

3872
ПОСТОЯННО

Хранить _____

Ст. _____

Инв. № _____

Форма № 1

к ст. 33, 40 Руководства

Численно
(гриф секретности)

МИНИСТЕРСТВО ОБОРОНЫ СССР

ЦЕНТРАЛЬНЫЙ АРХИВ
МИНИСТЕРСТВА ОБОРОНЫ РСФСР

(наименование воинской части, учреждения)

ДЕЛО № 35

БОЕВЫЕ ПРИКАЗЫ, РАСПОРЯЖЕНИЯ ШТАБА ГРУППЫ АРМИЙ "ЮЖНАЯ УКРАИНА", ОБСУЖДЕНИЕ КОМАНДУЮЩИХ ГРУППЫ АРМИЙ "ЮЖНАЯ УКРАИНА" И ЕЕ ОБЪЕДИНЕНИЙ ПОЛОЖЕНИЯ НА ФРОНТЕ;, ОПЕРСВОДКИ ШТАБОВ ОБЪЕДИНЕНИЙ И СОЕДИНЕНИЙ ГРУППЫ АРМИЙ "ЮЖНАЯ УКРАИНА"

(наименование дела)

№ Фонда		№ фонда	520	Начато	18 • 4	1944 г.
№ Описи	12469	№ описи	12469	Окончено	18 • 9	1944 г.
№ Дела по описи	113	№ / на по описи	35	На	174	листиах.
№ Короб- ки	657	№ коробки	384			

Кроме того, внутренняя опись на _____ листах и _____ приложений к делу на _____ листах.

Верно:

(должность, воинское звание и подпись лица, ответственного за делопроизводство)

САМО 500 12469 35 0000

ФОТО ЦАМО 16-28

1

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch / Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
HVUX	
5250	

Nr.

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
X	X	X	X	X

Vermerke:

Angetommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
HVNXE	1/6	1915	da

Abgang

Tag:

Zeit:

Dringlichkeits-
Vermerk

An: ++ 1915 HVNXE 93 LANGE HVUX +++

Abfendende Stelle

Fernsprech-
Anschluß:

-- KR - HVNXE 93 1.6.44.1845 =

AN A. O. K. 17. ==

TAGESEMDLUNG ...

ZIFF. 4.) VON 50. J. D. ABTRANSPORTIERT:

RESTE G. R. 123, G. R. 121, PZ. JAEG. ABT. 150,

PI. BTL. 71, NA 71, DIV. STAB EINSCHL. DIV. KDR. WURDE IM

GUETERWAGEN ABTRANSPORTIERT...

VON 336. I. D. : ROEM 1. G. R. 336, ...

ZU ZIFF. 7) ABSICHT, FUER 2.6.: VON 50. I. D.

G. R. 122, K.D.N., SAN. TRUPPEN, VET. TRUPPEN,

VON 336. I. D. : 1. BTL. G. R. 336. ==

GEN. KDO. ROEM. 49. GER. A. K. ROEM 1 A

VOM 1.6.44.1830 UHR. ++

Inhalt

17							
21	:	22		23			24
25			26		27		28

Stadt

das trifft nicht zu. Nach mehrfachem abgebliebenen
Bemühen einen 2 M. Wagen zu beschaffen, wurde
für den Rio Hel. ein moderner deutscher Packwagen
mit Tisch und Polsterung bereitgestellt.

141

	30		31		32	
3	34		35		36	
37	38		39		40	
41	42		43		44	
45	46		47		48	
49	50		51		52	
53	54		55		56	
57	58		59		60	
61	62		63		64	
65	66		67		68	
69	70		71		72	
73	74		75		76	
77	78		79		80	
81	82		83		84	
85	86		87		88	
89	90		91		92	

KTB 3

Tagessmeldung

28. 5. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V. A.K., Oblt. Reppert
Aufgenommen : Obgfr. Schubode, 18,10 Uhr

- 1) Von 73. J.B. wurden in Andrasesti verladen:
Fahrschwadron Maisel, Abfahrt voraussichtlich 18,00 Uhr.

In Slobozia wurden verladen:

Verwalt.Kp. 173 mit 5 Beamten, 49 Uffz., Mannsch. u. Hiwi,
1 Lkw., 2 Pkw.

Bäckerei-Kp. 173 mit 1 Offz., 65 Uffz., Mannsch. u. Hiwi,

Schlächterei-Kp. 173 mit 44 Uffz. u. Mannsch., 1 Lkw., mit An-
6 Pferde, 2 Panjewagen und

Kdr.Nachschubtr. 173 mit 8 Offz., 1 Beamten, 75 Mannsch.,
1 Pkw., 3 Lkw.

2) Absicht für 29.5.:

Verladung der Fahrschwadron Müller in Andrasesti.

In Slobozia sind

die Verladungen beendet.

- 3) Wetter: 9'
Nordwest, 10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m, Sicht gut,
Teilwind Stärke 2, Temp. + 16 Grad, Tage schlecht befahrbar.
weisse Regen.

Gen.Kdo. V, I a

41
16
21

Tagesmeldung

27.5.1944

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V.A.K.,Oblt.Reppert.
Aufgenommen : Oblt.Glück, 17.45 Uhr.

- 1) Von 73.I.D. wurden verladen und abtransportiert :

In Andrasesti: San.-Kp. 2/173, } mit 7 Offze., 1 Bea., 270 U.u.M.
Kr.Kw.-Zug 173, } 4 Lkw., 2 Pkw., 2 Anhänger,
Reste A.R. 173 und } mit 39 U. u. M.
Teile Aufkl.-Schwd. 173 } 106 Pferden und
17 Besp.-Fahrzeug

In Slobocia: Nachsch.-Kp. 173, } mit 1 Offz., 115
Stab/Kdr. Div.Nachsch.Tr.173, } U.u.M., 158 Hiwi,
Reste Gr.Rgt.213 } 2 Pkw., 46 Besp.-
Fahrzeug., 39 Pfe

- 2) Absicht für 28.5.

Abtransport der Reste Aufkl.-Schwd. 173, Teilen der Fahr-Schwd. Müller, Reste Stab Kdr. Div.Nachsch.-Tr. 173, Verw.-Kp.173, Bäckerei-Kp. 173, Schlächterei-Kp. 173.

- 3) Wetter: 9/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 800 - 1000 m, Westwind Stärke 5 - 6, Sicht gut, Temp. plus 18 Grad.

Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V.A.K., Ia

CAMO_500_12469_35_0004

5

40130/EINS/SCHU/HVUX/44
40130/EINS/SCHU/HVUX/44

Dienststelle

Spruch Nr.

178 (2)

1100

Befördert an

110

Uffgenommene

193

1932

193... 120

Whr durch.

2

Uhr durch

AN - AOK - 17/11/	te Meldung	Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
/AN - AOK - 17/11/				
T.ESMELDUNG 21FF/44/KL//DOPP/4/				
TAEGEMELDUNG 21FF/44/KL//DOPP/4/				
BEI 3D/4J/4D/4GEN/4MARSCH KP/4 ROEM 3/30				
BEI 50/4J/4D/4GEN/4MARSCH KP/4 ROEM 3/30				
KL/1/10/127/KL//ROEM/43/31/KL/1/21/118/KL//				
KL/1/18/127/KL//ROEM/43/31/KL/1/21/118/KL//				
ROEM/43/32/KL/ 1/27/ 116/KL//				
BEI 111/4J/4D/4GEN/4MARSCH KP/4ROEM/411/39				
BEI 111/4J/4D/4GEN/4MARSCH KP/4ROEM/411/39				
KL/1/20/228// R				
KL/1/36/228//				
ROEM/411/41/KL/ 1/26/208/KL//				
ROEM/411/41/KL/ 1/26/208/KL//				
BEI 336/4J/4D/4GEN/4MARSCH KP/4ROEM/44/25				
KL/1/28/220/KL//EINGETROFFEN//				
KL/1/28/220/KL//EINGETROFFEN//				
BER KDO ROEM 49 GEB AK/ROEM 1A+++++				
GEN KDO ROEM 49 GEB AK/ROEM 1A+++++				

Tagesmeldung

26.5.1944

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V.A.K.

Durchgegeben : Oblt.Hoffmann, 18.20 Uhr

Aufgenommen : Oblt.Glück.

1) Am 26.5. wurden in Andrasesti verladen und sind abgefahren:

Div.-Stab 73.I.D. mit Feldgend.Trupp; Stärke 12 Offze., 7 Beamte, 142 Uffze. und Mannschaften; 5 Pkw., 3 Lkw., 3 Kom., 1 Anhänger.

Nachr.-Abt. 173; Stärke : 5 Offze., 1 Beamter, 14 Uffze., 178 Mannschaften, 10 Hiwi, 61 Pferde, 3 Pkw., 2 Lkw., 15 Besp.-Fahrzeuge.

Am 26.5. wurden in Slobocia verladen und sind abgefahren:

Restteile Gr.Rgt. 170,	Stärke: 1 Offz., 23 Beamte, 316 Uffze. und Mannschaften.
" Füs.Btl. 73,	
" A.R. 173,	
Werkst.-Kp. 173	1 Pkw., 13 Lkw., 1 Kom. 11 Besp.-Fahrzeuge, 153 Pferde.
Feldpostamt 173	

2) Absicht für 27.5.

Andrasesti : Verladung San.Kp. 273 und Kr.Kw.-Zug,
Restteile Art.-Rgt.

Slobocia : Verladung Nachsch.-Kp. 173, dazu 130 Hiwi und
Restteile Gr.Rgt. 213.

3) 8/10 bedeckt, Westwind Stärke 3, Temp. plus 23 Grad.

Gen.Kdo.V.A.K., Ia

Verteiler: O.B.
Chef
Ia
Sd
01

CAM0500 12469 35 0006

T a g e s m e l d u n g

24. 5. 1944

7

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
Aufgenommen : Oblt. Glück, 18,00 Uhr

76
71
B

- 1) Am 22. und 23.5. wurden von 73. J.D. verladen und abtransportiert :

V.P., Stab, I. und IV./A.R. 173, Gr.Rgt.213.

Am 24.5. wurden verladen und abtransportiert:

in Andrasesti:

III./A.R. 173 mit 5 Offz., 129 Uffz. u. Mannsch.,
42 Hiwi, 218 Pferden, 50 besp. Fahrzeugen,
1 Kfz.,

in Slobidia:

Gr.Rgt. 170 mit 8 Offz., 548 Uffzl u. Mannsch.,
95 Hiwi, 84 Pferden, 30 besp. Fahrzeugen,
8 Kfz.

Verladen wurden:

in Andrasesti:

Gr.Rgt. 186 mit 12 Offz. u. Beamte, 481 Uffz. u. Mannsch.,
133 Hiwi, 18 Kgf., 136 Pferden, 36 besp.
Fahrzeugen, 7 Kfz.

- 2) Absicht für 25.4.:

Verladung Pi.Btl. 173,
Pz.Jg.Abt. 173,
Füs.Btl. 73,
Feldpostamt 173,
Schlächterei-Kp.173 und
Teile Kdr.Div.Nachschr.Tr. 173.

- 3) Wetter: 7/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 2 000 m, Südwestwind Stärke 2, Sicht gut, Temp. +19 Grad, Wege befahrbar.

Verteiler:

Gen.Kdo. V. A.K., I a

OB, Chef, I a
I a/KTB, I d, 01

Abs. Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Günter
Aufgenommen: Ofw. Orywall, 19.00 Uhr

- 1) G.R. 213 mit 17 Offzen. und Beamten, 644 Uffzen. und Mannsch., 7 Kfz., 26 Bespannfahrzeuge und 96 Pferde in Slobodnia, 1./A.R. 173 und IV./A.R. 173 mit 10 Offzen. und Beamten, 216 Uffzen. und Mannschaften, 2 Kfz., 63 Bespannfahrzeuge und 180 Pferden in Andrasesti verladen.
- 2) Restteile FAR 23 zu 336.I.D.,
" FAR 218 und
" FAR 615 zu 98.I.D. in Marsch gesetzt.
- 3) Pi.Rgt.Stab 617 und Nebelkommando Winkler nach Reviga verlegt.
- 4) Absicht für 24.5.: Verladung der III./A.R. 173, G.R. 170 und G.R. 186.
- 5) Wetter: 10/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 800 - 1000 m, Sicht gut. Südwestwind Stärke 1, zeitweise Regen, Temperatur + 16 Grad, Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V, Ia

CAMO_500_12469_35_0008

9
g
g
8

T a g e s m e l d u n g

22. 5. 1944

Absendende Stelle : Gen.Kdo. V.A.K.

Aufgenommen : Obit. Glück, 18.00 Uhr.

- 1) VP. 73.I.D. mit 9 Offzen., 17 Uffzen. und Mann sowie 5 Kfz., Stab/A.R.173 und IV/A.R.173 mit 13 Offzen., 374 Uffzen. und Mann, 8 Kfz., 78 Besp.-Fahrzeugen und 346 Pferden zum Abtransport in den Auffrischungsraum der Div. verladen.
- 2) FEB. 198 von Balteni nach Galtuna verlegt.
- 3) Für Feldgend.-Trupp 405 sind 4 Uffze. und Mann als Ersatz eingetroffen.
- 4) Absicht für 23.5.: Verladung der III./A.R. 173 und Gr.Rgt.213.
- 5) Wetter: 2/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 5 000 m, Sicht klar, Westwind Stärke 2, Temp. plus 30 Grad. Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V.A.K., Ia

Verteiler: OB.
Chef
Ia
Id
O1
Ia/E

N.f.D.

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

Morgenmeldungen 9.5.1944.

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,
Aufgenommen : Uffz. Herrel, 05,00 Uhr.

Absetzen der Kampfgr. 50.I.D. aus Hafenschutzstellung und
Übersetzen auf das Südufer der Ssevernaja-Bucht ohne nennenswerte
Störungen durch den Feind durchgeführt.
Rgt.Stab G.R. 121 mit FEB 150, Alarmtbl. Leutzell, Alarmkp. Knauff,
Rgt.Stab G.R. 123 mit Tln. Sicherungtbl. 623 und Marinetbl.
613 auf Südufer eingesetzt. I. und II./A.R. 150 in neuen Stellungen
feuerbereit.

Die bisher Kampfgr. 50.I.D. unterstellten Teile Kampfgr.
336.I.D. zu dieser entlassen. Rgt.Stab G.R. 122, I./G.R. 121 mit
3./G.R. 122 V.A.K. unterstellt.

Im Laufe der Nacht laufend fdl. Einfüge mit starken Bomben-
abwürfen auf Cherssones-Stellung und Küste.

XXXIX., Ia.

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Uffz. Herrel, 06,20 Uhr.

- 1) Während der Nacht Bekämpfung von sehr starken fdl. Kampfverbänden und zahlreicher Störflugzeuge. Schwerpunkt der Feindangriffe lag auf Flugplatz Cherssones. Bisher 1 Flakabschuß gemeldet. Bis 02,00 Uhr über 60 Scheinwerferauffassungen.
- 2) Im Abwehrkampf am 8.5. durch le. Flakabt. 89 nach bisheriger Meldung 3 Pak, 2 s.M.G., mehrere Lkw. mit Munition und Betriebsstoff vernichtet.
- 3) 13 gefallen, 24 verwundet.
- 4) Meldung infolge gestörter Nachrichtenverbindungen unvollständig.

9. Flakdiv., Ia

Absendende Stelle : Gen.Kdo. V; Oblt. Reppert,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 06,35 Uhr.

Bei 73.I.D. wurde in den Abendstunden in Karan mit Panzer eingetroffener Feind in der Linie Küstenkm. 925, Ostrand Küstelglande südwestl. Karan, Strassengabel südwestl. Windmühlenhöhe abriegelt und dort eine neue Abriegelungsfront aufgebaut, bereits über die Straße Hohe Batterie - Windmühlenhöhe vorgedrungener Feind wurde zurückgeworfen.

Der zur Wiedergewinnung des Englischen Friedhofes im Abschnitt der 111.I.D. geführte Gegenangriff ist gegen starken Feind nicht durchgedrungen. Mit Unterstützung von Sturmgeschützen wurde unmittelbar westl. Englischer Friedhof eine neue stützpunktartig besetzte Verteidigungsline aufgebaut.

Der aus dem Raum Zielpunkt 1035 beiderseits der Jaltastraße zur Erweiterung des rechten Flügels der 98.I.D. geführte Vorstoß des II./290 konnte infolge starken Flankenfeuers nur etwa 1200 - 1500 m Boden gewinnen.

An Nordflügel des Korps wurden 2 Feindspähtrupps abgewiesen. Die fdl. Artl. schoß lebhaftes Störungsfeuer auf HKF und Hintergelände.

Eigene Art. bekämpfte Feind im frontnahen Raum und belegte die Anmarschwege des Feindes mit Störungsfeuer.

Luftlage : Starke fdl. Störfliegertätigkeit mit ununterbrochenen Bombenangriffen auf HKL und Hintergelände.

V., Ia

N.f.D.

K r . /

M o r g e n m e l d u n g

9. 5. 1944.

Feind an mehreren Stellen erneut zum Angriff angetreten. Z.Zt. Schwerpunkt um Windmühlenhöhe, deren Ausgang noch nicht bekannt ist.

Der in der Nacht zur Wiedergewinnung des Englischen Friedhofs angesetzte Angriff drang gegen Widerstand des Feindes nicht durch. Das gestern bis Gegend nördl. Serpentinen vorgestossene Rgt. Faulhaber wurde vom Feind in der Front und beiden Flanken gefaßt und längs der Jaltastrasse nach Nordwesten geworfen.

Bei XXXXIX. (Geb.)A.K. vollzog sich Absetzen der letzten Teile der 50.I.D. auf Südufer der Ssevernaja-Bucht planmäßig.

In der Nacht laufend starke Fliegerangriffe des Feindes auf Cherssones-Stellung und Flugplatz Cherssones.

Armeeoberkommando 17 Ia
- 9.5.44 07,05 Uhr -

N. f. D.

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

Tagessmeldungen 8.5.44

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Objg. Hensler
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Der Absetzbewegung der K.Gr. 50. J.D. folgt Feind zunächst nur zögernd mit kleinen Trupps. In den Mittagsstunden gegen Nord- und Nordostfront der Hafenschutzstellung vorführender Feind zunächst unterstützt von 3 Panzern und einem Sturmgeschütz, später verstärkt bis auf 9 Panzer, wurde durch zusammengefaßtes Feuer der Jnf. und Artl. zerschlagen. Zur Zeit versucht der Gegner erneut gegen die Ostfront der Hafenschutzstellung und gegen Wolga anzugreifen. Die Kampfhandlung ist noch nicht abgeschlossen. Seit Mittag auf Westflanke und Fort Schischkowa lebhaftes Gr.W.-Feuer und Salvengesch.-Feuerüberfälle auf Tiefe des HKF und Nordrand Ssevernaja-Bucht. Im Laufe des Tages wurden aus der K.Gr. 50. J.D. unter Schwächung der Front und Freimachen aller Reserven weitere Teile auf das Südufer übergesetzt und werden laufend dem V. A.K. befhlsgemäß zugeführt. Cherssones-Stellung unter Befchl. 1.rum.Geb.Div., III., IX. und X. Geb.Jg.Btl. besetzt und je Btl.-Abschnitt durch eine deutsche Alarm-Einheit verstärkt. Reiter-Rgt. 6./9.K.D. zum Küstenschutz Restteil der Cherssones-Stellung und Südküste eingesetzt. Teile Bau-Pi. 210 und 216 mit 9.5. zum Weiterausbau der teilweise noch unausgebauten Cherssones-Stellung eingesetzt.
- B) 336. J.D., ohne 50. J.D., noch unterstellte Teile, aus Unterstellungsverhältnis ausgeschieden.
- 2./Sturmgesch.Brig.191, III./G.R. 123, Füs.Btl. 50, A. A. 150, 1 Kp. III./G.R. 122, Teile I./121, 2 s.Pak Sf., 3 s.Pak motz, 3 2 cm Sf., 1 le.Btr. A.R. 150 und weitere Einzelteile V. A.K. zugeführt.
- 9) Teilweise bewölkt, sonnig, warm.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V; Feldw. Willhäuser,
Aufgenommen: Lt. Burger, 22,00 Uhr.

- 1) Unter Einsatz weiterer Reserven, starken Art. Feuers und rollenden Schlachtfliegerangriffen versuchte der Feind am heutigen Tage den entscheidenden Durchbruch auf den nach Ssewastopol führenden Hauptstraßen zu erzwingen, und erzielte hierbei in den Vormittagsstunden im mittleren Korpsabschnitt einen breiten, tiefen Einbruch. Durch schwungvolle Gegenangriffe der letzten eigenen Kräften gelang es trotz Eintretens mehrerer Krisen vorläufig einen Teil verloren gegangenen Geländes zurückzugewinnen.
- Im einzelnen: Im Abschnitt der 73.I.D. griff der Feind gegen 09,45 Uhr beginnend den ganzen Tag über nach starker Feuervorbereitung mit Artl. aller Kaliber, Salvengeschütze, Gr.W. unter Unterstützung von Schlachtfliegerzeugen die gesamte Front der Div. an. Die starken infanteristischen Angriffe wurden am Vormittag im allgemeinen abgeschlagen. Lediglich Hohe Batterie und Osthang der Sattelhöhe gingen nach dem Ausfall des Großteils der Besatzung verloren. Gegenüber stärkstem Druck der Feindinf., die unter Pz. Unterstützung und mit nachfolgender verlasteter Infanterie gegen den linken Flügel der Div. nordwestlich Straße Straßensattel vorgetragen wurden und trotz erheblicher Verluste hielt, die dort stehenden schwachen Kampfgruppen.

noch Tagesmeldung des Gen.Kdo. V v. 8.5.43

Ein am Spätnachmittag wiederum nach stärkster Artl. Vorbereitung und mit Pz. Unterstützung gegen Karan geführter rgt. starker Feindstoß führte zu einem Einbruch. Die schweren Kämpfe sind dort noch im Gange. Im Raum nordostw. Straßensattel durchbrach der Feind nach starker Artl. Feuerbereitung und mit Panzerunterstützung in den vormittägssstunden die Stützpunktartig besetzte Abriegelungsfront der 111.I.D. auf den Sapun-Höhen und stieß zwischen Jaltastrasse und Nikolajewka bis zur Nikolajewka-Stellung durch. Während der Feinddurchbruch am Südrand Weingut Nikolajewka und südwestlich davon aufgefangen wurde, stieß der Feind unmittelbar westlich Jaltastrasse mit starken Kräften bis zum engl. Friedhof durch und nahm ihn in Besitz. Durch einen mit Unterstützung von Sturmgeschützen geführten schwungvollen Gegenangriff des verst. G.R. 282 beiderscits der Jaltastrasse wurde der Nordhang der Sapun-Höhen zurückgewonnen. Außerdem stieß am Spätnachmittag die Gruppe Marienfeld, wirksam unterstützt durch Sturmgeschütze, aus Gegend Hohlenschlucht bis zum linken Flügel der 73.I.D. durch und stellte zu ihr die Verbindung her. Gegenüber den starken Feindkräften am englischen Friedhof konnte der eigene Gegenstoß noch nicht durchdringen. In der Inkerman-Stellung wurden durch 98.I.D. während des Vormittag verschiedene Einbrüche bei Denkmalshöhe und Terasenblick beseinigt.

Die fdl. Art. Tätigkeit war trotz des starken Mun. Einsatzes von etwa 30 000 Schuß geringer als am 1. Angriffstage. Batterien aller Kaliber und Salvengeschütze bereiteten die Angriffe des Feindes mit zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten durch anhaltendes Vernichtungs- und Störungsfeuer bis an das eigene Hinterland vor und setzten den Gegenstoßen der eigenen Infanterie starkes beobachtetes Feuer entgegen. Die eigene Art. unterstützte den Abwehrkampf aus teilsweise neuen, infolge Zurückverlegung der Verteidigungsstellung während der Nacht bezogener Stellungen mit unverminderter Feuertätigkeit. Der Feind wurde an den Angriffsschwerpunkten mit massiertem Feuer zusammenfassungen belegt und mehrmals vernichtet und getroffen. Durch Abriegelungsfeuer, Störungsfeuer und beobachtete Feuerschläge wurden fdl., z.T. unter Panzerunterstützung vorgetragene Durchbruchsversuche entscheidend abgeschlagen, eigene Gegenangriffe unterstützt. Nach Aufnahme der eigenen Artl. in den Feuerstellungen gliedern sich die Geschützbedienungen in die inf. Abwehrfront ein. Bis jetzt gemeldete Pz.-Abschüsse : 12.

Luftlage : Starke fdl. Schlachtfliegerangriffe unter Jagdschutz auf gesamter Korpsfront. Eigene Schlachtflugzeuge unterstützten in wiederholten Einsätzen die schwere Kämpfe eigener Truppe und brachten fühlbare Entlastung.

- 6) Einsatzbereit : 8 Sturmgeschütze, 3 s. Pak (Sf.)

N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

Morgenmeldungen 8.5.1944

14

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 4,30 Uhr

Während der ganzen Nacht Störfliegerangriffe und Störungsfeuer der Artl. auf Stadt und Hafengebiet Ssewastopol. Seit 3,30 Uhr Ruhe. Küstenabschnitt Mitte und Kampf-Kdt. Cherssones ohne bes. Vorkommnisse. Sicherheitsbesatzung Cherssones-Stellung wurde ab 2,30 Uhr durch Ein- greifreserven verstärkt und gleichzeitig Alarm-Stufe I befohlen. Am Südostausgang Ssewastopol beiderseits Haupt-Straße durch Wehrmachtstreife Auffanglinie für Versprengte gebildet und Stadt einfahrt durch 20 Mann Hako gesichert.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Ogefr. Bühler
Aufgenommen : Oblt. Krug, 4,40 Uhr

2 btl.-starke Angriffe gegen südliche Abriegelungsfront der 73. J.D. wurden abgewiesen. An der Bereinigung eines örtlichen Einbruches nördl. Hohe Batterie wird gekämpft.

Der eigene Gegen-angriff gegen Bügel-Berg und Straßensattel macht nur langsame Fortschritte. Am Straßensattel hält eine schwache Kampfgruppe des G.R. 186.

Die Schließung der Frontlücke von 73. zu 111. J.D. gelang nicht. Der rechte Flügel der 111. J.D. 1,5 km westl. Adler-Höhe wahrte 2 feindliche Angriffe in etwa Btl.-Stärke ab. Von dort halten schwache Kräfte der 111. J.D. eine Abriegelungsfront mit Front nach Osten bis 1 km südl. Dumskij. Eigener Gegenangriff zur Schließung der Frontlücke westl. Hammelrippe eingeleitet.

Bewegungen "Wildkatze" verlaufen planmäßig, jedoch sind bisher noch keine Teile des XXXXIX. Geb.A.K. eingetroffen.

Luftlage: Rege Nachtbomberangriffe im gesamten Korpsbereich.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Oblt. Viesel
Aufgenommen : Oblt. Krug, 5,20 Uhr

Nach bisher vorliegenden Meldungen sind die Absetzbewegungen in Vafenschutzstellung mit Masse K.Gr. 50. u. unterstellten Teilen 336. J.D. planmäßig und ohne Feinddruck durchgeführt worden. Die Bewegungen waren durch feindliche Bombertätigkeit und nächtliches Artl. Feuer gestört. Von Nachhuten steht Meldung noch aus.

Von 336. J.D. bei V. A.K. eingetroffen mit neuem Auftrag verschen: Div.Kommandeur. III./G.R. 123, II./685 mit Rgt.-Stab 685 überschritten zwischen 1,00 und 2,00 Uhr den Tschernaja-Damm.

Marschbewegungen auf Südufer vollziehen sich langsam und zögernd. Jagdschutz über diesem Raum erbettet.

Über Ssewernaja-Bucht bisher übergesetzt: rund 2 000 Mann, überwiegend Rumänen, dabei 3 Sturmgeschütze, Geschütze der Heeres-Artl., schwere Waffen von 10. u. 19. rum.J.D. mit 50 t Munition.

K.G. und Chef des Stabes auf bisherigem Gefechtsstand. Vorausstaffel Führungs-Abt. seit 4,00 Uhr Schaplikina.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Oblt. Krug, 5,40 Uhr

- 1) 2 s. Flak-Btrn. von Hafen und 1 le. Btrr. von Ssewernaja VIII in Frontnähe Raum V. A.K. verlegt. 1 Flak-Kampftrupp neu gebildet und Ostrand-Trichter-Schlucht eingesetzt. Über Bewegungen Flak-Kräfte bei XXXXIX. Geb.A.K. noch keine Meldungen.
- 2) Nachts lebhaften feindlichen Störflieger- und Kampffliegereinsatz bekämpft.
- 3) Flak-Btrn. und Flak-Kampftrupps stehen befehlsgemäß in alten Stellungen.

Noch Morgenmeldung 9. Flak-Div.:

Nach fernmündlicher Meldung wurden in den Morgenstunden an Straßen-
sattel durch Flak 4 Panzer in Brand geschossen, bei 1 Panzer die Kup-
pel abgeschossen. Weitere genaue Meldungen liegen noch nicht vor.

4) Bisher gemeldet: 3 Gefallene, 6 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

N.f.D. ! Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten ! KR !

M o r g e n m e l d u n g 8.5.44

Mehrere btl.-starke Feindangriffe gegen Abriegelungsfronten der
Kampfgruppen 73. und 111. J.D. wurden abgewiesen. Eigener Gegenan-
griff gegen Bügel-Berg und Straßensattel kommt nur langsam voran, Lücke
zwischen K.Gr. 73. und 111.J.D. noch nicht geschlossen. Gegenan-
griff zur Schließung der Lücke westl. Hammelrippe eingeleitet.

Bewegungen "Wildkatze" planmäßig und durch Feind ungestört. Nach-
huten zur Verschleierung der Bewegung am Morgen noch in alten Stel-
lungen.

Über Ssewernaja-Bucht bisher übergesetzt: rund 2000 überwie-
gend rumänische Soldaten, 3 Sturmgeschütze, Heeresartillerie.

Die Marschbewegungen wurden durch äußerst rege Bombertätigkeit,
russischer Fernkampfbomber gestört.

Wetter: Klar, kühl.

-AOK 17, I a 6,40 Uhr -

Höh. Artillerie-Kommandeur 304
Ia 444/44 geh.

Gef. St., den 7. Mai 1944. -

16

T a g e s m e l d u n g .

Zur Abwehr der massierten Feindangriffe im Südabschnitt der Armee-front wurden im Zuge der zusammengefaßten Feuerleitung durch Harko 304 am 7.5. folgende Maßnahmen getroffen:

- 5.00 Uhr: Heranziehung der H.K.A.A.149 zur Bekämpfung von Bereitstellungen nördl. Oelberg auf Anforderung Geb.Arko 132. Einschießen einer 15 cm K.Battr. auf Zielräume im Nordabschnitt.
- 7.00 Uhr: Anweisung der 6./A.L-R.2 zur beobachteten Bekämpfung einer Feindbatterie im Raum Kamary, die eigene B.Stellen unter Punktfeuer nimmt.
- 7.50 Uhr: Befehl an Art.Kdr.132, II./A.R.42 zur Unterstützung der Abwehr im Südabschnitt anzuweisen. Befehl an Art.Kdr.149: H.K.A.A.149 steht für Feueraufträge vor Abschnitt des V. Korps zur Verfügung.
- 9.15 Uhr: Einsatzbefehl an Art.Flieger zur Art.Bekämpfung im Südabschnitt.
- 9.45 Uhr: Feuerbefehl an II./A.R.42 auf Anforderung Art.Kdr.149: Einsatz der Mörser auf Bereitstellungen in Kadikowka, der restlichen Batterien auf vorgehende Jnfanterie im Raum Reiterhöhe und Nowo Schuly. Feuerauftrag für 1./149: Störungsfeuer auf Gef.Stand auf Russenhöhe. (Befehlsübermittlung durch Melder über Rgt.St.766)
- 10.00 Uhr: Befehl an Art.Kdr.132: Heranziehung einer 10 cm K.18-Batterie der Abt.634 zur Abwehr der Angriffe im Raum Reiterhöhe.
- 10.30 Uhr: Meldung des Art.Fliegers über erfolgte Bekämpfung eines Ba Artillerienestes am Ostrand Zuckerhut unter Heranziehung der II./A.R.42.
- 11.30 Uhr: Feuerauftrag für II./A.R.42: Einsatz der Mörser auf Bereitstellungsraum Kadikowka und eingebrochenen Feind bei Hof Karanskij und Hausberg, Rest der Abt. mit Unterstützung der 2./474 (15,5 cm K.(f)) und einer Batterie / 634 auf Einbruchsraum Herzogstand - Adlerhöhe.
- 12.00 Uhr: Anforderung der Flakgruppe Nord bei 9.Flak-Div. für Feuerschlag auf Bereitstellungen nördl. Oelberg.
- 12.15 Uhr: Feuerauftrag für 20,3 cm Mar.Batterien: Störungsfeuer auf Ansammlungen von Panzern und mot. Fahrzeugen längs der Jalta-Straße.
- 14.00 Uhr: Befehl an Stu.Gesch.Brig.191: Unterstellung zweier Ofenrohr-Kompanien unter V. A.K.
- 14.15 Uhr: Feuerauftrag 20,3 cm Mar.Battr.: Störungsfeuer bis 15.00 Uhr auf Artilleriestellungsraum Kamary.
- 15.00 Uhr: Anforderung der Flakgruppe Nord für Feuerschlag auf Feindansammlung im Raum südl. Bjelbek.
- 15.10 Uhr: Feuerbefehl für Unterstützungsgruppe Nord (II./42 mit Mörsern, 2 Battrn. 634, 2./474): Störungsfeuer auf Raum Hof Karanskij, Kadykowka und Adlerhöhe.

CAMO_500_12469_35_0016

17/13
65 17

- 15.20 Uhr: Auf Grund Orientierung Art.Kdr.149 Befehl an Art.Kdr.132: Stellungswechsel der 1./634 und 1./336 und beschleunigte Zuführung zu A.R.173. Behelfsmässige Motorisierung der 1./336 durch II./42. Heranziehung eines V.B. der H.K.A.-149 für A.R.173. Unmittelbare Anforderung von Munition bei O.Qu.Mun., Zuweisung von 100 Schuss 21 cm Mrs.18 für II./42, 500 Schuss le.F.H.18 für 1./336, 300 Schuss 10 cm K.18 für 1./634. Abt.634 und II./42 stellt Tonnageraum für Antransport in Südabschnitt zur Verfügung.
- 16.15 Uhr: Auf Grund Meldung 1./149 über Feindangriff in Div. Stärke auf Kadykowka nach Westen: Feuerbefehl für Feuerzusammenfassung auf Raum Kalkberg unter Heranziehung der Unterstützungsgruppe Nord und dreier Marinebatterien, letztere mit einem Mun.Einsatz von 250 Schuß.

Zusammenfassung:

Die einheitlich und zentral gesteuerte Feuerleitung hat sich im Abwehrkampf vom 5. bis 7.5. voll bewährt. Ebenso wie die Feuerunterstützung am 5. und 6.5. durch die H.K.A.A.149, II./42 und II./60 vor dem Abschnitt der Nordfront gelang es am 7.5., starke Teile der Artillerie der Nordgruppe zur Unterstützung des Feuerkampfes vor dem Abschnitt des V. A.K. heranzuziehen. Während der Störung der Feuerleitung im Bereich des V. A.K. bewährte sich besonders die Querverbindung über Rgt.Stab 704 zur II./42 und deren B.Stellen auf dem Gaitani-Massiv.

Die Heranziehung der Flak- und Marine-Artillerie bedeutete eine sehr wesentliche Unterstützung der artl. Feuerkraft.

Der Abwehrerfolg vom 5. bis 7.5. ist zu einem wesentlichen Teil der geballten Feuerkraft der zusammengefaßten Artillerie der Festung zuzuschreiben, wobei sich erstmalig die Bildung von Flakschwerpunkten im Erdkampf in schnellem Wechsel zwischen Nord- und Südfront sehr bewährte.

A. Fatti
Generalleutnant.

T a g c s m o l d u n g e n 715.44

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Bei anhaltendem starkem Artl.-Feuer, das sich zeitweise zum Trommelfeuer steigerte, setzte Feind am 7.5. seine Durchbruchsversuche gegen Korps-Mitte fort unter gleichzeitigen Luftangriffen gegen HKL, Anstieg-Block, Bjelbek-Tal und Fels-Nase. Nach Abwehr der Angriffe - am Busch-Bg. allein 5 Angriffe mit je 100 - 150 Mann - ist die HKL in eigener Hand mit Ausnahme des noch ungeklärten Verlaufes am Südausläufer der Öl-Schlucht und Höhe 104,5. Jm Abschnitt G.R. 123 gelang es, alte Stellungsteile osth. Nord-Straße zurückzugewinnen. u. Flak-Artl. Neben der Infanterie hat Artillerie/besonderen Anteil an den Abwehrerfolgen.

Damit haben die abgekämpften Truppen des Korps trotz erneuter schwerster Ausfälle, besonders an Führern, den dritten Tag des Materialangriffes durchgestanden. Der seelische und körperliche Ermüdungszustand aller Kämpfer erfordert jedoch rasche Zuführung frischer Kräfte, wenn bei weiter andauernder Höchstbeanspruchung die Truppe der Führung nicht aus der Hand gleiten soll.

Luftlage : Schwächerer feindlicher Luftw.-Einsatz als am Vortage.

Feindeindruck:

Mit Fortsetzung der Angriffe mit bisherigem Schwerpunkt wird gerechnet.

- 6) 4 Sturmgeschütze, 6 Sf. einsatzbereit.

- 8) Hptm. Rudolph, Kommandeur I./687, der schwer verwundet ist, wird wegen beispielgebender Tapferkeit, mit der er wiederholt Nahkampf am Öl-Berg den Feind aus den Gräben warf und seine wenigen Leute zum Aushalten im Trommelfeuer gegen weitaus überlegene Feindangriffe hochriß, zur Verleihung des Ritterkreuzes vorgeschlagen.

Der Abwehrerfolg des gestrigen Tages am B-Stellen-Berg ist in erster Linie dem Führer G.R. 685, Major Marienfeld, zu verdanken. Er riß bei Tag und Nacht mit beispielhafter Tapferkeit immer wieder seine Leute zum Gegenangriff vor und bereinigte dadurch Einbrüche des Feindes in die HKL. Major Marienfeld, Ritterkreuzträger seit Eroberung Ssewastopol 1942, wird zur Auszeichnung mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz vorgeschlagen.

Beide Kommandeure haben durch ihren persönlichen Einsatz wiederholte Krisenlagen an der Nordfront von Ssewastopol überwunden und die Kampfführung dadurch entscheidend beeinflußt.

Bei K.Gr. 50. J.D. 2 Gefangene, 10 M.Pi., zahlreiche Gewehre und Munition erbeutet.

- 9) Sonnig, klar.

- 10) Bei K.Gr. 336. J.D. seit 5.5. 7 Btl.-Führer ausgefallen.
 Bei K.Gr. 50. J.D. am 7.5. 1 Rgt.-Kommandeur verwundet, 1 Btl.-Kdr. un 3 Kp.-Chefs gefallen.
 Übrige Verluste werden nachgemeldet.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,35 Uhr

- 1) Flak-Artl. wehrte während des ganzen Tages bei V. A.K. stärkste fdl. Luftangriff, bes. Schlachtfieber, auf HKL, HKF u. Artl.-Räume ab und bekämpfte mehrere von Jagdflugzeugen geschützte Schlach- u. Kampffliegerangriffe auf Flugplätze und auf HKF des XXXIX. Geb. A.K. Nach bisherigen Meldungen wurden am heutigen Tage durch Flak-Artl. 33 Flugzeuge abgeschossen. Abschlußzahlen vom 6.5. erhöhten sich auf 11.

9. Flak-Div. erzielte dabei ihren 1400., Flak-Rgt. 27. seinen 500. Flugzeugabschuß.
- 2) Schwere Btrn. der Division griffen unter hohem Munitionseinsatz mit zusammengefaßten Feuerschlägen auf Balaklawa, Hof Karanskije und Sulzbacher Höhe, Kadykowka, Busch-Bg., Adler-Höhe und Reiter-Höhe in die Abwehrkämpfe bei V. A.K. ein und bekämpfte Artl.-Massierungen vor der Nordfront.
- 3) Bisher gemeldet: 3 Gefallene, 22 Verwundete, darunter 3 Offz.
- 4) Bisher Ausfall von 12 Geschützen 3,7 cm, 1 8,8 cm, 1 Scheinwerfer 150 cm.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,50 Uhr

- 1) Den ganzen Tag über lebhaftes Artl.-Störungsfeuer auf Küstenabschn. Mitte, Stadtgebiet Ssewastopol und auf Abschnitt II und III der Cherssones-Stellung. In einzelnen Stadtteilen zeitweise häufiger Artl.-Beschuß. In den Hafenanlagen keine Schäden gemeldet. Während des Vormittags vereinzelter Bombenwürfe im Stadtgebiet Ssewastopol. Gegen 8,00 Uhr feindlicher Luftangriff von 16 Flugzeugen auf Flugplatz Cherssones und gegen 14,00 Uhr mit 8 Maschinen auf Hintergelände der Cherssones-Stellung. Keine Schäden gemeldet.
- 4) Marine-Btl. Klemm durch XXXIX. Geb. A.K. aus Küstenabschnitt Mitte abgezogen. Rum. XXI. Geb.Jg.Btl. aus Stellungsbau herausgelöst und für 73. J.D. zum Abruf bereitgestellt.
- 8) Am Nachmittag stürzte ein deutsches Jagdflugzeug vor Küstenabschn. West ins Meer (ohne Kampf), der Flugzeugführer wurde gerettet.
- 9) Heiter, warm. Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) 7 verwundete deutsche Soldaten. Durch Artl.-Beschuß bei Feldg. Abt. 693 2 Lkw., 2 Pkw. u. 4 Kräder Totalausfall.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Ogefr. Faßnacht
Aufgenommen : Oblt. Krug, 21,45 Uhr

- 1) Feind trat am heutigen Tage unter scharfer Zusammenfassung seiner Kräfte an 2 Angriffsschwerpunkten im Raum südl. Kadykowka und zwischen Adler-Höhe und Hammelrippe nach starker, zweistündiger Artl.-Vorber. und unterstützt von rollenden Schlachtfliegerangriffen zum entscheidenden Angriff an. Hierbei gelang es ihm, nach Zerschlagen großer Teile der in der HKL eingesetzten Kräfte und Waffen an mehreren Stellen tiefe Einbrüche in die HKL zu erzielen..
- Jm einzelnen:
Jm Abschn. der 73. J.D. griff der Feind nach zweistündigem Trommelfeuer auf ges. HKL Feuerstellungsräume der Artl. und auf die Linie Windmühlen-Höhe - Sapun-Höhe die Stellungen zwischen Küste und Adler-Höhe an. Die mit Schwerpunkt gegen Hof Karanskije - Bunker-Berg - Busch-Berg - Hahnenkamm gerichteten Feindangriffe führten dort infolge der hohen Ausfälle an Menschen und Waffen zu tiefen Einbrüchen. Der Feind führte hauptsächlich Verstärkungen in den Einbruchsräum bei Hof Karanskije vor und sprengte die eigenen schwächen Kräfte über Hohe Batterie und trigom. Punkt 300 zurück. Gleichzeitig stieß der Feind mit starken Infanterie-Kräften mit Panzerunterstützung zwischen Bunker-Bg. und Busch-Bg. sowie aus dem Ziegental in westlicher Richtung vor. Mit rasch zusammengefaßten Reserven und mit Unterstützung von Sturmgeschützen wurde im Gegenstoß Hohe Batterie und T.P. 300 zurückgewonnen und der fdl.

Durchbruch bei und nördl. Bunker-Berg in der Linie Ostrand Karan -
Osthang Kahler Berg aufgefangen.

Die mehrfach gegen die Stellungen des G.R. 186 geführten div.-starken Feindangriffe, die zum Teil mit Panzerunterstützung vorgetragen wurden, führten zu Einbrüchen an der Südstraße bis in Gegend südl. Villendorf und nördl. Bahngut. Jm Abschnitt der 111. J.D. seit den frühen Morgenstunden stärker werdendes Vorbereitungsfuer, das sich ab 7,30 Uhr zu stärkstem, vierstündigem Trömmelfeuer aller Waffen mit Schwerpunkt auf Adler-Höhe, Herzog-Stand und Serpentinen-Höhen steigerte.

Nach Zerschlagender Masse der Besetzung auf Adler-Höhe und Herzog-Stand gelang es dem Feind mit überlegenen Kräften, im zähgenartigen Angriff beide Höhen einzunehmen. Abriegelung gelang mit letzten örtlichen Reserven auf den Sapun-Höhen.

Gegen 13,00 Uhr griff der Feind erneut nach stärkster Feuervorbereitung aus Raum Adler-Höhe und Herzog-Stand nach Westen und Südwesten und am Spätnachmittag die Hammelrippe an. Dabei gelang es dem Feind, die Stellungen bei Hammelrippe zu durchbrechen, und ist dort im weiteren Vorgehen in nordwestlicher Richtung Straßengabel südwestl. Dumskij. Niederholte Angriffe in Btl.-Stärke von Reiter-Höhe und aus Nowo Schuli nach Westen und gegen den linken Flügel der Div. wurden zum Teil im Gegenstoß zurückgeschlagen. Jm Abschn. der 98. J.D. wurden im Laufe des Vormittags 3 kp.-starke Feindangriffe gegen Mitte Süd-Schlucht abgewehrt. Außerdem griff der Feind gegen 9,45 Uhr nach starker Feuervorbereitung westl. Hügel 17, Mitte Süd-Schlucht und auf dem Ostufer des Tschernaja-Baches je in Btl.-Stärke an. Sämtliche Angriffe brachen im zusammengefaßten Feuer der Artl. und s. Jnf.-Waffen vor der HKL zusammen.

Ab 4,30 Uhr begann die Feindartl. mit lebhaftem, sich fortlaufend steigerndem Störungsfuer, das gegen 8,00 Uhr zu stärkstem Vernichtungsfuer anwuchs. Die Feuerschwerpunkte wurden planmäßig und vorbereitend auf die Abschnitte der Jnfanterie-Angriffe verlegt. HKF und Hinterglende lagen unter anhaltendem Streufeuern und Feuerüberfällen. Der Feind brachte mit 200 - 240 Geschützen leichten bis schwersten Kalibers im Laufe des Tages mindestens 80 000 Schuß (höhe schw. Jnf.-Waffen) zum Einsatz.

Eigene Artillerie griff mit allen Rohren entscheidend in den Abwehrkampf ein. Durch Zusammensetzung aller Btrn. einschl. Flak wurden die feindlichen Artl.-Stellungsräume, fdl. Artl. in Bereitstellung und Angriff schwerpunktmäßig unter Feuer genommen, eingeschlossener Feind abriegelt, nachgeführte Verstärkungen aufgehalten oder unter hohen Verlusten zersprengt. Panzer, die Salvengeschütze und sonstige lohnende

Ziele beobachtet mit guter Wirkung bekämpft. Stützpunktartig ausgebauten Feuerstellungen behaupteten sich gegen durchgebrochenen Feind in direktem Beschuß.

Während des ganzen Tages rollende feindliche Schlachtflicgerangriffe unter starkem Jagdschutz mit Schwerpunkt auf HKL, HKF und Artl.-Stellungsraum der 73. u. 111. J.D.

- 6) 7 Sturmgeschütze, 1 Pak. Sf. einsatzbereit.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO_500_12469_35_0020

21/21/61
N.f.D.!

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

M i o r g e n n e m e l d u n g e n 7.5.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.50 Uhr.

- 1) In der Nacht Bekämpfung zahlreicher Stör- und Kampfflugzeuge. Scheinwerfer-Abt. 440 erzielte bis 1.30 Uhr 50 Scheinwerfer-Auffassungen. Vor V.A.K. wurden versuchsweise Angriffsräume eigener Nachtjagdschlachtflugzeuge durch Schießen von Leuchtgranaten erhellt.
- 3) Nachts Schießen von Sperrfeuer gegen Erdziele an Nordfront.
- 3) 1 Gef., 20 Verw.,
- 4) 1 3,7 Gesch. ausgefallen.

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.50 Uhr

- 1) Durch Gegenstoß wurde der Einbruch bei 73.I.D. am Hahnenkamm bereinigt, so daß um 23.30 Uhr gesamte HKL wieder fest in eigener Hand war. Während der Feind mehrere starke Späh- und Stoßtrupps im Abschnitt der 111.I.D. und 2 kp.-starke Angriffe gegen den Herzogstand führte, die abgewehrt wurden, verhielt er sich vor 98.I.D. inf. ruhig. Eigene Spähtrupps überwachten das Vorfeld und stellten lebhafte Feindbewegungen vor gesamtem Korpsabschn. fest.

Die fdl. Artl.-Tätigkeit in der Nacht war lebhafter als an den Vortagen. Der Feind belegte vor allem HKL des südl. Korpsabschnittes mit Störungsfeuer und Feuerüberfällen, darunter auch Phosphorgranaten.

Eigene Artl. setzte die planmäßige Bekämpfung fdl. Bereitsstellungsräume und des Nachschubverkehrs fort und unterstützte wiederum den artl. Abwehrkampf am B-Stellen-Berg und Busen-Berg.

Luftlage: Der Feind führte laufend Bomben- und Bordwaffenangriffe auf HKL, Gef.-Stände und Btrr.-Stellungen im ges. Korpsabschn. und verwendete dabei wiederholt auch Phosphorbomben.

Gen.Kdo. V, Ia
Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,
Aufgenommen: Oblt. Glück, 6.00 Uhr

- 1) 19.40 Uhr 3rtl. Einbruch am Busen-Berg durch sofortigen Gegenstoß bereinigt.
Sehr lebhaftes Störungsfeuer und fdl. Artl. und Wurfgeräte im bish. Schwerpunktsraum.
4.45 Uhr setzt sich Feind nach Feuervorbereitung in Besitz der Höhe 104,5. Einzelheiten infolge Störung der Nachr.-Verbindungen zur Zeit nicht bekannt. Anhaltende fdl. Lufttätigkeit während der ges. Nacht auf HKF. Eigene Störbomber zwischen 20.00 und 24.00 Uhr im fdl. Hintergelände beobachtet. In Gegend Katscha anscheinend Volltreffer in Mun.-Lager.

XXXIX, Ia

K R 1

M o r g e n m e l d u n g 7.5.44 N.f.D.!

V. A.K.:

Die bei Hahnenkamm in die vorderen Gräben eingedrungene Feindgruppe wurde noch in den gestrigen Abendstunden hinausgeworfen. Im mittl. Abschnitt des Korps wurden mehrere Späh- und Stoßtrupps sowie 2 Angriffe in Komp.-Stärke gegen Herzogstand abgewiesen.

Bei XXXXIX. (Geb.) A.K. Feind zur Fortsetzung des Angriffs ange-
treten, hat sich erneut in den Besitz der Höhe 104,5 gesetzt.
Einzelheiten liegen infolge Störung der Nachrichtenverbindungen
noch nicht vor.

Luftlage: Laufende fdl. Bordwaffen- und Bombenangriffe zum Teil mit Phosphorbomben auf HKF und Flugplätze. Im Hintergelände Einsatz eigener Kampfflugzeuge beobachtet, dabei bei Katscha offenbar Munitionsbrand.

Wetter: Klar, kühl.

卷之三

1977 1980 1983 1986 : 50 years anniversary

— 1900 — 1910 — 1920 —

held an interesting little fair in preparation for the annual meeting.

My wife and I visited you recently. Your family is in fine fettle. I am
very sorry to hear of the death of your son. I am sending you a
check for \$100.00 to help you out. I am sending you a
check for \$100.00 to help you out.

N. f. D. | Wichtig! Nach Kenntnisnahme und Answertung vernichten!

Tagesschulden vom 6.5.1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Oblt. Viesel,

Aufgenommen : Oblt. Krug, 20.30 Uhr

- 1) Feind setzte auch am 6.5. unter starker Artl.- u. Schlachtfliedereinsatz sowie mit Panzerunterstützung seinen Großangriff mit Schwerpunkt gegen den Abschnitt Busen-Berg - Höhe 144,5 fort. In den Morgenstunden angesetzter eigener Gegenangriff von 3 Btln. zur Wiedergewinnung des B-Stellen-Berges traf auf gleichzeitigen Feindangriff mit dem Ziel, den örtlichen Einbruch nach Süden und Westen zu erweitern. In hartem, den ganzen Tag über unvermindert anhaltenden Abwehrkampf gelang es, diese Feindabsichten sowie gleichzeitige Durchbruchsversuche in der Eisenbahn-Schlucht und gegen Öl-Berg zu vereiteln. 3 Panzer wurden abgeschossen. Mit Ausnahme der Einbrücksstellen am B-Stellen-Berg und Bunker-Berg, die abgeriegelt wurden, ist HKL fest in eigener Hand.

2) In den Abschnitten rum. 2. Geb.Jg. Gruppe und K. Gr. 50. J. D. verließ der Tag außer lebhaftem Störungsfeuer auf HKF und in das Hintergelände bis zur Ssewernaja-Bucht im allgemeinen ruhig. 11,00 Uhr wurde Feindangriff in Btl.-Stärke gegen Anstieg-Block durch rum. 2. Geb. Jg. Gruppe abgewiesen.

Feindindruck: Mit Fortsetzung des Großangriffes an bisheriger Stelle wird gerechnet Absicht des Korps Nacht 6./7.5. Vordrücken der derzeitigen Stellungen der Gef. Gruppe Kassner (G.R. 121 und G.R. 685) in allgemeine Linie Busen-Berg Nord - Bunker-Berg Nord und Verteidigung dieser und der anschließenden alten HKL.

6) 4 Sturmgeschütze, 7 Sf.Pak, 2 Hummeln.

8) 3 Panzer abgeschossen, 7 Gefangene, darunter 1 Flieger. 1 eigener Jäger und 1 russ. Bomber über 2. rum. Geb.Jg. Gruppe abgeschossen. Deutscher Pilot über eigener Linie verwundet gelandet.

9) Sonnig, heiter.

10) wird nachgemeldet.

Nachtrag:

General Hartmann hat am 6.5.44, 19,00 Uhr die Führung des XXXIX.
Geb. A.K. übernommen.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div. Hptm. Hahn
Aufgenommen F Oblt. Krug, 19,20 Uhr

24

- 1) Ein Flak-Kampftrupp aus Bjelbek-Tal nach Gegend Weingut HA 4 d.
1 le. Btr. von Gegend Wasserkuppe nach Gegend Grüner Rücken verlegt. Alarm-Btl. II/9. Flak ab 6.5. als Sicherheitsbesatzung aus Cherssones-Stellung herausgelöst, 98. J. D. zug-eführt und unterstellt.
- 2) Bekämpfung laufender, von Jagdflugzeugen geschütter Schlacht- und Kampffliegerangriffe auf HKF an Nordfront (dort Schwerpunkt) und mehrerer Angriffe von Jagd- und Kampfflugzeugen auf Flugplatz Cherssones und Hafen. Nach bisherigen Meldungen durch Flak 9 Flugzeugabschüsse.
- 3) Flak bekämpfte vor V. A.K. mit zusammengefaßten Feuerschlägen fdl. Jnf.-Ansammlungen und Artl.-Räume und unterstützte die Abwehrkämpfe an der Nordfront mit Feuerschlägen mehrerer schw. Flak-Btrn. auf Artl.-Massierungen und Bereitstellungen, durch Schießen von Sperr- und Störungsfeuer mit leichter Flak auf B-Stellen-Berg und durch Bekämpfung eingebrochener Pz. Pz. durch Flak-Artl. abgeschossen.
- 4) 11 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Sswästopol, Lt. Leuze
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,30 Uhr

- 1) In der Nacht geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers nördl. Btrr.-Hügel. Während des ganzen Tages lebhaftes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers auf Küstenabschnitt Mitte und Hintergelände sowie auf Abschnitte III und IV der Cherssones-Stellung. Am Vor- u. Nachm. feindliche Luftangriffe auf Flugplatz Cherssones. Keine Schäden und Verluste gemeldet.
- 2) II./Alarm-Btl. 9. Flak-Div. am 6.5.44 mittags durch 3./R.S.B. 755 abgelöst und nach Befehl 9. Flak-Div. zu V. A.K. abgestellt. Abschnitts-Kdr. I, Oblt. Sievers, Kp.-Chef 3./Radf. Sich.Btl. 755.
- 3) 3./R.S.B. 755 aus Reserve Fest.Kdt. ausgeschieden.
- 4) Bisher insgesamt 4 387 Zivilisten evakuiert (einschl. Korps-Bereich). Davon bisher 3 437 Zivilisten abbefördert.
- 5) Heiter, warm, Straßen und Wege gut befahrbar.
- 6) 2 Verwundete (Nachmeldung für 4.5.). 1 Leichtverwundeter am 6.5.

Festungs-Kdt. Sswästopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,50 Uhr

- 1) Jm Abschnitt der 73. J. D. griff der Feind am Vorm. nach starker Gr. Pak- u. Artl.-Feuervorbereitung (etwa 1800 - 2000 Schuß, darunter schwerstes Kaliber) die Stellungen bei Hf Karanskije in etwa Btl.-Stärke unter Verwendung von Flammenwerfern an. Der Angriff wurde vor der HKL unter Vernichtung von 2 Flammenwerfern zerschlagen. Weitere 2 btl.-starke Feindangriffe richteten sich gegen die Stellungen am Hahnenkamm. Während der erste Feindangriff zum Teil im Gegenstoß zurückgeschlagen wurde, erzwang der Feind beim zweiten Vorstoß einen Einbruch mit etwa 50 Mann, die Beseitigung der Einbruchsstelle ist zur Zeit im Gange. Jm Abschn. 111. J. D. und 98. J. D. fanden während des ganzen Tages keine inf. Kampfhandlungen statt. Die Feindbewegungen im frontnahen Raum und im Hintergelände waren wesentlich stärker als an den Vortagen. Starker Einzel- u. Fahrzeugverkehr wurde bes. aus Gegend Rosch-Hügel und Stollenkopf nach Balaklawa, von Werch. Tschorgun über Fußsteig-Höhe in die Reiter-Schlucht und nach Newo Schuli sowie in die Schlucht südwestl. Denkmals-Brücke beobachtet. In Gegend 1 km nördl. Schuli setzte der Feind mit einigen

Einheiten die Geländeausbildung fort. In den Morgenstunden schob sich der Feind in etwa Btl.-Stärke näher an die eigenen Stellungen zwischen Adler-Höhe und Herzog-Stand heran.

Mit Tagesanbruch setzte lebhafte Feuerätigkeit der Feindartl. ein. Feuerschwerpunkt lag im Abschnitt der 73. J.D., wobei wiederum Einschüsse des Feindes mit Nebel und hohen Sprengpunkten auf Stein-Berg und Bunker-Berg im Abschnitt der 98. J.D. auf Terassenblick beobachtet wurde. Einzelgeschütze schweren und schwärsen Kalibers setzten die systematische Bekämpfung eigener B-Stellen auf den Sapun-Höhen fort, während eigene Feuerstellungen teilweise mit Hilfe von Artl.-Fliegern bekämpft wurden. Der Gesamtmunitionscinsatz des Feindes betrug rund 3000 Schuß auf HKL, HKF und Hintergelande.

Die Tätigkeit der eigenen Artl. richtete sich vor allem auf die Bekämpfung der starken Truppenbewegungen vor dem Abschnitt der 111. J.D. und den Nachschubverkehr des Feindes.

Ansammlungen und Fahrzeugkolonnen wurden durch beobachtete Feuerschläge und Feuerzusammenfassungen durch Unterstützung eigener Flak wirksam getroffen, Schanzerarbeiten vor Abschnitt 98. J.D. gestört. Eine Salvengeschütz-Ansammlung südostw., zwci Feindpanzer mit aufgesessener Jnf. ostw. Fußsteig-Höhe wurden bekämpft und zersprengt.

Schwere Jnf. Waffen wurden niedergeschalten, dabei 1 Muni. Brand erzielt. Die Abwehr der Feindangriffe gegen Hof Karanskije und Hahnenkamm sowie am Nordabschnitt des XXXIX. Geb. A.K. wurde durch Feuerüberfälle und Störungsfuer auf vorgehende Infanterie und Bereitstellungsräume nachhaltig unterstützt.

Lüftlage: Beiderseitige Jagd-Aufklärung. Geringe feindliche Schlachtfähigkeit über dem Abschnitt der 98. J.D.

Feindeindruck: Die am heutigen Tage vor dem Abschnitt der 73. J.D. und 111. J.D. beobachteten starken Feindbewegungen aus der Tiefe in den frontnahen Raum dienten der Verstärkung der in vorderer Linie eingesetzten Verbände. Danach und nach Gefangenenaussagen ist der Beginn des Großangriffes als unmittelbar bevorstehend anzunehmen.

- 4) II./7o zu XXXIX. Geb. A.K. in Marsch gesetzt. II./Alarm-Btl./9. Flak dem Gen.Kdo. unterstellt und in Pionier-Schlucht verlegt. Eingetroffene Urlauber und Geisene: Bei 73. J.D. 5 Mann, bei 111. J.D. 1 Offz., 5 Mann, bei 98. J.D. 2 Offz., 22 Uffz., 128 Mann. Jnsgesamt: 3 Offz., 22 Uffz., 138 Mann.
Von Marsch-Btl. 1020 eingetroffen: 8 Offz., 36 Uffz., 329 Mann.
- 6) 7 einsatzbereite Sturmgeschütze, 1 Sf.
- 7) Ablösung II./29o durch II./9. Flak-Div.
- 8) Unverändert.
- 9) 2 - 4/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 1800 - 2000 m, Sicht 20 km, West-südwestwind Stärke 2 - 5, höchste Tagestemp. + 14,8, tiefste + 10,2 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73. J.D. 10ffz. verw. (1), 1 krank, 4 Uffz. gef., 6 verw. (2), 2 krank, 19 Mann gef., 44 verw., (10), 8 krank, 111. J.D.: 1 Uffz. gef., 2 verw., 11 Mann gef., 11 verw., 98. J.D.: 1 Offz. gef., 1 Uffz. verw., 1 krank, 4 Mann gef., 18 verw., 9 krank, Rumänen: 4 Mann gef., 5 verw.
Gesamtverluste: 153 (13).

Gen.Kdo. V, I a

Morgenmeldungen 6.5.1944.

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 04,20 Uhr.

- 1) Keine fdl. Flugtätigkeit. Abschußzahl der Flakart. am 5.5. hat sich auf 5 erhöht.
2) 6 gefallen, 16 verwundet.
3) 2 Lkw., 1 Nachr.Kfz. Totalausfall, 5 2 cm-Geschütze und 7 Lw. schwer beschädigt (durch Artl., Bomben und Bordwaffenbeschuß).

9. Flakdiv., Ia.

Absendende Stelle : Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 05,15 Uhr.

Im Abschnitt der 73.I.D. wurde gegen Mitternacht ein Feindangriff in Stärke 1 Kp. gegen die eigenen Stellungen am Hahnenkamm, der nach kurzer und heftiger Gr.W.-Feuer-Vorbereitung vorgetragen wurde, z.T. im Nahkampf abgewehrt. Sonst nur beiderseitige Spähtruppentätigkeit an Korpsfront.

Geringes fdl. Artl.- und Gr.W.-Störungsfeuer auf HKL und EKF. Eigene Artl. belegte den frontnahen Raum besonders vor der 73.I.D. mit Störungsfeuer und unterstützte mit Teilen den Abwehrkampf des Nachbarkorps, indem sie Feuerschläge und Abriegelungsfeuer vor die Linienbruchsstelle am B-Stellen-Berg schoß.

Luftlage : Keine fdl. Fliegertätigkeit.

V., Ia

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Vicsel,
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 05,20 Uhr.

Bei starkem fdl. Artl. Feuer stieß der eigene Angriff zur Wiedergewinnung des B-Stellen-Berges bei tatkräftigstem Einsatz aller Offze. und Mannschaften am Mitternacht bis dicht vor die Kuppe des B-Stellen-Berges vor, die Feind zäh verteidigt. Gr.R. 685 griff rechts umfassend, das FEB. 336, das längs der Schlucht zwischen B-Stellen- und Bunker-Berg bis zur alten HKL durchstieß, nach Verbindungsaufnahme mit II./G.R. 121 von Westen weiter an. Nördlich Höhe 104,5 noch örtliche Handgranatenkämpfe, vor übriger Front während der Nacht infanteristisch ruhig.

Lebhafte beiderseitige Artl.Tätigkeit.

Nach S.Qu.-Meldung muß mit Feindangriffen ab 04,30 Uhr gerechnet werden. K.G. weist nochmals auf Bereitstellung von Reserven durch Armee hin. Nachmeldung : Am 5.5. von II./121 3 Pz. vernichtet, von FEB. 336 im Verlaufe des bislorigen Angriffs 5 s.M.G. u. mehrere Pz.B. erbeutet.

N.F.D. Morgenmeldung 6.5.44.

V.A.K.: Gegen Mitternacht kr.starker Feindangriff gegen die Stellungen am Hahnenkamm z.T. i. Nahkampf abgewehrt.
XXXIX. (Geb.)A.K.: Der eigene Angriff zur Wiedergewinnung des B-Stellen-Berges drang unter tatkräftigstem Einsatz aller Offze. und Männer bis Mitternacht bis dicht vor die Kuppe des Berges vor, die der Feind zäh verteidigt. Die entlang der Schlucht zwischen B-Stellen- und Bunker-Berg angreifende Gruppe stieß bis zur alten HKL durch und stellte Verbindung zwischen den dort haltenden Teilen her. Im Augenblick fäst sie den Feind an B-Stellen-Berg von Westen her. Nördl. 104,5 noch örtliche Handgranatenkämpfe.

Aus Wettergründen keine Fliegertätigkeit.

Wetter: Bedeckt, leichter Regen, gegen Morgen aufklarend, diesig, fühl.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,15 Uhr

27

- 1) Während des Tages wurden laufende, von Jägern geschützte Schlacht- u. Kampffliegerangriffe (Schwerpunkt Nordraum der Festung) bekämpft u. insges. 4 Flugzeugabschüsse (3 bei Cherssones; 1 Nordfront) erzielt. Gegner versuchte bei Kampffliegerangriff auf Hafen, eigene Flak durch starkes Artl.-Feuer niederzuhalten.
- 2) Flak-Artl. griff durch zusammengefaßte Feuerschläge auf Sulzbacher Höhe und Bereitstellungen und Jnf.-Ansammlungen vor Nordfront wirkungsvoll in die Abwehrkämpfe ein.
- 3) 1 Gefallener, 4 Verwundete.
- 4) 2 Geschütze 8,8 cm langfristig ausgefallen (Bomben und Artl.)

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Während des ganzen Tages lebhaftes Artl.-Störungsfeuer auf Küstenabschn. Mitte und Hintergelände sowie auf Abschn. II - IV der Cherssones-Stellung. Gegen 12,00 Uhr Fliegerangriff mit 18 Masch. in etwa 3000 m Höhe auf Bucht Ssewernaja von Ost nach West. Keine Schäden. Bei Fliegerangriff auf Flugplatz Chrsstones am 4.5., 9,00 Uhr, 15 Wehrmachtangehörige tot, 28 verw., 2 Zivilgefangene tot.
- 8) Durch Artl.-Feuer Evakuierung im Stadtgebiet Ssewastopol erheblich erschwert. 3 Soldaten, 10 Zivilisten dabei schwer verw.
- 9) Heiter, am Nachmittag wechselnd bewölkt, kühl. Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) 5 Verw., 1 leicht Verletzter (Verluste unter Ziff. 8) inbegriffen).

Fest.Kdo. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo.-V, Oblt. Reppert
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,10 Uhr

- 1) Der Feind dehnte seine in den letzten Tagen gegen den Südfügel geführten Angriffe auf weitere Abschnitte der 73. u. 111. J.D. aus. Unter Einsatz seiner massierten schw. Waffen und der in vorderer Linie eingesetzten, zur Zeit noch beschränkten infanteristischen Kräfte, scheint der Feind das Ziel zu verfolgen, entscheidende Stellungen der HKL einzeln herauszubrechen und dabei gleichzeitig die Kampfkraft der Truppe weitgehend abzunutzen. Das Gen.Kdo. nimmt nach wie vor in der Tiefe des fdl. HKF Bercitstellungen stärker, bisher nicht angebrochener Reserven an. Jm einzelnen:
Jm Abschn. der 73. J.D. griff Feind gegen 11,30 Uhr nach viertelstündiger, sehr starker Feuervorbereitung mit Artl. (etwa 10 - 14 le. u. s.Btrn.), Gr.W. u. Pak die Stellungen am Bunker-Berg in Btl.-Stärke an. Der Angriff wurde im zusammengef. Feuer aller Waffen zerschlagen. Gleichzeitig führte der Feind mehrere zugstarke Vorstöße gegen die HKL bei Hof Karanskije sowie einen btl.-starken Vorstoß gegen die eigenen Stellungen ostw. Bahngut, die ebenfalls abgeschlagen wurden. Bei 111. J.D. griff der Feind mit sehr starker Gr.W.- u. Artl.-Feuer unterstützung in Stärke von 1 Btl. die Adler-Höhe von Osten und Nord-

osten an. Im Zusammenges. Abwehrfeuer wurde der Angriff vor dem Drang hingernis abgeschlagen. Vor rechtem Flügel füllt der Feind die bisher nur schwach besetzte vordere Linie langsam wieder auf. Die fdl. Artl. bekämpfte in den beiden letzten Tagen mit schwersten Kalibern Einzelziele im eigenen HKF u. Feuerstellungen der Artl. Auf den Sappn-Höhen wurden bei Blindgängern wiederholt Kaliber von 22 cm und darüber gemessen. 28

Jm Abschn. der 98. J.D. fanden während des ganzen Tages keine inf. Kampfhandlungen statt.

Jn Gegend 1 km nördl. Schuli setzte der Feind während des ganzen Vorm. die Geländeausbildung mit mehreren Einheiten fort. Die Feuertätigkeit der fdl. Artl. war während des ganzen Tages lebhaft. Zur Unterstützung der Angriffe zwischen Bunker- Bg. und Adler-Höhe aufgewandte Mun.-Menge des Feindes betrug 3000 Schuß, weitere 1500 Schuß lagen als Störungsfeuer u. Feuerüberfall bis zum Abt.-Verband auf der eigenen HKL und HKF im Raum Ssewastopol und auf Straßen im eigenen Hintergelände.

Jn den ersten Vormittagsstunden konnte mehrfach Einschießen - teilweise mit Nebelgranaten - auf eigene B-Stellen-Höhe beobachtet werden. Die eigene Artl. unterstützte die Abwehr der Feindangriffe im Abschn. der 73. J.D. und am rechten Flügel der 111. J.D. wirksam durch beobachtetes Feuer und Feuerschläge auf die angreifende fdl. Jnfanterie, verhinderte durch Abriegelungsfeuer Nachführen von Verstärkungen und zerstörte durch Feuerzusammenfassungen unter hohen Verlusten. Feindbtrn., s. Jnf. Waffen und Flak wurden im Zusammenwirken mit eigener Flakartl. wirksam niedergeschalten, 1 Btr. in Verbindung mit B-Abt. nachhaltig bekämpft, der Nachschubverkehr des Feindes gestört.

Regg fdl. Luftaufklärung mit Schwerpunkt über Abschnitt 111. J.D. Feindliche Schlachtfliedertätigkeit im Abschnitt 111. u. 98. J.D. Beobachtungen:

Die Feindbewegungen im frontnahen Raum und im Hintergelände waren im allgemeinen gering, lediglich zwischen Ost-Nase und Teufels-Berg und im Raum um Denkmals-Brücke wurde teilweise lebhafter Fahrzeugverkehr beobachtet.

Das Gen.Kdo. weist erneut auf den Ernst der Munitionslage, insbes. an Jnf.- u. Gr.W.-Mun. für 8,1 cm Gr.W. hin. An Jnf.-Mun. ist im Korp. nur 65 %, an 8,1 cm Gr.W. etwa 80 % der 1. Ausstattung vorhanden. Der laufende Verschuss würde, auf einen größeren Zeitraum umgerechnet, nicht ersetzt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Korps bisher noch keinen Großkampftag mit inf. Feindangriffen auf breiter Front zu bestehen hatte. Bei der derzeitigen Mun.-Lage ist das Korps bei feindlichen Großangriffen, die sich auf mehrere Tage erstrecken und mit denen in absehbarer Zeit mit Bestimmtheit gerechnet werden muß, mit Jnf.Mun. in 4 - 5, mit 8,1 cm Gr.W. Munition in 2 Tagen verschossen. Die laufende tägliche Zuführung im bisherigen Umfang ist eingerechnet. Die ungünstige Mun.-Lage wird sich aber nicht erst bei künftigen Großangriffen ungünstig auswirken, sondern sie beeinflußt auch jetzt schon in ruhigen Tagen die Kampfführung sehr nachteilig. Eine Reihe von Zielen, die zwar für die Artl. nicht lohnend sind, dagegen von Jnf.-Waffen sehr vorteilhaft beschossen werden könnten, wie fdl. Einzelbewegungen usw., wird lediglich infolge des Mangels an bes. Mun.-Arte nicht oder nicht ausreichend bekämpft. Diese Tatsache stellt, wie aus den Berichten der örtlichen unteren Truppführer immer wieder hervorgeht, eine starke Belastung für den vorn eingesetzten Jnfanteristen dar, der mit ansehen muß, wie sich der Feind im frontnahen Raum mehr oder minder ungeschoren bewegen kann. Es besteht weiter die Gefahr, daß mit der Zeit die Aufmerksamkeit der Jnf.-Beobachter nachläßt, da ja die beobachteten Bewegungen und Ziele doch nicht in wünschenswertem Umfang bekämpft werden können.

3) II./G.R. 213 durch I./170 aus seinem Abschnitt abgelöst und in den Ostteil der Flak-Mulde verlegt.

4) XII. rum.Jg.Btl. Fest.Kdt. Ssewa, unterstellt.
Reste Gen.M.Kp. XI/111/34 mit 1 Offz., 15 Uffz., 44 Mann bei 111. J.I.

eingetroffen.

Zurückgekehrte Urlauber u. Gen. b. 73. J.D.: 1 Uffz., 14 Mann,
bei 111. J.D.: 1 Offz., 9 Uffz., 26 Mann,
bei 98. J.D.: 4 Offz., 21 Uffz., 116 Mann.

29

5) Befehlsübernahme Stab G.R. 170 über I. u. II./170 und I./213 mit
Gef. Stand hart südl. Karan, Gef. Std. G.R. 213 Ostteil Flak-Mulde.

6) 5 Sturmgeschütze, 1 ~~Werk~~ Sf.

7) Beute: 1 s.M.G., 1 le.M.G., 1 Pz.B., 9 M.Pi.
Reserven unverändert.

10) 73. J.D.: 1 Offz. gef., 1 verw., 6 Uffz. gef., 7 verw., 1 krank,
32 Mann gef., 45 verw. (5), 5 verm., 2 krank,
111. J.D.: 3 Uffz. gef., 1 verw., 10 Mann gef., 8 verw.,
98. J.D.: 1 Uffz. krank, 4 Uffz. verw., 3 krank, 3 Mann gef., 7 verw.,
13 krank,
Rumänen: 1 Offz. krank, 3 Mann gef., 3 verw., 4 krank.
Gesamtverluste: 164 (5).

Ausfälle: 1 Nbl.Werf., 1 s.Pak (total, Artl.-Volltreffer), 1 4,7 cm
Pak schwer beschädigt.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel

Aufgenommen: Oblt. Krug, 20,25 Uhr

1) Das Korps stand mit dem linken Abschn. der K.Gr. 336. J.D., den dort noch unterstellten Teilen der K.Gr. 50. J.D., der rum. Geb. Divisionen und dem Marine-Btl. 320 (Hoffeld) in schwerstem Abwehrkampf. Nach stärkstem Artl.-, Gr.W.- u. Salvengeschützfeuer und bei laufenden Schlachtfliegerangriffen griff der Feind zunächst um 10,15 Uhr mit schwächeren Jnf.-Kräften den linken Abschnitt der K.Gr. 336. J.D. an B-Stellen-Berg und Öl-Schlucht an. Nach Abwehr dieser Angriffe griff Feind erneut gegen 11,00 Uhr, unterstützt durch schwerstes Feuer aller Kaliber auf HKF und Hintergelände, zwischen I-Stellen-Bg. und Höhe 104,5 mit Schlachtfliegern in 4 Wellen an. Mit dieser Unterstützung gelang es ihm gegen Mittag, den B-Stellen-Berg zu nehmen und in den Nachmittagsstunden in die Schlucht zwischen B-Stellen- u. Bunker-Berg weitere Kräfte nachzuschieben, zugleich nahm er die Höhe 104,5. Die HKL von Bunker-Bg. bis Öl-Schlucht einschl. wurde von G.R. 121 und 686 mit unterstellten Teilen trotz schwerster eigener Verluste gegen alle Angriffe behauptet.

Zur Zurückgewinnung des B-Stellen-Berges sind seit 15,00 Uhr angesetzt: G.R. 685 mit II./Btl., FEB. 336 und dem nach Fliegerangriff während des Anmarsches stark getroffenen und noch nicht völlig gesammelten II./G.R. 687. Der Gegenangriff hat zur Zeit den Sattel zwischen Busen- u. B-Stellen-Bg. erreicht. FEB. 336 ist zur Vernichtung des in die Schlucht westl. B-Stellen-Bg. eingedrungenen Feindes angesetzt.

Höhe 104,5 wurde nach härtestem Kampf 19,00 Uhr gewonnen. Der Angriff geht unter Nahkampf in nördlicher Richtung weiter.

Schwächere Feindangriffe vor Abschnitt 2. rum. Geb.Jg. Gruppe und am rechten Flügel K.Gr. 50. J.D. wurden abgewiesen, weitere kleine Bereitstellungen zerschlagen.

Auch auf den Abschnitt der K.Gr. 50. J.D. lag zeitweilig Trommelfeuer aller Waffen. Das Artl.-Feuer reichte zeitweilig bis zur Ssewernaja Bucht.

Die Schwere der Kämpfe ist durch die massierten Schlachtflieger- und Jägereinsätze und das scharf zusammengefaßte Artl.-, Gr.-W.- u. Salvengesch.-Feuer gekennzeichnet. Die eigenen Verluste sind sehr hoch. Bei K.Gr. 336. J.D. sind allein 4 Btl.-Kommandeure ausgefallen. Um Ersatz wird dringend gebeten. I./G.R. 685 wurde durch das Feuer zerstochen. Die Reserven des Korps, außer I./G.R. 121 (Gef. Starke 121) sind eingesetzt.

Feindeindruck:

Das Korps erwartet am morgigen Tage Fortsetzung der Feindangriffe mit gleichstarker materieller Unterstützung.

K.G. hält Bereitstellung von Reserven durch die Armee für notwendig.

- 7) 4 Sturmgeschütze, 6 s.Pak (Sf.), 2 Hummeln einsatzbereit.
- 8) Bei den Kämpfen am Ölberg hat sich der Kommandeur des I./G.R. 686, Hptm. von Lücken, der bereits vor 14 Tagen zum Eichenlaub des Ritterkreuzes eingereicht worden ist, erneut durch hervorragende Tapferkeit auszeichnet. Es gelang ihm, in zweimaligem Gegenstoß, seinem Btl. weit voraus stürmend, den gegen die Stellungen anrennenden Feind zurückzuwerfen.
- 9) Sonnig, klar, gegen Abend zunehmend Bewölkung.
- 10) Verluste: werden nachgemeldet.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

CAMO_500_12469_35_0030

N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

Morgenmeldung 5.5.1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen : Lt. Kissling, 5,10 Uhr

Im Laufe der Nacht fanden außer beiderseitiger Spähtrupptätigkeit im Abschnitt des Korps keine besonderen infanteristischen Kampfhandlungen statt. Der Feind schoß mäßiges Störungsfeuer mit vereinzelten Feuerüberfällen auf HKF, besonders auf den Raum Karan und ostw. davon, Hahnenkamm und Bügel-Berg.

Eigene Artl. belegte feindl. Bereitstellungsräume, Btrr.-Stellungen und Nachschubwege vor dem Abschnitt der 73. u. 111. J.D. mit Störungsfeuer und Feuerüberfällen.

Luftlage: Regs fdl. Störfliegertätigkeit mit Bombenangriffen und Bordwaffenbeschuss auf das HKF und eigene Hintergelände.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Lt. Kissling, 5,20 Uhr

- 1) Während der Nacht Bekämpfung lebhaften Störkampffliegereinsatzes.
Bis 24,00 Uhr 25 Scheinwerferauffassungen durch Scheinwerfer-Abt. 440.
2) 1 Verwundeter.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Lt. Wittke
Aufgenommen : Lt. Kissling, 5,35 Uhr

Außer Abweisen von je 2 Spähtrupps südl. Kamyschly und in Öl-Schlucht und lebhaftem feindlichem Störungsfeuer auf HKL und Tiefe des Bjelbeck-Abschnittes der K.Gr. 336. J.D. ruhiger Verlauf der Nacht.

Eigene Spähtrupps stellten Bautätigkeit und Materialzufuhr im Kamyschly-Tal fest.

Eigenes Störungsfeuer der Artl. u. s.Jnf.Waffen.
Rege feindliche Störfliegertätigkeit, dabei Bombenvolltreffer auf Feuerstellung 13./G.R. 123 und Abrieseln von Phosphor auf Abschnitt III./G.R. 123 und Marine-Btl. 613 (10 Mann Brandwunden).

Gen.Kdo. XXXIX, I a

N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

Morgenmeldung 5.5.1944

Beiderseitige Spähtrupptätigkeit.

Wiederum sehr rege feindliche Störfliegertätigkeit, dabei Abrieseln von Phosphor.

Wetter: Teilweise bedeckt, kühl.

- AOK 17, I a - 06,10 Uhr -

Tagesmeldungen 4.5.1944

Absendende Stelle: G. Kdo. V, Oblt. Reppert
Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,10 Uhr

- 1) Der Feind griff während des Tages zweimal in Kp.-Stärke mit starker Artl. u. Gr.W.Unterstützung den Hahnenkamm an. Die Angriffe wurden abgeschlagen, geringfügige örtl. Einbrüche im Gegenstoß bereinigt.
J-m den übrigen Korpsabschnitten keine inf. Kampfhandlungen. Die Feuertätigkeit der Feindartl. verdoppelte sich gegenüber den Vortagen auf einen Mun.-Einsatz von etwa 1400 Schuß. Außer der eigenen HKL und den B-Stellen lag in verstärktem Maße das eigene Hintergelände unter dem feindlichen Störungsfeuer und kleinen Feuerüberfällen. Züge und ganze Btrn. traten neben Einzelschützen vermehrt in Erscheinung. Eigene Div.Artl. schoß Abriegelungsfeuer gegen die Feindangriffe am Hahnenkamm, bekämpfte beobachtet eine fdl. Btr., Gr.W.-Stellung und Feindansammlungen und störte den Nachschubverkehr auf der Jalta-Straße.
Heeres-Artl., durch Flak-Btrn. verstärkt, belegte die fdl. Artl.-Massierungsbtr. u. ostw. Kamary nach sorgfältig durchgeführten Einschießen auf 16 Btr.-Stellungen um 14,30 Uhr schlagartig mit einer Zusammenfassung von 700 Schuß. Trotz starker Rauchentwicklung über dem Zielraum konnten mehrere, zum Teil über eine Stunde anhaltende Brände und flüchtende Fahrzeuge beobachtet werden. Feindbtrn. aus diesem Raum traten bisher nicht mehr auf.
Luftlage: In den Vormittagsstunden lebhafte fdl. Kampf- u. Schlachtfliegertätigkeit, während des Tages rege fdl. Aufklärungstätigkeit über HKL und Hintergelände.

Beobachtungen:

In der Zeit von 10,00 - 14,00 Uhr betrieb der Feind in Gegend Hof Karakubja Gefechts- und Gasohützausbildung in Stärke von etwa 2 Kpn. und 7 Geschützen. Größere Truppenansammlungen wurden am Nachmittag in Schluchten um Nish. Tschorgun beobachtet.

- 4) Verbreiterung des Korpsabschnittes nach Norden wie befohlen durchgeführt. I. u. II./290 mit dem II. rum.Jg.Btl. und 1 Kp. des XXIV. rum. Jg.Btl. der 137. Pak-Btr. sowie des II./282, 1 Kp. des Marine-Btl.320 (Hoffeld) dem Korps unterstellt bzw. rückunterstellt. Dem A.R. 198 wurden unterstellt: III./A.R. 336, III./A.R. 115. Reste Gen.Marsch-Kp. XI/111/35 mit 1 Uffz., 30 Mann. An Urle übern 1 Offz., 4 Uffz., 24 Mann.
Pi.Ausb.Btl. AOK 17 in Pi.Btl. 111 umbenannt.
- 5) Gef.Stand G.R. 290 bei chem. Gefechtsstand des G.R. 687.
- 6) 5 Sturmgeschütze, Sf.: 1,
- 8) Reserven unverändert.
- 9) Wetter: 4 - 1/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 800 m, Sicht 20 km, Süd-südwestwind Stärke 4, höchste Temp. + 13,3, tiefste + 6,1 Grad. Wetterfahrbare.
- 10) Verluste: 73. J.D.: 1 Uffz. gef., 2 verw., 1 Krank, 7 Mann gef., 25 verw., (4), 10 krank,
111. J.D.: 1 Uffz. verw., 1 Mann gef., 3 verw.,
98. J.D.: 1 Uffz. gef., 2 verw., 2 krank, 1 Mann gef., 9 verw.,
1 verw., 10 krank,
3. rum.Geb.Div.: 4 Mann gef., 4 verw.
Gesamtverluste: 85 (4).

Ausfälle: 1 le.F.H. durch Artl. Volltreffer, 1 F.K. 16 (7,5 cm) durch Rohrkoppler.

33
SG

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Lt. Wittke
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,35 Uhr

- 1) Bei lebhaftem feindl. Artl.-, Gr.W.- u. Pak-Störungsfeuer mit kurzen Feuerüberfällen auf gesamter Front keine inf. Kampfhandlungen. Fdl. Fliegerschießen auf Verkehrspunkte im Hintergelände der K.Gr. 50. J.D. Lebhafte eigene Artl.-Tätigkeit, dabei reger Personenverkehr in Mulde zwischen Bullenrücken und Saunase, Bewegungen und Ansammlungen bei Haarnadel-Kurve, nördl. Ölberg und nördl. Bjelbek, Lkw.-Ansammlungen in Buhse-Schlucht bekämpft, fdl. Gr.W.-, Pak-, leichte Flak-Btrn. am Nordhang Lange Nase niederschalten, B-Stelle auf Lange Nase vernichtet. Lebhafte beiders. Schlachtfliegeraktivität. 15,45 Uhr Angriff von 14 Feindflugzeugen mit Bomben und Bordwaffen auf Weingut, dabei 2 Feindflugzeuge durch Jäger abgeschossen. Lebhafte fdl. Luftaufklärung. Feindeindruck unverändert.
- 2) Neue Grenze zwischen K.Gr. 336. und K.Gr. 50. J.D.: Wolfs-Schlucht (336. J.D.) - Bf. Meknisijsewy Gori (336. J.D.) - Höhe 104,5 (336. - Ostrand Bjelbek. Nahkommmando zu rechtem Nachbarn 1 Kp. G.R. 685 (Kp. von Berg) weißes Haus.
- 6) 6 Sturmgeschütze, sonst unverändert.
- 9) Sonnig, klar.
- 10) K.Gr. 50. J.D.: Deutsche: 16 (1) gef., 52 (1) verw., 18 krank, Rumänen: 11 gef., 49 v-verw., 18 krank, K.Gr. 336. J.D.: Deutsche: 5 gef., 5 verw., 2 krank, Rumänen: 2 krank. Insgesamt am 3.5.: 178 (2) Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX. I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,55 Uhr

- 1) Während des ganzen Tages Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers auf Küstenabschnitt Mitte und Hintergelände, sowie auf Abschnitt III der Cherssones-Stellung. Gegen 9,00 Uhr Fliegerangriff auf Flugplatz Cherssones. Durch Bombentreffer 2 eigene Maschinen zerstört, 1 Stapel Benzinfässer vernichtet, mehrere Tote und Verletzte. Endgültige Meldung liegt noch nicht vor.
- 4) Durch Gen.Kdo. XXXIX. Geb. A.K. Bau-Pi.Btl. 17 bei Tage zum Flugplatzbau westl. Merkuschowa abgestellt. Durch Gen.Kdo. V. A.K. rum. VI. Geb.Jg.Btl. aus Gegend 1 km osts. Ballossowa zu neuem Einsatz abgezogen.
- 9) Sonnig, Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) Siehe unter 11).
- 11) Nachmeldung f. 3.5.: Gegen 10,00 Uhr 2 Angehörige T.B. 16 in Fabrikgelände an Ostufer Jushnaja-Bucht durch Zivilisten angeschossen, 1 Schwer-, 1 Leichtverw. Sofortige Untersuchung brachte kein brauchbares Ergebnis. Weitere Verfolgung durch O.K.

Fest.Kdt. Ssewastopol.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Oblt. Lehne
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Vormittags starke Kampf- und Schlachtfliegerangriffe auf Hafen, Flugplätze und HKF. Während des Tages mehrere Aufklärungsflugzeuge bekämpft.
- 2) 3 Abschüsse durch Flak.
- 3) Feuerschlag auf Artl.-Stellungen im Raum Kamary. Mehrere Mun.-Stapel vernichtet.
- 4) 1 Schwerverwundeter.

R.F.D. 4

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!Morgenmeldungen 4.5.44.

- Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Lt. Burger, 4.40 Uhr
- 1) Nachts regere Störfliegertätigkeit bekämpft.
2) Nachmittags Bekämpfung fdl. Nachschubverkehrs auf Balaklawa-Weg.
1 Gefallener, 3 Verwundete.
9. Flak-Div., Ia
- Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen: Lt. Burger, 4.50 Uhr
- 1) Die Nacht verlief außer beiderseitiger Späh- und Stoßtrupp-Tätigkeit infanteristisch ruhig. Mäßigeres, zeitweise lebhafteres fdl. Artl.- u. Grw.-Störungsfeuer lag auf dem eigenen HKF. Eigene Artl. schoß vornehmlich Störungsfeuer auf den Raum Balaklawa - Kadykowka.
- Luftlage: In dem südl. Korpsabschnitt vereinzelte, über Raum 98.I.D. regere fdl. Störfliegertätigkeit mit Bombenwürfen auf HKL und Hintergelände.
- Gen.Kdo. V, Ia
- Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,
Aufgenommen: Lt. Burger, 4.55 Uhr
- Außer Abwehr eines fdl. Stoßtrupps am Öl-Berg infanteristisch ruhiger Verlauf der Nacht. Mäßige fdl. Artl.- und Grw.-Tätigkeit. Störungs- und Vernichtungsfeuer der eigenen Artl. und schweren Inf.-Waffen auf Bereitstellungsräume und Annäherungswege des Feindes. Seit den späten Nachm.- Stunden des 3.5. anhaltend heftige Bomben- und Bordwaffenangriffe mit Schwerpunkt auf HKF und unmittelbar auf HKL bis in Höhe der Btls.-Gefechtsstände an gesamter Front. Leitungen vorwärts der Rgtr. wiederholt unterbrochen.
- II./G.R. 687 durch I./290, II./685 durch II./290 abgelöst.
- Gen.Kdo. XXXIX, Ia

CAMO_500_12469_35_0034

N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

35 22
35
Sd

Tagessmeldungen 3.5.1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Lt. Wittke

Aufgenommen : Oblt. Krug, 18,50 Uhr

- 1) Infanteristisch auffallende Ruhe. Beiders. Artl.- Tätigkeit lebhaft.
Bei K.Gr. 336. J.D. mäßiges fdl. Artl.- u. Pak-Störungsfeuer.
Bei K.Gr. 50. J.D. verstärktes Störungsfeuer, hauptsächlich s. Kaliber, und Gr.W. auf Verkehrspunkte im Hintergelände, Zerstörungsfeuer auf eigene Gräben auf B-Stellen-Berg, Bunker-Berg und Höhe 104,5. Einschießen einer schw. Btrr. auf Flieger-Bucht.
Durch eigene Artl. wurden 2 Pak, 5 Gr.W., mehrere Mun.-Stapel vernichtet. Seit 18,00 Uhr werden Bewegungen (bisher etwa 200 Mann) von Höhe 121,0 Richtung Haanadel-Kurve bekämpft.
Bei K.Gr. 50. J.D. rege, bei K.Gr. 336. J.D. geringe beiders. Fliegeraktivität.

6) 5 Sturmgesch., 3 s. Pak (Sf.), 2 Hummeln.

9) Am Vormittag leichte Regenfälle, am Nachmittag aufheiternd.

10) K.Gr. 50.J.D.: Deutsche: 4 (1) gef., 44 (1) verw., 21 (2) krank, 1 ver., Rumänen: 2 gef., 28 verw., 12 krank, K.Gr. 336. J.D.: Deutsche: 1 gef., 3 verw., Rumänen: 3 verw., 1 ver. Am 2.5.44: insges. 121 (4) Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze

Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,00 Uhr

- 1) Geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers zwischen 5,30 Uhr und 7,15 Uhr auf Südufer Ssewernaja-Bucht und gegen 15,00 Uhr südl. Btrr.-Hügel.
Auf Flugplatz VIII am 2.5. um 21,00 Uhr bei feindlichem Luftangriff 1 Transportmaschine durch Bombenwurf leicht beschädigt. Sonst keine feindliche Luftw.-Einwirkung.
- 4) Von II. Flak-Alarm-Btl./9. Flak-Div. 1 Kp. in Stärke von 92 Mann durch 9. Flak-Div. abgezogen. Reststärke des Btl.: 436 Mann.
- 8) Aufklärung zum Minenunfall bei rum. Kav.Rgt. 6./9. K.D. am 2.5. ergab, daß die verwundeten rum. Soldaten bei Küstenkil. 911/12 auf eine bisher nicht erkannte russ. Mine liefen.
- 9) Wechseld bewölkt, am Nachmittag aufklarend, kühl.
Straßen und Wege gut befahrbar.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn

Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) 1 le. Flak-Btrr. mit von Rumänen übernommenen 2 cm -Geschützen neu aufgestellt und zum Schutz der Anlegestellen in Kamyschewaja-Bucht eingesetzt.
- 2) Bei geringer fdl. Fliegeraktivität einzelne Aufkl.-Flugzeuge bekämpft.
- 3) 9. Flak-Div. schoß im Monat April 164 Flugzeuge ab, vernichtete 107 Panzer und schoß 9 Panzer bewegungsunfähig.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, ObLt. Reppert
Aufgenommen: ObLt. Krug, 19,35 Uhr

36

- 1) In den frühen Morgenstunden griff Feind in Btl.-Stärke mit Artl.-u. Gr.W.-Feuerunterstützung die Stellungen der 73. J.D. am Bunker-Berg und südl. davon, in Stärke von etwa 100 Mann den Hahnenkamm an. Im Laufe des Vorm. wiederholte der Feind seine Angriffe in Gegend Bunker-Bg. noch mehrere Male in Stärke bis zu 50 Mann. Sämtliche Angriffe wurden unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. An den übrigen Frontabschnitten fanden keine bes. Kampfhandlungen statt. Die fdl. Artl. unterstützte die fdl. Angriffe, legte die HKL und die eigenen Nachschubwege mit Störungsfeuer. Der fdl. Artl.-Schwerpunkttraum Kamery hat sich weiter verdichtet, wobei neu aufgeklärte Btrn. unter Verwendung von Nebel-Munition, vermutlich Einschießen, auf Windmühlen-Höhe, Bahngut und Sapun-Höhen durchführten. Die eigene Artl. unterstützte durch Sperrfeuer und beobachtetes Feuer wirksam die fdl. Vorstöße vor dem Abschn. der 73. J.D. und bekämpfte mehrere fdl. Btrn., Pak- u. Gr.W.-Stellungen mit gater Trefferlage und belegte Feindverkehr, Ansammlungen u. Schanzarbeiten nachhaltig mit Störungsfeuer. Geringe fdl. Fliegertätigkeit. Am Spätnachm. lebhafte fdl. Luftaufklärung im eigenen Hintergelände.
- 3) 111. J.D. hat Befehl über bisherigen Abschnitt G.R. 170 übernommen. Neue Div.Grenze: Mitte Höfe Nikolajewka - Wegekreuz 1 km südwestl. Höhe 124,4. Füs.Btl. 73 und rum. XI. Jg.Btl. der 111. J.D. unterstellt, I./170 durch I./70 herausgelöst und in Flak-Mulde verlegt. Stab G.R. 170 durch Stab G.R. 70 abgelöst und zum Div.Stab 73. J.D. verlegt.
- 4) Eingetroffen: für 73. J.D. 10, für 98. J.D. 36 Urlauber.
- 6) Einsatzbereite Sturmgeschütze: 5, 1 über 3 Tage, 1 s.Pak (Sf.).
- 8) Reserven: I./170 und Rgt.-Einheiten 170 als Div.Reserve in der Flak-Mulde. Uffz. Stott, 5./G.R. 50, hat aus einem 14 Mann starken fdl. Spähtrupp auf 200 m Entfernung 10 Russen mit dem Zielfernrohr gewehrt abgeschossen.
- 9) 10 - 3/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 8 - 1200 m, Sicht 10 - 20 km, Nordostwind Stärke 2 - 3, höchste Temp. + 11,8, tiefste + 8,2, Wege befahrbar.
- 10) Verluste:
73. J.D.: 1 Uffz. gef., 5 verw., 1 krank, 4 Mann gef., 27 verw. (1), 6 krank,
98. J.D.: 1 Offz. verw., 1 Uffz. gef., 2 verw. (1), 5 krank, 4 Mann gef., 8 verw., (1), 5 krank,
111. J.D.: 1 Mann gef., 2 verw.,
3. rum.Geb.Div.: 3 Mann gef., 5 verw., 2 krank,
Gesamtverluste: 83 (14).
1 le.F.H. 18 der 73. J.D. durch Rohrkrepierer ausgefallen.

Gen.Kdo. V, I a

/ Abwehr der

CAMO_500_12469_35_0036

Morgenmeldungen 3. 5. 1944.

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V, Oblt. Reppert,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 04,45 Uhr.

Seit 03.30 unternahm der Feind Vorstöße in noch unbekannter
Stärke, die abgewiesen wurden, gegen die Stellungen der 73.I.D. am
Bunker-Berg und Hahnenkamm.

Im Abschnitt der 111.I.D. wurden beiderseits Hammelrippe 3 fdl.
Stoßtrupps in Stärke von je 30 - 40 Mann, bei 98.I.D. ein Feindvor-
stoß gegen den rechten Flügel des G.R. 282 in Stärke von 80 Mann,
abgewiesen. Eigene Spähtrupps stellten stärkere Feindbeset-
zung der vorderen Gräben fest.

Im übrigen fdl. Artl.-Störungsfeuer auf HKL und Hintergelände,
teilweise heftige Gr.W.-Überfälle im Abschnitt der 111.I.D.

Die eigene Artl. unterstützte die Abwehr der Feindvorstöße bei
Bunkerberg und Hahnenkamm und belegte während der Nacht die fdl.
Nachschubwege und Feindbewegungen mit Störungsfeuer.

111.I.D. hat um 01,00 Uhr nach Ablösung des G.R. 170 Befehl über
den Abschnitt G.R. 170 übernommen.

Luftlage : Vereinzelte fdl. Störfliegertätigkeit.

V., Ia

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 04,55 Uhr.

- 1) Nachts lebhaften fdl. Störfliegereinsatz bekämpft.
2) 2 gefallen, 2 verwundet.
3) 1 Lkw. Totalausfall (Artl.Treffer).

9. Flakdiv., Ia.

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXXIX., Lt. Wittke,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,00 Uhr.

Bis auf 2 fdl. Spähtrupps und 1 Stoßtrupp in Zugstärke gegen
linken Flügel G.R. 687, die abgewiesen wurden, verlief die Nacht
infanteristisch ruhig.

Eigene Artl. und s.Inf.-Waffen schossen Störungsfeuer auf HKL
und Hintergelände und bekämpften rege Feindbewegungen im Bjelbek-
Tal und Artillerie-Mulde.

Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

I. und II./G.R. 290 durch II. und I./G.R. 686 planmäßig
abgelöst.

XXXXIX., Ia

N.f.D.

Morgenmeldung

Kr.

3. 5. 1944.

In den frühen Morgenstunden wurden mehrere Vorstöße in
noch unbekannter Stärke gegen rechten Flügel Kampfgruppe 73.I.D. ab-
gewiesen. In den anderen Abschnitten und bei XXXXIX.(Geb.)A.K.
beiderseitige Späh- und Stoßtrupptätigkeit.

Vereinzelte fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Bedeckt, diesig, kühl. Wege befahrbar.

Armeéoberkommando 17 Ia
- 3.5.44 - 05,40 Uhr-

Abs. Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert, Oblt. Krug, 18.55

1) Der Feind griff in den frühen Morgenstunden und im Laufe des Vormittags wiederholt mit starker Grw.- und Artl.-Feuer-Unterstützung in Zug- bis Kp.-Stärke die Stellungen der 73.I.D. bei Bunker-Berg und Hahnenkamm an. Alle Vorstöße wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

In den übrigen Abschn. des Korps keine inf. Kampfhandlungen.

Die fdl. Artl. schoß Störungsfeuer und kleinere Feuerüberfälle auf die HKL, besonders im Abschnitt der 73.I.D. und in Hintergelände. Zwischen Denkmalsbrücke und Kamary wurden 5 Feind-Btrn. neu aufgeklärt.

Eigene Artl. bekämpfte schwerpunktmäßig erkannte fdl. Btrr.-Stellungen und störte Feindbewegungen sowie Übersetzverkehr. über die Bucht von Balaklawa mit beobachteter guter Wirkung.

Luftlage: Keine fdl. Fliegertätigkeit.

Beobachtungen: Feind hat vom Ufer westl. Ruinen-Höhe zur Hafenschlucht Übersetzverkehr mit Booten eingerichtet. Im fdl. Hintergelände wurde nur geringer Verkehr beobachtet.

4) Es sind eingetroffen:

für 73. I.D.: 4 Urlauber
für 111. I.D.: Gen.M.Kp. XI/111/37 mit 26 Uffzen., 110 Mann,
Teile Gen.M.Kp. XI/111/34 mit 20 Uffz., 58 Mann,
2 Urlauber
für 98. I.D.: 33 Urlauber.

6) Einsatzbereit; 5 Sturmgesch., 1 über 3 Tage.
1 s Pak (Sf).

8) Beute: 2 M.Pi.,

Reserven unverändert.

9) Wetter: 10 - 7/10, Wolkenuntergrenze 400, Sicht 15 km, Nordost
Stärke 5 - 4, Höchsttemp + 8,3 Tiefsttemp. 6,2 Grad. teilweise
Regen. Wege befahrbar.

10) Verluste: 73.I.D.: 1 Offz. gef., 1 verw. (1) 1 krank,
2 Uffz. gef., 6 verw., 1 krank,
13 Mann gef., 21 verw. (6), 11 krank

98.I.D.: 1 Offz. gef., 1 verw., 4 Uffz. gef., 2 verw., 1 krank,
9 Mann verw. (6), 5 krank,

111. I. D.: 1 Offz. verw., 3 Mann verw.,

Gesamtverluste: 35 (13)

Gen. Kdo. V. Ia

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Lt. Lehne,

Aufgenommen: Oblt. Krug, 18.56 Uhr

Keine besonderen Kampfhandlungen und Vorkommnisse.

9. Flak-Div., Ia

Noch Tagesmeldungen 2.5.44:

Absendende Stelle: Festungs-Kdt. Ssew., Lt. Leuze,

Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.10 Uhr.

39

1) Geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers am 1.5. abends, während der Nacht, am 2.5. nachmittags auf Südufer Ssewernaja-Bucht. Keine fdl. Luftw.-Einwirkung.

2) Oberst Adam hat am 2.5. 13.30 Uhr die Vertretung des Festungs-Kdt. Ssew. übernommen.

8a) Minenunfall südl. Leuchtturm Cherssones. 2 Schwer, 1 Leicht-verwundeter. von rum. Kav. Rgt. Aufklärung eingeleitet.

b) Auf Stadtgebiet Ssewastopol bisher 1100 Zivilisten evakuiert und verschifft..

9) Bewölkt, leichte Regenschauer, kühl. Straßen und Wege befahrbar.

10) 1 Verletzter bei II./Flak-Alarmbtl., ferner wie unter 8a).

Festungs-Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,

Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.25 Uhr

1) Der Tag verlief außer lebhaftem Artl.- und Grw.-Störungsfeuer auf Öl-Berg- Abschnitt inf. und artl. ruhig. Am Windfang festgestellte Wurfgeräte sowie starker Flakschutz im Raum Großer Weg - Bückeberg lassen fdl. Angriffsrichtung gegen das Mittelstück der Front des Korps vermuten.

Im einzelnen:
K.Gr. 336.I.D.: Am frühen Morgen 2 fdl. Spähtrupps südl. Kmischly abgewiesen. Geringes fdl. Störungsfeuer. Eigene Artl. bekämpfte durch Luftaufklärung am Südwesthang Bückeberg feststellte stark flakgeschützte Ansammlung von Fahrzeugen.

K.Gr.50.I.D.: Lebhaftes fdl. Störungsfeuer in den Vorm.-Stunden auf Abschn. G.R. 686. Sönt geringe fdl. Artl.- und Grw.-Tätigkeit. In den Morgenstunden auf Windfang erkannte Stellungen zahlreicher Wurfgeräte wurden großenteils zerstört (19 Stapel Wurfgeräten und 7 Mun.-Stapel vernichtet). Die Wurfkörper waren bereits mit scharfer Zündung vorsehen.

Außerdem wurden fdl. Grw.- und Pakstellungen nordostw. Bölkow, Bewegungen in Feindstellungen am Nordosthang B-Stellen-Berg und im Raum Bunker- und Öl-Berg, Btrr.-Stellungen im fdl. Hinterlande wirksam bekämpft. Ein Panzer nordostw. Windfang in Brand geschossen, 3 in Bölkow erkannte Feindpanzer zum Abdrehen gezwungen, eine Feindpak vernichtet.

Geringe beiderseitige Luftaufklärung.

6) 5 Sturmgesch., 7 s.Pak (Sf), 2 Hummeln,

9) Bedeckt, kühl, teilweise leichte Regenfälle.

10) 50.I.D. Deutsche: 26 gef., 71 (2) verw., 23 (1) krank, 3 vermisst.

336.I.D.: Deutsche: 1 gef., 2 verw., 2 krank,
Rumänen: 4 "

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

Nachmeldung XXXIX. Geb.A.K.:

Oberst Betz hat am 2.5. Führung über K.Gr. 50. J.D. übernommen.

Morgenmeldungen 2.5.1944

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm Hahn
Aufgenommen: Oblt. v. Zitzewitz, 4,30 Uhr

- 1) Nachmittags Feuerschlag auf Btrr.-Stellung auf Sulzbacher Höhe und Bekämpfung feindlicher Infanterie-Bewegungen in Gegend Kadykowka.
2) 1 Verwundeter.

40

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Lt. Wittke
Aufgenommen: Oblt. v. Zitzewitz, 5,00 Uhr

20,30 und 21,15 Uhr Angriff von insges. 4 feindlichen Kpn. nördl. Husarenstraße abgewiesen. Jm Abschnitt K.Gr. 50. J.D. mäßiges Artl.-, Gr.W.-u. Pak-Störungsfeuer auf HKL und HKF. Feindliche Lautsprecherpropaganda forderte auf Höhe 121,0 zum Überlaufen auf.

Eigene s. Jnf.-Waffen und Artl. schossen Störungsfeuer auf vermutete Bereitstellungsräume und Verkehrswege im ges. Korpsabschnitt. Vereinzelte feindliche Fliegertätigkeit. Sonst ruhiger Verlauf der Nacht.

I./G.R. 687 durch II./G.R. 282 abgelöst.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
Aufgenommen: Oblt. v. Zitzewitz, 5,05 Uhr

Die Nacht verlief ohne infanteristische Kampfhandlungen. Geringes feindliches Artl.- u. Gr.W.-Störungsfeuer auf HKL und Hintergelände. Die eigene Artl. bekämpfte Stellungen der feindlichen Artl. und s. Jnf.-Waffen und störte den Nachschubverkehr des Feindes. Luftlage: Keine feindliche Fliegertätigkeit.

Gen.Kdo. V, I a

Morgenmeldung 2.5.1944

In den Abendstunden wurden Angriffe des Feindes in Stärke von insges. 4 Kpn. nördlich der Husaren-Straße abgewiesen.

Sonst verlief die Nacht im gesamten Armeebereich infanteristisch ruhig.

Vereinzelte feindliche Fliegertätigkeit.

Wetter: Bewölkt, windig, kalt.

- AOK 17, I a - 5,40 Uhr -

CAMO_500_12469_35_0040

Tagesmeldungen 1.5.1944

Absendende Stelle: Fest.Kdt.Ssewastopol, Lt. Leuze
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 13,55 Uhr

- 1) Am 30.4.44 gegen 17,00 Uhr geringes Artl.-Störungsfeuer s. Kal. nördl. Kurort Omega. Am 1.5.44 geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kal. gegen 7,30 Uhr im Raum Turowka. Gegen 10,30 Uhr im Raum Kreuzung Ost-West-Achse/Kloster-Straße.
 Keine fdl. Luftw.-Einwirkung.
- 8) Evakuierung und Verladung von 700 Zivilisten aus dem Stadtbereich Ssewastopol.
- 9) Wechseld bewölkt, leichte Regenschauer, kühl. Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) 3 Verwundete, 1 Rumäne tot.

Fest.Kdt. Ssewa.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,05 Uhr

- 1) Geringfügige fdl. Aufkl.-Fliegertätigkeit.
- 2) Morgens Feuerüberfall auf Zielraum nördl. Kamary, tags Bekämpfung von Pakstellungen, Truppen- und Fahrzeugansammlungen ostw. Kadykowka.
- 3) 5 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,30 Uhr

- 1) Jnf.^{1m} allgemeinen ruhiger Tagesverlauf. Jn der Eisenbahn-Schlucht zw. Bunker- u. Ölberg und an den beiderseits anschl. Hängen wurden die Stellungen 200 - 300 m vorverlegt. Außer Zerstörungsschießen mit s.Artl. auf Nordosthang B-Stellen-Berg und kurzen Feuerüberfällen auf Hintergelände 50. J.D. geringe Artl.-Tätigkeit.
 Auf Abschn. G.R. 122 Einschießen aus neuen Gr.W.- u. Pakstellungen.

Feindeindruck:

Weitere Angriffsvorbereitungen, unauffälliges Einsickern weiterer Kräfte bes. im Belbek-Tal. Mit Angriff ist nach wie vor jederzeit zu rechnen.

Jm einzelnen:

K.Gr. 336. J.D.: Jn den frühen Morgenstunden 2 fdl. Spähtrupps vor linkem Flügel G.R. 687 abgewiesen. Rege Bewegungen in der Tiefe des fdl. HKF. Auf Hoher Straße lebhafter Fahrzeug- u. Personenverkehr in beiden Richtungen.

K.Gr. 50. J.D.: 3,30 Uhr fdl. Stoßtrupp westl. 104,5 abgewiesen. 16,00 Uhr Zerstörungsschießen s. Feindartl. auf Stellungen am Nordosthang B-Stellen-Berg. Schwächerer Feind, der darauf in die zerstörten Gräben eindrang, wurde in sofortigem Gegenstoß geworfen. Truppweises Einsickern aus Eisenbahn-Schlucht in Richtung Nordhang Bunker-Berg, lebhafte Bewegungen in Eisenb.-Schlucht und Artl.-Mulde durch Artl. u. s.Jnf.Waffen bekämpft. Jm feindlichen Hintergelände vor rechtem Flügel Einsickern von Osten in das Belbek-Tal, Bewegungen auf Kamm-Weg in beiden Richtungen. Jm Belbek-Tal nördl. Großer Stiefel Motorengeräusche.

Luftlage : Geringe beiders. Fliegertätigkeit.

- 3) II./G.R. 686 Stephanus-Weg.
4) Gen.Marsch-Kp. IV/336/22 eingetroffen.
6) Unverändert.
7) I./687 durch II./282 abgelöst.
9) Trübe, bedeckt, leichte Regenschauer.
10) 50. J.D.: 14 gef., 84 (3) verw., 12 krank, 3 vermisst, Rumänen:
35 gef. (3), 95 (5) verw., 34 krank, 19 verm.
336. J.D.: 2 gef., 4 verw., 2 krank, Rumänen: 2 krank.
Jnsges. 306 (11).

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,55 Uhr

1) Während im Laufe des Vormittags an der Korpsfront keine bes. Kampfhandlungen stattfanden, griff der Feind am Nachmittag die Stellungen der 73. J.D. am Hof Karanskije und Südosthang Hahnenkamm an, die in Kp.- bis Btl.-Stärke vorgetragenen Feindangriffe wurden vor der HKL zerschlagen. Lebhafter Einzel- u. Fahrzeugverkehr im Raum Gabel-Höhe Werchne Tschorgun in Gegend Fort-Kuppe und von dort nach Kadykowka und Balaklawa.
Die fdl. Artl. beschränkte sich, abgesehen von 2 Feuerüberfällen bis zur Stärke von 2 Abtln., auf schwächeres Störungsfeuer mit Schwerpunkt im Abschnitt der 73. J.D. Einschießen und Überprüfung der Schießgrundlagen sind anzunehmen.

Die eigene Artl. bekämpfte in beobachtetem Feuer und durch Feuerschläge Btrr.-Stellungen, s.Jnf. Waffen, Ansammlungen und Bewegungen von Truppen und Fahrzeugen vor dem Abschnitt der 73. J.D. sowie im Raum 1 km nördl. Schuli. Die Abwehr des fdl. Vorstoßes gegen Hahnenkamm wurde wirksam unterstützt. Der Feindangriff gegen Hof Karanskije bereits in der Entwicklung zerschlagen.
Geringe fdl. Luftaufklärung über dem Abschnitt der 111. J.D. und 98. J.D.

Beobachtungen:

Gegen 10,00 Uhr wurde in Gegend 1 km nördl. Schuli ein Vorbeimarsch von etwa 2 Feindbtln. mit roter Fahne und Musik vor einer Gruppe Offiziere beobachtet. Gegen 13,15 Uhr erfolgte ein erneuter Aufmarsch von etwa 8 - 10 Kpn. in derselben Gegend, die nach Beendigung eines Appells in Stärke von je 1 Btl. in nördlicher und nordwestlicher u. südl. Richtung abmarschierten.

- 3) II./282 zu 336. J.D. in Marsch gesetzt und aus Unterstellungsverhältnis ausgeschieden. K.Gr. Petrisor zum Ausbau der 2. Linie (2 Btlne. 19. rum. J.D.) in Trichter-Schlucht (Ost) verlegt.
4) Eingetroffen: für 73. J.D.: 2 Uffz., 17 Mann,
für 111. J.D.: 5 Uffz., 5 Mann, für 98. J.D.: 2 Offz., 17 Mann,
6) 5 Sturmgeschütze. 1 über 3 Tage in Instandsetzung, 1 s. Pak Sf.
9) 8 - 10/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 200 - 300 m, Sicht 20 km, Südwest- bis Nordwestwind Stärke 4 - 6, höchste Tagstemp. + 12,4, tiefste + 7,2 Grad. Wege befahrbar.
10) 73. J.D.: 3 Offz. gef., 4 verw., (1), 1 krank, 4 Uffz. gef., 8 verw., (5), 18 Mann gef., 35 verw. (10), 6 krank, 98. J.D.: 1 Offz. gef., 2 Uffz. verw., 4 Mann gef., 14 verw., 12 krank, 111. J.D.: 1 Uffz. verw., 2 Mann verw., 3. rum. Geb.Div.: 1 Mann verw., 1 krank
Gesamtverluste: 119 (46).
Ausfälle: 1 s. Pak 40. der 111. J.D. durch Artl.-Volltreffer total ausgefallen.

Gen.Kdo. V, I a

Morgenmeldungen 1.5.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Oblt. Glück, 4.50 Uhr.

- 1) Nachmittags Schlachtfliegerangriff auf Geleit abgewehrt;
2) Nachts Erhellung des Vorgeländes an Nordfront mit Leuchtgranaten.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V.A.K., Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.10 Uhr.

Seit 2.50 Uhr führte der Feind mehrere Vorstöße in Stärke von 30 - 40 Mann gegen G.R. 50, vor allem gegen Hammelrippe, die alle abgewiesen wurden.

An übrigen Frontabschnitten geringe beiderseitige Spähtrupp-Tätigkeit.

Geringes fdl. Artl.-Störungsfeuer auf HKL und HKF.

Die eigene Artl. bekämpfte Feindgeschütze im Raum Kadykowka-Senk. Fortkuppe und störte Bewegungen des Feindes, besonders vor rechtem Flügel 73.I.D.

Luftlage: Keine fdl. Fliegertätigkeit.

Gen.Kdo.V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.30 Uhr

Ab 22.30 Uhr laufend kleine Einzelunternehmungen des Feindes nordostw. Bunker-Berg, die abgewiesen wurden, ebenso 2 fdl. Spähtrupps westl. Belbek. Lebhafte Bewegungen (anscheinend Verstärkung) beiderseits Hauptstraße zwischen Bunker-Berg und Öl-Berg.

Lebhafte eigene Aufklärung, dabei in Kamyschly-Schlucht anscheinend Feindbesetzung, in Belbek lebhafte Bewegung festgestellt. Aus Richtung 12,10 (nordostw. Kober-Berg) 21.00 und 23.00 Uhr starke mot. Geräusche.

Geringe fdl. Artl.-Tätigkeit. Zeitweise Pak-Störungsfeuer auf Nordweststrand Bunker-Berg.

Vor rechtem Abschnitt G.R. 122 Verstärkung der Grw. und Pak festgestellt.

Laufend Störungsfeuer eigener Artl. und schwerer Inf.-Waffen auf erkannte Bewegungen. Feuerschläge der Artl. auf Nachschubverkehr und Nachschubwege.

Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

K R ! Morgenmeldung 1.5.44.

N.f.D. !

Mehrere gegen Hammelrippe und nordwestl. Bunker-Berg geführte fdl. Stoßtrupps wurden abgewiesen. Im Belbek-Tal weitere Auffüllung des dort sich bereitstellenden Feindes wurde laufend bekämpft.

Luftlage: Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Teilweise bedeckt, dunstig, kühl.

AOK 17, roem. 1a
1.5.44, 6.35 Uhr.

T a g e s m e l d u n g e n 30.4.1944

44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Oblt. Krug, 18,40 Uhr

- 1) Bei geringer feindlicher Flugtätigkeit einzelnes Aufklärungsflugzeug bekämpft.
2) Morgens 1 fdl. Seeziel nordwestl. Cherssones durch Flak-Artl. beschossen. Bei Bekämpfung zweier erkannter Pakstellungen in Kadykowka-Senke in beiden Stellungen Treffer beobachtet.
3) Rgt.-Führer Flak-Rgt. 27, Major Wagenführ, durch Granatsplitter leicht verwundet.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,25 Uhr

An der Korpsfront verlief der Tag mit Ausnahme eines kp.-starken Feindvorstoßes gegen die Stellungen der 73. J.D. am Südosthang Hahnenkamm, der abgeschlagen wurde, inf. ruhig. Die Feindbewegungen im frontnahen Raum und im feindl. Hintergelände waren im allgemeinen gering, lediglich im Raum 1 km nördl. Schuli und auf Lilien-Höhe wurde zeitweise lebhafter Einzel- u. Fahrzeugverkehr beobachtet.

Die Feuerzucht der Feindartl. blieb gegenüber den Vortagen unverändert. Vorwiegend Einzelgeschütze schossen lebhaftes Störungsfeuer, teilweise verbunden mit Eilschießen, mit Schwerpunkt auf den Raum der 73. J.D.

Die eigens Artl. schoß Sperrfeuer und Feuerzusammenfassungen zur Abwehr des Feindangriffes gegen Hahnenkamm. Feindbtrn., s.Jnf.Waffen und Ansammlungen wurden mit guter Wirkung bekämpft. Der Nachschubverkehr in der Tiefe des Feindgeländes wurde beobachtet gestört. Geringe beiders. Luftaufklärung und Frontüberwachung.

Eingreifbtl. II/Kodeis 17 von Rudolfowa nach Trichterschlucht verlegt.

Bei 73. J.D. Gen.Marsch-Kp. XIII/73/24 mit 2 Offz., 22 Uffz., 131 Mann, bei 111. J.D. Rest Gen.Marsch-Kp. XI/111/35 mit 5 Uffz., 90 Mann und 5 Offz., 3 Uffz., 32 Mann (Urlauber, bei 98. J.D. 1 Offz., 9 Uffz., 61 Mann (Urlauber) eingetroffen.

Korps-Gef.Stand nach Fort Küstenkil. 912/13 verlegt.

5 Sturmgeschütze, 1 über 3 Tage in Instandsetzung, 1 s.Pak (Sf.).

1 Gefangener, Beute: 1. le. M.G.

Reserven: 2./Füs.Btl. 98 in Gegend Gef.Stand G.R. 290 Pionierschlucht verlegt.

10/10 bedeckt, 1000 - 2000 m, Sicht 10 - 15 km, Nordostwind Stärke 2, höchste Temp. + 15,6, tiefste + 9,4 Grad. Wege befahrbar.

Verluste:

73. J.D.: 1 Offz. krank, 2 Uffz. gef., 9 verw., 11 Mann gef., 35 verw., 10 krank,

98. J.D.: 1 Offz. verw., 1 Uffz. gef., 2 verw., 2 krank, 3 Mann gef., 10 verw. (10), 13 krank.

111. J.D.: 1 Uffz. verw., 2 Mann gef., 10 verw.

Gesamtverluste: 106 (6).

Von den am 28.4. vermisst gemeldeten 1 Uffz., 11 Mann wieder eingetroffen.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 500 12469 35 0044

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,30 Uhr

- 1) Geringes Artl.-Störungsfuer mittl. Kal. x gegen 13,00 Uhr in Gegend chem. Kloster Cherssonskij und gegen 16,00 Uhr bei den Anlegestellen in der Bucht Kamyschewaja. Dort 1 Mun.-Stapel getroffen. Geringe fdl. Luftwaffeneinwirkung Gegend Bucht Kasatscha um 6,00 Uhr ohne Schaden.
- 3) a) Radf. Sich. Btl. 755 (ohne 2 Kpn.) im Küstenabschn. "West" durch rum. Kav. Rgt. 6./9. K.D. abgelöst.
b) O.K. Ssewastopol, Oberstl. Hansch, zum Kampfkdt. Ssewastopol ernannt mit der Aufgabe: Sicherung des Stadtgebietes Ssewastopol landwärts. Neuaufstellung Alarm-Rgt. Ssewastopol begonnen.
c) Von XXXIX. Geb. A.K. Teile Marine-Btl. Klemm von Küstenkil. 886 (einschl.) bis Küstenkil. 889 (einschl.) zum Stellungsbau und als Sicherheitsbesatzung eingesetzt.
- 4) Radf. Sich. Btl. 755 (ohne 2 Kpn.) Reserve des Festungskommandanten im Raum Hof Gorojenko - Hof Pelissje - Merkuschowa.
III./rum. Kav. Rgt. 6./9. K.D. Reserve für Küstenabschn. "West" in Schlucht 500 m südostw. Merkuschowa.
- 5) Gef. Std. Kampfkommandant Cherssones : Höhe nordwestl. Südspitze Bucht Kamyschewaja. Gef. Std. rum. Kav. Rgt. 6./9. K.D. : Schlucht 500 m südwestl. Merkuschowa.
- 8) 29.4. gegen 2000 Uhr Flugzeugunfall einer He. 111 auf Flugplatz Ssewa. VIII, Flugzeugbes. 6 Tote, Fluggäste: 15 Tote, 2 Schwerverletzte.
- 9) Wechselnd bewölkt, leichte Regenschauer. Straßen und Wege befahrbar.
- 10) 2 Leichtverw., 1 Verletzter bei Bergungsarbeiten Flugzeugunfall.

Festungs-Kdt. Ssew.,

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,40 Uhr

- 1) Im Raum der Ölschlucht im Laufe des Vorm. schärfere Kampftätigkeit. Weiterhin Vorbereitungen des Gegners für größere Feuerzusammenfassungen.
Bei K.Gr. 50. J.D. versuchte Feind am frühen Morgen, überraschend ohne Artl.-Vorbereitung unter Ausnutzung des unübersichtlichen Geländes entlang Ölschlucht vorzustoßen, um die Stellungen am Ölberg von rückwärts herauszubrechen. Bis zum Rgt. Gcf. Stand G.R. 686 vorgestossene Spitzcngr. von 25 Mann wurde restlos vernichtet, in Ölschlucht nachdrückender Feind in Kp. Stärke durch Gegenstoß von Höhe 104,5 und durch Feuer zerschlagen. Eine weiter rückwärts bereitgest. fdl. Kp. wurde wirksam von der eigenen Artl. gefaßt. Der Feind hatte hohe Verluste. 15,30 Uhr 2 fdl. Stoßtrupps am Bunkerberg abgewiesen.
Im übrigen verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Fdl. Artl. - u. Gr. W.-Tätigkeit war gering. Das fdl. Einschießen auf Verkehrs- und Geländepunkte im mittl. Abschnitt der 50. J.D. scheint abgeschlossen zu sein.
Bei K.Gr. 336. J.D. stellte eigene Aufklärung bei Tagesanbruch Nordrand Lilienhöhe und Annaberg an der Naht zu rechtem Nachbarn von gut getarntem Feind stark besetzt fest. Am Nachm. lebhafte Bewegungen im Raum südostw. Kamyschly, auch zahlreiche LKW.
Geringe fdl. Fliegeraktivität.
- 3) Von Kampf-Marsch-Btl. 1028 weitere 248 Mann eingetroffen.
- 6) 4 Sturmgeschütze, 8 s.Pak Sf., 2 Hummeln.

Noch Tagesmeldung Gen.Kdo. XXXXIX, 30.4.44:

- 8) Bei K.Gr. 50. J.D. 2 Gef., 2 le.M.G. erbeutet.
9) Trübe, regnerisch.
10) 336, J.D.: Deutsche: 1 verw., 3 krank, Rumänen: 1 gef., 1 verw.,
50. J.D.: 22 (2) gef., 46 (4) verw., 17 krank.
Jnsges.: 91 Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a

CAMO\500\12469\35\0046

Tagessmeldung 30.4.1944

1) Feindeindruck: unverändert.
Einschießen feindlicher Artillerie in den Schwerpunktsräumen hält an.

Tagesverlauf:

V. A.K.: Außer Abwehr eines Feindangriffes in Btl.-Stärke gegen die Stellungen am Südosthang Hahnenkamm keine infanteristischen Kampfhandlungen.

XXXXIX. Geb. A.K.: Feindlicher Stoßtrupp in den Morgenstunden in der Olschlucht vernichtet.

2 feindliche Stoßtrupps am Bunker-Berg abgewiesen.

Luftlage: Geringe beiderseitige Fliegertätigkeit.
Jäger schossen bei Geleitschutz 3 Feindflugzeuge ab, Schlachtflugzeuge vernichteten auf Flugplatz Katscha 2 Feindflugzeuge am Boden und beschädigten 2 weitere.

4) A) Personal:I) Zugänge:

a) Gen. Marsch-Kp. XIII/73/24 mit 2 Offz., 17 Uffz., 105 Mann
Gen. Marsch-Kp. IV/335 mit 1 Offz., 20 Uffz., 250 Mann
Teile Marsch-Btl. 1028 mit 4 Offz., 247 Uffz. u. Mannsc.
b) 531 Urlauber, Genesene, Dienstreisende.

II) Abgänge:

a) Ausfälle: am 29.4. 215 deutsche, 196 rumänische Soldaten
b) Abtransport: 282 deutsche, 1905 rumänische Soldaten,
42 Hilfswillige, 14 Kgf.

B) Material:I) Zugänge: nichts.II) Abgänge:

a) Ausfälle am 29.4.: 1 4,7 cm Pak (r),
b) Abtransport von Kfz.: 4 deutsche, 15 rumänische.

6) Sturmgeschütz-Brigade 191:

V. A.K. = 5, XXXIX. Geb. A.K. = 4 einsatzbereite Sturmgeschütze

5) Gefechts-Stand V. A.K. nach Fort Küstenkil. 912/913 verlegt.9) Wetter: Trübe, regnerisch, warm. Wege befahrbar.

N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

48
31
39

Tagesmeldungen 29.4.1944

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze
Aufgenommen Oblt. Krug, 19,10 Uhr

- 1) Geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers zwischen 12,30 u. 14,00 Uhr Gegend ehem. Kloster Cherssonskij und südl. Keine fdl. Luftw. Einwirkung.
- 3) a) Bau-Pi. Btl. 559 aus Abschn. III. der Cherssones-Stellung zu V. A.K. abgerückt.
b) Von XXXIX. Geb. A.K. im Küstenabschnitt "Mitte" Teile Bau-Pi. 216 von rechtem Flügel bis Bucht Jushnaja, anschl. bis Bucht Streljezkaja (ausschl.). Bau Pi. 17 zum Stellungsbau und als Sicherheitsbesatzung eingesetzt.
- 4) Für Nbl.-Kdo. Major Winkler Lt. Bethmann (1 Offz., 26 Uffz. u. Mannschaften) eingetroffen.
- 9) Wechselnd bewölkt, Straßen und Wege gut befahrbar.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Die auffallende Zurückhaltung des Feindes in seiner Kampftätigkeit hielt an. Während des Tages zeitweise sehr lebhaftes fdl. Störungsfeuer auf die rechte Hälfte der K.Gr. 50. J.D. Durch dieses Störungsfeuer sich tarnend, langsames Einschießen mit mittl. Kalibern auf Gelände und Verkehrspunkte. Sonst geringe Artl.-Tätigkeit.

Jm einzelnen:

K.Gr. 336. J.D.: Aufklärung in den frühen Morgenstunden stellte Gegend Entenbuckel feindfrei, in Nordwestteil Kamyschly schwach feindbesetzt fest. Tagsüber fdl. Störungsfeuer auf HKL und Hintergelände.

Eigene Artl. bekämpfte 9,45 Uhr Feind in Kp.-Stärke, 4 bsp. Pak auf dem Weg von Duwankoi nach Westen.

K.Gr. 50. J.D.: Geringe inf. Verstärkung aus Windfang. Gegend Richtung Ölberg. Lebhaftere fdl. Artl.-Tätigkeit und Einschießen verschieden Kal. auf Gelände u. Verkehrspunkte im Abschnitt Bunker-Olberg - Reimers-Schlucht und auf Verkehrspunkte im Raum Mekensij. Gory - Schischkowa. Eigene Artl. bekämpfte Bewegungen nördl. Bjelbek und erkannte s. Jnf. Waffen. Dabei wurden 2 Pak und 1 s.Gr.W. vernichtet, mehrere Mun.-Brände beobachtet.

Mot. Bewegungen von Nord nach Süd vor linkem Abschnitt gem. Luftaufklärung vom 29.4.17,20 Uhr.

Luftlage: Geringe fdl. Luftaufklärung.

Feindeindruck:

Gleichbleibend wie am Vortag.

- 6) 3 Sturmgeschütze, 8 Sf., 2 Hummeln.
9) Bewölkt,
10) K.Gr. 50. J.D. 4 gef. (1), 34 verw. (2), 21 krank.
336. J.D.: ---
8) 3 Scharfschützenabschüsse, 1 Panzer mit Ofenrohr abgeschossen.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

CAMO 500_12469_35_0048

14499

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen: Obgefr. Schubode, 18,45 Uhr

49

- 1) Ab 29.4. Flak-Rgt. 42 mit unterstellten gemischten Flak-Abtln. 257 u. 702 Korpsflakführer beim XXXIX. Geb. A.K., Flak-Rgt. 27 mit unterstellten gemischten Flak-Abtln. 297, 505, 293, 1e. Flak-Abtl. 86 u. 89 u. Scheinwerfer-Abt. 440 Korpsflakführer beim V. A.K.
- 2) Morgens zusammengefaßter Feuerschlag durch Flak-Artl. auf Ziele ostw. Balaklawa und nordostw. Bjelbek.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen: Oblt. Glück, 20,00 Uhr

- 1) Im Korpsabschn. setzte der Feind auch heute seine örtl. Aufkl.-Vorstöße fort, die in Zu stärke bis in Stärke von 1 - 2 Kpn. vorgetragenen Feindangriffe würden abgewehrt.

Im einzelnen:

Im Abschn. 73. J.D. trat der Feind gegen 15,00 Uhr nach kurzer Artl.- u. Gr.W.-Feuerbereitung mit etwa 80 Mann zum Angriff gegen die Stellungen am Hahnenkamm an, der abgeschlagen wurde. Geringer Einzel- u. Fahrzeugverkehr im frontnahen Raum. Bei 111. J.D. wurde in den Mittagsstunden 1 Feindangriff in Stärke von 1 - 2 Kpn. gegen rechten Flügel im zusammengefaßten Abwehrfeuer verschlagen.

Im Absch. 93. J.D. wurde in den Morgenstunden 1 zu starker Vorstoß gegen die Stellungen nordostw. Denkmal abgewiesen. Am Vorm. wurde ein Verband in Stärke von 2 Kpn. etwa 1 km nördl. Schuli festgestellt. Am Nachmittag marschierten 2 Kpn. vom Eichberg in Richtung Rumänien-Höhe und weitere 2 Kpn. auf Straße Schuli-Kara Kubja. Während des ganzen Tages wurde starker Fahrzeugverkehr, darunter auch von 20 Panzern, im Raum Denkmals-Brücke - Tschernaja Retschka - Neubau beobachtet. Die fdl. Artl. schoß inhaltend lebhaftes Störungsfeuer auf eigene HKL, Feuerstellungen und Hinterglände. Auf Grund der auffallend hohen Zahlen von Einzelgeschützen ist Einschießen anzunehmen. Neuer artilleristischer Schwerpunkt Raum nördl. Kamry. Die eigene Artl. bekämpfte teilweise in Verbindung mit B-Abtl. durch Feuerzusammenfassungen zahlreiche Feindbtrn.; vor allem im neuen fdl. Artl.-Schwerpunktsraum. Die Btrn. wurden zum Schweißen gebracht, Explosionen und Brände verursacht, s. Jnf. Waffen vor dem Abschn. der 73. J.D. wurden wirkungsvoll bekämpft. Ferner wurden Anmarschwege und Bereitstellungsräume in Frontnähe, Fahrzeugverkehr und Ansammlungen in der Tiefe des Feindgeländes beobachtet und mit guter Wirkung gestört.

Luftlage: Geringe beiders. Frontüberwachung und Aufklärung.

- 3) VI. rum. Jg.-Btl. in Flak-Mulde, Bau-Btl. 559 1 km westl. Karan, III. rum. Pi.-Btl. nordwestl. Inkerman verlegt.
- 4) II./282 zur Verfügung des 40K in Schlucht westl. Jüdennase verlegt. Gen.Marsch-Kp. XI/111/35 u. 36 mit 2/36/269 bei 111. J.D. eingetroffen.
- 5) G.R. 213 hart südl. Karan.
- 6) 5 einsatzber. Sturmgeschütze, 1 über, 1 Sf.Pak.
- 8) Beute: 1 1e. M.G., 5 M.Pi., 2 Gewehre. Reserven bei 73. J.D.: Pi. ausb. Btl: 17 Höhen-Mulde ostw. Karan. 2/Pi. 173 Wogozbel westl. Buschberg, 1./Pi. 173 Sapunhöhe. Bei 111. J.D.: Reste II./70, Reste Füs.-Btl. in Weingut. I./70 in Höhlen-Schlucht. 3. Eskadron 1 km norwestl. Englischer Friedhof. Bei 98. J.D.: Pi. 46 in Gajtani.

noch Tagesmeldung Gen.Kdo. V, 29.4.44:

- 9) Wetter: 5 - 9/10 bed., Wolkenuntergr. 500 - 1000 m, Sicht 20 km, Nordostwind Stärke 3, höchste Tagestemp. + 14,2, tiefste + 9,2.
- 10) Verluste:
- 73. J.D.: 1 Offz. verw., 1 krank, 1 Uffz. gef., 1 verw., 1 krank, 9 Mann gef., 38 (5) verw., 4 verw., 11 krank.
 - 98. J.D.: 1 Offz. verw., 3 Uffz. verw., 1 gsf., 2 krank, 4 Mann gef., 7 verw., 12 krank,
 - 111. J.D.: 2 Mann verw., Rumänen: 4 Mann verw., 1 krank.
- Gesamtverluste: 104 (5).

Gen.Kdo. V, I a

CAMO-500-12469-35-0050

1) Feindeindruck:

Weitere Anzeichen für sehr planmäßig vorbereiteten entscheidenden Angriff:

- a) Fortsetzung der Teillangriffe zur Wegnahme wichtiger eigener Stellungsteile,
- b) Heranführen weiterer, anscheinend Artl.- oder Gr.W.-Verbände, aus dem Nordteil der Krim vor die Nordfront (S.Qu.),
- c) Abstellung des gesamten Kfz.-Bestandes zu Munitionstransport (S.Qu.),
- d) Verlegung der Aufmarsch- und Versorgungsbewegungen in die Nacht (Luftaufklärung),
- e) planmäßiges Einschießen mit mittleren und schweren Kalibern in der Kadykowka-Senke und im Bereich des XXXIX. Geb. A.K.,
- f) Verbot des Verlassens der Front zwischen 29.4. und 3.5. (S.Qu.).

Tagesverlauf:

Gegen die Front des V. A.K. führte der Feind örtliche Angriffe in allen 3 Div.-Abschnitten von Zug- bis Btl.-Stärke, die abgewehrt wurden.

Bei XXXIX. Geb. A.K. infanteristisch ruhiges Feindverhalten. Einschießen mit hohen Sprengpunkten.

Luftlage: Geringe feindliche Luftaufklärung und Frontüberwachung. Eigene Schlachtflugzeuge erzielten 2 Volltreffer auf Küstenfort Balaklawa.

4) A) Personal:

I) Zugänge:

- a) Gen.Marsch-Kp. XI/111/35 mit 1 Offz., 14 Uffz., 115 Mann, Gen.Marsch-Kp. XI/111/36 mit 1 Offz., 22 Uffz., 154 Mann.
- b) 148 Soldaten.

II) Abgänge:

- a) Ausfälle am 28.4.: 176 Soldaten,
- b) Abtransport: Deutsche: 337, Rumänen: 397, Landesegig.: 4.

B) Material:

I) Zugänge: 5 s.Pak 40, 4 s.J.G. 33, 5 s.F.H. 18, 35 s.Wurfgeschütze 41,

II) Abgänge:

- a) Ausfälle am 28.4.: keine,
- b) Abtransport: keine.

6) Sturmgesch. Brigade 191:

V. A.K. = 5, XXXIX. Geb. A.K. = 3 einsatzbereite Sturmgeschütze.

8) II./A.R. 42 unter Führung von Hauptmann Wege hat vom 18. - 29.4. in planmäßiger Artl.-Bekämpfung 33 Btrn. mit direkter Beobachtung bekämpft. Schießende Btrr.-Chefs waren Hptm. Terfloth und Hptm. Brinker. Durch Volltreffer wurden vernichtet: 17 Geschütze, 2 Geschütze auf Sfl., 5 Salvengeschütze. 9 Feindbtrn. stellten, während der Feuertätigkeit gefaßt, ihr Feuer ein. In 17 Feuerstellungen wurden starke Munitionsbrände erzielt. Zu geringe Munitionsausstattung verhinderte Fortsetzung dieser wirkungsvollen Bekämpfung.

Nennung im Wehrmachtbericht oder in Presse und Rundfunk wird beantragt.

Über bedenkliche Munitionslage ist besondere Meldung vorgelegt.

9) Wetter: Wechselnd bewölkt, Nordostwind Stärke 3, Temperaturen bis zu + 14 Grad.

N.f.D. ! Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !
Morgenmeldungen 29.4.44

Absendende Stelle: Gen. Kdo. V. A ..., Hptm. Wüstenhagen
 Aufgenommen : Lt. Burger, 4,45 Uhr

Die Nacht verlief außer einem fdl. Stoßtrupp in Stärke von etwa 2 Kpn. gegen rechten Flügel der 111. J.D., der abgewiesen wurde, und beiderseitiger Spähtrupp-Tätigkeit inf. ruhig. Lebhafter Fahrzeugverkehr im Raum von Kadykowka und Reiter-Höhe und bei Nowo Schuli beobachtet. Heftiges Artl.- u. Gr.W.-Störungsfeuer des Feindes lag mit besonderem Schwerpunkt auf dem HKF des Korps. Die eigene Artl. schoß Störungsfeuer in den Raum des Haus-Berges und Kadykowka. so wie der Reiter-Höhe und Feuerschlag auf fdl. Bereitstellung Raum vor dem rechten Korpsabschnitt.

Luftlage: Rege feindliche Störfliegertätigkeit mit Bombenwürfen auf die HKL und das Hintergelände, bes. ab 3,00 Uhr über der Tiefe des HKF der 73. J. D.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
 Aufgenommen : Lt. Burger, 5,15 Uhr

Bei K.Gr. 336. J.D. 20,40 Uhr Angriff in Stärke von 2 Kpn. nördl. Husaren-Straße und mehrere Späh-Trupps aus Schlamm-Mulde, bei K.Gr 50. J.D. mehrfach gegen Ölberg vorführende Späh- u. Stoßtrupps abgewiesen.

Am Ölberg-Abschnitt während der ganzen Nacht lebhaftes Jnf.- u. Gr. W.-Feuer. Geringes feindliches Artl.- u. Gr.W. -Störungsfeuer, Feuerschläge der eigenen Artl. auf erkannte Bocitstellungen und Anmarschwege.

Rege feindliche Fliegertätigkeit mit Bombenwürfen und Bordwaffenbeschuß im ges. Abschnitt des Korps.

II./282 in Gegen und Gef. Stand 336. J.D. eingetroffen.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
 Aufgenommen : Lt. Burger, 5,25 Uhr

- 1) 2 s. Flak-Btrn., 3 Flak-Scheinwerfer 150 cm, 1 Flak Vierlingzug 2 cm von Nordfront in Vcrlegung südl. Ssewornaja-Bucht.
- 2) Mehrere Stör- u. Kampfflugzeuge während der Nacht bekämpft. 1 Flugzeug durch Flak abgeschossen.
- 3) Feuerüberfälle in Raum Bj-elbck und Wirkungsschichten gegen Btrn.-Stellungen am Südhang Sulzbacher Höhe.
- 4) 1 Gefallener, 5 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

CAMO_500_12469_35_0052

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
 Aufgenommen : Oblt. Glück, 18,55 Uhr

- 1) Vormittags ein einzelnes Aufklärungsflugzeug bekämpft.
 Feuerüberfälle durch s. Flak-Btrn. auf Btrr.-Stellungen in Gegend Sulzbacher Höhe und Jnfanterie-Bewegungen in Kadykowka-Senke.
 9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze
 Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,05 Uhr

- 1) Küstenverteidigung ohne Feindberührung. Keine feindliche Luftw.-Einwirkung.
 3) a) Befehl über rum. Kav.Rgt. 6./9.K.D. übernommen und Kampfkdt. Cherssones unterstellt. Das Rgt. sammelt und gliedert sich am 28.u. 29.4. im Raum südl. Kreuzung Ost-West-Achse um Kloster-Straße und wird am 30.4. in der Küstenverteidigung eingesetzt werden.
 b) Alarm-Kp. 284 dem Kampfkdt. Cherssones unterstellt.
 c) Gliederung der Sicherheitsbesatzung der Cherssones-Stellung ab 18,00 Uhr gem. eingereichter Meldung. Oberst Hammer, bisher Jnf.-Führer beim Fest.Kdt. Ssewastopol, zum Kampfkdt. Cherssones ernannt. Befehl um 18,00 Uhr übernommen.
 4) 2 Res.-Kpn. Radf.Sicher.Btl. 755 in die Sicherheitsbesatzung der Cherssones-Stellung eingegliedert.
 5) Vorläufiger Gef. Stand rum. Kav.Rgt. 6./9.K.D. im Versammlungsraum des Rgt.
 9) Wechseld bewölkt, Straßen und Wege gut befahrbar.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viosel
 Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,20 Uhr

- 1) Auffallend ruhiger Tagesverlauf.
 Bei K.Gr. 336. J.D. 7,15 Uhr Bereitstellung (etwa 100 Mann) vor rechten Flügel und Bewegungen in Schlamm-Mulde, bei K.Gr. 50. J.D. am Nachmittag beobachtetes Einsickern in Feindstellung südostw. Bjelbek bekämpft.

Luftlage: 2 Angriffe von insges. 10 Bombern mit Jagdschutz auf rückwärtige Riegel im Abschn. der K.Gr. 336. J.D.
 Sonst nur geringe fdl. Fliegertätigkeit.

Feindeindruck: Die auffallende Ruhe lässt auf Durchführung einer Bereitstellung zu größerem Angriff schließen. Korps rech- net mit baldigem Angriff, vor allem aus dem Bjelbek-Tal, wo XIII. Gde.Schutz.Korps festgestellt ist, ferner mit Nebenangriffe. Das Korps verfügt zur Wehr dieses voraussichtlich mit frischen, starken und gut ausgebildeten Kräften geführten Angriffes nicht über die notwendigen Reserven. Es führt unter weiterer Schwächung seines rechten Flügels letzte Kräfte von nur sehr bedingter Stoßkraft nach Gegend südl. Ölberg heran.

- 6) 2 Sturmgeschütze, 7 Sf.Pak, 2 Hummeln.

- 9) Sonnig, warm, teilweise diesig.

- 10) K.Gr. 336.J.D. 1 verw.,, K.Gr. 50. J.D.: 38 gef., 93 verw., 16 Jns gesamt am 27.4.: 148 Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V. A.K., Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen : Obit. Krug, 19,35 Uhr

54

- 1) Der Tag verlief vor dem Korpsabschnitt außer örtlichen Angriffen südwestl. Balaklawa und einem btl.-starken Angriff gegen die HKL am Herzog-Stand inf. ruhig.

Jm einzelnen:

Gegen 10,00 Uhr griff der Feind bei K.Gr. 73. J.D. die eigene HKL bei Hof Karanskije unter starker Feuerunterstützung mit etwa 150. Mann an. Der Angriff wurde zum Teil im Gegenstoß abgewehrt. Ein in den frühen Morgenstunden nach fast einständiger, heftiger Artl.- u. Gr.W.-Feuervorbereitung vorgetragener btl.-starker Angriff gegen Herzog-Stand brach noch vor Erreichen der eigenen HKL im zusammengef. Abwehrfeuer zusammen. Jm Laufe des Tages schob der Feind ständig aus der Hafen-Schlucht Kräfte in den Raum des Haus-Berges.

Bei 111.u. 98. J.D. kam es während des Tages zu keinen besonderen Kampfhandlungen. Die Bewegungen des Feindes im frontnahen Raum vor linkem Flügel 73. J.D., vor 111. u. 98. J.D. waren im allgemeinen gering. Auf den idl. Nachschubstraßen - Jalta-Straße und Straße Schuli Werch. Tschorgun - sowie im Raum Gabel-Höhe - Zuckerhut - Fußsteig-Höhe wurde durch Luftaufklärung sehr lebhafter Fahrzeugverkehr festgestellt. Die Tätigkeit der fdl. Artl. war entsprechend der inf. Kampfhandlungen verhältnismäßig gering und beschränkte sich auf Störungsfeuer mit Masse auf rechtem Flügel der 73. u. 98. J.D. Eigene Artl. schob starkes Störungsfeuer mit Feuerschlägen zur Abriegelung der Einbruchsstellen bei Haus-Berg. Mehrere Feindbtrn. wurden durch Feuerzusammenfassungen und beobachtetes Wirkungsschießen zum Schweigen gebracht, Munitionsbrände in Feuerstellungen erzielt, s. Jnf.Waffen, Fahrzeugverkehr und Ansammlungen des Feindes wurden mit beobachteter guter Wirkung bekämpft.

Luftlage:

Geringe fdl. Luftaufklärung über dem Korpsabschnitt. Rege eigene Frontüberwachung durch Jagd- und Schlachtflugzeuge. Stuka griffen das Küstenfort 500 m südostw. Hof Karanskije an und erzielten hierbei einen Volltreffer, der 2 größere Explosionen auslöste.

- 6) 5 einsatzber. Sturmgeschütze, 1 Pak (St.).
Panzerlage unverändert.
- 8) 1 Überlaufer.
Beute: 2 Pz.B., 1 M.P.
58 gez. Feindtote vor Abschn. 73. J.D.
Reserven unverändert.
- 9) 6 - 4/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 500 m, Sicht 15 km, Nordnorwestwind Starke 4, höchste Tagessonnp. + 13,6, tiefste + 9,2 Gr.d.
Wege gut befahrbar.
- 10) Verluste:
73. J.D.: (26. u. 27.4.) 1 Offz. gef., 2 (2) verw., 2 Uffz. gef., 11 (2) verw., 10 verm., 5 krank. 30 Mann gef., 65 verw. (8), 57 verm. 13 krank,
98. J.D.: 1 Offz. gef., (1) verw., 2 Uffz. verw., 2 krank, 10 Mann gef., 21 (4) verw., 17 krank. 111. J.D.: 1 Mann verw.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 100-249-0051

Roger 96
 1. D. Nach Kenntnisnahme und Auswertung vornehmen!

Morgenmeldungen 28.4.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
 Aufgenommen: Lt. Herbert, 4.50 Uhr.

- 1) Während der Nacht Bekämpfung mehrerer Störkampfflugzeuge.
- 2) Abends Feuerüberfälle von 3 s. Flak-Btrn. auf Sulzbacher Höhe.
- 3) 1 Gef., 2 Verw.,
- 4) 20.26 und 21.41 Uhr Leuchtbomben, Leuchtkugeln, Blinkzeichen und mehrere Explosionen auf See osts. Cherssones beobachtet. Angriff auf eigenes Gelcit vermutet.

Absendende Stelle: Gen.Kdo.V, Hptm. Wüstenhagen,
 Aufgenommen: Lt. Herbert, 5.05 Uhr.

- 1) Gegen 19.30 Uhr wurde bei 73.I.D. am Osthang des Busch-Berges ein Feindangriff in Stärke von 1 - 2 Kompn. abgeschlagen. Sonst wurden während der Nacht osts. Bahngut und vor den eigenen Stellungen südl. Hammerde mehrere Vorstöße sowie beim Inkerman-Tal 2 Stoßtrupps in Kp.-Stärke abgewiesen. Eigene Spähtrupps klärten das Vorgelände auf.

Mäßiges fdl. Artl.- und Grw.-Störungsfeuer lag auf dem eigenen HKF, etwas leichter in Gegend Busch-Berg und Hammerde.

Eigene Artl. unterstützte die Abwchr. der fdl. Vorstöße und schoß planmäßiges Störungsfeuer auf Anmarschwege, Bereitstellungsräume und den Nachschubverkehr im fdl. Hintergelände.

Luftlage: Im südl. Korpsabschnitt geringe, im Raum von Ssewastopol und Inkerman rege fdl. Störfliegertätigkeit.

Gen.Kdo.V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Vicscl,
 Aufgenommen: Lt. Herbert, 5.30 Uhr.

- 1) Im allg. ruhiger Verlauf der Nacht. Vor mittl. Abschnitt Kampfgr. 336.I.D. fdl. Spähtrupp, an Nordostecke B-Stellen-Berg fdl. Stoßtrupp abgewiesen. Vor linkem Rgts.-Abschnitt 336.I.D. vorgetriebene eigene Aufklärung stellte vor FEB schwächeren Feind fest, der auswich. Nach stärkeren fdl. Grw.- und Pak-Feuerüberfällen am Abend auf rechten und mittl. Abschnitt Kampfgr. 50.I.D. während der Nacht nur geringes Störungsfeuer.

Mäßig fdl. Fliegertätigkeit mit Bombenabwürfen im gesamten Korpsbereich.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

K R ! Morgenmeldung 28.4.44.

Am Busch-Berg Abwchr. eines Angriffs in Btls.-Stärke. Sonst keine Veränderungen. Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: meist bedeckt, dunstig, kühl.

AOK 17, Ia

28.4.44, 6.30 Uhr

/= Vorige Front Fortschreiten fdl. Anmarsches

~~24~~
Nachmeldung zur Tagesmeldung XXXXIX. Geb. A.K. v. 27.4.44:

Obgefr. Karl Mikosch, 9./123, erzielte am 26.4. seinen 80. Scharfschützenabschuß. Mikosch hat in der Zeit vom 15. - 26.4. 64 bestätigte Scharfschützenabschüsse im Btl.-Abschnitt erzielt.

XXXXIX, I a

CAMO_500_12469_35_0056

Abs. Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.20 Uhr.

57

- 1) Le. Flak-Abt. 89 (3,7 cm) in Verlegung von XXXIX. zu V. A.K. Eine mit Geschützen der 37. rum. Flakkp. neu aufgestellte Flakbtr. beim XXXIX. (Geb.) A.K. (336. I.D.) eingesetzt.
- 2) Vereinzelte Schlachtfliegerangriffe auf HKF abgewehrt.
- 3) Auf Nordteil von Balaklawa, Serpentinen bei Balaklawa, Fahrzeugansammlungen in Kadykowka-Sanke, Inf.-Bereitstellungen im Belbek-Tal Feuerschläge und beob. Wirkungsschüßen gelegt.
- 4) Nacht zum 27.4. 1 Flugzeugabschuß durch Flak.
- 5) 1 Verwundeter. Bish. Verluste des I. Alarmbtl. / 9. Flak-Div.: 4 Gef., 26 Verw., III. Btl./9. Flak-Div. 25 Gef., 79 Verw., 54 Verm.

Nachtrag zu 1):

Alarmbtl. II./9. Flak ab 28.4. im Südabschnitt Cherssones-Stellung als Sicherheitsbesatzung eingesetzt.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Festungs-Kdt. Ssew. Lt. Leuze,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.00 Uhr.

- 1) Küstenverteidigung ohne Feindberührung. Keine fdl. Luftwaffen-einwirkung.
- 3) Feldgend. Sammelkp. bereits abgezogener Ortskdturen. (Stärke: 2/50/9) aus Unterstellung F.G. Abt. 693 ausgeschieden und seit 16.00 Uhr bei der Einschiffung.
- 7) a) Für 28.4. ab 12.00 Uhr Einnahme der Sicherheitsbesatzung in der Cherssones-Stellung und nach Eintreffen Einsatz rum. Kav. Rgt. 6./9. K.D. in der Küstenverteidigung vorgesehen.
- 9) Wechselnd bewölkt, geringe Regenschauer, Straßen und Wege gut befahrbar.

Abs. Stelle: Gen.Kdo.V, Hptm. Wüstenhagen.
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20.00 Uhr.

- 1) Im Laufe des Tages führte der Feind neben einigen örtl. Vorstößen gegen die Adlerhöhe und Herzogstand, am Spätnachm. nach kurzer starker Feuervorbereitung 3. btl.-starke Angriffe gegen Hof Karankijo, Bunker- und Busch-Berg, die mit schweren blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden.

Noch eingehender Prüfung der Bedingungen für die Durchführung des Gegenangriffes zur Wiedergewinnung des Haus-Berges hat sich ergeben, daß die zur Verfügung stehenden Kräfte der 73. I.D. hierfür nicht ausreichen. Bei Einsatz des dem Korps noch zur Verfügung stehenden Btl. (I./70) würde die letzte südl. des Inkerman-Tales noch stehende Reserve verausgabt. Das erscheint im Hinblick darauf, daß mit ausreichender Ersatzzuführung in den nächsten Tagen nicht mit Sicherheit zu rechnen ist, untragbar. Das Korps hat daher befohlen, daß die derzeit gehaltene Linie in der Anlehnung an ein dort befindliches ehemaliges russ. Stellungssystem als neue HKL ausgebaut wird. Für den Fall der

der Zuführung neuer Kräfte oder ausreichenden Ersatzes werden alle Maßnahmen so getroffen, daß der Gegenangriff dann sofort geführt werden kann. In das ursprünglich als HKL vorgesehene Stellungs- system osts. Hohe Batterie bis Bunker-Berg werden Reserven als Sicherheitsbesatzung verlegt.

Im einzelnen:

Während bei 79.I.D. in den frühen Morgenstunden im sofortigen Gegenstoß bis auf den Busch-Berg vorgedrungene Feindteile geworfen wurden, gelang es dem Feind, die im Küstenfort 500 m südsüdostw. Hof Karakije haltende Kp. auf den Hof zurückzudrängen. Es wurde durch die Div. in der Linie Hf. Karakije - Osthang Bunker-Berg durch die herangeführten Reserven eine Abwehrfront aufgebaut und auf den Südteil des Hahnenkammes Anschluß an die alte HKL gewonnen. Drei nach heftiger Artl.- und Salvengeschützfeuer-Vorbereitung gegen die Abriegelungsfront vorgetragene btl.-starke Feindangriffe wurden abgewehrt. Gegen 4.15 Uhr griff der Feind die eigenen Stellungen an der Adler-Höhe und beim Herzogstand nach kurzer Feuervorbereitung in Kp.- bzw. Btl.-Stärke an. Die Angriffe scheiterten im zusammengefassten Abwehrfeuer aller Waffen noch vor Erreichen der HKL. 2 von 4 vor den eigenen Stellungen aufgefahrenen Pz. wurden hierbei durch Pak vernichtet. In den Abschn. der 111. und 98.I.D. kam es während des Tages zu keinen bes. inf. Kampfhandlungen. Durch 98.I.D. durchgeführte Spähtrupp-Unternehmen ergaben eine schwächeren Besetzung der Lilien-Höhe, dagegen eine starke Feindbesatzung auf dem Hügel 17.

Im frontnahen Raum wurden nur geringe Feindbewegungen festgestellt.

Im Raum von Kamary, des Kapellen-Berges, des Zuckerkut und der Denkmalsbrücke lebhafterer Lkw-Verkehr. Die fdl. Artl. schloß zeitweise lebhaftes Störungsfeuer und Feuerüberfälle mehrerer Btr., bes. auf den Südfügel der 73.I.D., Adler- und Sapun-Höhen sowie auf die Be-Stellen der 98.I.D.. Gesamt-Mun.-Einsatz, etwa 2000 Schuß, war schwächer als während der vergangenen Angriffstage.

Eigene Artl. lag während des ganzen Tages mit höherem Mun.-Einsatz schwerpunktmäßig vor der 73.I.D. (Südfügel). Durch beob. Störungsfeuer, Feuerschläge aller Kal. einschl. schwerer Flak wurde die fdl. Einbruchstelle wirksam abgeriegelt. Weitere Angriffe gegen Bunker-Berg, Busch-Berg und Adler-Höhe im Keim erstickt oder verlustreich abgewiesen. Der Verstärkungs- und Nachschubverkehr sowie mehrere Feindbtrn. wurden nachhaltig mit beob. Wirkung bekämpft.

Luftlage: Geringe fdl. Fliegertätigkeit über dem Abschn. des Korp. Eigene Schlachtflieger griffen in mehreren Einsätzen Feindstellungen auf dem Haus-Berg und Stellungen schwerer inf.-Waffen an der Sulzbacher Höhe mit sichtbarem Erfolg an.

- 2) Vordere Linie: Küstekilometer 929 / 930 - Hof Karakije einschl. - dicht westl. Weg Hof Karakije, Balaklawa - Osthang Bunker-Berg - am Südhang Hahnenkamm in die alte HKL übergehend.
- 3) II./G.R.170 und Radf. Schwadr. 173 am Bunker-Berg eingesetzt. Pol. Btl. nach Hf. Aparina. Pi.-Ausw.Btl. und St.G.Btr. Lautmeier nach Karan. Alarmbtl. V.A.K. westl. Karan verlegt.
- 4) I./G.R.70 wird 111.I.D. rückunterstellt und in die Höllenschlucht verlegt
- 5) 5 L, 1 unter 3 Tage, 1 einsatzbereite Pak(SF)
- 8) 4 Gefangene, 2 Pz. vernichtet.

Reserven bei 73.: Alarmbtl. V. Karan, Pol. Btl. 3./Pi. 173 1,5 km osts. Karan, 1./Pi.Btl. 173 und I.rum.Jg.Btl. auf Sapun-Höhe.

Bei 111.I.D.: Reste II./70 und Reste Pi.-. Fuß.Btl. 111 in Weingut Nikolajewka. I./70 Höllenschlucht, 3. Bsk. 1 km nordwestl. engl. Friedhof.

Bei 98.I.D.: Pi.46 Gajtanj. II./282.
Alarmbtl. Bv.T.O. Rudolfowa.

59

- 9) Wetter: 6 - 10/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 3000 - 1000, Sicht 10 km
Ost- bis Südwind, Stärke 3. Höchsttemp. + 14,5, Tiefsttemp. + 7,0. Ge-
leichter Regen, Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73.I.D. ohne G.R. 213: 1 Offiz. verw., Uffze.: 3 gef., 6 verw.
1 krank, Mannsch.: 15 gef., 48 (3) verw., 3 krank
98.I.D.: 4 Offze. verw., 1 Uffz. verw., Mannsch.: 1 gef., 2 verw.,
3 krank.
111.I.D.: 1 Uffz. verw., 2 Mannsch. verw.,
3.r.G.D.: 1 Mann verw.
Gesamtverluste 81(4).

Gen.Kdo.V, Ia

Abs. Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20.15 Uhr.

- 1) Abgesehen von einem Angriff am rechten Flügel in Stärke von 2 Kpn. und Zerschlagung einer Reservestellung von 200 Mann verlief der Tag im Abschn. der Kampfgr. 336.I.D. inf. ruhig. Die Lage bei Kamyschly, das am Nachtm. feindfrei gefunden wurde, wird weiter geklärt.
Im Abschn. Kampfgr. 50.I.D. wurde am Morgen 1 fdl. Spähtrupp an Nordstraße abgewiesen. 16:30 Uhr griff Feind in Kp.-Stärke ohne Feuerunterstützung den rum. Abschnitt am Nordweststrand des Bunker-Berges an. Die davonlaufenden Rumänen wurden mit 2 deutschen Kpn. wieder in ihre Stellung zurückgeführt.
Das fdl. Artl.- und Grw.-Feuer war gegenüber den Vortagen gering. Geringe fdl., rege eigene Luftaufklärung.
- 2) Stab/G.R. 686 hat Befehl im Abschn. beiderseits Hauptstraße - Bunker-Berg - Oloerg, Stab G.R. 685 Befehl im bish. Abschnitt G.R. 686 übernommen.
- 4) Von erwarteten Kampfmarschbtl. etwa 100 Mann eingetroffen.
- 5) 3 St.G., 7 Sf, 2 Hummeln.
- 7) Div. Res. Kampfgr. 336.I.D., 5./G.R. 686 bei Bgts. Gef. St. 685.
Rum. Reserven: 1./GJBtl. XXIV und 2. (Aufkl.Kp.)/GJBtl. XXIV
im Riegel Rennsteig,
3./GJBtl. XXIV mittl. Abschn. Riegel Rennsteig,
2 Kpn./GJBtl. IV am Stephanusweg im linken Abschn.
- Kampfgr. 50.I.D. keine Res.
- Körperses.: I./G.R. 686 ohne Kp. südwestl. ... BW.
- 9) Wetter: bewölkt, leichte Regenfälle.
- 10) Kampfgr. 50.I.D.: Deutsche: 20, 79 (4), 15
" 336.I.D. " 3 9 6
Rum.: 2 1 (Offz.) 1

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

N.f.D. - Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

Morgenmeldungen 27. 4. 1944.

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,
Aufgenommen : Oblt. Glück, 05,10 Uhr.

Während der Nacht laufend einzeln angreifende Kampf- und Störkampfflugzeuge bekämpft.

9. Flakdiv., Ia.

Absendende Stelle : V., Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen : Oblt. Glück, 05,25 Uhr.

Bei 73.I.D. schlug der zur Bereinigung der Einbruchsstelle auf dem Hausberg angesetzte Gegenstoß nicht durch. Nach anfänglichem guten Fortschreiten des Gegenangriffes traf er auf einen starken Angriff des Feindes, der bei eigenen schweren Verlusten nach den Seiten und in der Breite hin erweitert werden konnte. Unter dem Einsatz der letzten Reserven riegelten die eigenen schwachen Kräften in der Linie Hof Karanskije - Bunkerberg- Buschberg ab. II./G.R. 170 und Pi.-Ausbildungsbtl. 17 zum Gegenstoß herangeführt.

In den Abschnitten der 111. und 98.I.D. kam es ausser beiderseitiger Stoß- und Spähtrupptätigkeit zu keinen besonderen irf. Kampfhandlungen.

Lebhaftes fdl. Gr.W.- und Artl.-Störungsfreuer lag mit heftigen Feuerüberfällen auf dem gesamten HKF des Korps mit Schwerpunkten Bunkerberg, Buschberg, Bahngut und Adlerhöhe.

Die eigene Artl. schoß starkes Störungsfreuer und Feuerschläge in den Raum der Einbruchsstellen, bei Balaklawa und Kadykowka.

Rege fdl. Störfliegertätigkeit mit Bombenwürfen auf das eigene Hintergelände.

V., Ia.

Absendende Stelle : XXXIX. (Geb.) A.K., Oblt. Viesel,
Aufgenommen : Oblt. Glück, 05,35 Uhr.

Die Nacht verlief bis auf mehrere fdl. Stoßtrupps südlich Husarenstrasse, am Ölberg und osth. Nördstrasse, die abgewiesen wurden, ruhig.

Geringe fdl. Artl. Tätigkeit.

Zahlreiche fdl. Bomben- und Bordwaffenangriffe im gesamten Korpsbereich.

XXXIX. (Geb.) A.K., Ia

Morgenmeldung 27.4.44.

Kr.

V.A.K.: Der eigene Gegenstoß gegen den am Hausberg eingedrungenen Feind drang gegenüber erneutem starken Feindangriff nicht durch. Die eigenen Verluste sind hoch. Die Einbruchsstelle wurde in der Linie Hof Karanskije - Bunkerberg - Buschberg zunächst abgeriegelt. Da bei V.A.K. keine Reserven mehr, wurde letztes hinter Ölberg noch bereit stehendes Btl. (I. 170) zum V.A.K. in Marsch gesetzt.

Bei XXXIX. (Geb.) A.K. erfolglose fdl. Stoßtrupptätigkeit.

Luftlage : Fdl. Störfliegertätigkeit über HKL und HKF.

Wetter : teils bedeckt, dunstig, kühl.

Armeoberkommando 17 Ia
27.4.44. 06.10 Uhr -

CAMO_500_12469_25_0_0

Ta ges m e l d a n g e n 26.4.1944

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,05 Uhr

- 1) Waffen, Gerät und Kfz. der 103 rum. 3,7 cm Flak-Btr. durch 9. Flak-Div. (le. Flak-Abt. 89) übernommen. Damit steht Personal 103. Flak-Btr. zum Abtransport zur Verfügung.
- 2) Am Tage Kampf- u. Schlachtfliegerangriffe, besonders über HKF, abgewehrt, vormittags Angriffe auf Geleit bekämpft.
- 3) Feuerschläge auf Raum Kadykowka, Wildfangschlucht und Schlucht zwischen Öl- und Bunker-Berg. 1 Flugzeugabschuß durch Flak.
- 4) Nachmeldung v. 25.4.: An Nordfront durch Flak-Artl. 1 T-34 vernichtet.
- 5) 5 Gefallene, 16 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,25 Uhr

- 1) Abgesehen von zeitweise lebhafter beiders. Artl.-Tätigkeit ruhiger Verlauf des Tages. Feindl. Spähtrupps gegen Mitte Kampfgr. 336. J.D. und E.K.-Vorstöße in Kp.-Stärke gegen rechten Abschn. K.Gr. 50. J.D. wurden abgewiesen. Am Morgen erkannte Bereitstellungen zum Angriff vor Ölberg-Abschnitt wurden durch schärfste Feuerzusammenfassungen aller Waffen zerschlagen. Lücke osts. Ölberg im Schließen. Regelmäßl. Bomben- u. Bordwaffenangriffe, bes. auf Artl.-Stellungen im Abschn. K.Gr. 336. J.D.
- 3) I./70 südl. Panzerberg eingetroffen.
- 5) 3 Sturmgeschütze, 7 Sf., 2 Hummeln.
- 7) Zwischen Bunker-Bg. und 104,5 wird neuer Rgt.-Abschn. unter Führung Kdr. G.R. G86 gebildet. Stab G.R. 685 mit Resten des Rgt. in Führung zu 336. J.D.
- 8) Am 25.4. abends 2 Pz. abgeschossen, 1 Gefangener.
- 9) Sonnig, warm.
- 10) 336. J.D.: Deutsche: 2 gef., 12 verw., 5 krank, Rumänen: 3 verw., 3 krank, 50. J.D.: Deutsche: 62 gef., 174 (5) verw., 17 krank, Rumänen: 6 gef., 26 verw.,

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
 Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,40 Uhr

- 1) Der Feind setzte auch am heutigen Tage seine kp.- bzw. btl.-starken Teillangriffe mit Schwerpunkt im Abschn. der 73. J.D. bei zunehmender Artl.-Tätigkeit fort. Die fdl. Verluste waren wiederum hoch, andererseits führten auch die erheblichen eigenen Verluste zu einem erschreckenden Absinken der Gef. Stärken.
 Jm einzelnen:
 Jm Abschn. der 73. J.D. trat der Feind gegen 11,05 und 12,05 Uhr nach jeweils 20 minütiger stärkster Feuervorbereitung durch Gr.W., Pak u. Artl., dabei auch schwerste Kaliber, zum Angriff auf Adlerhöhe von Osten und Nordosten jeweils in Btl.-Stärke an. Das Vorbereitungsfeuer der Artl. wurde anscheinend von 4, später 8 osts. Adlerhöhe aufgefahrenen Panzern geleitet. Einbrüche in Stärke von je

40 Mann wurden nach hartem, beiders. verlustreichen Kampf gegen 14,00 bereinigt. Gleichzeitig wurde ein kp. starker Angriff gegen Herzogstand abgewiesen.

Gegen 14,00 Uhr führte der Feind nach 20min. starker Feuervorbereitung einen Vorstoß gegen die Stellungen am Hausberg und erzwang einen Einbruch in bisher unbek. Stärke. Eigener Gegenstoß zur Beseitigung der Einbruchsstelle ist zur Zeit im Gange.

Die 111. J.D. wehrte im Laufe des Tages zwei kp.-starke Feindangriffe gegen rechten Flügel, die zum Teil schon in Bereitstellung durch Artl. Feuer zerschlagen wurden, ab.

Lebh. Einzel- u. Fahrzeugverkehr wurde in den Mittagsstunden im Raum Denkals-Brücke - Nowo Schuli beobachtet.

Jm Abschn. der 98. J.D. fanden keine inf. Kampfhandlungen statt. Die Tätigkeit der fdl. Artl. hielt während des ganzen Tages mit wechselnder Heftigkeit auf ges. eigene HKL und HKF an und steigerte sich zur Vorbereitung und Unterstützung der fdl. Jnf.-Angriffe zu starken Feuerüberfällen auf die Angriffsschwerpunkte im Abschn. der 73. J.D. Als Folge der gestrigen starken Artl.-Bekämpfung war im Raum der Fußsteighöhe eine geringere Artl.-Tätigkeit aus teilweise neuen Stellungen zu beobachten.

Eigene Artl. bekämpfte im Laufe des Vormittags in großem Umfang wirksam lohnende Ziele und zerschlug Angriffe gegen Adler-Höhe und schoß Abriegelungsfeuer bis zur Beseitigung der Einbruchsstelle auf der Adler-Höhe.

Eine Anzahl Feindbtrn. wurde mit sichtbarer Wirkung und größerem Mun.-Einsatz niedergehalten oder zum Verlassen der Stellungen gezwungen. 8 zur Unterstützung der Kämpfe um die Adler-Höhe anrollende Pz. wurden durch Artl.-Feuer zersprengt.

Luftlage: Mehrfache Angriffe v. fdl. Schlachtflugzeugen unter Jagdschutz mit Schwerpunkt auf Gegend Windmühlen-Höhe - Südstraße - Sapur Höhen und rechten Flügel der 111. J.D. Über dem Abschn. der 98. J.D. geringe fdl. Fliegertätigkeit. Frontüberwachung durch eigene Jäger.

- 2) Bei Hausberg ungeklärt, sonst unverändert.
- 3) II./170 durch Füs.Btl. 73 abgelöst und in Ostteil Flak-Mulde, Pi.Btl. 46 nach Gajtanj, Sturmgesch.Btr. Laubmeier an den Südrand der Sse-wernaja-Bucht bei Küstenkil. 385 verlegt.
- 4) I./70 dem XXXIX. Geb.A.K. zugeführt.
- 5) Gef.Std. 9, rum. K.D. in Kahles-Tal (2 km nordostw. Hof Firssowa) verlegt.
- 6) 5 Sturmgeschütze einsatzbereit. 1 über 3 Tage in Jrs standsetzung.
Pak (Sf.):
- 9) Leichte Dunstschleier, Sicht 20 km, Südostwind Stärke 3 - 4, höchste Temp. + 17,3, tiefste + 5,8 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73. J.D.: 2 Offz. gef., 1 verw., (1), 1 Uffz. gef., 8 verw. 13 Mann gef., 51 verw., (10), 6 krank,
98. J.D.: 1 Offz. verw. b.Tr., 1 krank, 4 Uffz. verw., (1), 1 vermisst 2 krank, 2 Mann gef., 3 verw., 1 b.Tr., 7 krank,
111. J.D.: 1 Offz. verw., 2 Uffz. verw., 3 Mann gef., 3 verw.,
Gesamtverluste: 111 (14)

Gen.Kdo. V, I a

CAMO_500_12469_35_0062

N.f.D. INach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!Morgenmeldungen 26. 4. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert

Aufgenommen : Lt. Dürr, 05,05 Uhr

In der Nacht wurde je 1 zugstarker Stoßtrupp gegen Steinberg und linken Flügel 111. J.D. abgewiesen. Dabei 1 Gefangener, 1 M.G. u. 1 M.Pi. eingeschafft. In den übrigen Abschnitten des Korps ist die Nacht ruhig verlaufen.

Vor linkem Flügel 98. J.D. wurde eine Verstärkung der feindlichen vorderen Linie beobachtet.

Schwaches fdl. Art.-Störungsfeuer auf HKL und HKF. Die eigene Artl. schoß während der ganzen Nacht Störungsfeuer auf Nachschubwege und frontnahe Räume, vor allem vor linkem Korpsabschnitt.

Starke feindliche Störfliegertätigkeit auf HKL und rückwärtiges Gebiet, hauptsächlich Stadt und Hafen Ssewastopol.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn

Aufgenommen : Lt. Dürr, 5,15 Uhr

- 1) In den späten Abendstunden (19,50 - 22,15 Uhr) Bekämpfung von Angriff starker feindlicher Kampfverbände (ca 60 Maschinen) auf Stadt und Hafen Ssewastopol in Höhe von ca. 5 000 m. Während der weiteren Nacht Bekämpfung laufender Angriffe einzelner feindlicher Störflugzeuge.
- 2) Feindliche Bereitstellungen mit Störungsfeuer belegt.
- 3) 5 Gefallene, 13 Verwundete.
- 4) 1 2 cm Flak Vierling, 1 Scheinwerfer 160 cm, 2 Lkw. Totalausfall (Bombensplitter).

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Vicsel

Aufgenommen : Lt. Dürr, 6,35 Uhr

Kampfgr. 336. J.D. ohne Neuigkeit.

Bei Kampfgr. 50. J.D. HKL G.R. 121 und 122 unverändert. In Eisenbahn-Schlucht Feindticle, abgeriegelt durch Reste Füs.Btl. 336 500 m nördl. B.W. Kampfgr. 50. J.D. ist durch K.G. auf starken Feindangriff eingestellt. Kdr. Kampfgr. 50. J.D. seit 6,20 Uhr auf Gefechtsstand G.R. 122. Reste G.R. 685, Btl. Hoffeld, 1 Pi.Kp. 336. J.D. Kampfgr. 50. J.D. unterstellt. Feuer der Div.- u. Korps-Artl. auf Abschnitt Ölberg zusammengefaßt.

21,00 Uhr feindlicher Panzervorstoß mit aufgesessener Infanterie aus Gegend 121,0 (nordostw. Kober-Berg) abgewiesen. Durch eigene Aufklärung starker Feind an Nord-Straße festgestellt.

Starke feindliche Bombenangriffe während der ganzen Nacht im ges. Korps-Bereich.

Korps verfügt zur Zeit über keine Sto'reserve mehr. Ob durch Herausziehen noch neue Reservenbildung möglich ist, kann zur Zeit noch nicht überschien werden.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Nachmeldung zur Tagesmeldung V. A.K. vom 25.4.44

(unter Bezug auf Tel.-Gespräch Armee-Chef mit Korps-Chef)

Uffz. Winter, Michael, 14./G.R. 186, hat bei den starken Panzerangriffen gegen den Abschnitt der 73. J.D. am 23. und 24.4. mit seiner s.Pak 40 18, der Uffz. Reder, Engelhardt, Pz.Jg.Abt. 173, 16 feindliche Panzer vernichtet.

Gen.Kdo. V, I a

CAM0_500_12469_35_0064

Tagesmeldungen 25.4.1944

65

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,10 Uhr

- 1) Allgemein ruhiger Verlauf des Vormittags. Ab Mittag anwachsende feindliche Art.- u. Gr.W.-Tätigkeit mit Feuerüberfällen, auch von Salvengeschützen, Schwerpunkt Abschnitt G.R. 122. 14,50 Uhr starker feindlicher Feuerüberfall auf rechten Korpsflügel; feindliche Bereitsstellung zum Angriff wurde zerschlagen. 16,00 Uhr schwächerer Angriff gegen Ölberg abgewiesen, Bewegungen westl. Ölberg und im Nordteil Olschlucht wurden wirksam bekämpft. Ab 18,00 Uhr feindlicher Panzervorstoß gegen Mulde zwischen Öl- und Bunker-Berg und auf Ölberg, Kämpfe noch im Gange.

Besonders am Nachmittag rege feindliche Fliegertätigkeit. 14,00 Uhr Angriff von 27 Bombern entlang der Hauptstraße in Gegend Mekenzijewy-Gory nach Norden.

- 6) 3 Sturmgeschütze, 7 Pak (Sf.).
 9) Wetter: Sonnig, warm.
 10) Kampfgr. 336. J.D.: Deutsche 4 gef., 5 verw., 2 krank, Rumänen: 1 gef., 3 verw., 2 krank, Kampfgr. 50. J.D.: 66 (1 Offz.) gef., 195 (1 Offz.) verw., 67 verw., 39 (2 Offz.) krank, Rumänen: 40 (3 Offz.) gef., 126 (4 Offz.) verw., 79 (1 Offz.) verm., 1 krank. (ohne G.R. 122)

Ritterkreuzträger Major Niederländor seiner am 24.4.44 erlittenen schweren Verwundung erlegen.

=====
 Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Tags mehrere von Jagdflugzeugen geschützte Schlacht- und Kampffliegerangriffe, besonders auf das HKF, abgewehrt. Einsatz gegnerischer Luftwaffe gegen Vortage stark nachgelassen. Gegner meidet offensichtlich flakgeschützte Räume, deshalb am 25.4. nur 2 Flugabschüsse durch Flak.
 2) Morgens Feuerüberfall von 3 s.Flak-Btrn. auf Kadykowka.
 3) 1 Gefallener, 8 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

=====
 Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,20 Uhr

- 1) Anscheinend infolge der schweren Verluste der Vortage hat der Gegner seine starken Panzerangriffe nicht fortgesetzt, dagegen vergeblich versucht, mit der sich näher an die HKL heranarbeitenden Jnf. örtliche Angriffserfolge zu erzielen.
 Lebhafte Bewegungen von Sehuli nach Nordwesten und stärkeres Feuer s. Waffen sowie einzelner Pz. auf die HKL am Nordflügel des Korps weisen auf Feindverstärkung in diesem Raum hin. Jm Raum Fußsteighöhe zeichnet sich ein massierter Artl.-Aufmarsch ab.

Jm einzelnen:

Nach Abwehr je eines kp.- u. btl.-starken Feindangriffes bei Haus-Berg und Busch-Berg trat der Gegner gegen 7,00 Uhr nach zweistündiger Feuervorbereitung durch Artl., Gr.W. und Salvengeschütze in Stärke von 2 - 3 Btln. frontal gegen die Adler-Höhe an. Der Angriff wurde abgeschlagen, vereinzelt kleinere Gruppen, denen es gelang, in die HKL einzudringen, wurden im sofortigen Gegenstoß zurückgeworfen. Nach einer erneuten, zeitweise trommelfeuerartigen Feuervorbereitung

von 11,00 - 13,00 Uhr auf Adler-Höhe und Sapun-Höhen führte der Feind unter starken Schlachtfliegerangriffen nur einen kp.-starken Angriff gegen Adler-Höhe, der vor der HKL zerschlagen wurde. 66

Am Nachmittag wurden weitere btl.-starke Feindangriffe gegen die eigenen Stellungen bei Hausberg und nördl. davon sowie osts. Bahngut durch zusammengef. Feuer zerschlagen.

Kampfgr. 111. J.D. wehrte 2 kp.-starke Angriffe gegen ihren rechten Flügel ab. Die 12./A.R. 117 schoß einen Feindpanzer osts. Adler-Höhe in Brand und vernichtete 1 Pak durch Volltreffer.

Jm Abschn. der Kampfgr. 98. J.D. wurde gegen 3,30 Uhr ein kp.-starker Feindangriff gegen die Stellungen nordwestl. Denkmal abgeschlagen. Dabei verlor der Feind etwa 60 Tote. Ein erneuter Feindverstoß am Nachmittag aus dem Raum Breite Aue, diesmal in Btl.-Stärke gegen die Stellungen nordwestl. Denkmal, brach in zusammengef. Feuer der Artl. und s.Jnf.-Waffen zusammen.

Die feindliche Artl. schoß mit wesentlich höherer Rohrzahl als bisher Störungsfeuer und zahlreiche Feuerübervale bis zum Abt.-Verband auf HKL und HKF mit Schwerpunkt auf Abschn. der Kampfgr. 73. J.D. und rechten Flügel Kampfgr. 111. J.D.

Die eigene Artl. hatte wiederum wesentlichen Anteil an den Abwehrerfolgen. Durch starke Feuerzusammenfassungen, Störungsfeuer und beobachtetes Feuer wurden dem Feind in der Bereitstellung und während der Angriffe hohe blutige Verluste zugefügt. Feindl. Artl. wurde beobachtet niedergehalten, mehrere Btrn. durch Wirkungsfeuer niedergekämpft und der Nachschubverkehr des Feindes wesentlich gehemmt.

Luftlage: Starke feindliche Jagd- u. Schlachtfliegertätigkeit auf HKL und HKF im Abschn. der 73. J.D. und rechten Flügel 111. J.D. Fdl. Luftaufklärung über Abschnitt 111. u. 98. J.D.

6) 4 einsatzber. Sturmgeschütze, 1 unter 3 Tage in Instandsetzung.
Pak (Sf.): 1.

8) 1 Gefangener.

Beute: 1 s.M.G., 1 le.M.G., 16 M.Pi, dav. 2 deutsche, 1 Pistole, 1 Kar., 1 Zielfernrohrgewehr, 1 Leuchtpistole (deutsch).

9) o/10 bed., Sicht 20 km, Südsüdostwind Stärke 4 - 5, höchste Temp. + 13,8, tiefste + 6,8 Grad. Wege gut befahrbar.

10) 73. J.D.: 1 Offz. gef., 1 verw., 1 krank, 8 Uffz. gef., 12 verw., 1 b.Tr., 1 krank, 21 Mann ggf., 61 verw., (14), 7 krank,

111. J.D.: wird nachgemeldet.

98. J.D.: 1 Offz. krank, 1 Uffz. gef., 1 verw., 3 Mann gef., 14 ver (4), 4 krank.

Gesamtverluste: 137 (19).

Nachmeldung: (20,50 Uhr, Oblt. Reppert)

Die blutigen Verluste bei den schweren Abwehrkämpfen der letzten Tage hatten, insbesondere bei den im Raum Adler-Höhe eingesetzten Teilen der 73. J.D., ein erhebliches Absinken der Gefechtsstärken zur Folge. Das Gen.Kdo. weist daher erneut auf die dringende Notwendigkeit baldiger Zuführung von ausreichendem Ersatz hin.

Gen.Kdo. V, I a

CAM0101210006

N.f.D.!

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

Morgenmeldungen 25.4.44

67

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 5.10 Uhr.

- 1) Nachts fdl. Störfliegertätigkeit im Raum Ssewastopol bekämpft.
2) In Abenddämmerung von angreifender Infanterie an Nordfront zusammengefaßter Feuerschlag von 5 schw. Flak-Btrn. . .
3) 9 Gefallene, 26 Verwundete.
4) 1 3, 7 cm Geschütz, 1 Lkw., 1 Kfz. 15 Totalausfall.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo.V, Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 5.30 Uhr.

- 1) Infanteristisch ruhiger Verlauf der Nacht. Außer beiderseitiger vereinzelter Spähtrupp- und mäßiger Artl.-Tätigkeit kam es zu keinen nennenswerten Kampfhandlungen.

Luftlage: Über der HKL und dem HKF geringere, über Ssewastopol lebhaftere fdl. Störfliegertätigkeit.

Gen.Kdo.V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viessel,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 6.10 Uhr.

Bei Kampfgr. 336.I.D. mehrfach fdl. Stoßtrupps bei Stützpunkt und nördl. davon abgewiesen. Lebhaftes fdl. Störungsfür, besonders auf rechtem Abschnitt.

Bei Kampfgr. 50.I.D. gelang es, die Lage am Öl-Berg zu festigen und mit II./G.R. 290 und Rest Pi.Btl. 73 im Anschluß an Höhe 104,5 eine neue HKL über den Öl-Berg zum Straßenknie ostw. davon zu schaffen. Verbindung über die durch eigenes Feuer beherrschte Mulde zum Bunker-Berg ist aufgenommen. B-Stellen- und Bunker-Berg fest in eigener Hand, HKL im allgemeinen Eisenbahnlinie. Schlucht zum B-Stellen- und Bunker-Berg gesäubert, dabei 2 Gefangene eingebracht.

Nördl. Kober-Berg lebhaftes Handgranaten-Duell. Ostw. Nordstraße versuchte Feind mit starken inf. Kräften nach Süden und Südwesten vorzustoßen, 4 Angriffe bisher abgewiesen, Zeitweises fdl. starkes Artl.-, Grw.- und Salvengeschützfeuer an gesamter Front. Eigene Artl. bekämpfte Ansammlungen nördl. B-Stellen-Berg, nördl. Öl-Berg und Kober-Berg und in Artl.-Mulde. Feuerschlag eigener Kanonenboote auf fdl. Stellungen vor linkem Flügel.

Fdl. Störfliegertätigkeit.

Das Korps rechnet mit Fortsetzung der schweren Kämpfe. Bildung stoßkräftiger Reserven für das Korps nicht mehr möglich.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

K R ! Morgenmeldung 25.4.44, N.f.D.!

Bei V.A.K. beiderseitige Spähtrupp-Tätigkeit.

XXXXIX. (Geb.) A.K.: Durch Ansatz der beiden von V.A.K. zugeführten Btle. des G.R.290 wurde das Plateau des Öl-Berges wieder in eigene Hand gebracht und dortige Lage damit verbessert. Am B-Stellen- u. Bunker-Berg wurden Stellungen entlang der Bahn gegen Angriffe des Feindes gehalten; Reserven im Nordabschnitt der Festung damit ausgegeben. Ostw. Nordstraße wurden 4 mit starken inf. Kräften geführte Feindangriffe abgewiesen.

Luftlage: Fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: bedeckt, kühl.

AOK 77, Ia

T a g e s m e l d u n g e n

24. 4. 1944

68

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,40 Uhr

- 1) 1 s.Flak-Bttr. durch XXXIX. Geb.A.K. zum Erdkampf eingesetzt.
- 2) Bei der Bekämpfung zahlreicher fdl. Schlacht-, Jagd-, Kampf-Flugzeuge wurden nach bisherigen Meldungen mind. 16 Flugzeugabschüsse erzielt. Dabei hat allein die 1e.Flak-Abt. 89 14 fdl. Flugzeuge abgeschossen. Abschüßzahl vom 23.4. auf 10 Flugzeuge erhöht.
- 3) H.Flak-Bttrn. und Flakkampftrupps griffen an Nord- u. Ostfront in die Abwehrkämpfe ein, bekämpften Pz.-u. Jnf.-Stellungen. Erfolgsmeldungen liegen noch nicht vor.
 Nachmeldung 23.4.: 1 weiterer Pz. bewegungsunfähig geschossen.
- 4) Bisher gemeldet: 1 Gef., 6 Verw.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,15 Uhr

- 1) Der Kampf um den Ölberg verlangte am heutigen Tage die Zusammenfassung der ges. inf. und artilleristischen Abwehrkraft den ganzen Tag über. Der unter persönlicher Führung des Kommandeurs der Kampfgr. 50. J.D. 7,50 Uhr mit aller Härte geführte Gegenangriff drang bis dicht an die alte HKL durch. Durch massiertes feindliches Artl.-Gr.W.-, Salvengesch.- u. Pakfeuer kam er, auch infolge der geringen Kampferfahrung und Schulung der zusammengestellten Truppe zum Erliegen. Trotz hoher Verluste an Offizieren und Mannschaften wurde bei anhaltendem stärkstem Feuer die Höhe des Ölberges durch tapferstes Ausharren von Offz. und Mannsch. unter Führung des Kommandeurs der Kampfgr. 50. J.D. inmitten der Truppe verteidigt. Der Gegner versuchte, unter hohen Verlusten zwischen Rollbahn und Eisenbahn langsam nach Süden einzusickdrn. Seit 18,30 Uhr Kämpfe an Nordostecke B-Stellen-Berg, nachdem am Nachmittag dort ein Einbruch bereinigt worden war, erneut im Gange. Ein am Nachmittag in einem rum. Abschnitt am Westrand des Bunkerberges erfolgter Einbruch wurde durch persönliches Eingreifen des Kdr. Gr.Rgt. 121, der dort seit Tagen die Lage mit seiner Persönlichkeit hält, im wesentlichen bereinigt. Ebenso geht seit 18,30 Uhr Feind an Ostrand des Ölberges vor. Gegen Abschnitt Kober-Berg ist feindlicher Angriff mit Panzern nach starkem Trommelfeuer im Gange. Am rechten Flügel dieses Abschnitts wurde der Angriff abgewiesen, am linken Abschnitt ist zur Zeit Grabenkampf. Ein Angriff in Kp.-Stärke mit 2 Panzern wurde am Ufer-Weg abgewehrt.

Im Abschnitt der Kampfgr. 336. J.D. wurden 3 Angriffe in Kp.-Stärken an Husaren-Straße im Abwehrfeuer zerschlagen. Bereitstellung nördl. Husaren-Straße wurde zersprengt.

Feindliche Fliegertätigkeit nahm Nachmittag im Korpsabschnitt zu. Wirksamer Einsatz eigener Stuka und Schlachtflieger.

Ritterkreuzträger Major Niederländer, Kdr. Füs.Btl. 336, schwer verwundet, Major Nix, Kdr. III./G.R. 121, gefallen, beide zeichneten sich in Angriff und Verteidigung am Ölberg bes. aus.

Feindindruck: Feind wird weiterhin unter Einsatz seines überlegenen Materials und seiner Masse die Angriffe um B-Stellen-, Bunker-, Öl- und Kober-Berg rücksichtslos fortführen. Widerstandskraft der

Truppe und ihrer Führer ist in diesen Abschnitten aufs äußerste angespannt und bedarf baldigster Entlastung. 69

- 3) Aus Abschnitt Kampfgr. 336. J.D. wurden weiter abgezogen und Kampfgr. 50. J.D. zugeführt:
Füs. Btl. 336, Teile FEB. 336. I./G.R. 290 im mot. Transport in Zuführung.
- 6) 3 einsatzbereite Sturmgeschütze, 7 Pak (Sf.).
- 9) Wechselnd bewölkt, teilweise sonnig, warm.
- 10) Verluste: Kampfgr. 50. J.D.: 60 (2) gef., 176 (1) verw., 19 krank, 107 vermisst.
Kampfgr. 336. J.D.: 9 gef., 71 (4) verw., 7 krank, Rumänen: 6 gef., 12 verw., 2 krank.
Gesamtverluste: 469 Mann.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Abschließende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen: 20,50 Uhr Oblt. Glück

- 1) Die heutigen, mit starken Panzerkräften wiederum mit Schwerpunkt gegen Abschn. der 73. J.D. geführten Angriffe, die nach bisherigen Feststellungen unter Abschuß von 27 Pz. erneut abgewiesen wurden, haben vermutlich unter dem Eindruck der hohen Verluste im Laufe des Tages an Heftigkeit nachgelassen. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß der Feind seine Angriffe mit aus der Tiefe herangeführten Kräften auch am 25.4. fortsetzen wird. Starker Verkehr auf der Jalta-Straße im Raum von Warnutka läßt darauf schließen, daß der Feind nach Wiederherstellung der Sprengstellen nun auch die Küstenstraße als Aufmarschstraße benutzt.

Jm einzelnen:

Jm Abschn. der 73. J.D. griff der Feind um 10,55 Uhr nach starker, halbstündiger Feuervorbereitung mit Art., Pak, Gr.W. u. Salvengeschützen durch den Bachgrund nördl. der Straße mit 45 - 50 Panzern und Jnfanterie in Stärke von 2 Btln. in Richtung Bahngut - Straßensattel an. Gleichzeitig erfolgte ein Angriff in Stärke von etwa 3 - 4 Btln. von Südosten gegen die Adler-Höhe unter Feuerunterstützung einer osts. St. St. zusammengezogenen Gruppe von 30 Panzern. 18 Feindpanzer drangen bis in Gegend Bahngut und nördl. davon vor und bekämpften von dort im Punktfeuer die Stellungen des II./170 auf der Adler-Höhe. Trotz des zusammengef. Feuers der fdl. Artl. und der Panzer zerschlug das II./170 und G.R. 186 alle Angriffe vor der HKL. Alle 18 Panzer wurden vernichtet. Am Nachmittag trat der Feind um 16,00 Uhr erneut zum Angriff an, der sich mit schwächeren Kräften gegen Hausberg - Buschberg - Hahnenkau und in Rgt.-Stärke gegen die Adler-Höhe richtete. Wirkung des zusammengef. Feuers aller Waffen führte zu rückläufigen Bewegungen der feindlichen Jnfanterie, die nach Beobachtung westl. der Gabel-Höhe vom Feind zum Stehen gebracht wurde.

Jm Abschn. der 111. J.D. führte der Feind während des Tages aus dem Raum südwestl. der Reiter-Höhe gegen rechten Flügel insges. 4 durch starkes Gr.W.-, Artl.- u. Salvengesch.-Feuer unterstützte Angriffe in Stärke von 2 Kpn. bis zu 2 Btln., die abgesetzt lagen wurden.

Jm Abschn. der 98. J.D. fanden keine inf. Kampfhandlungen statt. Lebhafter Einzel- u. Fahrzeugverkehr, darunter auch von Panzern, Lkw. mit angehängten Langrohr- und Salvengeschützen, wurden in Gegend Pforte - Kara-Kubja-Tal sowie im Raum Denkmals-Brücke - Tschornaja-Retschka - Zuckerhut beobachtet. Der Schwerpunkt der

- 3 -

auch am heutigen Tage starken feindl. Art.-Tätigkeit lag bei einem Mun.-Einsatz von über 10 000 Schuß auf HKL und HKF der 73. J.D.. Die eigene Artl. hatte an dem Abwehrerfolg wiederum besonderen Anteil. Mit starken Feuerschlägen und mit beobachtetem Feuer wurden Pz.-Bereitstellungen, Fahrzeugkolonnen und Ansammlungen, Feindbtrn. u. s.Jnf.-Waffen mit guter Wirkung bekämpft.

Luftlage: Am Tage führte der Feind laufende Schlachtfliegerangriffe mit Schwerpunkt in den Angriiffsräumen. Eigene Stuka-Flugzeuge griffen Panzeransammlungen im Staatsgut sowie Fahrzeugansammlungen in Kadykowka an. 3 Panzer wurden durch Volltreffer vernichtet.

- 3) Sturmgesch.Btr. Laubmeier westl. Bügelberg verlegt.
- 4) I./G.R. 290 zu XXXIX. Geb. A.K. in Marsch gesetzt.
- 5) Gef. Stand 3. rum. Geb.Div.: in Schlucht 1,3 km ostw. Erbhof (GC 7 a 9/5) verlegt.
- 6) 3 einsatzbereite Sturmgeschütze, 2 Gesch. unter, 1 Gesch. über 3 Tage in Instandsetzung.
Pak (Sf.): 1.
- 8) 4 Gefangene. 27 Panzer abgeschossen.
Von dem am 23.4. als bewegungsunfähig geschossen gemeldeten 6 Pz. wurden in der Nacht 23./24.4. 4 gesprengt.
3 Flugzeuge durch Fla-Kp. der 111. J.D. 7 Flugzeuge durch Fla-Kp. der 73. J.D. am 23. u. 24.4. zum Absturz gebracht.
- 9) Wetter: 7 - 9/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 2000 m, Sicht 15 - 20 km, Nordwind Stärke 2 - 3, höchste Tagestemp. + 15,2, tiefste + 9,3 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste:
73. J.D.: (2) Offz. verw., 8 Uffz. gef., 19 (1) verw., 29 Mann gef., 60 (18) verw., 11 krank,
111. J.D.: 1 Uffz. gef., 8 verw., 13 Mann gef., 37 verw.,
98. J.D.: 1 (1) Offz. verw., 1 Uffz. gef., 7 verw., 2 krank,
12 Mann gef., 35 (1) Mann verw., 8 krank.
Insgesamt: 252 (23). Ausfälle an Pak und Flak: 4 leerk. 4 s.Pak.
4 8,8 cm Flak.

Zusatz:

- Für die Durchführung des dem V. Korps gestellten Auftrages ist sofortige Zuführung der auf dem Festlande angehaltenen Marsch-Kpn. und Urlauber der deutschen Divn. und beschleunigte Ersatzzuführung zur Auffüllung der stark abgesunkenen Gef. Stärken dringendes Erfordernis.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO_500_12469_35_0070

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten. N.f.D. 1

Morgenmeldungen 24.4.44.

Absendende Stelle : V.A.K., Oblt. Reppert,
Aufgenommen : Oblt.v.Zitzewitz, 05,20 Uhr.

In den Abendstunden des 23.4. wurden am Hausberg und an der Adlerhöhe je 1 fdl. Stoßtrupp in Zugstärke, denen es gelang im Schutze natürlichen Nebels vorübergehend in die eigenen Stellungen einzudringen, im Gegenstoß zurückgeworfen. Im weiteren Verlauf der Nacht verhielt sich der Feind infanteristisch ruhig.

Die fdl. Art. schoß in den Abendstunden lebhaftes ab 21,00 Uhr nur noch schwaches Störungsfeuer. Die eigene Artl. unterstützte die Abwehr der fdl. Stoßtrupps und belegte fdl. Bereitstellungsräume und Nachschubwege besonders in der Kadykowka-Senke und osts. davon mit Störungsfeuer.

Luftlage : Anhaltender Einsatz fdl. Störflugzeuge mit Bombenwürfen auf HKL und Hintergelände, im Bereich der 98.I.D. wurden Brandkanister abgeworfen.

V., Ia

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Ogefr. Wolf,

Aufgenommen : Oblt.v.Zitzewitz, 05,30 Uhr.

- 1) 1 3,7 cm Flakabt. von Flugplatz Cherssones nach Gegend Sattel-Höhe verlegt.
- 2) Während der Nacht regen fdl. Stör- und Kampffliegereinsatz bekämpft. Flugzeugabschüsse am 23.4. auf insgesamt 9 erhöht.
- 3) Am 23.4. durch Bekämpfung fdl. Pz., Pz. Bereitstellungen, Inf. und Fahrzeugansammlungen Abwehrkämpfe an Ost- und Nordfront unterstützt.
- 4) 12 gefallen, 50 verwundet.
- 5) 3 8,8 cm, 2 2 cm Geschütz und 2 Lkw. Totalausfall

9. Flakdiv., Ia

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX. (Geb.) A.K., Oblt. Viesel,
Aufgenommen : Oblt.v.Zitzewitz, 05,45 Uhr.

Bei Kampfgr. 33G.I.D. fdl. Stoßtrupp beiderseits Husarenstr. abgewiesen. Bei Kampfgr. 50.I.D. Lage am Ölberg noch ungeklärt. Planmässiger Angriff am Morgen und unter Einsatz letzter Reserven des Korps unter persönlicher Leitung des Div.Kdrs. unmittelbar am Ölberg beföhlen und in Vorbereitung. Nördl. Kober-Berg Einbruchsstücke in zweitem eigenen Graben vollständig geschlossen. Vorderster Graben in 200 m Breite und grössere Teile des Pz.-Grabens noch in der Hand des Feindes. Fdl. Vorstösse westl. der Nordstrasse wurden abgewiesen. Feind führte beiderseits Nordstrasse Verstärkungen heran. Reserve des Korps 1 Pi.-Kp. in Gegend B-Stellen-Berg.

Lebhaftes 10dl. Artl.-, Gr.W.- und Pak-Feuer, besonders auf gesamte HKL Kampfgr. 50.I.D., nimmt gegen Morgen auf gesamter HKL zu.

Lebhaftes fdl. Fliegertätigkeit mit Bombenwürfen und Bordwaffenbeschuss.

Lage aufs äusserste gespannt.
II./G.R. 290 mit Teilen im Fußmarsch in Gegend Bahnwärter-Haus nordostw. Mekensijewy-Gory eingetroffen.

XXXIX. (Geb.) A.K., Ia

72
20
70
72
Nachmeldung zur Tagessmeldung Gen.Kdo. XXXIX, Geb. 1.K.1.

Vom 17. - 19.4.44 insgesamt 668 Ausfälle, dabei 27 Kranke, also 641 blutige Ausfälle ohne Großkampf.

Verhältnis der Gefallenen zu den Verwundeten: 1 : 4.

Gen.Kdo. XXXIX

CAMO_500_12469_35_0072

Tagesmeldungen

23. 4. 1944.

73

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
 Aufgenommen: Obit. Krug, 20,05 Uhr

- 1) Auf Grund Lage bei V. A.K. und XXXIX. Geb.A.K. 6 Flakkampftrupps mit insges. 12 8,8 cm Geschützen aus zur Luftabwehr eingesetzten Flakbtrn. herausgezogen und vorübergehend zur Panzerabwehr eingesetzt. Damit ist zur Zeit eine weitere erhebliche Schwächung der Luftverteidigung der Festung Sswastopol eingetreten (67 8,8 cm Geschütze zur Luftabwehr, 31 8,8 cm Gesch. im Flakkampf eingesetzt). Nach bisher vorliegenden Meldungen bei V. u. XXXIX. Geb.A.K. durch Flak-Artl. 16° Panzer vernichtet, 1 Panzer bewegungsunfähig geschossen.
- 2) Am Tage starke feindliche Kampf-, Seelacht- und Jagdfliegerangriffe auf HKF, Flugplätze und Hafen abgewehrt. Dabei nach bisherigen Meldungen 6 bestätigte und 2 wahrscheinliche Flugzeugabschüsse durch Flakartl. erzielt.
- 3) 2 Gefallene, 11 Verwundete,

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Obit. Reppert
 Aufgenommen: Lt. Dürr, 20.45 Uhr

- 1) Der Feind ist mit starken Inf.-Kräften anschneidend in der Masse der nunmehr aufgeschlossenen Küstenarmee unter Einsatz von 4 Pz.-Verbänden mit mindestens 100 - 120 Panzern und unterstützten von zahlreichen starken Luftstreitkräften mit Schwerpunkt im Abschn. der 73.I.Z. zum erwarteten Großangriff angetreten. Sämtliche Angriffe wurden abgewiesen. Nach bisherigen Feststellungen wurden 42 Feindpanzer vor bzw. hinter der HKL abgeschossen. Weitere 6 Feindpanzer blieben im Vorgelände bewegungsunfähig liegen. Die HKL blieb bei allen Angriffen in eigener Hand.

Das Gen.Kdo. erwartet für den 24.4. Fortsetzung der Angriffe unter Einsatz weiterer Panzerkräfte im bisherigen Schwerpunkt. Mit Ausdehnung auf andere Abschnitte, besonders im Raum Tjwo Schuli, muß gerechnet werden.

Im einzelnen:

Im Abschnitt der 73.I.D. brach der Feind um 9.45 Uhr auf breiter Front nach starker halbstündiger Feuervorbereitung mit Artl. (mindestens 12 le., 8 s.Btrn.) Grw., Pak und Salvergeschützen auf das gesamte HKF mit etwa 80 bis 100 Panzern zum Angriff an. Die feindl. Infanterie wurde von den Panzern getrennt, von denen 30 die eigene HKL bei Staatsgut in Richtung Bahngut durchbrachen und in die Tiefe des HKF mit Spitze bis Straßensattel durchstießen. Dabei wurden 28 Panzer durch Pak, Artillerie, Flak, geringe Anzahl durch Ofenrohre und Faustpatronen abgeschossen.

Der infanteristische Angriff, der sich mit Schwerpunkt gegen Hahnenkamm - Bahngut - Adlerhöhe - Herzogstand richtete, blieb im zusammengefassten Feuer aller Waffen vor der HKL liegen.

Nach Heranführen weiterer Panzer und Infanterie aus dem Raum Kadykowka - Gabel-Höhe und Fortkuppe griff der Feind erneut

gegen 15.00 Uhr in Stärke von etwa 3 Btrn. und mit Unterstützung von 20 - 25 Panzern mit Schwerpunkt beiderseits der Südstraße an. Auch dieser Angriff wurde vor der HKL abgeschlagen. Außerdem wurden ab 16.00 Uhr laufende Angriffe aus Bachgrund nördl. Süd-Straße bis zum Staatsgut in Stärke von 3 - 4 Btrn. und gegen Adler-Höhe in Stärke von 1 - 2 Btrn. vor der HKL zusammengeschossen.

Im Abschn. der 111.I.D. wurde im Laufe des Vormittags je ein btl.-starker Feindangriff gegen den rechten und linken Flügel abgewehrt. Hierbei und bei einem erneuten Feindangriff gegen den linken Flügel am Spätnachmittag wurden 2 Feindpanzer abgeschossen.

Bei der 98.I.D. wurden am Vormittag eine fdl. Bereitstellung bei Hügel 17 durch das zusammengefasste Feuer aller Waffen zerschlagen. Von 5 Feindpanzern, die gegen die HKL nordwestl. Zielpunkt 1043 vorstießen, wurde 1 Panzer bewegungsunfähig geschossen. 10 - 12 Panzer und etwa 10 mit Infanterie belegte Lkw., die am Nachm. nach Nowo Schuli fuhren, wurden wirkungsvoll durch eigene Artl. und schw. Inf.-Waffen bekämpft. 5 Feindpanzer blieben bewegungsunfähig im Vorgelände liegen.

Der Schwerpunkt der starken fdl. Artl.-Tätigkeit (mindestens 20.000 Schus) richtete sich gegen HKL und HKF der 73. und 98. I.D.,

Die eigene Artillerie unterstützte die Abwehrkämpfe der Inf. und bekämpfte durch starke Feuerzusammenfassungen angreifende sowie verlastete Infanterie, Panzeransammlungen, Feindbtrn. Salvengeschützstellungen, Nachschubverkehr mit beobachteter guter Wirkung.

Luftlage: Während des ganzen Tages außergewöhnlich starker Einsatz von fdl. Schlachtflugzeugen unter Jagdschutz mit Schwerpunkt in den Angriffsräumen.

- 4) Sturmgesch.-Btr. Lautenmeier beim Gen.Kdo. eingetroffen.
- 6) Einsatzbereite Sturmgesch.: 2 L, einsatzbereite Pak (Sfl.): 1.
- 8) 9 Gefangene, davon 2 Piloten.
42 Panzer vernichtet, 6 bewegungsunfähig geschossen.
- 9) Wetter: 1/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 5000 m, Sicht 15 km, Westwind Stärke 1 - 2, Seegang 0, Höchsttemp. + 16,2 Grad, Tiefsttemp. + 12,8 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73.I.D.: 1 Offz. verw. b.Tr., 2 Uffze. gefallen, 4 verw., 4 b.Tr., 1 Mann gef., 7 verw., 1 b.Tr., 2 krank. 98.I.D.: 3 Uffze. verwundet, 1 b.Tr., 1 krank, 11 Mann verw., 1 b.Tr., 6 krank.
111.I.D.: 1 Uffz. verwundet, 1 Mann verw., Nachmeldung Füs.Btl. 98: vom 10. - 17.4.: 2 Uffze. gef., 12 verw., 1 verm., 1 krank, 6 Mann gef., 22 verw., 6 verm. 12 krank.
Gesamtverluste 101 (8)

Gen.Kdo.V, Ia

CAMO 500 12469 35 0014

Noch Tagessmeldungen 23.4.44:

Abs. Stelle: Gen.Kdo. XXLIX, Oblt. Vicsel,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 21.00 Uhr.

75

1) Feind ... traf am 23.4. in breiter Front zum Angriff gegen das Korps an. Der Angriff wurde eingeleitet durch starkes Störungsfeuer in der zweiten Hälfte der Nacht, das sich gegen 9.00 Uhr immer mehr steigerte und dann auf dem rechten Flügel der Kampfgr. 336.I.D. und auf rechtem Flügel und Mitte Kampfgr. 50.I.D. zum Trommelfeuer anwuchs. Die starke fdl. Artl.-Tätigkeit hielt den ganzen Tag über an. Es reichte bis an die Ssowrnaja Bucht.

Es zeichneten sich folgende Angriffsschwerpunkte ab:
an Husarenstraße, Hohe Straße und gegen B-Stellen-Bg., diese von geringerer Nachhaltigkeit; gegen Bunker-Berg, Öl-Berg, Kober-Berg, diese mit größerer Wucht, wobei Angriffsstoß gegen Kober-Berg von schweren Panzern (etwa 20) unterstützt war, von denen 9 KW 85 abgeschossen wurden.

Die Angriffe an Husaren-Straße, Hohe Straße und gegen B-Stellen-Berg wurden ohne besondere Mühe abgeschlagen; spätere Bereitstellungen in Kamyschly-Schlucht und in Hohle Gasse wurden zerstochen. Sehr viel härter war die Abwehr und fast völlige Belehrung eines fdl. Einbruches an Bunker-Berg, wo die Eisenbahnlinie wieder fest in eigener Hand ist.

Ebenso erfuhr die Einbruchsstelle nördl. Kober-Berg starke Eindringung durch den umfassenden Gegenangriff der vom Korps bereits während des Trommelfeuers am Vormittag in Gegend Weiße Häuser verschobenen und Kampfgr. 50.I.D. unterstellten Gruppe Marienfeld (A.A. 150 und III./9.FL-div.). Je 2 Stoßgruppen sind sich an den Einfallsstellen der Einbruchsstelle auf Sichtnähe nahegekommen; in der Tiefe halten noch stärkere Feindteile, die durch Artillerie niedergeschlagen werden.

Schwieriger ist die Lage am Öl-Berg. Hier gelang es dem Feind nach hartnäckiger Kämpfen, auf die Höhe vorzudringen. Gegen diesen Feind ist Angriff des herangeführten I./G.R. 685 und 2 aus der Westflanke angreifender rum. Btl. unter Führung des Kdrs. G.R. 122 im Gange.

Weitere Kräfte, die Feind von Belbek und Mamaeschaj nachführt, wurden durch schwere Wurfgeräte wirksam gefaßt. Seit Abend läuft nun der Angriff westl. Nord-Straße und wird von eigener Artl. bekämpft. Westteil der Fliegermulde ist neue Bereitstellung von 15 Pz. erkannt.

Luftlage: Tagsüber äußerst massiertes fdl. Schlachtfliegerangriffe, besonders bei Kampfgr. 336.I.D.. Eigener Stuka-Angriff 13.15 Uhr gegen fdl. Auslösungen und Ansammlungen ostw. Artillerie-Mulde brachte fühlbare Entlastung. Laufende Bekämpfung gegen Nachschub fdl. Kräfte vor Nordfront durch Schlachtflieger wird beantragt.

Feindeindruck: Mit Fortsetzung ^{zähler} Feindangriffe unter starker Artl.- und Panzerunterstützung wird er schnitt. Beiderseits Husarenstraße eine bis jetzt noch nicht eingesetzte fdl. Div. (279.B.D.) neu festgestellt.

- 3) Eine Btr./Sturmgesch.Brig. 191 zu V.A.L. in Marsch gesetzt. Das Korps verfügt damit nur noch über 3 voll, 2 bedingt einsatzfähige Sturmgeschütze.
- 7) a) Wiederergewinnung Öl-Bg. befohlen und zur Zeit im Gange.

- b) Restliche Bereinigung Einbruchstelle Nord-Straße.
- c) Bereitstellung neuer Reserven (G.R. 685 mit II./... und Pi.Btl. 73 mit 2 Kpn.) in Gegend Panzer-Berg.
- 8) 9 KW 85 abgeschossen.
- 9) Wechselseitig bewölkt, sonnig, warm.
- 10) Wird nachgemeldet.

Gr. Konrad, Ia

1) Nachtrag Gen.Kdo. XXXIX:

Auf persönliche Meldung Komm. Gen. an OB/17. Armee wird vorwiesen.

Gen.Kdo. XXIX, Ia

2. Nachtrag Gen.Kdo. XXXIX:

Verhältnis der Verluste der letzten Tage zwischen Kampfgr. 50. und 336.I.D. beträgt durchschnittl. 4 : 1.

Gen.Kdo. XXIX, Ia

N.f.D. !

nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

Morgenmeldungen

23. 4. 1944

77

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Vicsel
Aufgenommen : Oblt. Glück, 4,40 Uhr

Am rechten Flügel der Kampfgr. 336. J.D. 2 feindliche Erkundungsvorstoße abgewiesen. Vor linkem Abschnitt Kampfgr. 50. J.D. versuchte Feind laufend vergeblich, unterstützt von Feuerüberfällen auf breiter Front den dortigen Panzergraben zu gewinnen. Während der ganzen Nacht lebhaftes feindliches Störungsfieber auf ges. Abschnitt. Sehr rege feindliche Flieger-tätigkeit. Zahlreiche Bombenwürfe, Bordwaffenangriffe auf HKL und Hintergelände.

Eigene Artillerie bekämpfte Bewegungen, Infanterie und Bereitstellungen bei Hasenstraße, osts. B-Stellen-Berg und starken Lkw.-Verkehr vor linkem Flügel des Korps.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen : Oblt. Glück, 5,30 Uhr

Gegen 21,00 Uhr griff der Feind die eigenen Stellungen beim Haus-Berg nach heftiger Gr.W.- u. Art.-Feuervorbereitung in Kp.-Stärke an und führte gleichzeitig einen btl.-starken Angriff aus der Kadykowka-Senke gegen die HKL osts. Bahngut. Die Angriffe brachen im zusammengefaßten Abwehrfeuer aller Waffen noch vor Erreichen der eigenen Drahthindernisse zusammen. Eine durch eigenen Spähtrupp 200 m osts. der HKL an der Jalta-Straße festgestellte Bereitsstellung wurde durch Artl.-Feuer zerschlagen. Ein gegen Mitternacht in Zugstärke vorgetragener Vorstoß gegen HKL südostw. Bahngut abgewiesen.

Bei 111. u. 98. J.D. außer beiderseitiger Spähtrupptätigkeit keine besonderen infanteristischen Kampfhandlungen.

Luftlage: In der Nacht sehr lebhaftes feindliche Störflieger-tätigkeit mit Bombenabwürfen auf den Raum der Sapun-Höhen und Sewastopol.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Oblt. Glück, 5,40 Uhr

- 1) Während der Nacht laufend Angriffe von Kampf- und Störflugzeugen bekämpft, dabei durch Flak 3 Flugzeugabschüsse erzielt.
- 2) Verluste bei Angriff 22.4. gegen 17,00 Uhr: 2 Gefallene, 23 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

N.f.D. !

Morgenmeldung

1R !

23. 4. 44

Während der Nacht setzte der Gegner seine Aufklärungsvorstoße in Kp.- u. Btl.-Stärke gegen beide Korpsabschnitte fort. Sämtliche Angriffe wurden vor der HKL zerschlagen.

Vor linkem Flügel Kampfgruppe 50. J.D. versuchte der Feind vergeblich, trotz starker Feuerüberfälle auf breiter Front den dortigen Panzergraben zu gewinnen.

Laufend Angriffe feindlicher Kampf- und Störflugzeuge über dem Festungsbereich.

- AOK 17, I a 6,25 Uhr -

78
Nachmeldung zur Tagesmeldung 9. Flak-Div. vom 22.4.44:

Vormittags 1 Flakabschuß. Nach bisherigen Meldungen bei Luftangriff 17,30 Uhr durch Flak-Artillerie mindestens 5 Flugzeuge abgeschossen.

9. Flak-Div., I a

CAMO_500_12469_35_0078

~~1075~~ 108
1075 58
N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

Tagessmeldungen

22. 4. 1944

79
K

Ansendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen: Ob.t. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Jm Abschn. des Korps verließ der Tag nach der Abwehr eines kp.- starken Feindangriffs nordwestl. Nowo Schuli inf. ruhig. Jm einzelnen: Jn den frühen Morgenstunden wurde an der Naht zwischen 98. u. 111. J.D. durch starkes Gr.W.- u. Art.-Feuer unterstützter Vorstoß in Stärke von etwa 100 Mann aus Nowo Schuli heraus abgewehrt. Sonst kam es an den übrigen Abschn. des Korps zu keinen bes. inf. Kampfhandlungen. Die Feindartillerie belegte vorwiegend aus den Räumen Fußsteighöhe - Denkmalstrücke - Minen- u. Lichberg die HKL mit zeitweise lebhaftem Störungsfeuer, insbes. den Raum um Hannelrippe. Im Abschnitt der 98. J.D. schoß sich der Feind auf Terrassenblick, Egel- u. Südkap unter erstmaliger Verwendung von Nebel ein. Die eigene Art. bekämpfte mit guter Wirkung mehrere Feindbtrm. und Einzelgeschütze vor 73. u. 111. J.D., wobei Volltreffer auf Geschützen und Mun.-Brände beobachtet wurden. Ferner wurden Bereitstellungen sowie Panzer- u. Kfz.-Ansammlungen des Feindes im Raum Fortkippe - Kamary mit Feuerzusammenfassungen belegt und Fahrzeugverkehr in Gegend Nish. Tschorgum nachhaltig gestört. Während des Tages nur vereinzelte feindl. Luftaufklärung. Jn den späten Nachm.-Stunden mehrere starke Schlachtfliegerangriffe unter Jagdschutz auf das ges. F.L.T. südl. Ssewastopol. Stuka bekämpften Panzeransammlungen im Raum von Kamary.
- 3) I./G.R. 7o und Rest Pz.Btl. 111 nach Weingut Nikolajewka. II./29o Pionierschlucht westl. Denkmalshöhe verlegt.
- 5) Gef.Std., 6. rgm.K.D. in Schlucht nördl. Staudenbuckel (GC 7 a 1/3) Gef.Std. G.R. 5o nach Weingut Nikolajewka verlegt.
- 6) 1 Pak (Sf.) Ausfall an m.Pak: 1 (durch Art.-Treffers total).
- 9) Wetter: 6/10 bed., Wolkendeutgr. 5000 m, Sicht 10 - 15 km, Südostwind Stärke 1, höchste Tagestemper. + 20,3, tiefste + 8,9 Grad. Wege gut befahrbar.
- 10) Verluste:
73. J.D.: 1 Offz. krank, 1 Uffz. verw., 1 Mann gef., 5 (3) verw., 8 krank,
111. J.D.: (21.4.) 1 Offz. verw., 8 Uffz. verw., 7 Mann gef., 19 verw., 3 vermisst.
98. J.D.: 1 Offz. gef., 4 Uffz. verw., 3 Mann gef., 19 (4) verw., 7 krank. Rumänen: 1 Mann gef., 1 Mann verw.
Nachmeldung FEB. 198: (16. - 17.4.) 1 Offz. gef., 1 Uffz. gef., 7 Uffz. verw., 81 vermisst, 2 krank, 1 Mann gef., 3 Mann verw., 61 Mann vermisst.
Gesamtverluste: 246 (7).

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viessel
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,45 Uhr

80

- 1) Im Zuge weiterer Angriffsvorbereitung versuchte der Feind osts. der Nordstraße, sich im Panzergraben festzustzen, um diesen einzubrennen. Gleiche Absichten werden am linken Korpsflügel erkannt, wodurch das Belassen der Panzerabwehrin bisheriger Stärke in diesem Abschn. notwendig ist. Im übrigen war der Tag durch Erkundungsvorstöße am Morgen und Abend gegenden linken Flügel Kampfgr. 336. J.D. und B-Stellen-Bg. gekennzeichnet. Von der Art. des Gegners wurden bisher 100 Rohre aufgeklärt, davon 10 s. jn Art.-Mulde. Im übrigen ist der Feind artilleristisch ruhig. Er befindet sich offenbar im Art.-Aufmarsch. Im einzelnen:

Kampfgr. 336. J.D.: 4,30 Uhr wurde ein Erkundungsvorstoß aus Kamyschly-Schlucht abgewiesen. Sonst verlief der Tag bei geringem Feindl. Art.-, Gr.W.- u. Pakfeuer ruhig. Eigene Art. zerstörte fdl. Ansammlungen bei Huaranstraße und in Schlamm-Mulde, mehrere fdl. s.Gr.W. wurden zum Stellungswchsel gezwungen, 1 Lkw. mit aufgesessener Jnf. in Brand geschossen.

Kampfgr. 50. J.D.: 4,00 Uhr feindlicher Stoßtrupp gegen B-Stellen-Bg. abgewiesen. Feind, der in den Morgenstunden in Kp.-Stärke osts. Nordstraße in den Panzergraben vor HKL G.R. 123 eingedrungen war, wurde in beherztem Zupacken der deutschen und rum. HKL-Besatzung restlos vernichtet. In und vor dem Pz.-Graben 58 gez. Feindtote, dabei mehrere Offz. und Kommissare. 7 Gefangene eingebraucht, 1 s.M.G., 1 Pz.B., 8 M.Pi., 35 Gewehre erbeutet. 18,15 Uhr Feindangriff von etwa 2 Kpn. aus Ottern-Schlucht gegen B-Stellen-Bg. abgewiesen.

Während des Tages feindliche Fliegertätigkeit schwächer als am Vortage. Mehrfach Einsatz eigener Stuka vor rechtem und linkem Korpsflügel.

- 3) Krim-Btl. überl. aufgelöst.
6) 8 Pak (Sf.), sonst unverändert.
9) Schonig.
10) Kampfgr. 50. J.D.: 24 (2) gef., 58 verw., 16 (1) krank, 1 ver., 336. J.D.: Deutsche: 1 gef., 10 verw., 4 krank, Rumänen: 3 gef., 17 verw., 7 krank.
insges. : 140 Ausfälle.
8) Bei dem heutigen Gegenstoß hat sich neben den Stoßtrupps des G.R. 123 das X. Geb.Jg.Btl. unter Führung von Major Schwizer hervorragend bewährt.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Am Tage vereinzelt Aufklärungs-Schlacht- u. Jagdflugzeuge bekämpft. Gegen 17,30 Uhr konzentrischer Angriff starker fdl. Luftstreitkräfte, die mit ca. 100 Kampf-, Schlacht- u. Jagdflugzeugen in oa. 3000 - 5000 m Höhe, sehr geschickt fliegend, die Flugplätze Ssew. VII und Cherssones angriffen. Trotz gutliegenden schweren Flakfeuers wurden nach bisher vorliegenden Meldungen durch Flak-Artillerie nur 2 Flugzeugabschüsse erzielt. Grund dafür ist in der zu schwachen schweren Flakabwehr zu suchen. Damit Wiederholung ähnlicher Angriffe zu rechnen ist, bittet die Div. erneut, die noch im Erdeinsatz stehenden schw. Flak-Geschütze zur Luftabwehr herauszuziehen.
2) 1 Verwundeter. Verluste bei Luftangriff 17,30 Uhr noch nicht bekannt.

9. Flak-Div., I a

8/100
N.f.D.! Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

Morgenmeldungen 22.4.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Lt. Dürr, 4.45 Uhr

Sebastopol VIII 1 nicht erkannte, Cherssones 7 Störflugzeuge,
Stadt und Hafen 8 Störflugzeuge bekämpft.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Gesch. Zimmer, Ia
Aufgenommen: Lt. Dürr, 4.50 Uhr

Ein Einbruch bei B-Stellen-Berg wurde im Gegenstoß beseinigt. Versuch des Gegners, im Abschnitt Biermann rechts der Rollbahn zum Panzergraben vorzudringen, wurde abgewiesen. Eigene Artillerie bekämpfte Fahrzeuge und Geschütze in Artl.-Mulde. Bei 336.I.D. infanteristisch und artilleristisch ruhiger Verlauf der Nacht. 1 Überläufer im Abschnitt 687.

Rege fdl. Fliegertätigkeit auf HKL und Hintergelände im gesamten Korpsabschnitt.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen: Lt. Dürr, 5.45 Uhr.

Während der Nacht vor dem Korpsabschnitt vereinzelte beiderseitige Spähtrupp-Tätigkeit. Sonst keine nennenswerten infanteristischen Kampfhandlungen. Geringes Artl.- und Grw.-Störungsfeuer auf beiden Seiten.

Lage: Vereinzelte fdl. Störfliegertätigkeit über der HKL und im eigenen Hintergelände.

Gen.Kdo.V, Ia

K R I / Morgenmeldung 22.4.44 N.f.D.!

Die Nacht verlief im allgemeinen infanteristisch und artilleristisch ruhig. Ein örtlicher Einbruch bei B-Stellen-Bg. wurde im Gegenstoß beseinigt, Annäherungsversuche des Gegners im Abschnitt Kampfgruppe 50.I.D. abgewiesen.

Rege fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Klar mit einzelner Bedeckung, kühl.

AOK 17, Ia

22.4.44, 6.15 Uhr

Tagesmeldungen

21. 4. 1944

82

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Obit. Krug, 19,15 Uhr

- 1) Chersches: mittags 10 Jagdflugzeuge, Ssewastopol VIII: 4 Jagdflugzeuge, Stadt und Hafen: 8 Jagdflugzeuge bekämpft.
2) Nachmeldung von 15 Flakabschüssen in der Zeit vom 10. - 15.4.44
21.4. 1 Flak-Abschuß mit Jägerbeteiligung.
3) 2 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Obit. Wiesel
Aufgenommen : Obit. Krug, 19,45 Uhr

- 1) Fortsetzung der fdl. Vorbereitungen zum Großangriff gegen die Festung. Zahlreiche Bereitstellungen, die nur teilweise zu Aufkl.-Angriffen bis zu Btl.-Stärke führten, insbes. gegen rechten Flügel nach Trommelfeuer aller Kaliber mit Pz. Unterstützung, wurden zerschlagen. fdl. Störungsfeuer in wechselnder Stärke auf ges. Front, weiteres Einschießen von Btrn. auch auf Hafengebiet.

Jm einzeln:

Kampfgr. Hagemann: Während des ganzen Tages fdl. Gr.W.- u. Art.-Störungsfeuer in wechselnder Stärke auf ges. Abschn. 8,00 Uhr Feindangriff in Btl.-Stärke gegen rechten Flügel verlustreich für den Feind abgewiesen. Feind, der sich hier während des ganzen Tages näher heranzuarbeiten versuchte, und Bereitstellungen vor linkem Abschnitt Gr.Rgt. 687, bes. durch s. Gr.W.Kp. der 1. rum. Geb.Div., wirksam bekämpft. 16,55 Uhr nach starkem Trommelfeuer auf HKL und Hintergelände bis rückwärts des rechten Rgt.-Gef. Standes Angriff mit Unterstützung von 4 Feindpz. Diese wurden durch eigenes Abwehrfeuer zum Abdrücken gezwungen. Jnf. Angriff brach vor der sich in diesem Abschnitt erneut bewährenden Kampfgemeinschaft der deutschen und rum. Truppen zusammen. fdl. s. Jnf.-Waffen wurden durch eigene Wurfgeräte wirksam bekämpft.

Kampfgruppe Sixt: Nach inf. ruhigem Verlauf des Vorm. 14,35 Uhr und 17,30 Uhr je ein Angriff in Kp.-Stärke gegen Nordostecke B-Stellen-Bg. abgewiesen. Zeitweise starkes fdl. Gr.W.- u. Art.-Feuer mit Schwerpunkt auf Bunkerberg. Feindl. Bewegungen in Belbek-Tal, Ansammlungen in Art.-Mulde. Feind versuchte, Panzergaben an linkem Flügel einzuehnen. Er wurde wirksam bekämpft. Feindliche Fliegertätigkeit geringer als am Vortage. 1 Feindflugzeug vor Abschnitt 50. J.B. in Zusammenwirken von Flak u. Jägern abgeschossen. Einsatz eigener Stuka vor rechtem Korpsflügel.

- 3) Gr. Marienfeld, bestehend aus A.A. 150, Pi. 73 und III./ 9. Flak-Div. zur Verfügung des Korps Raum JA 1 o/d. Geb.Jg.Btl. IV. Abschnitt B-Stellen-Bg. - Bunker-Bg. eingesetzt. IV. Geb.Jg.Btl. Riegelstellung entlang Waldweg hinter G.R. 685.

4) 11 Sturmgeschütze, 9 Sf., 2 Hummeln,

5) Wechselnd bewölkt,

- 10) So. J.D.: 48 gef., 122 verw., 12 (1 Offz), krank, 4 verm. Kampf-Gr. Hagemann: Deutsche: 1 gef., 17 verw. (1), 6 krank. Rumänen: 1 gef., 6 verw.,
Insgesamt 20.4.44: 217 Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

- Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen: Obit. Krug, 20, 05 Uhr 83
- 1) Feind verhielt sich an der Front des Korps außer einem btl.- starken Angriff gegen die Reiterhöhe bei reger Art.- u. Gr.W.- Tätigkeit inf. ruhig.
- Jm einzelnen:
- Jm Abschn. 73. J.D. kam es zu keinen inf. Kampfhandlungen. Bei 111. J.D. griff der Feind seit 5,30 Uhr mehrmals bis zu Btl.-Stärke die eigenen Gef.Vorposten auf der Reiterhöhe an. Alle Angriffe wurden zunächst, zum Teil in Gegenstößen, abgewiesen. Ab 7,15 beginnend, wurde die Besatzung zur Vermeidung einer Umklammerung vor dem ständig zunehmenden Feinddruck auf HKL zurückgenommen. Nachstoßender Feind wurde im Zusammenlauf Abwehrfeuer zurückgeschlagen. Nach Abwehr eines fdl. Spähtrupps bei Hügel 117 fanden bei 98. J.D. keine nennenswerten Kampfhandlungen statt. Reges fdl. Gr.W.- u. Art.-Feuerle. u. s. Kalibers lag auf dem HKF im Raum von Villendorf, bei Hammelrippe, Stukas und vor allem im Inkerman-Tal. Die eigene Art. bekämpfte mit wiederholten Feuerschlägen etwa 30 Panzer im Raum Südostw. der Fort-Kuppe, etwa 70 fdl. Wurferäte im gleichen Raum wurden mit beobachtetem Feuer bekämpft, wobei der größte Teil getroffen wurde. Hierbei entzündete sich während vier starker und etwa 20 kleinerer Explosioen ein Teil der Geschosse selbstständig, traf aber im wesentlichen das fdl. HKF vor der Adler-Höhe. Bei den Wurferäten befindliche Zkw. wurden in Brand geschossen. 1 Mann-Lager bei Fort-Kuppe wurde getroffen und flog in die Luft. Feindbewegungen und Ansammlungen, Art.-Stellungen, Fahrzeugverkehr und der Flugplatz nördl. Katsacha wurde nachhaltig mit Störungsfeuer und Feuerzusammenfassungen belagert.
- Luftlage: Geringe fdl. Aufkl.-Tätigkeit. Stukas griffen eine Panzeransammlung bei Fortkuppe und Infanterie sowie Fahrzeugkolonnen bei Werchnij Tschörgun an. Hierbei wurden 3 Pz. vernichtet, 1 beschädigt, sowie 2 Flakgeschütze getroffen.
- 2) Gef.Vorposten am Westrand der Reiterhöhe wurden auf die HKL zurückgenommen.
- 4) Pz.Jg.Abt. 111 mit Stab und Fla-Kp. 111. G.D. rückunterstellt. Marsch-Kp. IV/4 mit 12 Uffz., 41 Mann bei 111. J.D. eingetroffen. Div.Gef.Std. 111. J.D. in Häusergruppe 1 km nordwestl. Hof Delagardi. Gef.Std. G.R. 213 an den Westhang des Bunkerberges verlegt.
- 6) Pak (Sf.): 1.
- 9) 10/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 100 - 200 m, dann wolkenlos, Sicht 10 - 20 km, Südwind Stärke 3, höchste Tagestemp. + 3,5, tiefste + 6,3 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73. J.D.: 2 Mann gef., 1 Uffz., 10 Mann verw., 5 Mann krank.
111. J.D.: 1 Offz. verw., etwa 40 Mann verw. (genaue Meldung steht noch aus).
98. J.D.: 1 Uffz., 3 Mann gef., 6 Uffz., 43 Mann verw., b. Tr. verblieben 6, 1 Mann vermisst, 6 Mann krank.
Gesamtverluste: 118 (6).

Gen.Kdo. V, I a

84
N.f.D. 1

Nach Kenntnisnahme und Ansvertung vernichten!

84

Morgenmeldungen

21. 4. 1944

Absendernde Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Ob.t. Viesel
Aufgenommen: Lt. Burger, 10 Uhr

Im Abschnitt Kmyschly - Belbek verstarktes fdl. Störungsfeuer und lebhafte Bewegungen bekämpft. Sonst außer feindlicher Störfliegertätigkeit mit Bombenabwürfen auf HKL und Hint. Gelände ruhiger Verlauf der Nacht.

Gen. Kdo. XXXIX, I a

Absendernde Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen: Lt. Burger, 4,35 Uhr

- 1) Ssewastopol-Hafen; nachts 2 Störkampfflugzeuge bekämpft.
- 2) 204. 1 Flugzeugabschuss durch Flak.
- 3) 1 Gefallener, 1 Verwundeter.

9. Flak-Div., I a

Absendernde Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen: Lt. Burger, 5,05 Uhr

Während der Nacht kam es im Abschnitt des Corps außer beiderseitiger Späh- u. Stoßtrupptätigkeit zu keinen nennenswerten Kampfhandlungen. Der Feind belegte das HKF mit geringem Gr.W.- und Art.-Störungsfeuer. Eigene Art. schoß Störungsfeuer auf Nachschubwege und Btr.-Stellungen.

Luftlage: Vereinzelte feindliche Störfliegertätigkeit.

Wetter: 10/10 bedeckt, Wolkenhöhe 100 - 200 m, Sicht 16 km, Nordostwind Stärke 2 - 3, Temp. + 8 Grad.

Gen.Kdo. V, I a

N.f.D. 1

Morgenmeldung

KR!

21. 4. 1944

An der gesamten Festungsfront während der Nacht außer beiderseitiger Späh- u. Stoßtrupptätigkeit keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Wetter: Bedeckt, Nordostwind, Temperatur + 8 Grad.

- AOK 17, I a - 05,40 Uhr -

N.f.I. Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!
Tagesmeldungen 20.4.44

85

Absendende Stelle: 9. Flak-Flz., Oblt. Lehne,
Aufgenommen: Ogrfr. Schuböde, 19.35 Uhr

- 1) Schersanei: nachmittags 6 Jagdflugzeuge,
Ssewastopol VIII: mittags 6 Schlachtflugzeuge, 6 Jagdflugzeuge,
Stadt und Hafen: mittags 2 Schlachtflugzeuge, 8 Jäger bekämpft.
 - 2) rdl. Flakbtr. und Inf.-Bewegungen im Raum Nowo Michailowka gekämpft.
 - 3) Flakabschüsse vom 18.4. haben sich auf 12, vom 19.4. auf 6 erhöht.
 - 4) 2 gefallen, 2 verwundet.

Absendende Stelle: Gen.Klo. XXXX, Oblt. Viesel,
Aufgenommen: Bfw. Crywall, 19.50 Uhr.

- 1) Bei rtl. Erkundungsangriffen ruhiger Tagesverlauf. Gegen Feind steigerte sich das fdl. Artl.- und Salvengeschützfeuer erheblich gegen rechten Flügel 336.I.D., gegen rechten Flügel und Mitte 56.I.D., nördl. Husaren-Weg, bei Bebek und gegen linken Flügel vorgetragene Angriffe brach zusammen. Beim Feind macht sich täglich eine straffere Führung der Artillerie bemerkbar.

Im einzelnen:
Kampfgruppe 336.I.J.: bis auf vereinzelter Störungsfeuer ausnehmend ruhiger Verlauf des Vormittages. Ab 14.30 Uhr verstärkte sich das Feindfeuer auf mittl. Abschnitt. Gegen 15.00 Uhr 2 Angriffe bis zu Pts.-Stärke mit einzelnen Panzern gegen Naht Gren.Rgt. 687 und 686 und feindl. H-Strupp gegen mittl. Rgts.-Abschnitt im zusammengefassten Abwehrfeuer weit vor der HNL zurückgeschlagen. 15.30 Uhr gegen rechten Flügel nach kurzem Artl.-Feuerüberfall vorgetragener Angriff unter hohen Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Kampfgruppe 50.I.D. : infanteristisch ruhiger Verlauf des Tages. Lethaftes feindl. Art.- und Grw.-Feuer auf gesamte HKL und Hinter- gelände mit Schwereur. E-Steller-Berg steigerte sich ab 18.00 Uhr unter erheblichen Feuer von Salvengeschützen. Feindangriffe bei Bjelbek undrogen ließen Flieger 1 wurden zerschlagen. Luftlage Fei. II. Fliegertätigkeit bei 336.I.D. weiterhin rege bei 50.I.D. etwas geringer als am Vortage. Bisher Stuka-Einsatz bei Bjelbek und Belbek.

- 2) und 3) Fj. Btl. 73 (ohne 1 Kp.) bei B-Stellen-Berg durch Teile Kanisier-Btl. Albers abgelöst, Gruppenreserve Mulde südwestl. Neuhaus-Höhe.
 Mitte 50. I. D. neuer Rgts.-Abschnitt G.R. 122 mit Btl. Borutta (Teil G.R. 122) und III./G.R. 122; rechte Grenze Ostrand lange Nase - Bahr westl. Panzer-Bg.; linke Grenze Stabsmulde. Rgts.-Gef. Stand HA 6 a b 3.
Aufklärungs-Abt. 150 1,5 km nordostw. Mekanssijewy Gory.
Mak-Kp. I./9. Flak-Div. zu 98. I. D. entlassen.

6) Unverändert.
 Wechselnd bewölkt, , sonnig.

10) Verluste: 50. I. D. 45, 129, 5, 4
 336. I. D. Der he 3, 25 (1) 2, -
 P 45, 5, -
 insges am 19. I. : 241.

Gen. Kdo. XXXIX, Ia

- 2 -

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert
 Aufgenommen : Ofw. Orywall, 20,00 Uhr

- 1) Während des Tages zeigte der Feind gegenüber den Vortagen bei nachlassendem Art.- u. Gr.W.-Störungsfeuer nur schwächere örtliche Angriffstätigkeit.

Jm einzelnen:

Bei 73. J.D. wurde in den frühen Morgenstunden ein zugstarker feindlicher Stoßtrupp am Hahnen-Kamm abgewehrt. 2 in den Mittagsstunden in Kp.-Stärke geführte Angriffe des Feindes gegen die HKL estw. Bahngut und bei Adler-Höhe scheiterten im zusammengefassten Abwehrfeuer aller Waffen.

Im Abschnitt der 111.I.D. verhielt sich der Feind am Vormittag infanteristisch ruhig. Ein komp.-starker Feindangriff in den frühen Nachm.-Stunden an der Naht zur 73.I.D. wurde vor der HKL zerschlagen.

Ein Feindvorstoß vor linkem Flügel der 98. I.D. von der Lilien-Höhe in Stärke von 50 - 60 Mann wurde abgewiesen.

Lebhafte Einzel- u. Fahrzeugbewegungen wurden aus der Talenge westl. Werchnij Tschorgun nach Süden, Westen und Norden, vereinzelter Gruppenverkehr von Bellevue nach Südwesten beobachtet. Die Bewegungen waren jedoch geringer als am Vortage.

Das feindliche Art.- u. Gr.W.-Störungsfeuer ließ gegenüber dem Vortage wesentlich nach. Der Hauptverschuss des Feindes erstreckte sich wiederum vor allem auf die HKL beiderseits der Jalta-Straße und das Höhengelände nördl. Hammelrippe.

Die eigene Artillerie bekämpfte mit guter Wirkung vornehmlich fdl. Btrr.-Stellungen südl. der Jalta-Straße und im Tschornaja-Tal sowie Truppen- und Lkw-Ansammlungen vor dem Abschnitt der 73.I.D. mit Störungsfeuer und Feuerzusammenfassungen.

Luftlage: Geringe fdl. Aufklärungstätigkeit und Frontüberwachung. Stukas griffen eine Panzerbereitstellung westl. der Fortkuppe an.

- 3) Pi.Btl. 46, Bau-Pi.Btl. 559 und VI. rum.Jg.Btl. zum Stellungsbau nach Strelitzer Höhe, V. rum. und XII. rum. Jg.Btl. zum Stellungsbau in E-Werk verlegt.
- 4) Polizei-Btl. in Rudolfowa dem Gen.Kdo. unterstellt. Alarm-Btl. H.Flek-Abt. 279 in Weingut Nikolajewka eingetroffen und 111. J.D. unterstellt. Alarm-Btl. Walter zum Weiterleitungsstab A in Marsch gesetzt.
- 6) Einsatzbereite Jf.: 1.
- 8) 3 Gefangene bei 111. J.D.
- 9) 3/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 200 m, Sicht 10 - 20 km, Südwind Stärke 3 - 5, höchste Tagestemp. + 11,3, tiefste + 8,7 Grad.
- 10) Verluste: 73. J.D.: 1 Uffz. gef., 5 verw., 2 krank, 9 Mann gef., 17 verw., 4 bei Tr., 4 krank, 111. J.D.: wird nachgemeldet. 98. J.D. 1 Offz. gef., 2 verw., 1 krank, 2 Uffz. verw., 2 krank, 2 Mann gef., 16 verw., 7 krank.
 9. rum.K.D.: 1 Uffz. verw., 10 Mann verw.,
 G-samtverluste: 84 (4 b.Truppe).

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 500_12469_35_0086

N.f.D.!

Nach Kenntnisnahme um Auswertung vernichten

Morgenmeldung 20.4.44.

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX. (Geb.) A.K., Objg. Hensler 87
Aufgenommen: Oblt. Tewes, 4.40 Uhr

Bei 336.I.D. griff Feind aus Kamyschly-Schlucht und von Wasser-
kuppe in Btl.-Stärke an, die Angriffe wurden abgewiesen.

Bei 50.I.D. griff Feind B-Stellen-Bg. auf breiter Front von Norden
und Osten her an. Bereitstellungen in Ttern-Schlucht wurden durch
Einsatz von 150 Mörsergeschossen bekämpft. Ein Bruch nördl. B-Stel-
len-Berg von 200 m Breite wurde in erbitterten Nahkämpfen bereinigt.
Seit 2.50 Uhr ist alle HLL wieder in eigener Land.

Der Nachtkampf erfolgte ohne Artl.- und IG-Unterstützung.
Geringe fdl. Fliegertätigkeit.

Gen.Kdo. XXXIX. (Geb.) A.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Oblt. Tewes, 4.55 Uhr.

- 1) Nikolajewka: nachmittags 124 Schlachtflugzeuge, 63 Jagdflugzeuge, 16 Kampfflugzeuge, Nordfront: nachmittags 63 Schlachtflugzeuge, 18 Jagdflugzeuge, 2 Kampfflugzeuge, Chersones: nachmittags 22 Schlachtflugzeuge, 20 Kampfflugzeuge, 10 Jagdflugzeuge, Sewastopol VIII: nachmittags 20 Schlachtflugzeuge, 2 Jagdflugzeuge, Stadt und Hafen: nachmittags 40 Schlachtflugzeuge, 18 Jagdflugzeuge, nachts 1 Kampfflugzeug, 2 nicht erkannte Maschinen bekämpft.
- 2) Nachmittags fdl. Infanterie in Hq 9 o bekämpft.
- 3) Abschusszahl 19.4. auf insgesamt 4 Flugzeugabshiede erhöht.
- 4) 4 Gefallene (davon 2 Offze.), 5 Verwundete.
- 5) 1 2 cm-, 1 8,8 cm Geschütz Totalausfall (Bordwaffenbeschuss, Grw.-Volltreffer).

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wistenhagen,
Aufgenommen: Oblt. Tewes, 5.10 Uhr.

In den gestrigen Abendstunden ging vor überleginem Feinddruck
die Reiter-Höhe bis auf den Nordweststrand verloren, der bisher gegen
alle Feindangriffe behauptet wurde.

In den übrigen Abschnitten verlief die Nacht außer geringem beider-
seitigem Artl.-Störungsfeuer ruhig.

Gen.Kdo. V, Ia

K R ! M o r g e n m e l d u n g 20.4.44 N.f.D.!

Bei V.A.K. wurden die auf Reiter-Höhe stehenden eigenen Sicherungen
von überleginem Feind auf den Nordweststrand der Höhe zurückgedrückt.

XXXIX. (Geb.) A.K.: Die mit gestriger Tagesmeldung gemeldeten
Angriffe aus der Kamyschly-Schlucht herau und gegen den B-Stellen-
Bg. wurden abgewiesen.

Auf 200 m Br. ist die Bdtl. d. Artl. 3-PzAbt. in den vorderen Gru-
ben eingestiegen und wurde in erbitterten Nahkämpfen
sofort wieder ausgebaut.

Wetter: Wolkig, Windstille, Temperatur kühl.

ACK 67 10

20.4.44. 5.50 Uhr

Nachmeldung zur Tagesmeldung Gen.Kdo. XXXIX, Geb. A.K.:

Vom 17. - 19.4.44 insgesamt 668 Ausfälle, dabei 27 Kranke, also 641 blutige Ausfälle ohne Großkampf.

Verhältnis der Gefallenen zu den Verwundeten: 1 : 4 .

Gen.Kdo. XXXIX

CAMO_500_12469_35_0088

N. I. D. 1

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten 1Tagessmeldungen

19. 4. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.20 Uhr.

Nach inf. ruhigem Verlauf des Vormittages griff der Feind seit den frühen Nachm.-Stunden an mehreren Stellen die eigene HKL bis zu Btl.-Stärke, teilweise mit Pz. unterstützt, an.

Im Abschnitt der 73.I.D. griff der Feind nach starker Artl-, Pak-, Selvengeschütz- und Schlachtfliedervorbereitung in Komp.-Stärke aus dem Ziegental eigene Stellungen an. Der Angriff blieb im zusammenge-
fütten Abwehrfeuer aller Waffen liegen. Ein weiterer btl.-starker Angriff, unterstützt durch 10 Panzer, gegen die Adler Höhe aus der Kadykowka-Senke, wurde abgewehrt. Hierbei wurden 3 Panzer durch Artl., 2 durch Pak und 1 durch Fauspatrone abgeschossen. Die übrigen Panzer zogen sich nach Kadykowka zurück. Die Gefechtsvorposten der Div. nördl. Balaklawa wurden noch am Vormittag auf die HKL zurückgedrückt. Versuche des Feindes, bei 111.I.D. nach heftiger Artl.- und Selvengeschützfeuervorbereitung und unter Einsatz starker Schlachtfliederkräfte sich mit starken Inf.-Kräften von Südosten, Osten und Norden in den Besitz der Reiter-Höhe zu setzen, mißlungen.

Im Abschnitt der 98.I.D. kam es zu keinen nennenswerten inf. Kampfhandlungen. Während des ganzen Tages wurden lebhafte Bewegungen des Feindes in der Kadykowka-Senke, aus Gegend des Zuckerhutes nach Westen und Nordwesten, in der Reiter-Schlucht sowie vom Minen-Berg nach Hügel 17 beobachtet. Der Feind unterstützte seine Angriffe im Abschnitt der 73. und 111.I.D. durch heftiges Störungsfeuer und Feuerüberfälle und ~~belagerte~~ darüberhinaus das gesamte HKF des Korps mit Schwerpunkt im Raum Villendorf - Herzogstand - ~~Hannalipp~~ und das In-
terman-Tal mit lebhaftem Störungsfeuer. Die eigene Artl. unterstützte den Abwehrkampf der Inf. mit starken Feuerzusammenfassungen und bekämpfte Feindbewegungen, Fahrzeugverkehr und Btrr -Stellungen besonders vor 73. und 111.I.D. mit guter Wirkung.

Luftlage: Zahlreiche fdl. Schlachtflieder- und Bombenangriffe richteten sich gegen die HKL des linken Flügels der 73.I.D. und rechten Flügel der 111.I.D. sowie gegen Artl.-Stellungen und Gefechtstände im gesamten Korps-Abschnitt. Eigene Stuka griffen Panzeransammlungen nördl. Kadykowka und Fahrzeugansammlungen im Raum Werch. Tschorgun an.

Alarmbtl. HKAA 789 bei 73.I.D. eingetroffen und in das GR 213 eingegliedert. Alarmbtl. HKAA 338 bei 111.I.D. eingetroffen und in die Div. eingegliedert. Alarmbtl. HKAA 287 bei 98.I.D. eingetroffen und die Div. eingegliedert. Alarmbtl. H.Flak-Abt. 279 bei 111.I.D., Alarmbtl. H.Flak-Abt. 275 bei 98.I.D. eingetroffen, Alarmbtl. Tietze Kodeis 17, Alarmbtl. Wagner zu AOK in Marsch gesetzt
B. fehlsübernahme über I./G.R. 117 durch Stab G.R. 117.

Gefechtsstand 3. r.G.D. nach GZ 60 3 3, Gefechtsstand G.R. 50 nach Straßengabel Jalta-Straße + Hauptstraße verlegt. Gefechtsstand G.R. 117 Dumskij.

Einsatzbereite Pak (Sf): 1.

6 Panzerabschüsse.

2/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 200 - 400 m, Sicht 10 - 20 km, Südwind Stärke 4, Höchsttemp. + 14, Tiefsttemp. + 7 Grad. Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V, Ia

Noch Tagesmeldungen 19.4.44:

Absendende Stelle: Gr. Konrad, Lt. Wittke,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.55 Uhr.

- 1) Die heutige Angriffstätigkeit des Feindes richtete sich mit stärkeren Kräften gegen rechten, mit schwächeren gegen linken Flügel des Korps, wo auch Panzer auftraten. Das fdl. Artl.-Feuer hatte am 19.4. weder die Dauer, noch die Wucht des Vortages.

Die Schlachtfliegertätigkeit nahm zu. Kampfgruppe 336.I.D.: Am Vormittag bei geringer Feuertätigkeit mehrere fdl. Bereitstellungen in Btl.-Stärke vor rechtem Flügel zerschlagen. Ab 12.30 Uhr steigerte sich unter Einsatz zahlreicher Salvengeschütze gegen rechten und mittleren Abschnitt das Art.-Feuer. Vier anschließende Angriffe in Btl.-Stärke beiderseits Husaren-Straße unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen.

Kampfgruppe 50. J.D.: Am Morgen 2 mit Unterstützung einzelner K. 85 geführte Angriffe in Kp.-Stärke vor äußerstem linken Flügel abgewiesen, 1 KW 85 durch Faustpatrone vernichtet, Besatzung eines weiteren, am Steilufer abgestürzten KW gefangen genommen. Am Nachmittag 1 Erkundungsvorstoß in Kp.-Stärke bei B-Stellen-Bz. abgewiesene Dort und vor linkem Flügel der Kampfgruppe weitere Bereitstellungen durch Artl. zerschlagen. Stark s fdl. Artl.- Grw.- und Pakfeuer.

Während des ganzen Tages laufend stark fdl. Schlachtfliegerangriffe auf gesamter HKL und im Hintergelände. Ein Schlachtflieger durch Gefr. Wassile Ternasse der rum. Geb. Art. Abt. 2 mit Gewehr abgeschossen, 1 Abschuß eines fdl. Aufklärers westl. Küstenkilometer 871 durch Jäger. Erfolgreicher eigener Stuka-Einsatz auf Bereitstellungen vor rechtem Abschnitt 336.I.D. und Panzeransammlung vor Nordfront.

- 3) Neu eingetroffen: IV.rum. GJBtl. am Westteil Stephanus-Weg, XVI.GJBtl. Mekenssijewy Gory eingetroffen.
1) 9 Sturmgeschütze, 8 s Pak Sf., 2 Hummeln einsatzbereit.
2) 3 Gefangene, 1 vernichteter KW 85 bei 50.I.D.
3) Wechselnd bewölkt.
10) 50.I.D.: 46 gef. (1), 163 verw., 4 (1) krank, 1 vermisst.
336.I.D. Deutsch: 8 gef., 40 (1) verw., 4 krank; Rumänen: 2 gef., 12 verw.; insgesamt am 18.4.: 280 Ausfälle.

Flieger:

Nach Artl.-Vorbereitung seit einer Stunde fdl. Angriff gegen B-Stellen-Berg und Busen-Berg in bisher unbekannter Stärke, seit 19.30 Uhr greift Feind in etwa Btl.-Stärke aus Kamyschly-Schlucht gegen den linken Flügel 686 an. Gleichzeitiger Angriff in etwa Btl.-Stärke beiderseits Husarenstraße wurde abgewehrt.

Gr. Konrad, Ia

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.40 Uhr

- 1) Nikolajewka: 16 Schlachtflugzeuge, 8 Jagdflugzeuge.
Nordfront: 100 Schlacht-, 16 Jagd-, 18 Kampfflugzeuge,
Seewastopol VIII: 25 Schlachtflugzeuge, 9 Kampfflugzeuge,
Stadt u. Hafen: 27 Schlacht-, 7 Kampfflugzeuge, 2 Jagdflugzeuge,
Chersones: 3 Jagdflugzeuge bekämpft.
2) 2 Flugzeugabschüsse durch Flak.
3) 1 Gefallener, 5 Verwundete.

9. Flak-Div., Ia

N.f.D. ! Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

Morgenmeldungen

19. 4. 1944

Absendende Stelle: Gr. Konrad, Oblt. Viesel
Aufgenommen : Lt. Herbert, 4,40 Uhr

Bei 336. J.D. 3 Angriffe bis Btl.-Stärke vor rechtem Abschnitt abgewiesen. Unternehmen zur Wiedergewinnung des sich noch in Feindeshand befindlichen Teiles des Panzergrabens am linken Flügel noch im Gange. Beiderseitiges Störungsfeuer an gesamter Front. Vereinzelt Einsatz feindlicher Salv. Geschütze, mot. Verkehr im rechten Flügelgebiet, dabei Heranführen weiterer Artillerie.

Feindliche Störfliegertätigkeit mit vereinzeltem Bombenwurf.

Gr. Konrad, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn
Aufgenommen : Lt. Herbert, 4,50 Uhr

- 1) Nikolajewka: nachm. 25 Schlachtfabzeuge, 10 Jagdfabzeuge, Mekenzijewy-Gory: nachm. 4 Schlachtfabzeuge, Ssewastopol: nachts 2 Störflagzeuge, 13 nicht erkannte Maschinen: Cherssones: nachts 5 nicht erkannte Maschinen bekämpft.
- 2) Flakabschüsse am 18.4. auf insges. 10 Flabzeuge gestiegen.
- 3) 8 Verwundete.
- 4) 1 8,8 cm Geschütz Totalausfall (Art.-Volltreffer).

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen
Aufgenommen : Lt. Herbert, 6,00 Uhr

Gegen 21,00 Uhr wurde die Reiter-Höhe wieder von eigenen Kräften besetzt. Sonst kam es bei beiderseitiger Spähtrupptätigkeit an der Front des Korps zu keinen nennenswerten infanteristischen Kampfhandlungen. Reges feindliches Art.-Störungsfeuer lag auf der HKL in Gegend Steinberg sowie südostw. Jnkerman.

Die eigene Art. bekämpfte feindliche Jnf.-Bewegungen, Fahrzeug-Verkehr und Panzeransammlungen im frontnahen Raum.

Luftlage: Geringe feindliche Störfliegertätigkeit.

Wetter: Wolkenlos, Sicht 12 km, Südsüdostwind Stärke 1, Temp. + 6,4 Grad.

Gen.Kdo. V, I a

N.f.D. ! Morgenmeldung 19.4.44

KR !

Bei V. A.K. beiderseitige Späh- u. Stoßtrupptätigkeit.

XXXIX. Geb. A.K.: 3 bis zu Btl. Stärke gegen rechten Flügel geführte Angriffe wurden abgewiesen. Vor linkem Flügel 50. J.D. eigenes Unternehmen zur Wiedergewinnung des noch in Feindeshand befindlichen Stückes des Panzergrabens im Gange.

Die Flugzeugabschüsse der Flak vom gestrigen Tage erhöhten sich auf insgesamt 10.

Wetter: Wolkenlos, kühl.

Tagemeldungen

18. 4. 1944

Abserdende Stelle: 9. Flak-Div., Oblt. Lehne
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,00 Uhr

- 1) Flak-Panzerzug Muhr am 18.4. abgerüstet.
- 2) Nikolajewka; am Vormittag 25 Schlachtflugzeuge, 14 Jagdflugzeuge, Mekenzijewi Gory: Vormittags 31 Schlachtflugzeuge, 4 Jagdflugzeuge, mittags 15 Schlachtflugzeuge, 6 Jagdflugzeuge, Ssewastopol VIII: vormittags 18 Schlachtflugzeuge, nachm. 40 Schlachtflugzeuge, Ssewastopol III: nachm. 10 Kampfflugzeuge, Stadt und Hafen Ssewastopol: vormittags 5 Schlachtflugzeuge, mittags 17 Schlachtflugzeuge bekämpft.
- 3) Vormittags angreifende Infanterie, Jnf.-Ansammlungen und Bewegungen nordostw. Kadykowka bekämpft.
- 4) In der Nacht zum 18.4. 2 f.d. Flugzeuge abgeschossen, am 18.4. 3 Flugzeugabschüsse durch Flak.
- 5) Flak-Panzerzug Muhr hat bei Absetzbewegung der Armee in 3 Tagen 7 Sturmgeschütze 12,5, 7 T-34, 2 le. Panzer und 2 Pak vernichtet.
- 6) 4 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Abserdende Stelle: Gr. Konrad, Lt. Wittke
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,15 Uhr

- 1) Bei 336. J.D. verstärkt sich Feind laufend bes. vor rechtem Abschnitt und hat sich in unübersichtlichem Gelände teilweise bis auf Handgr. Wurfweite an die eigenen Linien herangeschoben. Mehrfache Angriffe bis zu Btl.-Stärke am Vormittag und Nachmittag gegen rechten und linken Abschnitt wurden abgewiesen, starke Bereitstellungen feindlicher Infanterie wurden zerschlagen. Bei 50. J. D. dauerten den ganzen Tag über die Kämpfe um den Eckpfeiler des B-Stellen-Bg. an. 14,10 Uhr setzte ein zweistündiges, starkes, zeitweise trommelfeuerartiges Art.-Feuer, auch mit Stahlorgeln, auf Nordfront ein. Gleichzeitige beobachtete Bewegungen nördl. und nordostw. Bjelbek nach Süden, vermutlich beabsichtigtes Antreten zum Angriff, wurden durch eigene Art. zerschlagen. Feind, der gegen 16,00 Uhr etwa in Rgt.-Stärke den gestrigen Einbruch bei B-Stellen-Bg. in etwa 700 m Tiefe erweitern konnte, wurde auf seine heutigen Ausgangstellungen zurückgeworfen. Angriff in Btl.-Stärke gegen Höhe nordwestl. Bjelbek wurde verlustreich für den Feind abgewiesen. Kämpfe am äußersten linken Flügel, wo Feind mit Unterstützung von 5 Panzern angriff, dauern noch an. Feindliche Art.-Tätigkeit hat an ges. Front gegenüber Vortagen erheblich zugeno. Einschießen bei 336. J.D. beobachtet. Feindliche Luftwaffe griff mehrfach mit Bomben und Bordwaffen HKL und Hintergelände an. 3 Abschüsse durch Flak, am 17. u. 18.4. außerdem 2 Abschüsse durch Flak des Marine-Btl. 320. Wirksemer eigener Stukaeinsatz.

Zusatz: Es Trommelfeuer wurde durch sehr starken Schlachtfliegereinsatz über HKL und Hintergelände verstärkt.

- 2) Pi.Btl. 73 B-Stellen-Berg.
- 6) 9 Sturmgeschütze, 8 Sf., 2 Hummeln.
- 8) 6 Gefangene, dazu 1 Sanitäterin bei 50. J.D.
- 9) Wechselnd bewölkt, sonnig,
- 10) 50. J.D.: 15 gef., 86 (3) verw., 6 krank, 11 verm., 336. J.D.: Deutsche: 6 gef., 36 (3) verw., 6 krank, Rumänen: 2 gef., 11 verw. Insgesamt am 17.4.: 179 Ausfälle.

Gr. Konrad, I a

Fernspruch

Geheime Kommandosache

Heeresgruppe Südukraine.

H. G. Kdo. Südukraine Abt. Ia	
Eing. 29. 8. 44	
Br. B. N. 32481448K	
4x	70. 20 /v

Abschrift von FS. OKW / Wehrmachtstüll
an GenStdH. / Op. Abt.

Kriegstagebuch
Anlage-Nr. 6173a

Der Führer hat zur Niederschlagung des Putsches in Rumänien zunächst angeordnet:

- 1.) Alle in Rumänien befindlichen Kräfte der deutschen Wehrmacht werden dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Südukraine unterstellt.
- 2.) Der Deutsche General beim Obkdo.d.rum. Wehrmacht hat den Auftrag, den Putsch in Bukarest niederzuschlagen. Hierzu soll 5. Flak-Div. sich in den Besitz von Bukarest setzen.
- 3.) Admiral Brinkmann, Admiral Schwerzes Hoer, hat Auftrag, sich in den Besitz von Konstanza zu setzen.
- 4.) Ob. Südost stellt Kräftegruppe aus

4./ Rgt. Brandenburg,
Pz. Spz.-Kp. 468 und
2./Sturmgesch. Brig. 201

im Raum Nish. Belgrad bereit.

J. A.

gez. Frhr. v. Puttkamer
OKH / Wehrmachtführungsstab
Op. Nr. 0010266/44 g. Klos.

24. 8. 1944.

OKH/GenStdH/Op. Abt. Nr. 8667/44 g. K.

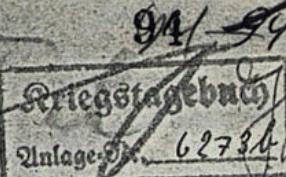
09,55 Uhr.

Verteiler:

O. B.	= 1. Ausf.
Chef	= 2. "
Ia	= 3. "
U. T. B.	= 4. "

UTB

Fak



Fernschreiben

Nachr.-Stelle
HRAX

Nr.
1470

Befördert			
an	Tag	Zeit	durch
H.G. Kdo. Südkraine Abt. Ia			
Einge	24 AUG 1944		
Br. 2. Nr.	304844 A.M.		
	10400		

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
HRAX	24/8	1944	Parade

Absendende Stelle

--- KR -- ANNA 08429 24.8.44 1112(1215)=

AN HEERESGRUPPE SUEDUKRAINE =

-- GEHEIME KOMMANDOSACHE :--.-

-- ABSCHRIFT VOM FERNSCHEIBEN OKW/ WFST/ OP. rech

NR. 0010266/44 G. KDO. VOM 24.8. 0300 UHR :--.-

DER FUEHRER HAT ZUR NIEDERSCHLAGUNG DES PUTSCHES IN
RUMAENIEN ZUNAECHST ANGEORDNET. --1.) ALLE IN RUMAENIEN BEFINDLICHEN KRAEFTE DER
DEUTSCHEN WEHRMACHT WERDEN DEM OBERBEFEHLSHAEBER
DER HEERESGR. SUEDUKRAINE UNTERSTELLT .--2.) DER DEUTSCHE GEN. BEIM OBKDO. DER RUM. WEHRM. HAT
DEN AUFTRAG, DEN PUTSCH IN BUKAREST NIEDERZUSCHLAGEN.
HIERZU SOLL 5. FLAK DIV. SICH IN BESITZ VON
BUKAREST SETZEN .-3.) ADMIRAL BRINKMANN, ADM. SCHW. MEER, HAT AUFTRAG SICH
IN BESITZ VON KONSTANZA ZU SETZEN .-4.) OB SUEDOST STELLT KRAEFTEGRUPPE AUS 4. RGT .
BRANDENBURG PZ . SPAEH. KP. 468. 2. I. STU. GESCHTZ .
BRIG . 201 IM RAUM NISCH- BELGRAD BEREIT .--

OKH/ GENSTH OP ABT/ ROEM EINS / SU NR. 8667/44/ G. KDO. 24.8.44 +

CAM0500 12469 25 0094

Besprechung des Oberbefehlshabers mit Marschall Antonescu
am 21. 8. 1944 in Slanic.

95

<p>Anwesend: von deutscher Seite</p> <p><i>Wolbech</i></p>	<p>Gen.Oberst Friesner Gen.Major v. Grolman Oberst i.G. v. Trotha Obstlt. i.G. Buntrock später Oberst i.G. Schoene</p>
<p>von rum. Seite</p>	<p>Marschall Antonescu Korpsgeneral Steflea Kabinettschef Oberst Dawidescu Oberst Ivanescu</p>

Beginn 10,00 Uhr

Ende 11,45 Uhr

Anschließend Beisammensein zu einem Frühstück bis 13,30 Uhr.

Der Oberbefehlshaber gibt einleitend eine Übersicht über die Entwicklung der Lage und führt dabei etwa folgendes aus:

Der russ. Angriff sei nicht überraschend gekommen. Nach einer Zeit der Ruhe habe man in der letzten Zeit beobachtet, wie der Russen Kräfte herangeführt und sich bei der Armee Gruppe Wöhler ein starker Schwerpunkt zwischen Jassy und Targul Frumos gebildet habe. Daneben seien schwächere Bewegungen vor der Armee Gruppe Dumitrescu festgestellt worden. Man habe dem in der eigenen Kräftegruppierung Rechnung getragen.

Am 19.8. Nachmittag habe der Russe die Front nach weichen Stellen abgetastet. Dabei habe sich erneut ergeben, daß der Hauptstoß westl. Jassy erfolgen würde. Er habe daraufhin vor allem die 10.Pz.Gren.Div. und die Art.Brig. 959 der Armee Gruppe Wöhler zugeführt und die Herausziehung und Verlegung der 258. I.D. in den bisherigen Raum der 10.Pz.Gren.Div. befohlen.

Am 20.8. früh sei dann der feindliche Großangriff, von Führung und Truppe erwartet, in einem verhältnismäßig schmalen Frontabschnitt nordwestl. Jassy losgegangen. Führung und Truppe seien sich bewußt gewesen, daß die von ihnen bis dahin eingenommene Stellung unter allen Umständen gehalten werden müsse. Er habe in einem Appell insbesondere an die deutschen Truppen darauf noch einmal ausdrücklich hingewiesen. Trotzdem sei dem

Russen aus ihm nicht ganz erklärlichen Gründen überraschend schnell ein tiefer Einbruch über den Bahluiul-Abschnitt hinweg gelungen. Als sich das mangelnde Stehvermögen einiger Verbände abgezeichnet habe, habe er sofort die 258. I.D. über den Pruth nach Westen in Marsch gesetzt. Bis heute Morgen habe sich die Lage dann so entwickelt, wie aus der vorliegenden Karte zu ersehen sei, und nach fernmündlicher Rücksprache, die er gerade mit dem Oberbefehlshaber der Armeegruppe Wöhler gehabt habe, ergebe sich das Bild, daß im Westen die Angriffsgruppe Kessel stehe und bei Sinesti die Pz.Div. "Großrumänien" sammle und die Sorge dort im Augenblick nicht so groß sei, weil der Russe gegen diese Front z.Zt. nicht drücke. Umso größer sei aber die Sorge bei Voinesti, wo der Russe nach Süden vorzustossen versuche. Die Gruppe Mieth habe daher Befehl erhalten, die dort vorgehenden Feindkräfte anzugreifen und er selbst habe der Armeegruppe Wöhler befohlen, alle nur erdenklichen Kräfte zu diesem Angriff zusammenzuraffen, damit Zeit gewonnen werde und in der Trajan-Stellung eine Aufnahme gebildet werden könne.

Insgesamt beurteile er die Lage bei der Armeegruppe Wöhler wie folgt: Auf dem linken Flügel sei die Lage in Ordnung. Heute Abend würden durch Zurücknahme des Frontbogens bei Gruppe Kirchner, die nicht sofort in die Trajan-Stellung, sondern zunächst in eine Zwischenstellung erfolgen solle um Zeit für eine genügend durchorganisierte Besetzung der Trajan-Stellung zu gewinnen, Kräfte zum Einsatz an der am meisten gefährdeten Stelle der Trajan-Stellung südwestl. Jassy frei werden. Er werde außerdem aus der Front der Armeegruppe Dumitrescu nach und nach weitere deutsche Kräfte herausziehen, um die Trajan-Stellung an dieser Stelle so stark wie möglich zu machen. Er glaube, daß trotz des gestrigen Mißerfolges bei einer guten Durchkonstruierung dieser Abwehrfront ein weiterer Durchbruch des Russen zu verhindern sei, vorausgesetzt allerdings, daß die Truppe stehe. In dieser Hinsicht wäre er dem Marschall dankbar, wenn auch von seiner Seite ein Appell an die rum. Truppen dahin gerichtet würde, daß jetzt alles darauf ankomme, daß sie durch tapfere Abwehr ihre Stellung hielten, damit ihre Kameraden estw. des Pruth nicht abgeschnitten würden.

CAMO 500 12469 35 0096

Nach diesen Ausführungen des Oberbefehlshabers zur Lage b ei der Armeegruppe Wöhler legt der 3.Gen.St.Offz. die Feindlage vor der Armeegruppe Wöhler dar. Der feindl. Aufmarsch an der Nordfront sei in den letzten 14 Tagen wesentlich stärker als der Aufmarsch bei Tiraspol gewesen. Das sei nicht nur an den Bewegungen, sondern vor allem auch an dem Art.-Aufmarsch erkennbar gewesen. Man habe insgesamt mit 12 russ. Divisionen in Front und 15 russ. Divisionen in Reserve sowie mit etwa 1 100 Rohren (gegenüber 600 deutschen und rumänischen Rohren) für den Angriff bei der Armeegruppe Wöhler rechnen und annehmen müssen, daß der Russe an operativen Panzerreserven etwa 2 - 3 Panzer-Korps in die Schlacht werfen könne, zu denen noch Teile der 6.Garde-Panzer-Armee, die an sich in Polen angenommen werde, kommen könnten. Bei dem Angriff am gestrigen Tage seien 2 Hauptstoßgruppen aufgetreten. Die eine, bei der zu-nächst der Schwerpunkt gelegen habe, sei auf Jassy vorgegangen, während die andere etwas schwächere aus der Gegend Romanesti auf die Höhen beiderseits Podul Illoaei vorgestossen sei. An dem Angriff seien insgesamt 8 - 9 Schützen-Divisionen beteiligt gewesen.

Der Oberbefehlshaber bemerkt dazu, daraus gehe hervor, daß der Russe keine großzügig angelegte Operation vorgehabt habe. Sonst hätte er seine Reserve-Divisionen sofort nachgeführt. Es sei ihm offenbar darauf angekommen, den Prestige-Erfolg Jassy zu haben. Unter diesen Umständen müsse man annehmen, daß er jetzt erst umgruppieren müsse, ehe er weiter vorstoßen könne.

Der 3.Gen.St.Offz. fährt dann fort, daß das erste Angriffsziel des Russen die Höhen südl. des Bahluiul-Abschnittes gewesen seien. Die Panzer seien nur als Begleitpanzer aufgetreten und erst am Nachmittag sei ein stärkerer Panzerverband nach Jassy nachgeführt worden und ein weiteres Panzerkorps sei bei Podul Illoaei vorgefahren. Es habe Popesti nehmen sollen, sei aber von einem Fliegerangriff gefaßt und zersprengt worden und gestern nicht weiter vorgestossen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß aus dieser Gegend auch ein Stoß nach Südwesten beabsichtigt sei, da dort ein weiterer Pz.-Verband festgestellt worden sei. Nach der heutigen Nachluftaufklärung sei der Hauptverkehr mit etwa 1 700 Kfz. in Richtung Jassy gegangen. Aber auch in dem Raum nordostw. Focuri seien ziemlich viele Fahrzeuge festgestellt worden.

Der Marschall äußert dazu, bei den fraglichen Fahrzeugen dürfte es sich hauptsächlich um Versorgungsverkehr gehandelt haben.

Der Oberbefehlshaber geht dann zur Lage bei der Armeegruppe Dumitrescu über und betont, daß Generaloberst Dumitrescu dem Umstand, daß der Angriff bei XXIX. und XXX. A.K. erfolgt sei, sofort dadurch Rechnung getragen habe, daß er auch das XXIX. A.K. der 6. Armee unterstellt habe, und daß er selbst die Heeresgruppenreserve nämlich die 13. Pz. Div., zum Einsatz freigegeben habe. Aufgrund von 2 Ferngesprächen, die er gestern Abend mit Generaloberst Dumitrescu und dem Oberbefehlshaber der 6. Armee geführt habe, sei er überzeugt, daß alle nur möglichen Reserven herangeführt würden, um den gestern vom Russen erzielten Einbruch abzudichten. Er habe dabei Generaloberst Dumitrescu darauf hingewiesen, daß die größte Gefahr darin bestehe, daß der Feind in südlicher Richtung weiterstoße, und dieser Tatsache sei dadurch Rechnung getragen worden, daß eine besonders starke Abwehr dort bereitgestellt worden sei. Mit einer Luftlandung hinter dem rechten Flügel der Armeegruppe Dumitrescu, die der Führer, wie er ^{bei} ~~dem~~ seiner Einweisung erklärt ^{für} habe, möglich halte, rechne er nicht. Die 1. rum. K.D. werde hinter die Einbruchsstelle gezogen werden, um entweder den Russen aufzuhalten oder hinten in eine Aufnahmestellung eingesetzt zu werden.

Der 3. Gen. St. Offiz. erklärt zur Feindlage vor der Armeegruppe Dumitrescu, im Kampf hätten gestern 9 russ. Schützen-Divisionen, möglicherweise auch noch 2 weitere, gestanden. Sechs von ihnen seien schon vorher an der Front eingesetzt gewesen, während drei aus den Reserven stammten. Der Russe könne hier noch weitere zehn Divisionen in den Kampf bringen. An operativen Panzerreserven sei er etwas schwächer als vor der Armeegruppe Wöhler. Er habe nur ein mot.-Mech.-Korps zur Verfügung, zu dem noch minige selbständige Panzer-Regimenter kämen. Auch hier sei er mit zwei Stoßgruppen angetreten, mit der einen bei Talmaz und mit der anderen an der Landengenfront südlich Hadgimus. Die Angriffe bei Rascaeti und Hadgimus seien nur Nebenoperationen gewesen. Auffallenderweise sei die Luftwaffe bei Armeegruppe Dumitrescu stärker gewesen, obwohl der Aufmarsch des Heeres schwächer gewesen sei. Letzteres habe auch die Luftaufklärung bestätigt. Der Angriff bei Armeegruppe Dumitrescu werde daher nicht mit der gleichen Kraft genährt werden können, wie der Angriff gegen die Armeegruppe Wöhler.

CAMO 500 12469 35 0098

99 9999
99 70

Der Oberbefehlshaber äußert hinsichtlich des starken feindl. Luftwaffeneinsatzes, daß er gestern abend deswegen befohlen habe, daß die Luftwaffe zunächst bei der Armeegruppe Wöhler anreife und dann mit allen Kräften zur Armeegruppe Dumitrescu gehe, und betont im übrigen, daß der Schwerpunkt eindeutig bei der Armeegruppe Wöhler liege. Unverständlich sei dabei, daß der Russe in dem dortigen ungünstigen Gelände die Masse seiner Panzer eingesetzt habe. Marshall Antonescu meint dazu, das habe er getan, weil er dort die besseren Nachschubmöglichkeiten habe. Von Lemberg führten gute Verkehrsstraßen dorthin und das dortige Eisenbahnnetz sei recht leistungsfähig.

Abschließend erklärt der Oberbefehlshaber zu der Lage bei den beiden Armeegruppen, er habe an die Armeegruppe Dumitrescu die Weisung gegeben, die Einbruchsstelle so abzudichten, daß die neue Linie unter allen Umständen gehalten werde. Zu dem Zwecke habe er die 384.I.D. freigemacht. Wie aber die Lage sich auch entwickeln möge, komme es darauf an, bei der Armeegruppe Dumitrescu stabile Verhältnisse zu schaffen, um die Armeegruppe Wöhler verstärken zu können. Sollte der Druck auf diese später zu stark werden, dann müsse man dem Gedanken näher treten, die Front ostwärts des Pruth zurückzunehmen. In dieser Richtung sei eine Planung in Vorbereitung (Fall Bär). Letzten Endes müsse dann die Donau - Karpaten-Randstellung endgültig gehalten werden. Er wolle diesen Schritt aber nicht übereilen. Werde es dennoch zu ihm kommen, so müsse eine planmäßige und straffe Führung gewährleisten, daß die Bewegungen glatt verlaufen. Er habe in der Hinsicht von Orel, Gomel und Bshew her reiche Erfahrungen. Nichts sei ihm bisher dabei missglückt. So werde es auch hier sein, wenn die untere Führung ganz straff den gegebenen Befehlen entspreche. Er dürfe bitten, diese ganze Frage vertraulich zu behandeln, da noch keine Weisung vom Führer darüber vorliege. Die Armeen seien eingewiesen und ihre Vorarbeiten seien im Gange. Wenn die Zeit gekommen sei, werde er den großen Rum.Gen.St. über die Absetzbewegung auf dem laufenden halten. Die Truppe dürfe vorhüfig nichts davon erfahren, damit ihr Stehvermögen dadurch nicht vermindert werde. Nach dem ersten kritischen Tage brauche man bei fester und straffer Führung nicht schwarz zu sehen. Er habe viel kritischere Lagen durchgestanden.

Marschall Antonescu dankt dem Oberbefehlshaber für seine Ausführungen und erklärt, in militärischer Hinsicht sei er gänzlich damit einverstanden. Der gefährlichste Raum sei der Raum zwischen Pruth und Moldau. Darum sei von rum. Seite von Anfang an alles getan worden, die Masse der rum. Kräfte dort einzusetzen. Für eine russ. Landung lägen gewisse Anzeichen vor. Die russ. Möglichkeiten dafür seien aber nicht gross. Sie würden allerdings durch die bulgarische Haltung vergrößert. Diese Haltung werde gekennzeichnet durch die letzte Rede des bulgarischen Ministerpräsidenten, aus der er einige Punkte hervorheben wolle. Er habe gesagt, dass alles, was bisher getan worden sei, ein Fehler gewesen sei und das bulgarische Volk diese Maßnahmen abgelehnt habe, sich aber nicht habe durchsetzen können. Er habe ferner gesagt, niemand könne verhindern, daß Bulgarien das durchführe, was seine Interessen verlangen. Das sei als ein unmittelbarer Angriff gegen Deutschland anzusehen. Er habe endlich gesagt, er hoffe, daß der große slawische Bruder, d.h. Rußland, für die Lage Bulgariens Verständnis habe und ihm helfen werde. Da er, der Marschall, nicht nur die militärischen Interessen Rumäniens, sondern auch die politischen vertreten müsse, müsse er auf diese Dinge aufmerksam machen. Das politische Interesse erfordere das Halten von Bessarabien einschließlich von Jassy. Daran, daß dies gelinge, müsse alles gesetzt werden, und zwar nicht nur wegen des Getreides und des Öles, sondern vor allem deswegen, weil, wenn diese Front zusammenbreche, der ganze Balkan offen sei. Er sei für jedes Stück Boden, das verlorenginge, verantwortlich. Darum habe er alles aus dem rumänischen Volk herausgepumpt, um diese Front zu halten. Wenn früher in Rußland Gelände verlorengegangen sei, so sei das nicht schlimm gewesen. Jetzt aber sei das anders. Diesen Standpunkt habe er immer allen deutschen Stellen, insbesondere dem Führer, vorgetragen. Hier spiele sich nicht nur das Schicksal Bessarabiens, sondern das Schicksal des rumänischen Volkes für immer ab. Darum habe er immer wieder darum gebeten, von Deutschland Waffen für seine Leute zu bekommen. Er habe immer noch 160 Bataillone mit ausgebildeten Leuten, für die die Waffen fehlten. Die Front habe dadurch nicht genügend Reserven.

Marschall Antonescu erklärt dann, er sei selbst sehr überrascht gewesen, über das, was gestern vorgekommen sei. Deshalb sei er sofort nach hier gekommen. Er habe den Eindruck, daß die 7.rum. I.D. besser hätten halten können. Er setze die Wahrheit über alles, auch wenn sie ungünstig sei. Die Division habe nicht verzweigt gekämpft. Es werde alles getan werden, um das zu ändern. Er habe nicht dieselben Nachrichten wie die Heeresgruppe. Se wisse er heute noch nichts über die Lage der 3.rum.I.D. und der 18.rum.Geb.Div. Beide Divisionen seien sehr gut ausgebildet gewesen und hätten sie früher gut geschlagen. Er wisse auch nicht, was mit der Pz.Div. "Großrumanien" geschehen sei. Sie sei gestern in guter Stimmung angetreten und sei zunächst gut vorangekommen. Daß sie dennoch keinen Erfolg gehabt habe, dürfte wohl einmal daran liegen, daß sie keine Luftwaffenunterstützung gehabt habe (keine Aufklärer!), und zum anderen daran, daß ihre Flanke nicht abgedeckt gewesen sei. Es werde sich das heute noch klären.

Weiterhin äußert Marschall Antonescu, er habe von Anfang an nur die Trajan-Stellung als HKL gewollt, weil sie von Natur sehr stark sei, sie außerdem sehr stark ausgebaut worden sei und der Russe bei ihr aus Geländegründen einen Einbruch nicht zu einem Durchbruch mit Panzern ausnützen könne. Früher hätten deutsche Panzer-Divisionen dort gestanden. Diese seien sehr stark gewesen. Er habe daher zugestimmt, daß die HKL vorne liegen solle, zumal die Panzer-Divisionen nur vor der Trajan-Stellung operieren konnten. So sei es zu den zwei Hauptkampflinien gekommen. Es sei das aber zu kompliziert, insbesondere nachdem auch noch der Begriff der Großkampf-HKL hinzugekommen sei. Solange die deutschen Panzer-Divisionen dagewesen seien, habe keine Gefahr bestanden, daß die Front nicht gehalten werden könne. Nach ihrem Weggang aber sei die Linie vorne nicht mehr zu halten. Daher müsse jetzt die Trajan-Stellung diejenige sein, in der sich bis zum Letzten verteidigt werde. Dies müsse insbesondere mit Rücksicht auf die Dnestr-Front geschehen, da es dort sonst zur Katastrophe kommen könnte.

Marschall Antonescu sagt fernerhin, als er gestern vorn gewesen sei, sei seine erste Frage gewesen, wo russische Panzer seien. Nirgends habe man aber größere Panzermassen feststellen können. Er sei daher der Auffassung, daß der Russe seine Panzermassen für heute aufgehoben habe. Daß habe bereits darin seine Bestätigung

gefunden, daß die Panzer-Divisionen "Großrumänien" gestern Nachmittag auf starke Panzerkräfte gestoßen sei. Wenn der Russe in die Panzerkräfte in westlicher Richtung ansetze, dann sei eine örtliche Katastrophe unvermeidlich. Der Frontbogen nördlich Targul Frumos müsse daher zurückgenommen werden. Dadurch würden außerdem zwei rumänische Divisionen und eine deutsche Division frei. Mit dem Einsatz eines Regiments der 3.rum.I.D. bei der 6.rum.I.D. sei er einverstanden. Er habe das gestern dem Oberbefehlshaber der Armeegruppe Wöhler erklärt. Es sei zu hoffen, daß die Flanke des Bogens so lange gehalten würde, bis die Bewegung ausgeführt sei.

Der Chef d.Gen.St. bemerkt dazu, der Gruppe Kessel seien weitere Kräfte zugeführt werden, um die Sicherung der Flanken zu verstärken.

Marschall Antonescu kommt dadurch noch einmal auf den gestrigen Einsatz der Panzer-Division "Großrumänien" zu sprechen. Diese sei angetreten, nachdem ihr gemeldet worden sei, daß ihre Flanken durch die Gruppe Kessel gesichert werde. Diese Sicherung habe dann nicht bestanden und es sei auch wohl ^{in jf} des Kdrs. der Pz.Div. "Großrumänien" gewesen, daß er keine Verbindung zur Gruppe Kessel gehabt habe und zu schnell vorgegangen sei. Der Marschall erkundigt sich dann nach dem Verbleib der 3.rum.I.D. und der 18.rum. Geb.Div.. Der Oberbefehlshaber muß erwidern, daß darüber auch der Heeresgruppe nichts bekannt sei.

Im weiteren Verlauf der Besprechung macht Marschall Antonescu, um eine engere Zusammenarbeit zwischen den deutschen und rumänischen Kommandostellen zu erreichen und widersprechende Befehle auszuschalten, den Vorschlag, daß der Chef des Großen Rum.Gen.St. bis auf weiteres bei der Heeresgruppe bleiben und die 4.rum. Armee in denselben Ort gelegt werden solle, wie die Armeegruppe Wöhler. Dann könne es nicht vorkommen, so erklärt dazu der Chef des Großen Rum.Gen.St., daß die 4.rum. Armee einen Befehl gebe, daß, wenn nicht gehalten werden könne, zurückgegangen werden solle, und daß die Armeegruppe Wöhler diesen Befehl aufhebe. Der Chef des Gen. St. erwidert, der Sachverhalt sei etwas anders gewesen. Es habe sich darum gehandelt, ob der Frontbogen nördlich Targul Frumos am Tage oder in der Nacht zurückgenommen werden solle, und die Armeegruppe Wöhler habe Wert darauf gelegt, daß es nicht am Tage geschehe. Das sei der ganze Gegensatz gewesen.

Der Oberbefehlshaber ist mit dem Vorschlag sehr einverstanden, betont aber, daß nur einer befehlen und nur einer Befehlshaber sein könne. Marschall Antonescu erwidert, das sei selbstverständlich. Es solle, bevor der Befehl erlassen werde, die Angelegenheit besprochen werden.

Marschall Antonescu erklärt dann zur Lage noch einmal, daß bei Veinesti unter allen Umständen gehalten werden müsse. Dort liege z.Zt. die größte Gefahr. Es müsse aber auch alles getan werden, daß die Divisionen aus dem Frontbogen nördl. Tergul Frumos heute Nacht gut zurückkommen. Der Chef d.Gen.St. bemerkt dazu, die Gruppe Kessel und die Pz.Div. "Großrumänien" sollten die Flanken schützen.

Ein weiteres Problem, so äußert Marschall Antonescu, sei die Luftwaffe. Sie sei zu schwach und er habe den Eindruck, daß die Zusammenarbeit zwischen ihr und dem Heer nicht recht klappe (siehe Panzer-Div. "Großrumänien"). Der Oberbefehlshaber erwidert, es sei ihm gerade gemeldet worden, daß die Luftwaffe Verstärkungen bekommen und der Chef d.Gen.St. erklärt, nach Meldung des Ic seien die russ. Panzer, die gestern in die Flanke der Pz.Div. "Großrumänien" vorgestossen seien, von der Luftwaffe gefasst werden.

Marschall Antonescu teilt mit, daß er Sperrlinien eingerichtet habe, um die zurückgehenden und versprengten rumänischen Soldaten aufzufangen und die einzelnen Verbände wieder in Ordnung zu bringen.

Abschließend bittet Marschall Antonescu, alles nach oben zu melden und zu fordern, daß keine weiteren Kräfte mehr abgezogen würden. Auch empfiehlt es sich, daß, was noch nicht abgefahren sei, anzuhalten. Rumänien kämpfe um sein Leben. Es könne nicht wie Bulgarien sagen, daß es zu der slawischen Masse gehe. Es sei allein. Es könne sich aber nicht selbst zu Grunde richten. Der Oberbefehlshaber erklärt dazu, bei der Heeresgruppe Mitte sei der Russe auf das Reich hin vorgestossen und der Vorstoß sei dann aufgefangen worden. Er sei überzeugt, daß der Heeresgruppe, wenn eine erhebliche Krise eintreten sollte, auch wieder Kräfte zugeführt werden.

Der Oberbefehlshaber macht dann noch Mitteilung von einer Meldung der 6. Armee, daß sie versuchen wolle, den Einbruch weiter einzudringen, und daß sie bis heute Abend melden werde, ob dies gelingt oder ob es bei der augenblicklichen Linie bleiben müsse.

Marschall Antonescu bemerkt dazu, er glaube nicht, daß eine Truppe, die vorn in der Bnestr-Stellung geschlagen sei, in der nächsten Linie, die im offenen Gelände liege und kein natürliches Hindernis vor sich habe, halten könne. Dann müsse man schon ganze Sachen machen und in einem Zuge auf die Donau - Karpatenrandstellung zurückgehen. Der Oberbefehlshaber erwidert, er sei der gleichen Auffassung. Wenn der Entschluß zur Zurücknahme der Front gefaßt würde, dann könnten die fraglichen Linien nur Zwischenlinien sein.

Am Schluß der Besprechung weist Marschall Antonescu noch auf die Munitionfrage hin. Es sei ihm gemeldet worden, daß die rum. Divisionen für ihre deutschen Waffen nicht mehr genügend Munition hätten. Vor allem fehle es an Infanterie- und M.G.-Munition. Der O.Qu. erklärt dazu, die rumänischen Verbände hätten höhere Munitionssättigungen als die Deutschen. Sie hätten zu Beginn des Kampfes eine Ausstattung gehabt. Er werde der Frage nachgehen und sie in Ordnung bringen. Marschall Antonescu ruft, der rumänische Soldat habe nicht die gleiche Feuerdisziplin wie der deutsche und verbrauche viel mehr Munition als der deutsche. Wenn er in Gefahr sei, schließe er vielfach. Dem müsse Rechnung getragen werden.

Hufn
H a u p t m a n n

CAMO 500 12469 35 0104

Anwesend: a) von deutscher Seite Gen.Oberst Frießner
Gen.Major von Grolman
b) von ungarischer Seite Feldmarschall-Lt. Verres

105

Beginn: 15.10 Uhr
Ende: 15.40 Uhr

Wolfgang
Der Oberbefehlshaber weist einleitend darauf hin, daß die Karpatenfront zwischen dem Oitus-Paß und Piatraneamt unter allen Umständen gehalten werden muß und daß das Problem dabei ist, daß neben den Straßen genügend Kräfte eingesetzt werden, um ein Durchsickern des Russen zu verhindern. Da deutsche Truppen dafür nicht zur Verfügung stehen, bittet er, ungarische Kräfte zur Verfügung zu stellen. Feldmarschall-Lt. Verres erklärt, die Stellung, die seit einem Jahr ausgebaut sei, sei gut. Aber die 23 Btle., die in ihr lägen, hätten keine große Kampfkraft. Sie nach vorne zu schicken, komme nicht in Frage. Lediglich an den Stellen, wo mit Rücksicht auf die bisherige ungarisch-rumänische Grenze Bögen in der Front seien, sei er zu einem Vorschieben der Truppen bereit. Im Antransport seien 2 Geb. Brigaden mit halben Btlen., insgesamt also 1 Geb. Brigade. Sie könnten in ein paar Tagen an die gefährdete Stelle gebracht werden. Es fehlten ihnen aber Pak. Der Oberbefehlshaber erwidert, vielleicht könne ihnen eine deutsche Pz.Jg.Abt. zur Verfügung gestellt werden. Feldmarschall-Lt. Verres fährt fort, wenn der Gedanke fallen gelassen werde, im Süden auf rumänischem Boden an die Karpaten heranzudrücken: ständen weitere 4 ungarische Diven. zur Verfügung, mit denen die Ostfront ohne weiteres gehalten werden könne. Vielleicht sei es besser, auch die 4.Geb.Div. zur Verteidigung der Ostfront einzusetzen, als sie nach Süden angreifen zu lassen. Auf der anderen Seite sei natürlich richtig, daß man die Front im Süden nur halten könne, wenn man die Karpatenpässe in der Hand habe. Nördl. der Karpaten ständen 5 rum. Res.Diven. mit einem Kampfwert von 2 Diven.. Bei Einsatz von 3 Diven. könne man mit ihnen fertig werden. Wenn der Russe richtig denke, müsse er, jedenfalls später, an den Flaschenhals nördl. des

~~106~~ 8412

106

Szekler-Landes angreifen. Feldmarschall-Lt. Verres erklärt endlich, daß er sich dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe unterstellt betrachte, wenn er auch von oben noch keinen Befehl in dieser Hinsicht erhalten habe. Er habe seinen Dienstsitz in Klausenburg und bitte um Mitteilung der Lagemeldungen. Er selbst werde, wie es im deutschen Heer üblich sei, dreimal täglich über die Lage melden.

Der Oberbefehlshaber dankt Feldmarschall-Lt. Verres für die Unterstellung und weist darauf hin, daß damit zu rechnen sei, daß noch deutsche Kräfte, die sich durchschlügen, über die Pässe kämen. Es müsse alles getan werden, ihnen dies zu ermöglichen. Feldmarschall-Lt. Verres erklärt, dies sei vor allem für die Sprengungen von Bedeutung, die nicht zu früh und nicht zu spät erfolgen dürften, und bittet, darauf zu drücken, daß die zurückkommenden deutschen Truppen nicht zu weit zurückgingen, sondern zumindestens Pak und Art. vorne blieben. Der Oberbefehlshaber erwidert, das sei selbstverständlich und werde noch einmal ausdrücklich befohlen werden. Ferner äußert er, daß auch nach seiner Meinung erst die Ostfront stark gemacht werden müsse, ehe man etwas nach Süden unternehme.

Aliba
Hauptmann

CAMO 500 12469 35 0106

16 Ausfertigungen
14. Ausfertigung.

107

KR

Fernschreiben.

An

Geheime Kommandosache6. Armee ~~05L~~ = 17.15 22.10Armeegruppe Wöhler ~~05L~~ - 17.45

D.V.St. 3 11.10

nachr.: Armeegruppe Dumitrescu 11.10

rum. Verb.Kdo. (durch Melder) = 5. Ausf.

85

Um zu vermeiden, daß Verbände des Nordflügels der 6. Armee beim Zurückgehen auf den Pruth in Unkenntnis der Feindlage in den Feind hineinmarschieren, ist VII. A.K. auf enge Zusammenarbeit mit Korpsgruppe Mieth anzuweisen.

Korpsgruppe Mieth hat durch Führungs-Organe an den Übergangsstellen die Weiterleitung der Truppenteile der 6. Armee je nach Lageentwicklung und Einsatznotwendigkeit zu veranlassen.

22.8.1944

11 Uhr

Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3216/44 g. Kdos.

gez. v. Grolman H.

Für die Richtigkeit:

Offizier

Major i.G.

→ Nach Abgang:

Ic = 6. Ausf.

O.Qu. = 7. Ausf.

Gen.d.Trsbw. = 8. Ausf.

H.Gr.Nafü. = 9. Ausf.

Gen.d.Pi. = 10. Ausf.

IIa = 11. Ausf.

Ia/Art. = 12. Ausf.

O 1 = 13. Ausf.

K.T.B. = 14. Ausf.

Ia (Entw.) = 15. Ausf.

Vorrat = 16. Ausf.

Besprechung mit dem Chef der Op.Abt. und
dem Befh. der deutschen Truppen in Ungarn
am 5.9.1944 in Sovata.

Anwesend: Gen. d. Inf. v. Greiffenberg

Gen.Lt. Wenck

Gen.Major v. Grolman

Oberst i.G. v. Trotha

Oberst i.G. Klasing

Oberst i.G. Schoene

Obstlt.i.G. Buntrock

Obstlt.i.G. Schäfer

Major i.G. Scheibe

Beginn: 19,30 Uhr

Ende: 20,15 Uhr.

Der Chef d.Gen.St. hält einleitend einen Vortrag über die Lage. Die 6. russ. Gde. Pz.Army sei im Vorgehen von Bukarest nach Westen und habe heute Mittag mit ihren Spitzen Turnu Severin am Eiserhen Tor erreicht. Die 27. russ. Army stehe auf breiter Front in den Karpaten und habe anscheinend nur einen Abschirmungs-Auftrag. Alle übrigen russ. Armeen seien auf dem Marsch nach Rumänien hinein. An der Westfront der H.Gr. seien bisher keine russ. Kräfte aufgetreten. Was die eigenen Kräfte anbetreffe, so sei die Front der 8. Army zu stabilisieren, wenn einmal die Zurücknahme des XVII. A.K. erfolge und dabei die 8. Jg.Div. freigemacht werden könne, wenn zum andern der Kampfwert der Ungarn zunehme und wenn endlich der Russe keine neuen Kräfte heranführe. Anders sei es bei der 6. Army, die keine geschlossenen Verbände mehr habe, sondern im wesentlichen aus Alarmeinheiten bestehe, deren Kampfwert gering sei, die keinem ernsthaften Angriff begegnen könnten und deren einzige Stütze z.Zt. die bei ihr eingesetzten Flakkräfte seien. Die 2. ung. Army sei heute angetreten und ganz gut vorwärts gekommen. Sie sei allerdings

bisher kaum auf Widerstand gestoßen. Als Rückhalt fehle bei ihr die 75.I.D.. Wenn die 2. ung. Armee weiter gut vorwärts komme, solle die 8. SS-K.D., von der bisher nur ein Teil eingetroffen sei, die Front in Richtung Kronstadt stützen. Die 2. ung. Armee selbst solle auf Herrmannstadt vorstoßen und den Roten Turm-Paß in ihre Hand bringen. Alles hänge aber davon ab, wie sich die Lage auf dem äußersten Westflügel entwickle, ob der Russe über das Eiserne Tor hinaus in den tiefen Rücken der H.Gr. stoße. Zeichne sich das ab, dann sei schnellstes Absetzen auf die Mures-Stellung, d.h. Aufgabe des Szekler-Zipfels, erforderlich. Die notwendigen Vorbereitungen dazu seien getroffen. Ab heute Abend würden die entbehrlichen Troßteile aus dem Zipfel herausgezogen und die Absetzbewegung selbst könne, wenn es sein müsse, bereits morgen Abend beginnen. Entsprechend der beiliegenden Karte (siehe Anlage) werde sie in mehreren Sprüngen erfolgen und könne am 15.9. beendet sein. Mit Rücksicht auf diese Absetzbewegung werde jetzt schon die Gliederung geändert, indem das LVII. Pz.Korps mit dem größten Teil seiner Verbände der 6. Armee unterstellt werde.

Im Anschluß an den Chef d.Gen.St. macht der 3. Gen.St. Offz. Ausführungen zur Feindlage, die gegenüber den Ausführungen des Chefs d.Gen.St. nichts wesentlich neues bringen.

Dann legt der Chef d.Gen.St. kurz den Zustand der wenigen noch vorhandenen Divisionen dar und betont dabei, daß die 20.Pz.Div. durchaus auffrischungsfähig sei. Ferner trägt er den Wunsch der H.Gr. vor, die 8.Jg.Div. durch die Zurückverlegung der Front und durch die Zuführung einer ung. Division, am besten der 27. ung. Division, aus der Karpaten-Front zu anderer Verwendung herauslösen zu können, und erklärt es außerdem für wünschenswert, daß das IV.ung. A.K. der 2. ung. Armee unterstellt werde. Die H.Gr.

habe den Wunsch, daß dieses Korps ebenfalls sofort antrete, um Arad und Temesvar zu nehmen und den wichtigen Vulkan-Paß zu sperren. Endlich bringt er zum Ausdruck, daß auch die Unterstellung der Armee- gruppe Heinrici (1.Pz. Armee und 1. ung. Armee) unter die H.Gr. zweckmäßig und notwendig sei.

Der Chef der Op.Abt. äußert, die 75.I.D. werde unter Umständen doch der H.Gr. zugeführt. Die 27. ung. Division komme für eine Herauslösung der 8.Jg. Div. nicht in Frage, da die Ungarn sie im Szekler Zipfel einsetzen wollten. Bis eine andere Division zur Verfügung stehe, werde aber noch einige Zeit vergehen. Eine Aufgabe des Szekler Zipfels im jetzigen Augenblick sei mit Rücksicht auf den heute begonnenen Angriff der 2. ung. Armee nicht erwünscht. Die Unterstellung zumindestens der 1. ung. Armee unter die H.Gr. sei für später beabsichtigt.

beschränkte Gültigkeit bis nächsten Aufmarsch
Der Befehlshaber der deutschen Truppen in Ungarn erklärt zu der erbetenen Unterstellung des IV. ung. A.K. unter die 2. ung. Armee, daß dazu die Ungarn nicht bereit seien. Wenn man dem Korps bzw. dem ung. Gen.St. aber Wünsche für das Korps übermittelt, so würden diese Wünsche sicher ausgeführt. Der Vorstoß auf Arad und Temesvar und den Vulkan-Paß sei beabsichtigt. Nur stehe der Zeitpunkt noch nicht fest.

Dinkl,
Graetzmann

CAMO 500 12469 35 0110

A b s c h r i f t.

Clicks with ~~11111~~

111

卷之三

KB

Fernschriften

An

Kriegs-Registrierbuch
Vulgar-Nr. 6347

H. Gr. Rdo. A. Abt. IIa
Eingegangen;
29. AUG. 1944

Geheime Kommandosache

g1td.:

Heeresgruppe Südukraine,

Chessache!

H. Gr. Nordukraine,

Bevölk'm. General d.dt. Wehrmacht in Ungarn,
Süd. u. West. u. Mitteleuropa

~~Obkdo. d. Wehrmacht/ Führungsstab,~~

~~General d. Heeres b. Reichsmarschall u.~~

✓ Ob.d.L..

Op. Abt. Annabu.

Befehl für die weitere Kampfführung !

1.) Aufgabe der Heeresgruppe Südukraine ist es, mit Hilfe vorhandener und in Zuführung begriffener deutsch-ungarischer Kräfte eine durchlaufende Abwehrfront von der bulg.-rum. Grenze auf dem Kamm der Südkarpaten bis zum Roten-Turm-Pass, von dort über Predealpaß über die neu zu verteidigende Linie der Südostkarpaten auf dem Kamm der Westkarpaten bis zum Anschluß an den rechten Flügel des XVII. A.K. entlangführend, zu gewinnen und zu halten. Als Voraussetzung hierfür sind in erster Linie die gegen bzw. über die Ostkarpaten vordringenden Feindkräfte zu schlagen und hier eine sichere Abwehrfront zu schaffen. Der Einsatz der geschlossenen 4. Geb. Div. zur Erreichung dieses/Zieles wird hiermit genehmigt. Sobald weitere deutsche Kräfte (75. Inf. Div.) verfügbar werden, sind mit diesen, gegebenenfalls unter Beteiligung ungarischer Kräfte Kronstadt und der Predealpaß zu gewinnen. Gelingt das Halten von Ploesti nicht mehr, ist die Gruppe Stahel auf den Predealpaß zurückzunehmen, der durch Ansatz von Kräften von Norden und Süden zu nehmen ist. Die Anlage von Ploesti sind zu zerstören. Eine Zerschlagung der eigenen Kräfte im Kampf um Ploesti ist zu vermeiden. Die nach Nordwesten führende Fußstraßen sind nachhaltig zu sperren. Der Entschluß, den noch beiderseits des Pruths im Kampf stehenden Teilen der 6. Armee den Durchbruch nach Westen auf die Ostkarpaten zu befehlen, wird gebilligt.

Dem Höh. SS.- u. Pol.-Führer Siebenbürgen (SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Phleps) ist die Aufgabe zu stellen, die Volksdeutschen in Siebenbürgen zu den Waffen zu rufen und mit ihrer Hilfe sowie mit der ihm zuzuführenden 8. SS-Kav. Div. rum. Widerstand in Siebenbürgen zu brechen, die Gebirgsübergänge westl. des Predealpasses, insbesondere den Rote-Turm-Paß zu gewinnen und mit allen Mitteln zu sperren.

- 2.) In Neubildung ~~z~~begriffene Kgl. ung. 2. Armee mit Kgl. ung. II. u. IX. A. K. sowie der Befh. Op. Geb. Ostungarn werden mit sofortiger Wirkung der H. Gr. Südukraine unterstellt. Über den Ansatz der Masse der noch im Aufmarsch befindlichen Kräfte folgt Weisung.

J. A. des Führers
gez. G u d e r i a n

OHM/GenStdH/Op. Abt. I
Nr. 440517 g. Kdos. Chef.

Für die Richtigkeit:
gez. Trommer

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

Phleps
Oberleutnant.

CAMO_500_12469_35_0112

113 *91*

Chef d.Gen.St.: Heute früh Marschall Antonescu hier gewesen und mit ihm alles durchgesprochen. Der Oberbefehlshaber und der Marschall gleicher Auffassung über die Lage. Diese hat sich im Laufe des Tages folgendermaßen entwickelt:

a) Bei der 6. Armee hat der Gegner die heute früh bestehende Sperrlinie durchbrochen und einen grösseren Panzerverband eingesetzt. Dieser ist im Vorstoss in südlicher und südwestlicher Richtung und hat mit seinen vordersten Spitzen einmal die Gegend ostwärts Volontiri und zum anderen Alexandreni erreicht. Weitere Kräfte sind im Nachführen. Die 13. Pz.Div. ist nach anfänglichen Erfolgen auf einen starken Panzerverband gestossen, hat eine Reihe von Pz. abgeschossen, ist dann aber zurückgeworfen worden und steht in einzelnen Gruppen von hart westl. Brezoaia nach Norden hinauf. Dort anschliessend ist der Russe mit einer Panzergruppe in Teile 306.I.D. und 15.I.D. hineingestossen und, um einen Durchbruch zu vermeiden, sind die dort herankommenden Teile der 384.I.D. eingesetzt worden. Die Lage ist also so, dass der Vorstoss des Gegners in südlicher und südwestlicher Richtung kanalisiert ist auf der einen Seite durch die 9.I.D., ^{da} dort umgebogen werden soll; und auf der anderen Seite durch die 13.Pz.Div. und dass irgendwelche beweglichen Eingreifreserven der Heeresgruppe nach Einsatz der 13. Pz.Div. zur Schliessung der Lücke nicht mehr zur Verfügung stehen. Da infanteristische Eingreifreserven naturgemäss nicht schnell genug vorgeworfen werden können, ist daher damit zu rechnen, dass dem Gegner der Weg nach Südwesten und Süden nicht verlegt werden kann. Herbeigeführt worden ist die Situation dort unten wie auch oben bei der Armeegruppe Wöhler dadurch, daß, wie auch der Marschall zugab, völlig überraschend sämtliche rum. Verbände nicht das erforderliche Stehvermögen gehabt haben, sondern praktisch mehr oder weniger in Auflösung

1140 114
92

sind. Sonst hat sich bei der 6. Armee ausser örtlichen Einbrüchen nichts Besonderes ereignet. Laufendes weiteres Herausziehen von Kräften für andere Zwecke ist im Gange.

b) Bei Armeegruppe Wöhler ist die Brückenkopfstellung nordostw. Jassy und dann nach Südwesten verlaufend bis Voinesti fest in eigener Hand. Die 10. Pz. Gren. Div. hat erhebliche Panzerangriffe unter Abschuss zahlreicher Panzer abgewiesen und steht in der allgemeinen Linie südwestl. Jassy bis hart osts. Voinesti. Dorthin soll auch die 258. I.D., um durch einen Stoss nach Westen den russischen Weiterstoss nach Süden zu verhindern. Weiter westl. ist der Russe mit 20 Panzern bei Lugani in die Trajan-Stellung eingebrochen, da dort nur Teile der 103. Geb. Div. standen und nichts von den anderen Verbänden wie 18. rum. Geb. Div. und 3. rum. I.D.. Weiter westl. ist der Russe mit einzelnen Panzergruppen im Eindrehen auf Targul Frumos und südl., wo die Gefahr droht, dass er den vorspringenden Frontbogen zum Zusammensturz bringt. An der Strasse nach Targul Frumos ist er bis Sarca und westl. gekommen, dort sowie weiter südl. stehen Teile der Eingreifgruppe Kessel. Abgesehen von dieser Gefahr besteht die Gefahr, dass der Russe von Westen her im Abschnitt der 1. rum. Gde. Div. die Trajan-Stellung aufrollt. Der vorspringende Frontbogen nördl. Targul Frumos soll daher zurückgenommen werden. Der Oberbefehlshaber hat die Genehmigung dazu gegeben. Die Pz. Div. "Groß-Rumänien" ist gestern zunächst ganz gut vorwärts gekommen, hat dann aber durch Panzer, die ihr in die Flanke gestossen sind, eine Panne erlitten und ist nach Sinesti zurückgegangen. Heute morgen war es nicht ganz klar, wo sie eigentlich ist. Wahrscheinlich sammelt sie in der Gegend von Sinesti.

Insgesamt ist durch diesen völligen Zusammenbruch der gesamten rum. Divisionen die Gesamtlage völlig verändert. Man kann wohl sagen, dass man praktisch nur noch mit deutschen Verbänden rechnen kann. Die rum. Divisionen gehen einfach über die Trajan-Stellung hinaus nach Süden weg. Aus diesem Grunde besteht die Gefahr, dass auch der Westflügel, wo nur rum. Divisionen stehen, wenn der Russe angreift, nicht hält.

Es ist klar, dass es von entscheidender Bedeutung ist, dass bei Armeegruppe Wöhler die Front gehalten wird. Denn der Gegner zielt nach Süden, um die Armeegruppe Dumitrescu abzuschneiden. Deutsche Kräfte müssen daher nach oben. Diese können aber nur von der Armeegruppe Dumitrescu gewonnen werden. Daher tritt die Frage an die Heeresgruppe heran, die Ostfront zurückzunehmen, damit man nicht Gefahr läuft, dass der Gegner nach Süden durchstösst und dann eine Zurücknahme dieser Kräfte nicht mehr gelingt. Aus diesem Grunde hält die Heeresgruppe es für notwendig, um die Genehmigung nachzusuchen, je nach der Lage rechtzeitig ein planmässiges Absetzen der Armeegruppe Dumitrescu in die Ferdinand-Pruth-Stellung befehlen zu dürfen. Daß die Heeresgruppe diesen Befehl nur schweren Herzens geben wird, ist selbstverständlich zumal im Hinblick auf die politische Bedeutung dieses Befehls. Aber man muss, wenn man ehrlich ist, sagen, dass, wenn man einmal weggeht, die Kräftelage in der letzten Stellung besser wird, während in dem offenen Gelände ein längere Halten gegen einen starken Panzerfeind keinen Erfolg verspricht.

Chef der Op.Abt.: Ich kenne die Lage. Wenn die Front oben reisst, dann muss unter allen Umständen gleich ganz zurückgegangen werden, nämlich in die Donau-Sereth-Linie.

Chef-d.Gen.St.: Der jetzige Antrag ist auch nur eine Zwischenlösung. Es ist klar, dass die endgültige Stellung die Donau-Karpaten-Stellung sein muss. Im Augenblick handelt es sich darum, möglichst viele deutsche Kräfte bei Armeegruppe Dumitrescu freizubekommen und möglichst viele Kräfte in die

Ferdinand-Pruth-Stellung zu bringen, ehe diese Kräfte zer-
schlagen sind.

Chef der Op.Abt.: Frage, ob der Feindvorstoss in die Fer-
dinand-Pruth-Stellung aufgefangen werden kann.

Chef d.Gen.St.: Wenn die Zurücknahme rechtzeitig genehmigt
wird, dann wird es gehen. Sonst kann man mit Sicherheit nicht
sagen, dass es gelingt. Man muss die Genehmigung rechtzeitig
bekommen und dann je nach Lage freie Hand haben.

Chef der Op.Abt.: Frage, wie der Marschall dazu steht.

Chef d.Gen.St.: Mit dem Marschall heute darüber gesprochen.
Der Marschall hat erklärt, für ihn sei entscheidend allein
militärische Rücksichten. Wenn die Lage sich so entwickele,
dass eine Zurücknahme der Front unvermeidlich sei, dann müsse
dieser Entschluss rechtzeitig gefasst werden, um die nötigen
Kräfte zu gewinnen. Vom Marschall, mit dem ein enger Konnex
besteht, seien keine Schwierigkeiten zu erwarten. Der Chef
des rum.Gen.Stabes siedelt morgen oder übermorgen nach hier
über, damit die Heeresgruppe ihn jederzeit zur Unterstützung
heranziehen könne. Die ganze Besprechung mit dem Marschall
sei in volliger Einigkeit und Harmonie verlaufen. Er habe
darauf hingewiesen, dass, wenn man sich entschliesse weg-
zugehen, man schnell weggehen müsse. Denn in den Zwischen-
stellungen könne man bei dem offenen Gelände nicht halten.

Chef der Op.Abt.: Beim Führervortrag ist über die Frage schon
gesprochen worden. Der Chef d.Gen.Stabes Heeres hat vorgehabt,
mich mit entsprechenden Vollmachten zur Heeresgruppe zu
schicken. Wir wollten die Entwicklung abwarten.

Chef d.Gen.St.: Mit dem Marschall werden wir die Sache klar
bekommen. Er steht völlig unter dem Eindruck des Zusammen-
bruchs seiner Verbände. Er will sie in eine Lage bringen,
wo er sie wieder in die Hand bekommt.

Chef der Op.Abt.: Der Führer sieht nach wie vor die Gefahr
im Süden.

Chef d.Gen.St.: Da man den Panzern nicht nachjagen kann,
liegt dort jetzt auch die Gefahr. Einzelne Sperrgruppen

müssen gebildet werden, die die feindlichen Panzer überall anfallen. Sonst ist nichts zu machen. Eindeutig klar ist auch, dass man rechtzeitig diese Dinge organisieren und vorbereiten muss, weil die eigene Beweglichkeit so gering ist.

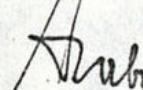
Chef der Op.Abt.: Ich bin derselben Auffassung, und darüber hinaus sogar der Meinung, dass von vornherein die grosse Lösung gewählt werden muss, weil damit rechnen muss, dass man nur die deutschen Verbände zur Verfügung hat. Darum muss der Zusammenhang bewahrt und eine einheitliche deutsche Linie hergestellt werden.

Chef d.Gen.St.: Die Zwischenlösung muss aus Räumungsgründen usw. gewählt werden, um nicht alles gleich ins Rutschen zu bringen. Es muss erst einmal wieder ein Stop eingelegt werden. In einem Zuge ist die Bewegung ausserdem auch zu weiträumig.

Chef der Op.Abt.: Ich glaube, dass es keine Schwierigkeiten machen wird, den Antrag der Heeresgruppe beim Führer durchzubringen, wenn der Marschall die Auffassung der Heeresgruppe teilt.

Chef d.Gen.St.: Es kann heute mit ihm noch einmal gesprochen werden, um die Lagebeurteilung aufeinander abzustimmen.

Bei 6. Armee wird die Kanalisierung durch die 9.I.D. vorgenommen. Ferner werden die ganzen Kräfte, die aus der Nordfront herausgezogen werden, herangebracht. Das sind alles aber nur verhältnismässig kleine Teile. Als Rückhalt in der Stefan-Stellung stehen die 1.rum.K.D. und die 153. F.A.D. Ein Schliessen der Front wird nicht mehr möglich sein. Die 6. Armee rechnet mit etwa 250 feindlichen Panzern. Überall befinden sich kleinere Gruppen von ihnen bis auf einen grossen Panzerverband, der in Richtung Alexandreni durchgestossen ist.


H a u p t m a n n .

Morgenmeldung 30.4.1944

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX., Lt. Wittke,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,00 Uhr.

118
118 KTB 80
GP

Kampfgruppe 336.I.D. ohne besondere Kampfhandlungen.

Bei Kampfgruppe 50.I.D. starkes Gr.W.- und Artl. Störungsfeuer auf gesamten Abschnitt Kaßner bis zum Einbruch der Dunkelheit. Sonst infanteristisch ruhig. Starke Feindbewegungen im Graben vor rechtem Abschnitt Biermann.

Reger Lkw.-Verkehr auf Rollbahn Katscha - Flugplatz.

XXXXIX.(Geb.)A.K., I a

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,15 Uhr.

- 1) Keine Gefechtstätigkeit gegen fdl. Luftziele.
- 2) Abends Feuerschläge und Wirkungsschießen durch Flakbattr. auf Ziele (Artl. Räume und Truppenansammlungen) in Gegend Tamarit Kadykowka-Senke.
- 3) 1 Verwundeter.

9. Flakdiv., Ia

Nachmeldung vom Gen.Kdo. XXXIX.(Geb.)A.K. :

Nach 04,00 Uhr Feindangriff am Ölberg und 104,5. Angriff am Ölberg abgewiesen, Gegenstoß an 104,5.

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V.A.K., Ohlt. Reppert,
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,45 Uhr.

In den gestrigen Abendstunden griff der Feind nach starker Feuerbereitung mit Gr.W., Pak, Artl. und Salvengeschützen Stellungen der 73.I.D. bei Adler-Höhe und Herzog-Stand in Btl.- bzw. Kp.-Stärke an. Die Angriffe wurden abgeschlagen, ein geringfügiger örtlicher Einbruch bei Adler-Höhe im sofortigen Gegenstoß bereinigt. Während der Nacht außer geringer beiderseitiger Spähtrupptätigkeit im Abschnitt 111.I.D. keine infanteristischen Kampfhandlungen von Bedeutung.

Seit 03,30 Uhr führte der Feind wiederholt Angriffe in unbekannter Stärke gegen die Stellungen der 73.I.D. am Bunker-Berg, die sämtlichst abgeschlagen wurden.

Geringes fdl. Artl. Störungsfeuer auf gesamten Korpsabschnitt.

Die eigene Artl. schoß Feuerschläge und Feuerzusammenfassungen auf fdl. Bereitstellungsräume und planmässiges Störungsfeuer auf frontnahe Räume und Nachschubwege des Feindes.

Luftlage : Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

V., Ia

Morgenmeldung 30.4.1944. Kr /

Nach Abwehr des mit sehr starkem Artl.-, Gr.W.- und Salvengeschützfeuer geführten Angriffs gegen Adlerhöhe und nach sehr lebhaftem Artl.- und Gr.W.-Störungsfeuer gegen Abschnitt 50.I.D. ruhiger Verlauf der Nacht.

04,00 Uhr trat Feind zu mehreren Aufklärungsangriffen gegen den rechten Flügel V.A.K. sowie gegen Ölberg und Höhe 104,5 in unbekannter Stärke an. Bei Höhe 104,5 eigener Gegenstoß noch im Gange, andere Angriffe abgewehrt.

Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter : Dunstig, leichter Regen. Wege befahrbar.

Werkzeug
Besprechung mit dem Chef des Gr.Rum.Gen.St., 119
Korpsgeneral Steflea in Slanic am 23.8.1944.

Anwesend: a) von deutscher Seite Gen.Major v. Grolman,
Oberst i.G. v. Trotha,
b) von rum. Seite Korps-Gen. Steflea.

Beginn: 17,15 Uhr

Ende: 18,30 Uhr.

Der Chef d.Gen.St. kommt zunächst auf den von der 4. rum. Armee gegebenen Befehl zum Rückzug bis in die Linie Tecuci - Adjud zu sprechen und erklärt es für unmöglich, daß eine Armee einen solchen Befehl, der im Widerspruch zu dem der übergeordneten Armeegruppe stehe, gebe. Der Chef des Gr.Rum.Gen.St. teilt diese Auffassung und erklärt, so etwas dürfe nicht wieder vorkommen. Der Befehl sei im übrigen gestern nach der Besprechung des Marschalls mit Gen.d.Inf. Wöhler und vor der Besprechung des Marschalls mit dem Oberbefehlshaber gegeben worden. Der Befehl über die Inmarschsetzung der 3 s. Art.Rgter. in den Raum Fossani solle von dem deutschen Arko gegeben worden sein.

Dann stellt der Chef d.Gen.St. die Frage zur Erörterung, ob die 4. rum. Armee nicht herausgezogen werden und den Befehl im Abschnitt Tecuci übernehmen solle, um dort die Verteidigung zu organisieren. Der Chef des Gr.Rum.Gen.St. erklärt dazu, gestern sei die Rede davon gewesen, daß Gen.Oberst Dumitrescu diese Aufgabe übernehmen solle. Auch könne er, nachdem er gerade zum Oberbefehlshaber der 4. rum. Armee ernannt worden sei - diese Ernennung wird während der Besprechung telefonisch von Bukarest mitgeteilt -, schlecht dem Marschall als erste Maßnahme vorschlagen, daß er mit der Armee nach hinten gehe. Der Chef d.Gen.St. entgegnet, Gen.Oberst Dumitrescu solle den gesamten Abschnitt von der Donau-Mündung über Braila bis an die Karpaten übernehmen und der Einsatz der 4. rum. Armee solle unter ihm für den Abschnitt zwischen Donau und

F U m f a z

Karpaten erfolgen. Die Verlegung der Armee nach hinten werde aber dadurch gerechtfertigt, daß die Organisierung der Verteidigung in diesem Abschnitt z.Zt. die wichtigste und zugleich auch schwerste Aufgabe sei. Der Chef des Gr.Rum.Geh-St. will nach Besprechung mit dem Marschall Bescheid geben. Weiterhin bringt der Chef d.Gen.St. den Wunsch der H.Gr. vor, das ganze Gebiet von Rumänien als Op.Geb. zur Verfügung zu haben. Dies sei erforderlich durch das Zurückverlegen der Front und es müsse in Siebenbürgen und in West-Rumänien je eine Versorgungs-Basis aufgebaut werden. Selbstverständlich könnten auf rum. Wunsch gewisse Gebiete ausgenommen werden. Der Chef des Gr.Rum.Gen.St. erwähnt, er sehe die Notwendigkeit ein und schlage vor, daß morgen jemand von der H.Gr. nach Bukarest zu Gen. Madaric fahre, um die Frage zu regeln.

Endlich wird über die weitere Kampfführung gesprochen. Es besteht Einigkeit darüber, daß es entscheidend darauf ankomme, daß die deutschen Divisionen der 6. Armee zurückzubringen, da ohne sie ein Halten der Donau - Karpaten-Randstellung nicht möglich sei. Der Chef d.Gen.St. betont, daß, um dies zu ermöglichen, bei der Armeegruppe Wöhler nicht gleich bis auf diese Stellung zurückgegangen werden dürfe, sondern spätestens in der Linie Adjud - Barlad gehalten werden müsse, da sonst auch die südlichen Pruth-Übergänge in russ. Hände kämen und dann ein Herausschlagen der 6. Armee kaum noch möglich sein dürfte.

Anbr
H a u p t m a n n .

CAMO 500 12469 35 0120

Rum. Verbindungskommando
beim Oberkommando
der Heeresgruppe Südkraine

Br.B.Nr. 63.090/44

An das

Oberkommando der Heeresgr. Südkraine

Gef. Kdo. Sacha

H. G. Kdo. Südkraine Abt. 1a
Eing. 7.8.44
Br. B. Nr. 3244/44 f. Kdo.
700 Uhr 0-U., den 24.8.1944

Kriegstagebuch
Anlage-Nr. 6276

In der Anlage überreichen wir Ihnen den Befehl be treffend den Waffenstillstand der rumänischen Truppen an die rum. A.O.K. 3 und 4, Gen.Kdo.II.A.K., Generalstab der Luftwaffe und den Admiralstab, mit der Bitte um Kenntnis nahme.-

Chef des Rum. Verb. Kommandos
Oberst

N. Ivanescu



122

Grosser Rum. Generalstab

an das

Rum. Verbindungskommando
bei Heeresgr. Südukraine

Untenstehend übermitteln wir Ihnen die an die Rum. A.O.K.'s 3 und 4, Gen.Kdo.II.A.K., den Gen.Stab der Luftwaffe und den Admiralstab der Marine erteilten Befehle, um sie der Heeresgruppe Südukraine mitzuteilen:

Teilen Sie bitte mit, dass das Oberkommando der rumänischen Wehrmacht den deutschen Truppen freien Abzug aus dem Lande gewährt und die Vermeidung jedweden Zusammenstosses zwischen den deutschen und rumänischen Truppen wünscht, soweit die deutschen Truppen die freien Bewegungen unserer Truppen nach Süden nicht hinder.

- 1.) Ab Erhalt dieses Befehles hört jede Unterstellung rumänischer Stäbe oder Einheiten deutschen Befehlsstellen gegenüber auf.
- 2.) Mit Erhalt dieses Befehles stellen die rumänischen Land-, Luft- und Seestreitkräfte den Kampf und jede feindselige Tätigkeit gegen die sowjetischen Kräfte ein.
- 3.) Die 3. und 4. Armee ziehen sich auf die Linie Focșani - Nomolaasa Braila und in der Dobrutscha südlich des Mündungsbietes der Donau und des Chilia-Armes.
- 4.) Trennungslinie zwischen der 3. und 4. Armee Buzau-Fluss (3. Armee östl. und 4. Armee Nordwestl. davon).
- 5.) Die Truppen ziehen sich mit dem gesammten gegenwärtig in ihrem Besitz befindlichen Waffen zurück und widersetzen sich jedem Entwaffnungsversuch.

CAMO 500 12469 35 0122

6.) Einzelbefehle folgen.

7.) Bestätigen Sie sofort den Erhalt dieses Befehls und seine Durchführung.-

123
123
Chef des Grossen Generalstabes
gez. G.Mihail
General-Adjutant

Br.B.Nr. 678.563/44
vom 24.8.1944



f.d.R.d.Ue.

Hauptmann

Wojciech J. Popescu

Geheime Kommandosache

124
Kriegstagebuch
Anlage-Nr. 6230

QWD

KR
Führung
An

F e r n s c h r e i b e n

Armeegruppe Dumitrescu,
Armeegruppe Wöhler,
6. A r m e e,
D.V.St. 3,
Rum. Verb. Kdo. (Oberst Ivanescu) (durch Melder).

18. Ausfertigungen

16. Ausfertigung.

W24

Befehl für die Kampfführung.

1.) Aufgabe der Armeegruppe Dumitrescu ist es, einen Durchbruch des Gegners aus dem heute gewonnenen Brückenkopf insbesondere in südwestlicher und südlicher Richtung mit allen Mitteln zu verhindern. Es kommt darauf an, unter Einsatz aller verfügbaren Reserven u. weitgehendster Schwächung der nicht angegriffenen Frontabschnitte den fdl. Einbruchsraum abzuriegeln und durch Gegenangriffe eine zusammenhängende Front unter Ausnutzung günstigsten Geländes und der vorhandenen Stellung in der Tiefe wiederherzustellen. Durch Einsatz der aus der nicht angegriffenen Front der 6. Armee laufend herausgezogenen Kräfte ist ein baldiges Freimachen der 13. Pz. Div. anzustreben. 1 verst. Regiment der 153. Feldausb. Div. ist näher an den Einbruchsraum heranzuziehen. Einsatz dieser Teile jedoch nur mit Genehmigung der Heeresgruppe.

Die Armeegruppe löst die 282. I. D. sofort beginnend beschleunigt heraus und führt sie im Anschluß an die 258. I. D. unter Ausnutzung aller Bewegungsmittel zur Verfügung der H. Gr. in den bisherigen Raum der 258. I. D. zu. Zeitbedarf ist zu melden.

2.) Armeegruppe Wöhler hat den Versuch des Gegners, die eigene Front zwischen Jassy und Targul Frumos zu durchbrechen, unter allen Umständen zu verhindern. Hierzu ist die allgemeine Linie

Höhengelände nordostw. und osts. Jassy - Ostrand Jassy - Bahluiui-Abschnitt bis Erbiceni - dort Anschluß an bisherige HKL Gruppe Kirchner zu verteidigen. Über diese Linie vorgedrungener Feind ist zu vernichten. Hierbei ist sofortige Herstellung einer Verbindung zwischen VI. rum. A.K. und Ostflügel Gruppe Kirchner durch konzentrischen Angriff gegen den über Podu Jloaiei nach Süden vorgestossenen Gegner von entscheidender Bedeutung, um einen fdl. Einbruch in die Trajan-Stellung zu verhindern. Starke Artl.-Feuerzusammenfassung ist auf den in Jassy eingedrungenen, Feind zu legen, um ihm hier empfindliche Verluste beizubringen.

Es ist baldmöglichst eine bewegliche Gruppe herauszuziehen und im Raum nördl. Roman so zu versammeln, daß sie für den Fall fdl. Angriffe gegen die mit rum. Truppen besetzte Front eingesetzt werden kann.

Die etwa notwendige Zurücknahme des vorspringenden Frontbogens nordostw., nördl. und nordwestl. Targul Frumos in die Sehnenstellung Podu Jloaiei - Targul Frumos - Helestieni zum Freimachen von starken Teilen der 46.I.D. ist vorzubereiten. Befehl hierzu bleibt der H.Gr. vorbehalten.

Der Oberbefehlshaber der H.Gr. Südukr.

21. 8. 1944.

Ia Nr. 3185/44 g.Kdos.

Uhr.
Nach Abgang:

Für die Richtigkeit: —

L.

Ic	= 6.	Ausf.
O. Qu.	= 7.	"
Gen.d.Tra.	= 8.	"
H.Gr.Nafü.	= 9.	2
Gen.d.Pi.	= 10.	"
IIIa	= 11.	"
Kdr.d.Frolei	= 12.	"
Stopak	= 13.	"
Ia/Art.	= 14.	"
O. 1	= 15.	"
K. T. B.	= 16.	"
Ia (Entw.)	= 17.	"
Vorrat	= 18.	"

W. F. L. M.
Oberst i.G.

Oberkommando der Heeresgruppe
Südkraine
Ic/A.O.

H.Q., den 30.8.1944

W. M. 126
Beurteilung der Feindlage vor Heeresgruppe
Südkraine nach dem Stande vom 30.8.1944
morgens.

Feind führt seinen Stoss in die Walachei zurzeit mit folgenden Ver-
bänden:

- a) mit 6.Pz.Armee (V.Gde.Pz.Korps, V.mot.mech.Korps, XVIII.Pz.Korps) hauptsächlich entlang den über Bukarest und Ploesti führenden Strassen,
- b) mit 46.Armee (1 schnelles Korps und 10 S.D.) über Braila in allgemein SW Richtung,
- c) mit 27.Armee (10 S.D.) über Ramicul Sarat - Buzau der 6.Pz.Armeedichtauf folgend,
- d) mit 5.Stossarmee (12 S.D.) auf Strasse Husi, Barlad, Tecuci in der Nachführung.

Gesamtstärke demnach 4 schnelle Korps und 32 S.D.

Für den Vorstoss aus dem Trotus-Tal nach Nordsiebenbürgen hat Feind zurzeit eingesetzt XXIII.Pz.Korps, V.Gde.Kav.Korps und 7.Gde.Armee mit 8 S.D..

Weiter N kämpft 40.Armee um die Karpatenstrassen W Piatraneamt - W Targul Neamt (bisher nur 4 S.D. im Einsatz) und bei Gurahomorului (2 S.D.).

Die Mehrzahl der feindlichen Kräfte war zunächst in der Vernichtungsschlacht um die 6.deutsche Armee im Raume W Kischinew - Husi - Cimislia gebunden und ist nunmehr gleichfalls zum Einsatz entweder in Richtung Westrumänien oder in Richtung Ostkarpaten freigeworden. Insgesamt sind damit für die fdl.Führung 3 weitere schnelle Korps und 5 Inf.-Armeen mit zusammen 39 S.D. verfügbar. Der Verbleib von 2 weiteren schnellen Korps (I.Gde.mot.mech.Korps, XX.Pz.Korps) ist noch ungeklärt, auch sie sind vor Heeresgruppe Südkraine anzunehmen. In der Dobrudscha sind nur schwächere fdl.Kräfte zu vermuten.

An rumänischen Verbänden können zurzeit 7 Inf.-Ers.Div. und 2 Kav.-Ers.Div. NW der Südkarpaten mit Masse im Raume Grosswardein - Arad - Temeschburg versammelt sein, wahrscheinlich sind auch noch weitere zahlenmäßig begrenzte Kräfte aus der Walachei zugeführt worden. Im Raum Kronstadt und NW ist mit 2-3 rum.Inf.-Ers.Div. zu rechnen. Kampfwert und Bewaffnung aller dieser rum.Verbände unter Durchschnitt. Auftrag vermutlich Offenhalten der Karpatenpässe bis zum Eintreffen sowjetischer Verbände.

Weitere rum.Heimatverbände sind im Raume Bukarest - Ploesti zum Kampf gegen die hier noch befindlichen deutschen Kampfgruppen versammelt. Stärke nicht geklärt.

Die rum.Feldverbände können bis auf wenige Divisionen als zerschlagen oder zurzeit nicht einsatzfähig gelten.

Absicht der sowjetischen Führung scheint es zu sein, durch raschen Vorstoss nach West- und Nordwestrumänien die Verbindung mit Tito herzustellen und sich durch Inbesitznahme der nordwestrumänischen Ebene die Operationsbasis für die Weiterführung der Operationen gegen Ungarn und das Reich zu sichern.

Mit dem Vorstoss aus dem Trotus-Tal beabsichtigt Feind offenbar, einerseits die aus Rumänien zurückkommenden Teile der Heeresgruppe endgültig abzuschneiden, andererseits von vornherein eine stärkere eigene Kräftegruppe auch N des Hindernisses der Karpaten zur Verfügung zu haben, um eine etwaige deutsche Verteidigung in den Südkarpaten in der Ostflanke zu treffen.

Dass Feind mit seinen neuen Operationen sehr weitreichende Ziele verfolgt, wird unterstrichen durch den zurzeit laufenden feindlichen Aufmarsch vor der Beskiden-Front SW Lemberg.

HRAX

105

Kriegstagebuch

Anlage-Nr. 6409

128

128

Ausfertigungen

1. Ausfertigung

SSD

Fernschreiben

Geheime Kommandosache

An:

OKH / Gen St d H / Op Abt III

(1. Ausfertig.)

Nachr.:

OKH / Gen St d H / Org Abt

(2. Ausfertig.)

Betr.: Fernspruch Major von Monzhausen v. 4.9.1944.

Während den Kämpfen im Monat August müssen nachstehende Divisionen als zerstochen angesehen werden:

9. I.D. ✓
 15. I.D. ✓
 62. I.D. ✓
 79. I.D. ✓
 106. I.D. ✓
 161. I.D. ✓
 257. I.D. ✓
 258. I.D. ✓
 282. I.D. ✓
 294. I.D. ✓
 302. I.D. ✓
 306. I.D. ✓
 320. I.D. ✓
 335. I.D. ✓
 370. I.D. ✓
 376. I.D. ✓
 384. I.D. ✓
 153. F.A.D.

Letter d. Nachr. Betriebes

Entgegengen:	5.9.
Uhrzeit:	1950
Anlagen:	71

Von 10.Pz.Gren.Div. und 13.Pz.Div. sind geringe Teile vorhanden.

5.9.1944

1905 Uhr

Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3388/44 g.Kdos.

Nach Abgang:

Ia-Entwurf = 3. Ausfertig.

(v.Trotha, Oberst i.G.)

Von HRAX befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Tele
AVN/1944/9/2142 HRAX/FF				
CAMO 500				

2469 35 0128

16. Ausfertigungen
14. Ausfertigung.

~~Wieder~~ KR Fernschreiben

An.

Geheime Kommandosache

Armeegruppe Dumitrescu,

6. Armee (durch Funk),

Armeegruppe Wöhler,

D.V.St. 3,

Rum. Verb. Kdo. (Oberst Ivanescu), durch Melder.

1.) Gruppe Mieth mit 10.Pz.Gren.Div., Teilen 76.I.D., 79.I.D., 258.I.D., 11. rum.I.D. und Art.Brig. 959 wird mit sofortiger Wirkung der 6. Armee unterstellt. Außerdem wird Kampfgruppe Braun (50 Sturmgeschütze und Panzer), Sturm-Btl. der 8. Armee und eine Mrs.Abt., z.Zt. im Raum Barlad, unterstellt.

Neue Trennungslinie zu 8. Armee:

Jassy Ostrand - Vasluiui (zu 6.) - Cabesti (zu 6.) - Odobesti (12 km nordwestl. Focsani) (zu 6.).

Befehlsübernahme durch 6. Armee ist nach Herstellung der Verbindung der H.Gr. zu melden.

2.) Gen.Kdo. ~~XXXX~~ A.K. ist zur Verfügung der Heeresgruppe nach Tecuci herauszuziehen. Das Gen.Kdo. ist vorgesehen zur Sperrung des Abschnittes zwischen Barladul und Sereth nordwestl. Tecuci.

23. 8. 1944.

16⁰⁰ Uhr.

Heeresgruppe Südukraine
Ia Nr. 3232/44 g.Kdos.

gez. v. Grolman

Für die Richtigkeit:

Überleutnant.

L.

Ic	= 6. Ausf.
O. Qu.	= 7. "
H. Gr. Nafü.	= 8. "
Gen. d. Pi.	= 9. "
IIa	= 10. "
Ia/Art.	= 11. "
O 1	= 12. "
Ia F	= 13. "
K. T. B.	= 14. "
Ia (E)	= 15. "
Vorrat	= 16. "

130 130
B
Kriegstagebuch
Anlage-Nr. 6153

Chessache!

Nur durch Offizier!

4 Ausfertigungen
21. Ausfertigung.

KR
Führung

P e r n s c h r a i b e n .

An

G e h e i m e K o m m a n d e s ä c h e

O K H / Gen St d H / Op. Abt.

Bezug: OKH/GenStdH/Op. Abt. I/S.U. Nr. 440493/44 g.K.Chefs.
Ziff. 3.) vom 22.8.44.

- 1.) Armeegruppe Dumitrescu mit 6. Armee setzt sich 22.8. abends beginnend zügig über Trajan- und Stefan-Stellung ostw. des Pruth auf die Ferdinand-Pruth-Stellung ab. Die Armeegruppe hat Befehl, durch frühzeitiges Rückführen deutscher Kräfte des Südflügels der 6. Armee in die Ferdinand-Stellung die Abwehrkraft in dieser Stellung vordringlich zu verstärken. Zur Abstützung des Ostflügels der Armeegruppe Wöhler ist eine weitere deutsche Kräftegruppe beschleunigt in den Raum Husi zu führen.
- 2.) Armeegruppe Wöhler hat Befehl, nachdem der Gegner die von rum. Truppen besetzte Trajan-Stellung mit starken Panzerkräften in breiter Front nach Süden durchbrochen hat, den mit Schwerpunkt in südostw. Richtung vorstossenden Panzerfeind möglichst weit nördl. zwischen Pruth und Barladul aufzufangen und seine Einwirkung gegen die Pruth-Übergänge zu verhindern. Um einer Verbreiterung des feindlichen Panzer-einbruchs in Richtung Roman - Bacau entgegenzutreten, ist eine durchlaufende Abwehrfront in der ^{allgemeinen} Linie Bacestii - Brückenkopfstellung Roman - Moldau zu bilden und zu halten. Die z. Zt. nur mit einzelnen Sperrgruppen besetzte Lücke am Barladul-Abschnitt zwischen Vasluiui und Bacestii kann z.Zt. nur durch Heranführen einzelner Kampfgruppen behelfsmässig geschlossen werden. Das Bilden einer zusammenhängenden, geschlossenen Abwehrfront mit deutschen Kräften gegen einen weiteren Durchbruch des Gegners nach Süden wird jedoch erst nach Herankommen der über den Pruth zurückgehenden Verbände der 6. Armee möglich sein.

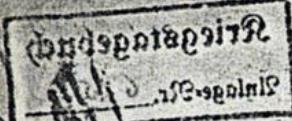
23.8.1944,

9.01 Uhr.

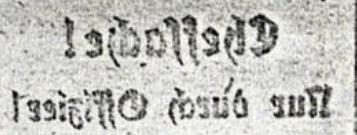
Nach Abgang:

gez. v. Grolman,
Generalmajor.

Heeresgruppe Südukraine,
Ia Nr. 121/44 g.K.Chefs.



regelmäßig aktualisiert
www.bundesarchiv.de



131

131

Nach Abgang:

K.T.B. = 2. Ausf. d o s a r t e

Ia (Entw.) = 3. " d o s a r t e

Umlauf

O.B., Chef, Ia usw. = 4. Ausf. N E O
(später zu vernichten)

RE
SCHRIFF

1901.8.22
120 11
Bundesarchiv
Berlin

132

KTB
132
132
132

Bericht über die Kampftage vom 25.8. - 3.9.1944.

25.8.

Kommandant Fester Platz Braila bisher von dem Kampfgeschehen nicht unmittelbar berührt. Etwa um 16,00 Uhr erscheint der Chef des Stabes LXXII.A.K., Oberst Miller, und teilt mit, daß Kdt. Fester Platz Braila dem LXXII. A.K. unterstellt sei. Gefechtsstand des LXXII.A.K. gegen Abend Casazu (etwa 6 km westl. Braila). Fernsprechverbindung mit Hilfe einer bestehenden Leitung sofort sichergestellt.

26. 8.

Gerüchten zufolge soll um 10,00 Uhr seitens der rum. Wehrmacht der Versuch unternommen werden, alle im Raum Braila liegenden deutschen Truppen zu entwaffnen. Aus einer Rücksprache mit dem rum. Garnison-Kdt. um 8,00 Uhr gewinne ich die Überzeugung, daß nichts dahintersteckt. Ich rufe daraufhin gegen 9,00 Uhr den Chef d. Stabes des LXXII.A.K. an und bitte um Gelegenheit zu einer Rücksprache. Ich werde auf später vertröstet. Als ich gegen 10,00 Uhr nochmals anrufe, besteht die Fernsprechverbindung nicht mehr. Das Korps soll seinen Gefechtsstand in Richtung Buzau verlegt haben. Die Rückkehr eines Ord.Offz., den ich zur Verbindungsannahme mit dem Kdt. von Galatz, General Seelig, entsandt hatte, verzögert sich. Da ich über die allgemeine Lage nicht unterrichtet bin, rufe ich den Chef d. Stabes der 6. Armee an. Dieser klärt mich kurz auf und übermittelt mir den Führerbefehl, daß die Mihai-Stellung zu halten sei. Daraufhin Besetzung des auf den Nordrand von Braila zu verlaufenden rechten Flügels der Mihai-Stellung durch eine aus den noch in Braila verbliebenen Resten an Versorgungs- und Nachrichtentruppen gebildete Alarm-Einheit unter Oberst Sauter und eine aus Verspreng-

ten aufgestellte Alarm-Einheit unter Oberst Mahlmeister, zusammen etwa 500 Mann. Bei der Überprüfung der Besetzung treffe ich in Casazu am Nachmittag den Kommandeur der 153. Feldausb. Div., Gen. Lt. Bayer, und den Korück der 6. ARMEE, Gen. Lt. Burckhardt, als Führer einer kleinen Kampfgruppe. Beide befinden sich auf Grund eines Befehls des IXXII. A.K. mit ihren Einheiten in einer rückläufigen Bewegung in Richtung Buzau. Ich übermitte ihnen den mir vom O.B. der 6. Armee erteilten Führerbefehl. Beide Generale halten daraufhin sofort ihre Truppen an. Generallt. Bayer nimmt von meinem Gefechtsstand in Braila aus fernmündlich Verbindung mit der 6. Armee auf. Ihm wird von dort aus der Führerbefehl bestätigt. Gleichzeitig werden ihm die Kampfgruppe Generallt. Burckhardt und ~~Kampf~~-Kdt. Fester Platz Braila unterstellt. Bei hereinbrechender Dämmerung wird zunächst befohlen, die Übergänge über den Sereth im Zuge der Straße Braila, Galatz durch Kdt. Fester Platz Braila, bei Trajan durch 153. F.A.D. zu sichern. Die Besetzung der Nihai-Stellung soll am nächsten Tage befohlen werden. Ich begebe mich daraufhin sofort zu der von mir zu sichernden Übergangsstelle, nachdem ich 2 von mir aufgefangene Sturmgeschütze und einen verlasteten Alarmzug dorthin in Marsch gesetzt habe. Dort stelle ich fest, daß der Kdt. von Galatz im Rahmen der Verteidigungsmaßnahmen von Galatz den Übergang bereits in einem Ausmaß gesichert hat, wie es mir selbst bei Einsatz aller mir zur Verfügung stehenden Kräfte nicht möglich gewesen wäre. Die beiden Sturmgeschütze, die zu der dort bereits eingesetzten Sturmgesch. Brig. gehören, bleiben an der Brückenstelle. Auf meinem Gefechtsstand treffe ich etwa um 22,00 Uhr den nach Galatz entsandten Ord. Offz.. Er überreicht mir einen Befehl des Kdt. von Galatz, der - ebenfalls fußend auf dem Absetzbefehl des IXXII. A.K. - für den 27.8. früh die Zurücknahme der Kampfgruppe Galatz auf das Südufer des Sereth und über Braila hinaus Richtung Buzau vorsieht. Mit diesem Befehl begebe ich mich sofort zu Generallt. Bayer und mache ihn darauf

aufmerksam, daß diese Bewegung nicht im Einklang stehe mit dem Führerbefehl, die Sereth-Stellung zu halten. Generallt. Bayer erklärt mir, daß er bereits einen Ord. Offz. zu dem Kdt. von Galatz mit den erforderlichen Weisungen entsandt habe.

27. 8.

Am frühen Morgen begebe ich mich an die Brückeinstellung bei Sendreni, wo ich etwa 6,00 Uhr mit General Seelig zusammentreffe. General Seelig war der Führerbefehl noch nicht bekannt. Ich übermittle ihm diesen und vereinbare mit ihm, daß er im Anschluß an mich die Mihai-Stellung nach Westen zu bis 1 km westl. der Straße Braila, Galatz besetzen solle unter Zurücklassen einer Sicherung an der Brückeinstellung. Sodann begebe ich mich auf meinen Gefechtsstand, wo sich um 9,00 Uhr Generallt. Bayer zu einer Besprechung angesagt hat. Generallt. Bayer nimmt zunächst erneut Verbindung mit der 6. Armee auf. Er erhält den Befehl, daß die Sereth-Stellung aufzugeben sei und die Kampfgruppe Bayer im Anschluß an den rechten Flügel des XXIX. A.K. eine Aufnahmestellung an der Buzau zu beziehen habe. In Auswirkung dieses Befehls ergeht an die einzelnen Kampfgruppen die Weisung zum Absetzen. Die Kampfgruppe Fester Platz Braila soll zunächst den Raum von Urleasca erreichen. Die Alarm-Einheiten Oberst Mahlmeister und Oberst Sauter sammeln in Iacul Sarat und setzen sich - beide auf Lkw. beweglich - zwischen 17,00 und 18,00 Uhr auf Urleasca befehlsgemäß in Marsch. Ich selbst bin noch in Braila gebunden durch die Überwachung der Zerstörungsmaßnahmen der dort vorhandenen Verpflegungs-, Munitions- und Betriebsstofflager, die befehlsgemäß bis zum letzten Augenblick zur Auffrischung der Ausstattung der 153.F.A.D. und der Kampfgruppe Burckhardt in Betrieb gehalten werden. Als ich mich mit meinem Stabe bei einbrechender Dunkelheit von Braila absetze, brennt das Verpflegungslager und das Munitions- und Betriebsstofflager gehen hoch. Auf dem Wege nach Urleasca überhole ich die Alarm-Einheit Sauter. Die Alarm-Einheit Mahlmeister habe ich weder in Iacul Sarat noch in Urleasca noch später angetroffen. Oberst Sauter meldete

mir, daß er gehört habe, Oberst Mahlmeister sei mit seiner Alarm-Einheit Richtung Buzau weitermarschiert. In Urleasca stoße ich auf Generallt. Bayer, der mich zu einer Besprechung am 28.8., 2,00 Uhr, in Janca bestellt.

28. 8.

Die Befehlsausgabe in Janca verzögert sich, da die Verbindung mit dem XXIX. A.K. noch nicht hergestellt ist. Ich lasse daher im Laufe des Morgens die Alarm-Einheit Sauter bis Janca aufschließen.

In Janca treffen am frühen Morgen des 28.8. kurz hintereinander Generallt. Tröger, Kdr. der 13.Pz.Div., und Generallt. v. Bechtoldsheim, Komm.General des XXIX. A.K., ein. Auf Grund von Besprechungen, deren Einzelheiten mir nicht bekannt sind, wird, soweit ich unterrichtet bin, der Entschluß gefaßt, gegen die bulgarische Grenze durchzubrechen. Die Gründe hierfür sind mir nicht bekannt. Mit beeinflussend mögen die bereits seit dem Vorabend umlaufenden Nachrichten, daß in der Südflanke der deutschen Truppen rum. Einheiten mit fdl. Absichten aufmarschiert seien, gewesen sein. Der Entschluß wird zur Billigung (vermutlich) an die 6. Armee gefunkt. Als Antwort trifft der Befehl zum Durchbruch nach Westen hart südl. Buzau oder, falls dies nicht mehr möglich, um Buzau nach Süden ausholend, ein. In Auswirkung dieses Befehls wird befohlen, Cilibia zu erreichen, hier nach Westen und Süden zu sichern und sich zum Durchbruch bereitzustellen. Ich setze die Alarm-Einheit Sauter sofort dorthin in Marsch und sichere Cilibia zusammen mit Teilen der kurz darauf eintreffenden Sturmgesch. Brig. des Major Stier. Das geschieht gegen Mittag. Bald darauf trifft auch der Komm.General des XXIX. A.K. in Cilibia ein. Auf Grund der eingelaufenen Feindnachrichten wird befohlen, südlich von Buzau herum ausholend die Gegend Smeeli - Suditi zu erreichen. Eingesetzt werden hierzu die anwesenden Teile der Sturmgesch. Brig. des Major Stier und ein auf Lkw verlastetes Btl. der 153.F.A.D. mit dem Auftrag, zunächst den Bachübergang bei Caragelele und dann hart nach Westen eindrehend den befohlenen Bereitstellungsraum zu gewinnen. Das ge-

lingt ohne Feindberührung. Im Laufe des Abends und der Nacht werden die 13.Pz.Div. und anwesende Teile der Kampfgruppen Gen.Lt. Burckhardt und Kdt. Fester Platz Braila in den Bereitstellungsraum nachgezogen. Die Bereitstellung erfolgt in der Gegend der Waldstücke 4 km südwestlich Smeeli auf sehr engem Raum.

29.8.

Als ich beim Morgengrauen mich bei Gen.Lt. Bayer melde, wird mir bekanntgegeben, daß auf Grund der inzwischen eingetroffenen Feindnachrichten der geplante Durchstoß nach Nordwesten auf die Karpatenpässe nicht mehr durchführbar sei, da feindliche Panzer bereits die Straße Buzau, Urciceni beherrschen. Auf Grund längerer Befprechungen des Komm.Gen. mit den beiden Div.-Kdren. wird schließlich der Entschluß bekannt, nach Südosten zunächst in allgemeiner Richtung Slobozia aus dem Kessel herauszubrechen mit dem Ziel, die Donau und Bulgarien zu erreichen. Einzelheiten der Ausführung werden nicht befohlen. Als allgemeine Weisung gilt, dass jeder selbst zusehen müsse, dieses Ziel zu erreichen. Sehr schnell setzt sich daraufhin die erste Marschkolonne in Bewegung. Eine im wesentlichen aus zur 13.Pz.Div. gehörigen Flak-einheiten gebildete Marschgruppe schlägt zunächst eine westnordwestliche Richtung ein und zieht damit automatisch andere Teile nach. Auch ich bin in diese Bewegung hineingeraten, biege aber kurz darauf in die befohlene Marschrichtung ab und stoße nach einiger Zeit auf eine unter Führung des stellv. Rgts.Führers, Hptm. Franzek, stehende Marschgruppe des Pz.Gren.Rgt.66. Beide Marschgruppen vereinigt, - es befinden sich außerdem Teile der verschiedensten Einheiten darunter - marschieren, durchweg motorisiert, in allgemein südostwärtiger Richtung. Bei Ciochina (etwa 30 km westl. Slobozia) erreicht die Kolonne nach Ausfall einer Reihe von Einzelfahrzeugen den Abschnitt der Jalomita. Die Brücke über den Bach bricht unter dem 4.Fahrzeug, einer Zugmaschine, zusammen. Damit reißt die Marschkolonne auseinander. Die Hauptkolonne erhält Befehl, ostw. über Slobozia ausholend den

~~132 132
T 24~~

Flußabschnitt zu überschreiten und von dort aus den 137 Anschluß an unsere Spitzengruppe zu gewinnen. In Ciochina selbst sollen einzelne Russen gesehen worden sein. Hptm. Franzek meldet mir, daß westlich Ciochina ein T 34 mit mindestens 1 Lkw. Sowjet-Soldaten gesichtet worden sei. Die Spitzengruppe fährt zunächst am Südufer der Jalomita ebenfalls in ostw. Richtung. Trotz mehrfach eingelegter längerer Halte wird der Anschluß nicht wiedergefunden. Die Spitzengruppe bewegt sich von nun an in allgemein südwestlicher Richtung der Donau zu. Sie erreicht diese gegenüber Popina bei einbrechender Dunkelheit. Nachdem zunächst einige rumänische Donau-Monitore die Donau flußaufwärts passieren, kann etwa um 23,00 Uhr das Übersetzen über die Donau mit Hilfe meines Schwimmwagens erfolgen. Da der Schwimmwagen wasser zieht, ist neben dem Fahrer ständig ein Mann zum Ausschöpfen eingesetzt. Es wird daher so verfahren, daß in dem Schwimmwagen außer einigen Nichtschwimmern im wesentlichen Ausrüstung und Bekleidung untergebracht wird, während die Männer - bis zu 6 - sich an dem Schwimmwagen festhaltend, schwimmend hinübergezogen werden. So gelingt bis zum Tagesanbruch, die Spitzengruppe von 44 Köpfen einschl. des Schwimmwagens auf bulg. Boden zu bringen.

30.8.

Durch einen bulgarischen Grenzwachsoldaten wird die Spitzengruppe nach Popina geleitet. Dort wird in Erfahrung gebracht, daß in Tutrakan sich eine weitere Gruppe der 13. Pz. Div. unter Oberst Daude befindet. Ich nehme mit Hptm. Franzek sofort in Tutrakan die Verbindung auf und begebe mich anschließend nach fernmündlicher Führungnahme zu dem Kommandeur der 5. bulg. Division nach Russe. Ihn bitte ich um seine Unterstützung beim Abtransport der beiden Gruppen über Sofia in Richtung Nisch. Der Kommandeur, im Gegensatz zu meinen bisherigen Erfahrungen mit Bulgaren, recht reserviert, bedeutet mir, daß für übergetretene deutsche Truppen ein Sammellager südostw. Silistrja vorgesehen sei. Da mir dies auf eine Internierung zu deuten scheint, wende ich mich an den deutschen Konsul in Russe. Dieser verschafft mir die Verbindung mit dem

~~BS 138 MA~~
Kommandeur einer gem. Flak-Abt. in Russe, Oberstleutnant Milowitsch. In entgegenkommender Weise stellt Oberstlt. Milowitsch die nötigen Ikw. zur Verfügung, um die beiden Gruppen aus Popina und Tutrakan nach Russe heranzuholen, von wo aus sie am 31.8. mit einem E-Transport der Flak-Abt. weitergeleitet werden sollen.

31.8.

Oberst Daude mit etwa 80 - 100 Mann erreicht rechtzeitig den Anschluß an den E-Transport. Hptm. Franzek mit der Abteilung aus Popina stößt erst hinter Tarnovo zu dem im Landmarsch auf Sofia rollenden Stab der Flak-Abt. Die Nacht vom 31.8./1.9. bringt die Marschgruppe in der Kaserne des bulg. A.R.9 in einem Ort westlich Tarnovo zu.

1.9.

Ohne weitere Zwischenfälle erreicht die Marschgruppe gegen Abend Sofia.

Ich darf bemerken, daß das Verhalten der bulg. Militär- und Zivilbehörden, abgesehen von der Reserviertheit des Kommandeurs der 5.bulg. Division, in jeder Weise entgegenkommend und hilfsbereit war. Soweit notwendig, wurde bereitwilligst Verpflegung und für die Gruppe des Oberst Daude, die schwimmend die Donau überquert hatte, auch Bekleidung bereitgestellt. In Russe konnte die zur Verfügung gestellte Bekleidung nach Umkleidung in deutsche Uniform durch die Flak-Abt. zurückgegeben werden.

2.9.

In Sofia trennen wir uns von der mot. Gruppe der gem. Flak-Abt.. Hptm. Franzek schließt sich dem E-Transport der Flak-Abt., in dem sich auch Oberst Daude befindet, an. Ich selbst mit meinem Ia, Hptm. Rott, setze die Fahrt in Richtung Nisch mit einem vom Deutschen Gesandten infolge persönl. Beziehung Hptm. Rott zur Verfügung gestellten 2-sitzigen Pkw. im Rahmen einer Marschkolonne der Marine unter Kpt. Neugebauer fort. Übernachtung bereits auf serbischem Gebiet in der Nähe von Bela Palanca.

~~139~~ 139

~~126~~ 139

3.9.

Weitermarsch nach Nisch. Kurz vor Nisch infolge Reifenschadens Abkommen von der Marschgruppe des Kapitän Neugebauer. Übernachtung bei der F.K. Nisch. In Nisch melden sich bei mir 2 Uffz. meines Stabes, die der Gruppe des Hptm. Franzek angeschlossen gewesen waren. Der Transportzug, in dem sich Oberst Daude und Hptm. Franzek mit ihren Gruppen befinden, hat zu dieser Zeit bereits Bela Palanca, also serbischen Boden erreicht.

4.9.

Weiterfahrt nach Belgrad im Rahmen einer Marschgruppe des Jagdgeschwaders Mölders. Übernachtung in Mladenovac.

5.9.

Eintreffen in Belgrad. Meldung bei Heeresgruppe F.

8.9.

Inmarschsetzung mit Flugzeug über Wien zur H.Gr. Südukraine.

9.9.

Meldung bei der Heeresgruppe Südukraine.

Fischer
Januar 1940.

Wöhler
 Besprechung des Oberbefehlshabers mit
 Marschall Antonescu und dem Oberbefehlshaber
 der Armeegruppe Wöhler in Slanic am 22.8.1944.

140

Anwesend a) von deutscher Seite

Gen.Oberst Frießner
 Gen.d.Inf. Wöhler
 Gen.Major v. Grolman
 Oberst i.G. v. Trotha

b) von rumänischer Seite

Marschall Antonescu
 Korps-Gen. Steflea
 Oberst Ivanescu

Beginn: 16,30 Uhr

Ende gegen 18,00 Uhr.

Auf der Besprechung wird erneut die Lage an der Front eingehend erörtert. Dabei erklärt Marschall Antonescu, der russ. Aufmarschplan von 1940, der vor einiger Zeit gefunden worden sei, habe einen Vorstoß von Norden her auf dem Westufer des Pruth und einen Vorstoß von Tiraspol auf Galatz vorgesehen. Genau so werde jetzt der Angriff durchgeführt.

Dann macht Marschall Antonescu den Vorschlag, auf dem linken Flügel der Armeegruppe Wöhler auf das Westufer der Moldau zurückzugehen, und zwar heute Nacht hinter den Sereth und morgen Nacht hinter die Moldau. Damit erklärt sich der Oberbefehlshaber einverstanden und es besteht Einigkeit darüber, daß die Gruppe Kirchner heute Nacht hinter den Sereth bis zum Brückenkopf Roman zurückklappen soll. Auch ist man darüber einig, daß die Gruppe Mieth ihren linken Flügel heute Nacht möglichst weit zurücknehmen soll, während der rechte Flügel Anschluß an die 376.I.D. halten soll. Gen.d.Inf. Wöhler erklärt dazu, die 10.Pz.Gren.Div. habe nach einer Meldung der Gruppe Mieth jetzt Betriebsstoff und sei seit 16,00 Uhr auf dem Marsch nach Süden.

Weiter wird über den Einsatz des Panzer-Verbandes Braun gesprochen. Auch Marschall Antonescu ist der Auffassung, daß er bei der Armeegruppe Wöhler und nicht bei der Armeegruppe Dumitrescu eingesetzt werden muß und daß er am besten in Barlad ausgeladen wird. Marschall Antonescu will weitere

20 Sturmgeschütze und 7 Panzer, die im Anrollen sind, zur Verfügung stellen, und fragt, ob sie mit deutschen Besatzungen besetzt werden könnten. Die Frage wird bejaht.

Ferner macht Marschall Antonescu nähere Angaben darüber, ein wie starkes Hindernis der Pruth bildet (überall 7 - 15 km breit), und erklärt, daß er nur an einigen wenigen Übergangsstellen überschreitbar sei. Er habe ursprünglich 4 rum. Divisionen an den Pruth stellen wollen. Auf Verlangen des früheren Oberbefehlshabers seien aber auch sie nach vorne gezogen worden. Dann kommt Marschall Antonescu auf den Ausbau-Zustand der Sereth-Linie zu sprechen und der Chef des Gr.Rum.Gen.St. nennt Einzelheiten in dieser Hinsicht.

Endlich erklärt sich Marschall Antonescu mit dem Vorschlag des Oberbefehlshabers, daß Gen.-Oberst Dumitrescu die Befehlsführung über die Donau- und Serethfront übernehmen soll, einverstanden und der Oberbefehlshaber sichert zu, daß alle rum. Truppen, die in die Karpatenfront kommen, durch Deutschland über die Karpaten versorgt werden sollen. Alle Bau-Btlne. sollen zusammengefaßt werden, um das Verbindungsstück zwischen Sereth und der Karpatenfront auszubauen.

Hahn
H a u p t m a n n

Ara

Fernsprach-Kriegstagebuch
Anlage-Nr. 6330
Heeresgruppe Südost

H. G. H. d. Südw. Kat.
Eing. 29. 8. 4
Br. B. Nr. 337614

Betr. Zusätzlicher Kräftebedarf für Verteidigung der Karpaten-Pässe. In 9

~~Für Berechnung des Kräftebedarfs sind nachstehende Erwägungen maßgebend:~~

- 1.) Gebirge ist nicht nur an Paßstraßen, sondern an zahlreichen anderen, kartenmäßig nicht erfaßten Stellen, durchschreitbar.
 - 2.) Großer Kräftebedarf in dem meist unwegsamen Gelände.
 - 3.) Starke Erschöpfung und Vermischung der eingesetzten Truppe.
 - 4.) Geringe Kampferfahrung der schwachen ungarischen Verbände, mangelhaftes Meldewesen.
 - 5.) Offener Südflügel.

Auf Grund dessen werden zur Verteidigung des Karpatenkamms (bei Aclos-Paß zur Wiedergewinnung) an zusätzlichen Kräften für notwendig erachtet:

Je 1 Div. an Ojtoz-, Aclos- u. Gyimes-Paß,

Ausscheiden kampfkrfstiger Stoßreserven, aus diesen Verbänden zum notwendig werdenden Freikämpfen eingeschlossener Stützpunkte gem. Weisung der H. Gr.,

1 weitere Inf. Div. zum Einschieben an bedrohtem Südflügel des XVII. A.K..

Der für Einsatz am Aclos-Paß vorgesehenen Div. wäre eine Sturmgesch. Brig. und mindestens 2 s.H.Art.Abt. zuzuteilen, um als erstes den Einbruch zu beseitigen.

Aus eigenen Mitteln könnte die Armee 1 Div. (8.Jg.Div.) freirachen, wenn deren Ablösung durch 2 ung. Div. erfolgen würde.

Da z.Zt. nur 4.Geb.Div. bei H.Gr. verfügbar, ist deren Einsatz für Bereinigung des Feindeinbruchs am Aclos-Paß vordringlich. Versammlung im Raum um Tusnad wird beantragt.

Armee wird dann alle sonst verfügbare werdenden kleinen Einheiten (z.B. Btl. Brandenburg, Urlauber- u. Versprengten-Btl.) am Ojtoz- u. Gymes-Paß einsetzen, um hier wenigstens die Paßstraßen durch Stützpunkte zu sperren, um dadurch Feindvorstoß aufzuhalten. Mit der derzeitigen inf. / Lammfstärke des Südflügels (Gruppe Abraham und Festner) von rund 7 - 800

Mann (ohne das Btl. der 4. Geb. Div.) ist bei der Breite des Abschnitts zwischen Ojtoz- u. Gymes-Paß von rund 60 km Luftlinie und deren nicht angelehnten Südflügel ein Durchdringen des Feindes nicht zu verhindern.

28. 5. 1944

28. 10. 1944. Armeekommando Wöhler, Ia g.Kdos.
Durchgegeben: Oblt. Fischer
Aufgenommen: Oblt. Goebels.

KR
Führung

F e r n s c h r e i b e n .

An

Armeegruppe Wöhler, 18,55

6. Armee,

Befh.rückw.Op.Geb. Südukraine, 15,35.

Dt. General b.Obkd. d.Rum. Wehrmacht,

Luftflotte 4, 17,40

Admiral Schwarzes Meer,

Komm.General und Befh.d.Dt.Luftwaffe
in Rumänien.

143

143
120

- 1.) In Rumänien versucht sich eine Verräterclique mit starkem kommunistischen Einschlag nach Festsetzung des Marschalls der Regierung zu bemächtigen. Das Land soll dem Feind verraten werden durch Abschliessen eines Waffenstillstandes und wird damit dem Bolschewismus ausgeliefert. Unter Anwendung aller militärischen Mittel wird die kleine Verräterclique zerschlagen werden, die letzten Endes auch den rum. Soldaten und das Volk dem Feinde preisgibt.
- 2.) Die Deutsche Wehrmacht kämpft nicht gegen den rumänischen Waffengefährten und das rumänische Volk. Sie setzt sich nur gegen alle Elemente mit rücksichtsloser Gewalt durch, die sich der Ordnung und unserem Kampf für Europa entgegenstellen.
- 3.) Truppenteile, die sich loyal verhalten, sich auf dem Rückmarsch befinden, sind nach Möglichkeit unter geschickten Vorwänden, z.B. Gefahr der Strassen- und Brückenverstopfung usw. die s. Waffen und Kfz. abzunehmen. Zusammenstösse mit Waffengewalt sind hierbei zu vermeiden.
- 4.) Rumänische Truppenteile, die feindselige Handlungen gegen uns begehen oder Sabotage treiben, sind unter schonungsloser Anwendung von Gewalt zu entwaffnen oder zu vernichten.
- 5.) Für den Fall einer Veränderung in der innerpolitischen Lage oder in der Haltung der gesamten rum. Wehrmacht ergehen weitere Befehle.

1944-1945
144
14

6.) Die abgenommenen und liegengelassenen Waffen sind durch die
Armeen zu erfassen.

24. 8. 1944,

1340 Uhr.

gez. F r i e ß n e r ,

Generaloberst und Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe Südkraine,

Ia Nr. 3251/44 g.Kdos.

Nach Abgang:

Ic 8. Ausf.

O.Qu. 9. "

Gen.d.Trspw. 10. "

Für die Richtigkeit:

H.Gr.Nafü 11. "

Gen.d.Pi. 12. "

IIa 13. "

W. Fröhlich

Kdr.d.Frolei 14. "

O b e r s t i. G.

Stopak 15. "

Ia/Art. 16. "

O 1 17. "

K.T.B. 18. "

Höh.SS.-u.

Pol-Fhr. 19. "

Flivo 20. "

M.V.O. 21. "

Ia F 22. "

Id 23. "

Ia (Entw.) 24. "

Vorrat 25. - 30. Ausf.

0.

CAMO_500_12469_35_0144

Wiederholung
Ferngespräch zwischen dem Führer und dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe am 23. August 1944, 23,35 Uhr. 195

O.B.:

Marschall Antonescu hat abgedankt - ob freiwillig oder gezwungen, steht dahin. Der König hat eine neue Regierung gebildet, Maniu Ministerpräsident, Korpsgeneral Racovita, der bisher Oberbefehlshaber der rum. 4. Armee und seit einigen Tagen von hier verschwunden war, Kriegsminister. Der König hat die Waffenstillstandsbedingungen angenommen und einen Aufruf an das Heer erlassen, die Waffen niederzulegen. Uns hat er zugesichert, dass ein Kampf gegen deutsche Truppen nicht stattfinden soll, dass aber das rum. Volk auf die Seite der Alliierten tritt. Die deutsche Militärbehörden in Bukarest sind z.T. von rum. Truppen umstellt. Ich habe daher den Oberbefehl über sämtliche deutschen militärischen Dienststellen übernommen, um die Sache in Ordnung zu bringen. Jetzt kommt es auf folgendes an:

Es fragt sich, wie sich jetzt die rum. Truppen und Offz. an der Front verhalten. Ich werde ihnen sagen lassen, dass ihnen nichts passiert, wenn sie sich loyal verhalten, dass ich sie aber vernichten werde, wenn sie gegen einen deutschen Soldaten kämpfen.

Praktisch fällt der Widerstand sämtlicher rum. Divisionen in der Front gegen die Russen aus. Es muss alles von deutschen Divisionen übernommen werden.

Der Führer:

Sie übernehmen den Befehl über sämtliche deutschen Truppen in Rumänien und über die willigen rum. Truppen.

O.B.:

Verschiedene rum. Divisionen zwischen den deutschen an der Front. Diese fallen aus, weil sie die Waffen niedergelegen. Infolgedessen muss der Kampf allein von den deutscher Divisionen geführt und versucht werden, in schnellstem Tempo auf die kürzeste Linie zurückzugehen, um halten zu können. Das wäre die Karpaten-Ost-Stellung.

Der Führer:

Einverstanden. Sie werden noch eine Weisung erhalten.

*Park
Göringmann*

146

746

G. 133

~~KR~~

Funkspruch

Geheime Kommandosache

An

Gruppe Mieth über 8. Armee

Weyher
Führung

Gruppe Mieth mit 10.Pz.Gren.Div.,

Tlen. 76, I.D.

79. I.D.

258. I.D.

11.rum.I.D. und

Artl.Brig.

ab sofort 6. Armee unterstellt.

Über Husi mit AOK 6 in Rangesti (westl.Tiganca) am
Pruth Verbindung aufnehmen.

282.
Lage melden. Ist ~~████████~~ dort?

23.8.1944

105V Uhr

Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3237/44 g.Kdos.

Nach Abgang:

K.T.B. = 2. Ausf.

Ia (Entw.) = 3. "

P
W
Bm.

329. v. 29. Fünf abgesch.

7. 24/8.

CAMO 500 12469 35 0146

KR

Fernschreiben

142

Geheime Kommandosache

An

6. Armee durch Kurier 11.30 QSL f. m.
 Armeegruppe Wöhler 12.37
 D.V.St.3 07.15
 D.V.St.2 12.37
 Befh. rückw. Op. Gebiet Südukraine 15.10
~~Deutscher General beim Obkdo.~~
~~der Rum. Wehrmacht 11.30 en OKH~~
 Admiral Schwarzes Meer 10.05
 Luftflotte 4 09.10
 SS- und Pol. Führer (durch Melder)
 Komm. Gen. und Befh. d. Deutschen 20.00 Uhr
 Luftwaffe in Rumänien
nachr.: Deutscher General beim
 Obkdo. d. Ung. Wehrmacht 11.30 OKH

Mit teilweise feindlichem Verhalten der Rumänen ist zu rechnen. In diesem Falle ist schärfstens durchzugreifen.

gez. Friessner

Gen. Oberst und Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3242/44 g. Kdos.

24.8.1944

6.30 Uhr

Nach Abgang:

0. Qu.	12. Ausf.
IIa/IIb	13. "
Gen. d. Trsp. W. 14	"
Gen. d. Pi.	15. "
H. Gr. Nafü	16. "
Gen. z. b. V.	17. "
Ic	18. "
IaF	19. "
K. T. B.	20. "
Ia (Entw.)	21. "

Für die Richtigkeit:

Frank eisberg
1. Lieutenant

KR

An

Fernschreiben.

148

Armeegruppe Dumitrescu,
 6. Armee,
nachr.: Armeegruppe Wöhler,
 Luftflotte 4,
 Admiral Schwarzes Meer,
 D.V.St. 3,
 Rum. Verb.Kdo. (Oberst Ivanescu), durch Melder.

Kriegstagebuch
 Anlage-Nr. 6247

Mai 1944

- 1.) Der Führer hat das Ausweichen in die Ferdinand - Carol - Trajan-Stellung (Donau-Delta - Lacul jalpuc - Bolgrad - Anschluss an Pruth 15 km nördl. Cahul - Pruth bis südl. Jassy - südl. Targul Frumos - Anschluss an bisherige HKL bei Harmaneasa genehmigt. Hierdurch sollen Kräfte, die zur Verstärkung der Nordfront der Heeresgruppe gebraucht werden, eingespart und hinter der neuen Stellung die notwendigen Eingreifreserven geschaffen werden.
- Es kommt für Armeegruppe Dumitrescu darauf an, ihre Verbände unter Anwendung aller erdenklichen Tarn- und Täuschungsmaßnahmen derart hinter die rückwärtige Stellung zu führen, dass eine Schwächung der zurückzuführenden Verbände osw. dieser Stellung mit allen Mitteln vermieden und die Kampfkraft der Verbände für den Einsatz in der neuen Stellung erhalten wird. Durch vielseitige taktische und pioniertechnische Maßnahmen und Aushilfen sowie wirksame Zerstörungen und Sperrmaßnahmen ist dem Gegner ein schnelles Folgen zu verwehren. Durch straffste Führung ist ein planmässiger Ablauf der Absetzbewegung sicherzustellen. Jedes überstürzte Ausweichen ist mit aller Rücksichtslosigkeit zu unterbinden.
- 2.) Beginn der Absetzbewegung in der Front ab 22.8. abends. Sie ist abschnittsweise unter Anlehnung an die vorbereiteten Stellungen durchzuführen. Das Tempo des Zurückgehens ist der Marschfähigkeit der Truppe sowie

149 149
B8 W

149

der jeweiligen Feindlage anzupassen. Für die Durchführung der Bewegung bis hinter den Pruth ist Armeegruppe Dumitrescu verantwortlich. 376.I.D. wird mit sofortiger Wirkung während der Durchführung der Bewegung der Armeegruppe Dumitrescu unterstellt. Herausziehen zu anderer Verwendung nur im Einvernehmen mit 6. Armee. Mit Überschreiten des Pruth ist beabsichtigt, die nördlichen Korps der 6. Armee der Armeegruppe Wöhler zu unterstellen.

Die bereits befohlene beschleunigte Abgabe der 282.I.D. an Armeegruppe Wöhler im gegenseitigen Einvernehmen ist durchzuführen. Schnelles Herüberziehen in das Gebiet westl. des Pruth ist Aufgabe der Armeegruppe Wöhler.

3.) Armeegruppengrenze: Odobesti (12 km nordwestl. Focsani) (zu Armeegr. Dumitrescu) - Tecuci (zu Armeegr. Dumitrescu) - Berest (zu Armeegr. Wöhler) - Falcui (zu Armeegr. Dumitrescu) - Westrand Pruth-Niederung - dann wie bisher.

4.) Das offene Gelände im Südabschnitt erfordert eine zügige Absetzbewegung. Bei allen Divisionen sind zur Panzerabwehr geeignete bewegliche Kampfgruppen zusammenzustellen, mit der Aufgabe
a) das Absetzen der Inf.-Verbände zu sichern,
b) in offensiver Kampfführung dem Gegner laufend Verluste an Menschen und Material zuzufügen und je nach Lage
c) Brückenstellen und Engen, die vom Gegner gefährdet sind, offen zu halten.

5.) Durch frühzeitige Bildung einer starken Kräftegruppe im Raum Romanesti ist eine vorzeitige Inbesitznahme dieses wichtigen Bahnknotenpunktes durch den Gegner zu verhindern und ein zentraler Rückhalt zu schaffen.

6.) Die schlechte Beweglichkeit der Divisionen ist mit allen Mitteln durch Behelfsmaßnahmen (Zivilgespanne, Ochsengespanne usw.) zu verbessern. Es dürfen keine Geschütze oder schwere Waffen auf Grund mangelnder

150 130 50 12

Beweglichkeit in Feindeshand fallen. Ausfall ist nach Abschluss der Absetzbewegung getrennt nach Truppenteilen mit Angabe der Gründe zu melden. 150

- 7.) Eine straffe Verkehrsregelung sowie eine Auffangorganisation, insbesondere an Engen und Brückensstellen, sind sicherzustellen. Durch Gen.z.t.V. der Heeresgruppe wird an der Pruth-Linie eine Auffanglinie eingerichtet. An den Pruth-Übergängen sind energische Maßnahmen zu ergreifen, um Stauungen vor den Brückensstellen zu verhindern. Straßen- und Brückenkommandanten mit klaren Aufträgen und Befugnissen sind einzusetzen.
- 8.) Über Nachrichtenverbindungen, Zerstörungen sowie Steuerung der Rückum und des Flüchtlingsabschubs ergeht Sonderbefehl.
- 9.) Luftwaffe wird gebeten, die rückw. Bewegungen zu überwachen, die zurückgehende Truppe je nach Lage zu unterstützen und das Folgen des Gegners weitmöglichst zu verzögern. Durchgebrochene mot. Feindkräfte sind schwerpunktmaßig zu bekämpfen sowie Jagdschutz bei Tage an den Rückzugsstrassen, insbesondere an Brückenübergängen, zu übernehmen.
- 10.) Kriegsmarine wird gebeten, Aufklärung und Sicherung im Schwarzen Meer zu übernehmen, um hierdurch den Südflügel der Armeegruppe zu schützen, gegebenenfalls Abtransport über See von Teilen des Südflügels sicherzustellen.
- 11.) Absicht mit Zeitplan und Kräftegliederung ist der Heeresgruppe unverzüglich zu melden.

22.8.1944

gez. v. Grolman

5.20 4

Chef des Generalstabes der
Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3207/44 g.Kdos.

Nach Abgang:

Ic	= 8. Ausf.
O.Qu.	= 9. "
H.Gr.Nafü	= 10. "
Gen.d.Pi.	= 11. "
Gen.d.Trsp.	= 12. "
IIa	= 13. "
Ia/Art.	= 14. "
O1	= 15. "
K.T.B.	= 16. "
Ia(Entz.)	= 17. "
Vorrat	= 18. "

Für die Richtigkeit:

Nowak

Oberleutnant.

Fernschreiben bzw. Funkspruch.

Kriegstagebuch
Anlage-Nr. 6295

Geheime Kommandosache
Nur durch Offizier

Wippermann
6. Armee,
Befh. rückw. Op.Geb. Südukraine,
Luftflotte 4,
A.S.M.,
Kom. General u. Befh. d. dt. Luftwaffe
in Rumänien,

nachr.: 6. Armee.

- 1.) Führerbefehl, unter Verteidigung der Linie Galatz - Focșani - Karpaten-Ostrand nach Zuführung weiterer Kräfte den rum. Raum bis zur Donau-Linie wieder freizukämpfen. Trennungslinie zwischen 6. und 8. Armee wie bisher.
- 2.) 6. Armee verhindert unter Einsatz aller verfügbaren Kräfte feindl. Durchbruch über Linie Galatz - Focșani unter Abschirmen rechter Flanke an Donau.
- 3.) Im rückwärtigen Gebiet deutsche Truppen, soweit sie nicht in Front eingesetzt werden können, zu Widerstandsguppen zusammenfassen, Schwerpunkt in Gebieten Buzau, Ploesti, Bukarest. Aufgabe, Rücken der am Sereth stehenden deutschen Verbände freizuhalten und Versorgung aus diesen Räumen sicherzustellen.
- 4.) Heeresgruppe wird durch neue Kräfte Kronstadt besetzen und Predeal-Pass Richtung Ploesti sowie später Strasse Buzau, Kronstadt freikämpfen.
- 5.) Überschreiten Linie Braila - Focșani durch rumänische Truppen nach Südwesten mit Waffengewalt verhindern. Gegen jeden Versuch der Entwaffnung durch rum. Truppen wie gegen jeden Angriff mit Waffengewalt entgegentreten.

152
141

- 2 -

- 6.) Die bei Bukarest und Ploesti stehenden Kräfte unter General Stael treten unter unmittelbaren Befehl H.Gr.. Alle Kdo.-Behörden und Truppen ostw. Bukarest - Ploesti unterstehen AOK 6.]
- 7.) Nach Ausscheiden rum. Verbände entfällt bisherige Bezeichnung "Armeegruppe".

26.8.1944

14,30 Uhr

gez. F r i e s n e r
Generaloberst u. Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe Südkraine

In Nr. 125/44 g.K. Chefs.

Nach Abgang:

Ic	7. Ausf.	
IaF	8. "	P. d. E.
Flivc	9. "	
M.V.O.	10. "	
O.Qu.	11. "	
H.Gr.Naffi.	12. "	Oberstleutnant i.G.
Gen.d.Pi.	13. "	
K.T.B.	14. "	
Ia (Entw.)	15. "	

CAMO 500 12469 35 0152

22.8., 8,30 Uhr: Chef d.Gen.St. 6. Armee - H.Gr. Ia:

153

42

Wiederholung
6. Armee: Russ. Pz.Kräfte haben Berezina genommen. Auf der Straße von Manzar nach Berezina etwa 2 100 Kfz., im Raum um Micolaeni weitere 400 Kfz..

153.F.A.D. nach vorn geworfen, vorderste Teile in Tarutino, Masse weiter westl. an der Rollbahn beiderseits Malui Mare.

Komm.General des XXIX.A.K. in Romanesti mit dem Auftrag, mit den ankommenden Teilen der 320.I.D., Flak usw. aus dem Raum westl. der Rollbahn Manzar, Berezina nach Südosten in den Einbruchsraum des mot.Mech.-Korps aufzuklären und diesem nach Möglichkeit Abbruch zu tun. Bei XXX. A.K. Front im Botna-Abschnitt aufgebaut und zahlreiche Angriffe bei Hadgimus abgewiesen.

Absicht, die Bären-Bewegung in großen Sprüngen durchzuführen, und unter Ausscheidung starker bewegl. Nachhuten durchzumarschieren, zunächst bis zur Trajan-Stellung und dann bis zur Stefan-Stellung, ohne sich in beiden lange aufzuhalten.

H.Gr.:

Damit einverstanden, mit der Maßgabe, daß laufend Kräfte, insbesondere vom Nordflügel, abzuspalten sind, um sie nach Südwesten auf den Südflügel zu führen.

6. Armee:

Mit 9.I.D. keine Verbindung mehr. Sie muß dem III.rum. A.K. unterstellt werden. Bitte, dies der Armeegr. Dumitrescu zu übermitteln.

R

KR
Führung

Ulf
Fernschreiben.

An

Geheime Kommandosache

6. Armee, (durch Wulh)

Wulh 154

nachr.: Armeegruppe Dumitrescu, 1. Asz 2,40
D.V.St. 3,

Rum.Verb.Kdo. (Oberst Ivanescu) d.Melder.

- 1.) Die 6. Armee tritt bis auf weiteres unter den unmittelbaren Befehl der Heeresgruppe. Dumitrescu
- 2.) Über die im Einbruchsraum der Armeegruppe festgestellten beiden großen mech. Verbände scheinen weitere operative Panzerverbände aus der Tiefe heraus nicht zu folgen.
- 3.) Aufgabe der 6. Armee bleibt es, ihre bisher in der Dnestr-Front eingesetzten Verbände mit größtmöglicher Beschleunigung in einem Block geschlossen über den Pruth derart zurückzuführen, daß frühmöglichst ausreichende deutsche Verbände zur Abwehr des auf Galatz gerichteten Feindvorstoßes in der Ferdinand-Stellung vor dem Gegner zum Einsatz kommen, darüber hinaus baldmöglichst Kräfte (insbesondere auch Artillerie) westlich des Pruth in Gegend Husi für die Armeegruppe Wöhler zum Abschirmen gegen den von Nordwesten vorstoßenden Panzerfeind zur Verfügung stehen.

Außer der Abschirmung beider Flanken gegen feindl. Panzervorstöße ist der Abriegelung gegen einen auf dem Ostufer des Pruth in die Nordflanke drohenden Panzervorstoßes besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

- 4.) Gen.Kdo. LXXII.A.K. z.b.V. ist durch Armeegruppe Dumitrescu mit der Führung der in der Ferdinand-Stellung eingesetzten Aufnahmeverbände beauftragt.

Eine Trennungslinie zwischen Armeegruppe Dumitrescu und 6. Armee wird erst nach Rückführung der Verbände der 6. Armee hinter den Pruth zeitgerecht befohlen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird Gen.Kdo. LXXII.A.K. z.b.V. der 6. Armee unterstellt.

CAMO 500 12469 35 0154

5.) Aufgabe der Armeegruppe Dumitrescu bleibt es, bis zur Neuregelung der Befehlsverhältnisse die Donau im Abschnitt Schwarzes Meer bis Braila unter Bildung von Brückenköpfen nördlich Kilia, um Hasan Aspaga und nördlich Ismail zu verteidigen.

Die beabsichtigte Durchführung ist zu melden.

gez. Friesner

23.8.1944
22 Uhr

Generaloberst und Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3223/44 g.Kdos.

F. d. R.

Nach Abgang:

Ic	5.	Ausf.
O.Qu.	6.	"
H.Gr.Nafü.	7.	"
Gen.d.Pi.	8.	"
Gen.d.Tra.	9.	"
IIa	10.	"
Ia Art.	11.	"
O 1	12.	"
K.T.B.	13.	"
Ia(Entw.)	14.	"
Vorrat	15.	"

Fünfeling.
Oberleutnant.

Geheime Kommandosache

Geheime Kommandosache!
Nur durch Offizier!

Oberkommando der Heeres-
gruppe Südukraine

Ia Nr. 140 / 44 g. K. Chefs.

H. Qu., den 18.9.1944

156

14 Ausfertigungen
13. Ausfertigung

Kriegstagebuch
Umlage-9. 6569

Befehl für Sicherung des Ungarischen Raumes

- 1.) Die Vorgänge in Rumänien nach Sturz der Regierung Antonescu haben die Notwendigkeit einer einheitlichen und straffen Befehlsführung, mob-mässig vorbereiteter Massnahmen und schnellen Handelns im Falle einer bevorstehenden oder bereits eingetretenen inneren Umwälzung ("Notstand") auch für den ung. Raum ergeben. Die gleiche Lage kann eintreten im Falle grösserer feindl. Luftlandungen.
- 2.) Im Falle eines "Notstandes" im ungarischen Raum übernimmt die Heeresgruppe den Befehl im gesamten ungarischen Raum über alle Wehrmachtsteile. Zeitpunkt der Befehlsübernahme wird zeitgerecht befohlen.
- 3.) Unter dem Befehl des Oberkommandos der Heeresgruppe sind für Wiederherstellung der Ordnung als Territorialbefehlshaber verantwortlich:
 - a) 6. und 8. Armee in ihrem Armeegebiet,
 - b) Befehlshaber rückwärtiges Operationsgebiet im rückwärtigen Operationsgebiet und im Raum zwischen Theiss und Donau etwa bis zur Linie Nyiregyhaza - Eger - Donauknie nördl. Budapest,
 - c) Bevollmächtigter General der Deutschen Wehrmacht in Ungarn in Westungarn.

Diese Territorialbefehlshaber haben Befehlsgewalt über alle in ihren Gebieten eingesetzten Truppen aller Wehrmachtsteile und sonstigen deutschen Dienststellen und in dieser Eigenschaft Wehrmachtbefugnisse.

Ausgenommen hiervon sind lediglich:

- aa) alle fliegenden Verbände der Luftwaffe, die unter Befehl der Luftflotte 4 bleiben;
- bb) alle zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes eingesetzten Truppen und Dienststellen, die unter Befehl der betreffenden Bef. Transport-Offz. bleiben.

cc) Kw.-Transport-Kolonnen der Heeresgruppe und Armeen, die durch diese gesteuert werden.

4.) Die Territorialbefehlshaber gliedern ihre Bereiche in Kampf- und Sicherungsbereiche unter verantwortlichen Kommandanten (Feld-Kommandanten, Kampf- und Ortskommandanten); Schwerpunkt an den Vorsorgungs- und Verkehrszentren. Die Kommandanten der Kampf- und Sicherungsbereiche sind für die Sicherung sowie für die taktische Kampfführung aller in ihren Bereichen eingesetzten Dienststellen und Einheiten aller Wehrmachtteile (einschl. der deutschen Organisationen ausserhalb der Wehrmacht) nach den Befehlen der Territorialbefehlshaber (Ziffer 3.) verantwortlich. Möglichst lückenlose Sicherung des gesamten Raumes und engste gegenseitige Zusammenarbeit der benachbarten Stützpunkte ist hierbei anzustreben.

5.) Aufgaben der Territorialbefehlshaber und der Kommandanten der Kampf- und Sicherungsbereiche sind:

- Sicherung der für die Versorgung und Kampfführung lebensnotwendigen Versorgungsbetriebe, Versorgungslager und Verkehrslinien sowie notfalls Durchschleusung von Transporten.
- Schnelle Niederschlagung jeden aktiven oder passiven Widerstandes in Falle eines "Notstandes", notfalls unter Entwaffnung ungarischer Heeres- und Polizei-verbände. Die Aktivierung aller Aufbauwilligen und zur Mitarbeit bereiten Kräfte des Landes ist anzustreben.
- Bekämpfung feindl. Fallschirm- und Luftlandetruppen.

6.) In einzelnen sind folgende Massnahmen vorzubereiten und auf das entsprechende Stichwort hin durchzuführen:

- Alarmstufe A ("Herbststurm - Blätterfärbung"): Überprüfen der Nachrichtenverbindungen einschl. Funkbetrieb, innerhalb der Kampfbereiche und zu den vorgesetzten Dienststellen gen. Ziffer 3.). Ständige Funkbereitschaft.
- Ausgangsbeschränkung für alle Soldaten.

Ständiges Besetzthalten der Fernsprechanschlüsse. Alarmbereitschaft in den gen. Befehl Oberkommando der Heeresgruppe Südukraine, Ia Nr. 9608/44 geh. vom 5.9.1944 befohlenen Verteidigungsblocks.

Vorbereitung des Abschubs aller nicht zum Kampf befähigten deutschen Dienststellen (in erster Linie weibliches Hilfspersonal).

Zusammenstellung von not-Späh- und Verbindungstrupps für den Fall des Ausfalls der Drahtverbindungen.

b) Alarmstufe B ("Herbststurm - Weinlese"):

Zusammentritt von Alarneinheiten und Eingreifreserven.

Verstärkter Streifendienst.

Wachvorstärkung.

Verbindunaufnahme mit benachbarten örtl. deutschen Dienststellen.

c) Alarmstufe C ("Herbststurm - Erntedank"):

Durchführung bestimmter Sicherungsmassnahmen je nach Lage und zwar:

aa) Besetzen und Sichern kriegswichtiger Anlagen, Kunstbauten usw. (Hirschbrunft).

bb) Übernahme der Bahnsicherungen durch deutsches Personal (Wagenfahrt),

cc) Sicherung bzw. Übernahme von Versorgungsbetrieben (Elektrizitäts-, Wasser-Werke usw.) (Jagdossen),

dd) Festnahme bestimmter von der Heeresgruppe noch festzulegender Persönlichkeiten (Rattenfänger),

ee) Entwaffnung ungarischer Truppen und Sicherheitsorgane (Fuchsjagd),

ff) Abschieben nicht benötigter deutscher Dienststellen (Auslese).

7.) Die einzelnen Alarmstufen und bei Stufe C die Unterstufen werden von Oberkommando der Heeresgruppe je nach Lage an einzelne oder alle unterstellten Territorialbefehlshaber befohlen. Die Stichworte werden Fernschreiben oder Funkspruch mit Uhrzeit ausgegeben und sind sofort durch den Empfänger zu quittieren.

Bei Ausgabe der Alarmstufen B und C werden die nächst niedrigeren Alarmstufen, falls nicht schon vorher geschchen, automatisch ausgelöst.

- 8.) Selbständiges Auslösen der Alarmstufen ohne vorherige Rückfrage beim Oberkommando der Heeresgruppe wird ausdrücklich verboten, es sei denn, dass die Lage sofortiges selbständiges Handeln notwendig macht und eine Nachrichtenverbindung zur Heeresgruppe nicht herzustellen ist. Für diesen Fall tragen die betreffenden Territorialbefehlshaber die volle Verantwortung für die von ihnen getroffenen Massnahmen.
- 9.) Die in diesem Befehl festgelegten Massnahmen zur Sicherung des ungarischen Raumes können möglicherweise in Verbindung mit grösseren russischen Operationen und eigener Absetzbewegungen stehen. Die Territorialbefehlshaber und Kommandanten der Kampf- und Sicherungsbereiche sind dafür verantwortlich, dass nicht auf Grund von Gerüchten und Paniken voreilige Massnahmen ausgelöst werden und dass nicht wie z.B. in Frankreich geschehen für die kämpfende Truppe notwendige Versorgungsgüter (Betriebsstoff, Munition) vorzeitig vernichtet werden oder andererseits den Gegner in die Hände fallen. Alle Vorratslager sind, sofern sie nicht mehr abgefahren werden können, solange besetzt zu halten, bis feststeht, ob sie der kämpfenden Truppe noch von Nutzen sein können und bis die höheren oder mittleren Führungsstäbe der Front darüber entschieden haben. An den ^{voraussichtlich von deutschen Dienststellen} Verlassen ihrer bisherigen Standorte benutzten Strassen sind schon jetzt vorbereitende Auffanglinien festzulegen und zu organisieren, in denen mit Standgerichten an Ort und Stelle gegen jede Auflösung erscheinung ohne Rücksicht der Person durchzutreten ist. Seitens der Heeresgruppe werden hierzu Feldjäger eingesetzt, die von diesen zu besetzenden Sperrlinien zeitgerecht bekanntgegeben werden.
- 10.) Unterhalb der in Verteiler genannten Dienststellen dürfen alle entsprechend diesem Befehl vorzubereitenden Massnahmen nur unter dem Stichwort "Kampf gegen

~~160/60~~
feindl. Luftlandetruppen" weitergegeben werden. Die Territorialbefehlshaber sind dafür verantwortlich, dass die eigentliche Bedeutung dieses Befehls auch innerhalb ihrer Stäbe nur auf die Chefs, Ia, Ic und O.Qu. persönlich beschränkt bleibt.

T. 11.) Die Territorialbefehlshaber melden bis zum 28.9.1944 die auf Grund dieses Befehls zu treffenden Massnahmen, Einteilung ihrer Territorialsbereiche und verfügbare Kräfte.

Heeresgruppe Nordukraine und Bev. General der Deutschen Wehrmacht in Ungarn werden gebeten, entsprechende Befehle in diesem Sinne zu erlassen und der Heeresgruppe darüber Mitteilung zu machen.

11.9.44
Generaloberst

Verteiler:

6. Armee = 1. Ausf.
8. Armee = 2. "
Befh. rückw. Op. G. = 3. "
Bev. Gen. d. Dt.
Wehrm. i. Ungarn = 4. "
Luftflotte 4 = 5. - "
H. Gr. Nordukraine = 6. "
Feldjg. Kdo. I = 7. "

Obkdo. d. H. Gr. Südukraine:
O. Qu. = 8. Ausf.
Gen. d. Trspw. = 9. "
Gen. d. Pi. = 10. "
H. Gr. Nachr. F. = 11. "
Ic = 12. "
K. T. B. = 13. "
Ia (Entw.) = 14. "

M. o.

CAMO_500_12469_35_0160

161-161
Besprechung des Oberbefehlshabers mit den
Oberbefehlshabern der 6. und 8. Armee u.a.
am 15.9.1944 in Szatmar Nemetz.

161

138

Anwesend:

- a) von der Heeresgruppe Gen. Oberst Freiesner,
Gen. Major v. Grolman,
Oberst i.G. v. Trotha,
Oberst i.G. Klasing,
Obstlt. i.G. Buntrock,

b) im übrigen
Gen. d. Inf. Wöhler (8. Armee),
Gen. d. Art. Fretter Pico (6. Armee),
Gen. d. Inf. v. Both (Befh. rückw. Op. Geb.),
SS-Obergruppenführer Phleps (Gruppe Sieben-
bürgen),
Gen. d. Pz. k. /
Gen. d. Pz. k. Breith (III. Pz. Korps).

Beginn: 10,40 Uhr

Ende: 13,10 Uhr.

Wohlbera

Der Oberbefehlshaber berichtet zunächst über seinen Besuch in Budapest am 9.9.44. Nachdem er Kenntnis von der Sitzung des Kronrates und seinem Beschuß, nur weiterkämpfen zu können, wenn Deutschland innerhalb 24 Stunden 5 Divisionen schicke, erfahren hätte, habe er sich entschlossen; sofort nach Budapest zu fliegen. Nach einer Besprechung mit Gen. d. Inf. v. Greiffenberg und dem deutschen Gesandten habe er mit dem ung. Generalstabs-Chef gesprochen. Dieser habe an sich eine sehr selbständige Stellung und die Regierung habe ihm in seine Maßnahmen nicht hineinzureden. Dadurch, daß der jetzige Ministerpräsident Lakatos selbst General sei, habe sich seine Stellung aber etwas geändert und es komme sehr oft zu erheblichen Kontraversen zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten. Er habe mit ihm über die Siebenbürgener Frage gesprochen. Er habe volles Verständnis dafür gezeigt, daß man, wenn man dem russ. Angriff von Süden begegnen wolle, den ungarischen Teil Siebenbürgens aufgeben müsse, und habe dabei keinerlei Einschränkungen hinsichtlich der Kampfführung

und der Zivilbevölkerung gemacht. Dann habe er darüber mit dem Ministerpräsidenten gesprochen. Dessen Haltung sei schon etwas anders gewesen. Er habe betont, daß im Szekler Zipfel das beste Ungarntum wohne, habe dann aber doch die Notwendigkeit einer Aufgabe des Szekler Zipfels eingesehen. Bei der Besprechung mit dem Ministerpräsidenten habe er von der inzwischen erfolgten Bildung des Siebenbürgener Ausschusses unter der Führung des Grafen Teleky erfahren. Diesen, der den Reichsverweser nicht in unserem Sinne beeinflusse, habe er leider an dem Tage nicht sprechen können. Er sei dann aber beim Reichsverweser gewesen. Er habe ihm offen und klar die militärischen Notwendigkeiten auseinandergesetzt und dargelegt, daß der Schwerpunkt im Klausenburger Raum liege und der Besitz des Szekler Zipfels nicht entscheidend sei. Der Reichsverweser habe auch Verständnis dafür gezeigt, aber die Bitte ausgesprochen, dafür zu sorgen, daß die Zivil-Bevölkerung aus dem Szekler Zipfel zurückgeführt würde und die Dörfer nicht dem Erdboden gleichgemacht würden. Eine Zusage habe er dem Reichsverweser in der Hinsicht natürlich nicht geben können. Der Gesamteindruck des Besuches sei gewesen, daß die militärische Gruppe volles Verständnis für die Lage und die Notwendigkeit, an Deutschlands Seite auszuhalten, habe, daß die politische Gruppe aber schwanke und der Ministerpräsident immer mehr Einfluß auf die militärischen Operationen gewinne. Er habe sich daher entschlossen, zum Führer zu fahren und ihm über die Eindrücke in Budapest zu berichten.

Der Oberbefehlshaber berichtet dann über seinen Besuch beim Führer in der Zeit vom 10. - 13.9.44. Der Führer sei ebenfalls der Auffassung gewesen, daß die politische Haltung Ungarns untragbar sei und daß zunächst einmal in den ungarischen Regierungsverhältnissen Klarheit geschaffen werden müsse. Es seien daraufhin alle Vorbereitungen getroffen worden (Anhalten des III. Pz. Korps und der 23. Pz. Div. in Budapest, Alarmbereitschaft der SS, der Gruppe Winkelmann, der 109. und 110. Pz. Brig. u.a.), um notfalls den Reichsverweser abzuholen. Auch sei der ung. Generalstabschef ins Führerhauptquartier bestellt worden. Dieser sei zunächst nicht gekommen, da erst noch ein Streit zwischen ihm und dem Reichsverweser ausgetragen gewesen wäre, und zwar deswegen, weil der

Generalstabschef die Zustimmung zur Aufgabe des Szekler Zipfels gegeben gehabt und deswegen die Vertrauensfrage gestellt hätte. Der Generalstabschef habe sich dann aber durchgesetzt und die Treuefrage zu Deutschland sei sicher gestellt worden. Dadurch sei die Lage, als der Generalstabschef mit 2 Tagen Verspätung gekommen sei, etwas entspannt gewesen. Es sei dann zu einer Aussprache zwischen dem Führer und dem ung. Generalstabschef gekommen. Bevor er darüber nähere Ausführungen mache, sei es notwendig, daß der 3.Gen.St.Offz. die Lage auf sämtlichen Kriegsschauplätzen vortrage.

Dies geschieht anschließend. Der 3.Gen.St.Offz. gibt zunächst ein Bild von der Lage im Westen. Der Oberbefehlshaber bemerkt dazu, der Führer habe zur Lage im Westen erklärt, daß der Hauptgrund für die dortigen großen Erfolge der Engländer und Amerikaner in ihrer Luftüberlegenheit zu sehen sei. Im übrigen sei der Kampf ein Gemisch von Heldentum und Schande gewesen. Zum Teil hätten sich die deutschen Verbände glänzend geschlagen und bis zum letzten gekämpft, zum Teil seien aber auch geschlossene Btl. mit ihren Offizieren an der Spitze zum Feind über gelaufen. Der Führer habe weiter erklärt, er hoffe, ~~noch~~ daß die Front am Westwall zum Stehen kommen werde. Der Widerstand dort werde vom Reichsführer SS organisiert. Der Westwall sei aber noch nicht voll verteidigungsfähig, da seine Armierung s.Zt. in den Atlantikwall eingebaut worden sei. Auffällig sei, daß der Engländer entlang der Küste, seine Divisionen auf engem Raum zusammengefaßt, vor gehe, während der Amerikaner mit etwa 25 Divisionen auf ganz breiter Front vorgestoßen sei. Aus diesem Grunde solle jetzt die 5.Pz.Armee unter General v.Manteuffel aus dem Raum Straßburg heraus in beweglicher Kampfführung die einzelnen amerik. Korps anfallen und zerschlagen. Eine Vorbedingung dafür sei mit, daß die feindliche Luftwaffe nicht in dem gleichen Umfange in die Kämpfe eingreifen könne wie bisher. Damit aber sei zu rechnen, da die Zeit der starken Nebelbildung bereits begonnen habe.

164 153/69
009

Dann trägt der 3.Gen.St.Offz. die Lage in Italien vor. Der Oberbefehlshaber äußert dazu, der Führer habe betont, daß er die Lage in Italien als voll gesichert ansiehe und glaube, daß auf den guten Höhenstellungen vor der Po-Tiefebene gehalten werden könne. Ja, er hoffe sogar, mit dem Beginn des schlechten Wetters - auf den Höhen habe es bereits geschneit - Divisionen zu anderer Verwendung wegziehen zu können. Die einzige Gefahr in Italien sei, daß die Gegenseite an der dalmatinischen Küste zu landen versuche.

Der 3.Gen.St.Offz. bringt dann die Lage auf dem Balkan zum Vortrag. Der Oberbefehlshaber erklärt, der Führer habe zur Lage auf dem Balkan ~~erwähnt~~ ^{erwähnt}, überraschend sei gewesen, daß die gesamte Besatzung von Kreta sowie die Besatzungen der übrigen griechischen Inseln ohne Störung aus der Luft und von See zurückgekommen seien, obwohl der Engländer in der Lage gewesen wäre, dies zu verhindern. Maßgebend seien dafür wahrscheinlich die Interessengegensätze zu Rußland gewesen.

Der 3.Gen.St.Offz. schließt seine Ausführungen mit dem Vortrag der Lage im Osten und betont dabei, daß im Bereich der Heeresgruppe der eine Schwerpunkt des Russen im Raum von Thorenburg liege, wo die Masse der 6. russ. Pz. Armee stehe, und jetzt ein zweiter Schwerpunkt weiter westl. in Bildung begriffen sei, indem der Russe mit Sicherheit eine Schützenarmee und mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit noch eine zweite Schützenarmee wieder aus Bulgarien herausziehe. Der Oberbefehlshaber erklärt, der Führer habe zur Lage im Osten geäußert, der Russe sei dabei, sich Finnlands total zu bemächtigen und seine Flotteneinheiten in den finnischen Meerbusen hineinzuschieben. Bei der H.Gr. Nord liege der ~~Haupt~~ ^{erwähnt} Schwerpunkt in dem Raum südl. Riga. Ein zweiter ~~Haupt~~ ^{erwähnt} Schwerpunkt an der Ostfront sei der große Weichselbogen bei der H.Gr. Nordukraine. Als dritter Gefahrenpunkt sei der Raum der Beskiden hinzugekommen, wo der Russe z.Zt. starke Angriffe führe. Der Führer habe dann der Auffassung Ausdruck gegeben, daß das politische Ziel der Russen nicht oben in Deutschland liege, sondern unten am Bosporus. Das sei die Frage, um die es sich überhaupt

CAMO 500 12469 35-0164

154
165 165 299
10

drehe. Rußland werde die Balkan- und Bosporus-Frage jetzt in den Vordergrund stellen. In 14 Tagen bis spätestens 6 Wochen würden sich hier die gegenseitigen Pole so berühren, daß es zu einer entscheidenden Änderung in diesem Kriege kommen werde. England sei es offensichtlich nicht darum zu tun, Deutschland dem Erdboden gleichzumachen und zu vernichten, sondern es brauche Deutschland als Pufferstaat. Die Zeit bis dahin müsse ausgesessen werden und es müßten alle Anstrengungen unternommen werden, daß die Fronten hier unten im Balkanraum bis dahin gehalten würden. Dabei habe der Führer die Auffassung der H.Gr. geteilt, daß hier unten entweder in den jetzigen Stellungen oder an der Donau gehalten werden könne. Gehalten werden solle aber in den jetzigen Stellungen. Darüber hinaus sollten die Pässe wieder gewonnen werden, um eine brauchbare Winterfront zu haben.

Der Oberbefehlshaber teilt dann weiter mit, daß an der Besprechung mit dem ung. Generalstabschef der Reichsführer SS, Gen. Feldmarschall Keitel, Gen. Oberst Jodl, Gen. Oberst Guderian und Gen. Lt. Wenck sowie Gen. d. Inf. v. Greiffenberg teilgenommen hätten. Der Führer habe nach seinen oben wiedergegebenen Ausführungen zur Lage auf allen Kriegsschauplätzen dargelegt, wie falsch die Entschlüsse Finnlands, Rumäniens und Bulgariens gewesen seien und wie verderblich es sich ausgewirkt habe, in letzter Stunde die Fahne zu verlassen. Tag für Tag und Stunde für Stunde würden sie überflutet von dem Bolschewisten, die sich in nichts geändert haben, mit der alten Rücksichtslosigkeit in diesen Ländern arbeiten und sie versklaven. Genau so werde es Ungarn ergehen, wenn es nicht an der Seite Deutschlands weiterkämpfen werde. Der Führer sei dann sehr bitter geworden und habe ausgeführt, wir Deutsche ~~mit ihm~~ uns ab, das Heer und seine Führer hätten mit unzähligen Schwierigkeiten zu kämpfen und versuchen mit unzulänglichen Mitteln immer wieder alles, um die Fronten zu halten, und in einer solchen Situation komme dann die Forderung der ung. Regierung auf Zuführung von 5 Divisionen innerhalb 24 Stunden. Das sei für einen Soldaten ganz unverständlich und die Forderung verurteile sich selbst.

166-166-090
155

Der ung. Generalstabschef habe eingeworfen, so sei das nicht gemeint gewesen. Der Führer habe dann seine Ausführungen fortgesetzt und erklärt, der Zustand der ewigen Ungewißheit, ob angetreten werde oder nicht, sei für uns unerträglich. Er werde beseitigt werden. Der Führer habe nicht gesagt, wie das geschehen solle, habe sich aber sehr eingehend mit der Person des Reichsverwesers und den einzelnen Mitgliedern der ung. Regierung befaßt und dargelegt, was Ungarn geschehen wäre, wenn Deutschland nicht hier gewesen wäre und noch hier wäre. Er sei dabei auf die innere Struktur des ung. Staates eingegangen und habe die Judenfrage gestreift. Dazu habe der Reichsführer SS bemerkt, er wolle dem Reichsverweser in Erinnerung bringen, daß es einmal eine Zeit gegeben habe, in der er, der Reichsverweser, die Lokomotiven habe mit Juden heizen lassen. Im Verlaufe seiner weiteren Ausführungen sei der Führer auf die Befehlsverhältnisse zu sprechen gekommen und habe erklärt, nur einer könne im ung. Raum führen und das sei die H. Gr. Südukraine. Alles müsse ihr bedingungslos unterstellt werden. In dieser Hinsicht dürften von Ungarn keine Forderungen mehr gestellt werden.

Der Vortrag des Führers, so berichtet der Oberbefehlshaber weiter, habe nicht nur auf die Ungarn, sondern auf alle Beteiligten sichtbaren Eindruck gemacht und allen das Gefühl gegeben, daß der Krieg positiv ausgehen werde. Der Führer habe gesagt, es sei tragisch, daß kaum einer unter seinen Generälen und Politikern zu finden sei, der diese Entwicklung übersehe.

Der Führer habe sich anschließend mit dem ung. Generalstabschef und dem Chef des Gen. St. des Heeres zurückgezogen. Währenddessen habe er mit dem Reichsführer SS gesprochen. Der ung. Generalstabschef sei dann herausgekommen mit der Treueversicherung des Reichsverwesers und der ung. Nation, bis zum Ende des Krieges an deutscher Seite zu kämpfen. Der Führer habe daraufhin die 23. Pz. Div. wieder freigegeben.

Der Oberbefehlshaber geht dann auf die künftige Kampfführung im Bereich der H.Gr. ein. Er erklärt, der Schwerpunkt liege südlich Klausenburg. Der Gegner dürfe von dort unter keinen Umständen nach Nordwesten vorwärts kommen, auch nicht in Richtung Arad. Die Ungarn seien dem russ. Ansturm nicht gewachsen. Zu bessern sei ihr Kampfwert nur durch straffste deutsche Führung und durch eine Durchsetzung der ung. Verbände mit deutschen Verbänden. Außerdem müßten alle Panzer und Pz. Abwehrwaffen in dem Raum Klausenburg vereinigt werden der Gruppe Breit (III. Pz. Korps) unterstellt werden (23. Pz. Div., Gruppe v. Kessel, 2. ung. Pz. Div. u.a.), die ihrerseits der H.Gr. unmittelbar unterstehen müsse. Sie solle dann versuchen, aus dem Raum von Klausenburg nach Süden vorzustoßen und die Pässe wieder in die Hand zu nehmen. Dann müßten die Panzer zu anderer Verwendung wieder herausgezogen werden. Jeder Tag sei kostbar. Jedes weitere Vordringen müsse mit allen Mitteln bis zur Beendigung des Aufmarsches verhindert werden. Das sei das eine. Das andere sei, daß an der Westfront im Raum Arad ein deutsches Gen.Kdo. über das VII. ung. und IV. ung. A.K., die SS. Pol. Gren. Div. und andere Verbände gestellt werde. Dazu solle das XXIX. A.K. genommen werden. Diese Gruppe solle von Westen entgegenarbeiten. Die Operation müsse glücken. Mit der Südfront stehe und falle die ganze Front der Heeresgruppe, das müsse klar erkannt werden. Daher müsse aus den anderen Fronten soviel wie möglich herausgezogen werden. Er werde die 2. ung. Armee der 6. Armee unterstellen und dies morgen Gen. Oberst Verres persönlich mitteilen. Generaloberst Verres habe die besten Absichten. Er habe aber nicht die nötige Durchschlagskraft. Die Verteidigung der Ostfront müsse in der geländemäßig am besten geeigneten Linie erfolgen. Ob das die G-Linie oder die Maros-Linie sei, müßten die Oberbefehlshaber der Armeen entscheiden. Dabei müsse das Manganerzgebiet bei Vatra-Dornei unter allen Umständen gehalten werden.

Der 1.Gen.St.Offz. legt dann an Hand einer Karte (siehe Anlage) dar, wie die Angriffsoperation der Gruppe Breit im einzelnen gedacht ist, und anschließend bemerkt der Oberbefehlshaber dazu, der Auftrag sei sehr schwer, ~~da er~~ ^{aber} von entscheidender Bedeutung für den Kampf im ganzen südosteuropäischen Raum ~~sei~~. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen für ihr Gelingen sei, daß die innere und äußere Haltung von Führung und Truppe einwandfrei sichergestellt werde. Das sei die Aufgabe der NSFO, die nicht Papier verschreiben dürften, sondern sich persönlich an die Männer wenden müßten. Dabei müsse er auf die Gehorsamsfrage hinweisen. Die Gehorsamspflicht gelte für den ältesten Oberbefehlshaber wie für den untersten Soldaten. Wenn ein Offizier den Befehl habe, einen Abschnitt zu verteidigen, dann müsse er dort stehen und fallen. Es dürfe kein Ausweichen geben. Dann entstehe auch nicht die Frage der Selbsttötung, die er verurteile. Solange noch ein deutscher Soldat neben einem steht, habe man kein Recht, sich zu töten. Leider habe er viele Beispiele aus der letzten Zeit, daß älteste und jüngere Offiziere die Nerven verloren und ihr Pflicht, bis zum letzten zu kämpfen, nicht erfüllt hätten, indem sie sich das Leben nahmen. Der einzige Fall, in dem man ein Recht habe, sich selbst zu töten, sei der, daß es die eigene Ehre gebiete. Ferner müsse das Kritisieren aus der Truppe herausgebracht werden und das Erlauschen von Gerüchten. Gegen Leute, die resignierten, müsse auf der einen Seite mit Belehrung, auf der anderen Seite erforderlichenfalls aber auch mit größter Schärfe eingeschritten werden. In Frankreich hätten Btle. mit weißen Fahnen unter Führung ihrer Offiziere kapituliert. So etwas dürfe es nicht geben. Die Einwirkung auf die Truppe in dieser Hinsicht dürfe nicht durch Tagesbefehle, Plakate, Aufrufe u.a. erfolgen, sondern wie gesagt nur durch die unmittelbare Einwirkung der Person. Da die NSFO nicht alles allein machen könnten, müßten sie sich entsprechender Helfer bedienen.

169/158/69
JL

Der Oberbefehlshaber weist abschliessend noch auf die Bedeutung des Stellungsbaues - jetzige Stellung müsse die Winterstellung werden -, die Bedeutung eines Ordens der Verbände und die Bedeutung dauernder Frontbesuche aller Führer hin.

Der Chef d.Gen.St. spricht darauf über die Frage der Auffrischung. Es sei beabsichtigt, die 13. Pz.Div. und die 20. Pz.Div. zu erhalten und sie bald wieder zu vollwertigen Divisionen zu machen. Dasselbe sei hinsichtlich der 10.Pz.Gren.Div. der Fall. Pz.Brig. 110 solle ^{an} 13. Pz.Div. ^{an}gegliedert werden. Vorläufig sei es notwendig, die verstärkte Rgt.-Gruppe der 10.Pz.Gren.Div. der 13. Pz.Div. anzugliedern. Reihenfolge der Auffrischung sei, zunächst die 13. Pz.Div., dann die 10.Pz.Gren.Div. und endlich die 20.Pz.Div.. Von den Inf.Div. solle zunächst die 76. I.D. wieder aufgestellt werden und dann die 258. I.D., sofern nicht an ihre Stelle entsprechend dem Antrag der 6. Armee eine andere Division trete. In dem jetzigen Auffrischungsraum solle nur das zurückgehalten werden, was für die beiden Inf.Div. sowie für die Versorgung der kämpfenden Truppe gebraucht werde. Alles weitere solle, um das Kampfgebiet zu entlasten, weiter zurück in den Raum um Budapest. Die H.Gr. werde diese Massnahme unmittelbar steuern. Sie werde dann dafür Sorge tragen, dass nicht wie im westrumänischen Raum im Falle einer Änderung der Haltung Ungarns jede Gruppe im hinteren Gebiet für sich dastehe. Sie müssten vielmehr in einem solchen Falle zu schlagkräftigen Einheiten zusammengefasst werden. Die notwendigen Befehle dazu werde der Befh. des rückw. Op.Gebietes geben. Die 22.SS-K.D., deren Ausbildung noch nicht beendet sei, müsse im Raum Budapest bleiben, es solle aber versucht werden, eine Kampfgruppe (6 Schwadronen und 1-Battr.) herauszubekommen. Ausserdem solle in den Raum Budapest die Masse der 153. F.A.D., die dort die 2000 neuen Rekruten ausbilden solle. Vorläufig sei allerdings noch kein Platz im Raum Budapest vorhanden.

Opferat 8. P. Bt. 110

Gen. Lt. Breit bittet, die Kampfgruppe der 22. SS-K.D. unmittelbar im Anschluss an die 23. Pz. Div. heranzubringen und ausserdem dafür zu sorgen, dass er auch die Panzer der Pz. Brig. 109 erhalte. Der Chef d. Gen. St. bemerkt dazu, freigegeben sei bisher nur die Pz. Brig. 110. Es solle aber versucht werden, auch noch die Pz. Brig. 109 zu erhalten.

Gen. d. Inf. von Both erklärt, die Ungarn legten ihre ganzen Ausbildungsformationen hinter die Theis und hinter die Donau, und regt an, die 11 Ers. Bt. und die beiden Auffrischungsdivisionen, die der Reichsführer SS nach Mitteilung des Oberbefehlshabers in den Raum Budapest gelegt habe, zur Sicherung der Theis-Brücke heranzuziehen.

O. Qu.

Der ~~Überbefehlshaber~~ gibt dann einen Überblick über die Versorgungslage. Die Hauptsorgen seien z. Zt. die Betriebsstofflage und die Eisenbahnlage. Das tägliche Kontingent der H. Gr. betrage im Augenblick 200 cbm, während der notwendige Bedarf sich auf 600 cbm belaufe. Als Aushilfe komme in Frage, dass möglichst viele Kfz. abgestellt würden, dass die mot-Versorgung der Alarm-Bt. auf bespannte Versorgung umgestellt werde, dass Pferderelais errichtet würden u. a. m.. Am besten würden diese Relais entlang der Bahn geführt, um bei Ausfall der Bahn durch Fliegerangriffe auch dort eingesetzt werden zu können. Sonst sei die Versorgungslage zufriedenstellend. Knapp sei im Augenblick nur gewissen Munitionsarten, wie KWK 40-Munition, Pak-Munition und Flak-Munition. Hinsichtlich der Waffenzuführungen sei für die nächste Zeit nur mit geringen Zuführungen an M.G., le.I.G. und s.I.G. zu rechnen. Auch könnten nur in beschränktem Umfange Zugmittel mitgegeben werden. Der Oberbefehlshaber wirft ein, die Luftwaffe habe zuviel Kfz. und zuviel junge Menschen. Der Reichsführer SS habe sich damit einverstanden erklärt, dass ihr Kfz. weggenommen würden. Der O. Qu. fährt fort, Pferde seien genug vorhanden. Es bestehe aber ein gewisser Fahrzeugmangel. An Arbeitskräften sollten von der 2. ung.

Armee 50 000 Mann zur Verfügung gestellt werden. Besoldet werden brauchen sie nicht, wohl aber müsse die Verpflegung durch die H. Gr. erfolgen. Es sei das ein Voregreifen auf das Arbeitsdienstgesetz, das in den nächsten Tagen erlassen werden solle. Es solle angestrebt werden, die Versorgung aus dem Lande möglichst weit vorn zu gewinnen. Leider sei hier aber kein Überschüßgebiet, das liege vielmehr weiter westlich.

Als letztes schneidet der Oberbefehlshaber die Volksdeutschenfrage an. Er habe darüber längere Zeit mit dem Reichsführer SS gesprochen. Dieser Frage müsste alle Führer das notwendige Verständnis entgegenbringen und alles tun, um die Rückführung der Volksdeutschen zu unterstützen. Mit der Bahn könnten sie nicht alle zurück befördert werden. Der Reichsführer SS habe daher die Auffassung vertreten, dass ihre Rückführung in Trecks erfolgen müsse. Die Volksdeutschen sollen nach seiner Meinung in den ung. Raum bei Budapest und an der Donau. Von den Deutschen aus dem Bistritzer Raum werden vorläufig nur die Frauen, Kinder und alten Leute allmählich abgeschoben werden, ^{fallen} Sonst schlossen die Ungarn daraus, dass es weiter zurückgehe. Der Reichsführer SS habe auch gewünscht, dass mit den Volksdeutschen eine umfangreiche Partisanentätigkeit in ihrer Heimat aufgezogen ^{werde} ~~würde~~. Letzteres erklärt SS-Obergruppenführer Phleps für unmöglich. Ein Volk, das 800 Jahre ein Ordnungsvolk gewesen sei, könne man nicht zu Partisanen machen. Man werde höchstens einige junge Leute finden, die sich in dieser Richtung betätigten. Das werde auch geschehen. Irgendetwas versprechen dürfe man sich aber davon nicht. Von den Volksdeutschen im ^{ung.} Raum stehe alles, was Waffen tragen könne, in der deutschen Armee. Von etwa 500000 Menschen seien 64 000 Mann Soldaten. Der Rest bestehe aus kleinen Kindern, Greisen und beschädigten Personen. Aufmerksam machen müsse er darauf, dass bei der Räumung der deutschen Dörfer in der Gegend von Szasz Regen viel Vieh zurückgelassen worden sei und

~~12161~~ 172

die Ernte z.T. noch nicht eingebbracht sei. Darum
müssten sich die Armeen kümmern.

Der Oberbefehlshaber schliesst die Besprechung,
indem er den Oberbefehlshabern der Armeen Dank und An-
erkennung für das, was bisher geleistet worden ist,
ausspricht.

Huber

H a u p t m a n n .

CAMO 500 12469 35 0172

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüsterhagen
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20,25 Uhr

1) Feind schob sich am heutigen Tage mit stärkeren Kräften auf breiter Front an die HKL des Korps heran und versuchte, aus der Bewegung heraus mit Unterstützung von Panzern in eigene HKL einzubrechen. Feindangriffe wurden unter Abschuß von 5 Feindpanzern abgeschlagen. 173

Jm einzelnen:

Jm Abschnitt der 73. J.D. wurden im Laufe des Tages 2 mit Panzerunterstützung gegen die eigenen Stellungen nördl. der Adler-Höhe vorgetragene Feindangriffe unter Abschuß von 3 Feindpanzern abgewiesen. Während des ganzen Tages hielt der starke Feindverkehr, darunter auch von Pz., Art. u. Salv. Gesch., aus dem Raum Werchnij Tschorgun, Zuckerhut nach Kadykowka und in den Raum Gabel-Höhe - Fort-Kupre an. 173

Jm Abschnitt der 111. J.D. wurden 2 feindl. Jnf.-Angriffe in Stärke von je etwa 300 Mann und gegen die eigenen Stellungen bei Hammelrippe angewahrt. Seit 17,00 Uhr erneuter Feindangriff mit 14 Panzern gegen die Stellungen bei Hammelrippe. Die eigenen Sicherungen auf Reiter-Höhe wurden auf die HKL zurückgedrängt. Bis hier 2 Feindpanzer abgeschossen. Kämpfe sind noch im Gange.

Jm Abschnitt der 98. J.D. fanden während des ganzen Tages keine inf. Kampfhandlungen statt.

Die feindliche Artillerie schoß lebhaftes Störungsfeuer und Feuerüberfälle mit Salv. Geschützen auf die HKL, bes. zwischen Steinberg und Hammelrippe.

Die eigene Art. unterstützte die Abwehrkämpfe der Jnf., bekämpfte den Feindverkehr vor Abschnitt 73. J.D. mit beobachteter guter Wirkung.

Luftlage: Ruge feindl. Fliegertätigkeit. Mehrere heftige Angriffe durch feindl. Schlachtflieger- u. Bomberverbände auf HKL und Art.-Stellungen bes. im Raum Dumskij und Höhe Nikolajewka. Eigene Stuka griffen in mehrfachen Einsätzen Feindansammlungen im Raum Werchnij Tschorgun und nordwestl. davon sowie Panzeransammlungen vor dem Abschn. der 73. J.D. an.

4) Alarm-Btl. Neumann zum Weiterl. Stab A in Marsch gesetzt.

5) Pak (Sf.): 1.

9) 4 - 4/10 bedeckt, 1800 m Wolkenhöhe, Sicht 15 - 20 km, Bodenwind Ost Stärke 3 - 4, höchste Temp. + 13,2, tiefste + 5,8 Grad.

Gen.Kdo. V, I a

Nachtrag:

8) Bei den schweren Kämpfen zwischen Kertsch und Ssewastopol hat sich die Kampfgruppe Oberst Dorenbeck mit Unterstellten II./170, II./186, III./A.R. 173, Pi.Btl. 73, 1./Sturmgesch.Brig.191 vom 11. - 16.4. besonders ausgezeichnet. Dem Feind wurden hohe blutige Verluste zugefügt, 62 Feindpanzer wurden vernichtet. Nennung im Wehrmachtbericht wird beantragt.

Gen.Kdo. V, I a

~~134~~ ~~148~~
~~W~~ ~~H~~
174 ~~17~~
W.F.D.!

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

Morgenmeldungen 18.4.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,
Aufgenommen: Lt. Trapp, 5.10 Uhr.

- 1) Nachtjagdgebiet Ssewastopol aufgebaut. Einsatz erstmalig in Nacht 17./18.4..
- 2) Cherssones: nachts 1 Kampfflugzeug, 1 nicht erkannte, Stadt und Hafengebiet: nachmittags und nachts 12 Schlachtflugzeuge, 5 Jagdflugzeuge, 3 Kampfflugzeuge, 12 nicht erkannte, Nikolajewka: nachts 1 Kampfflugzeug, 1 nicht erkannte bekämpft.
- 3) 1 Gefallener.
- 4) Gegen 23.00 Uhr stürzte 1 Nachtjäger ab; Rettungsaktionen sofort eingeleitet.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gr. Konrad, Lt. Wittke,
Aufgenommen: Lt. Trapp, 5.20 Uhr.

Vor rechtem Abschnitt 336.I.D. Späh- und Stoßtrupp-Tätigkeit (Ausgangsrichtung Bellevue, Husarenstraße und Schlamm-Mulde)). Sämtliche Unternehmungen wurden abgewiesen. Sonst ruhiger Verlauf der Nacht.

Der bei 50.I.D. im Abschnitt Kastner seit 1.00 Uhr geführte Gegenstoß ist noch nicht abgeschlossen und hatte bisher einen günstigen Verlauf. Im linken Abschnitt führte eigener Gegenstoß zur Wiederinbesitznahme des linken Stückes des Panzergrabens. Erneuter Einbruch an der gleichen Stelle wird seit 2.30 Uhr bereinigt.

Geringe fdl. Fliegertätigkeit mit Bomben- und Bordwaffenbeschuß auf HKL des gesamten Gruppenabschnittes.

Wetter: windstill und klar.

Gr. Konrad, Ia

Absendende Stelle: Hptm. Wüschhagen,

Aufgenommen: Lt. Trapp, 6.00 Uhr

Ruhiger Verlauf der Nacht. Gegen 4.00 Uhr griff der Feind mit mehreren Kpn. Nowy Schuli an und drückte die dort stehenden rum. Sicherungen auf die HKL zurück. Während der Nacht vereinzelter Artl.-Störungsfeuer auf das HKF. Eigene Artl. schoß planmäßiges Störungsfeuer auf die Anmarschwege des Feindes.

Luftlage: Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Wolkenlos, Sicht 20 km, Nordostwind Stärke 3, Temp. + 8 Grad.

Gen.Kdo.V., Ia

CAMO_500_12469_35_0174

В деле пронумеровано:	<u>174</u>	листов
фотографий	<u>—</u>	
Хранитель:	<u>София Самохина Е.В.</u>	
фондов	« <u>18</u> ИЮЛ 2013 »	

Всего листов в деле	<u>174</u>
Дефекты:	
а) отсутствуют листы	<u>—</u>
б) залиты чернилами листы	<u>—</u>
в) порваны листы	<u>—</u>
г) повторяется нумерация листов	<u>—</u>
д) прочие дефекты	<u>—</u>
Проверил <u>хр. фондов</u> <u>Ильин (Бардышев)</u> (должность, подпись)	
Сдал <u>Ильин</u> (должность, винкское свидетельство, подпись)	
15 " мая 1991 г.	

САМО 500 12469 35.01/6

